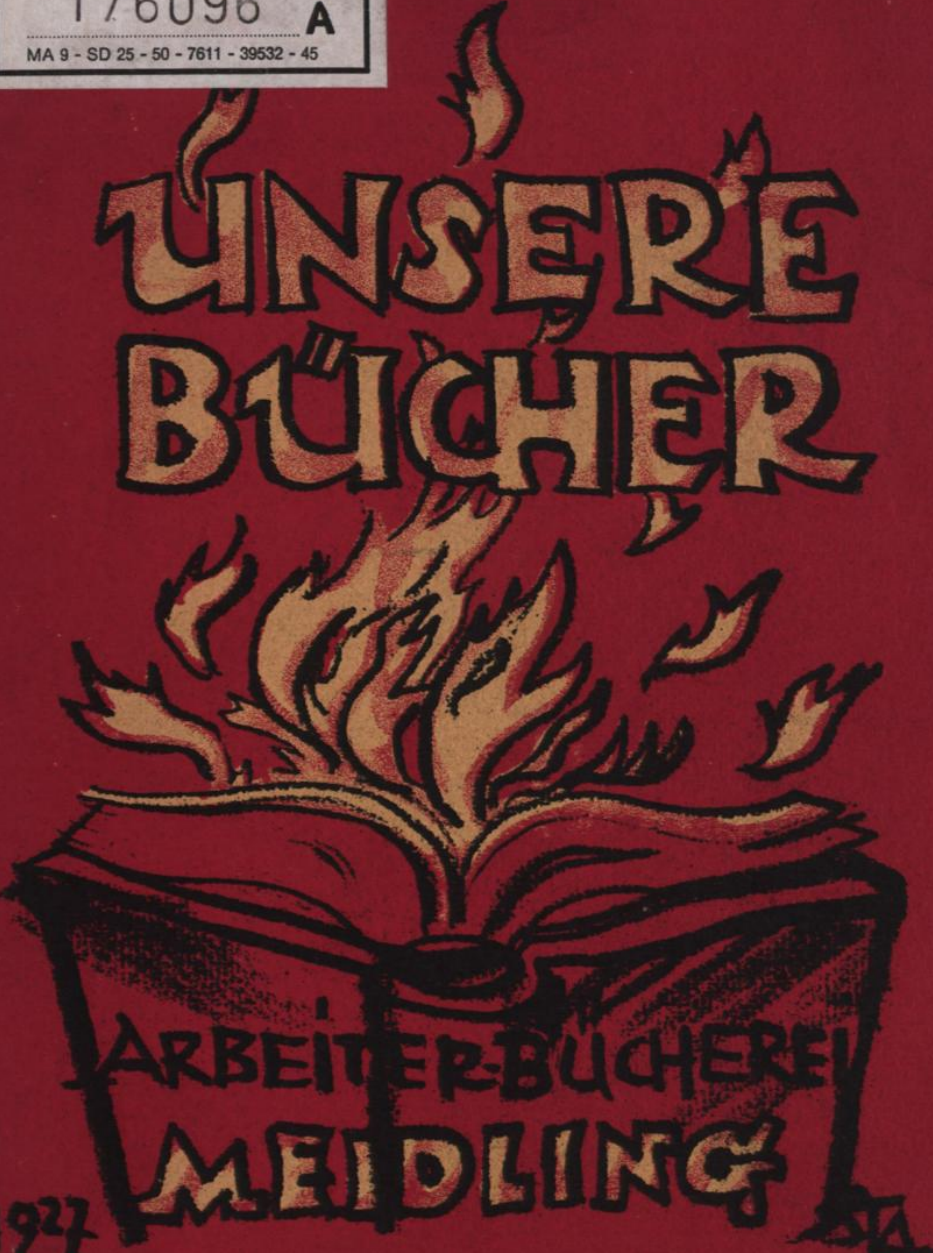


Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

176096 A

MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45

UNSERE BÜCHER

A stylized illustration of an open book at the bottom, with large, intense flames rising from its pages. The flames are depicted with thick, black outlines and a yellow-orange color. Several smaller, detached flame shapes float around the main fire. The entire scene is set against a solid dark red background.

ARBEITER-BÜCHEREI
MEIDLING

1927

A 176096

U N S E R E B Ü C H E R

BÜCHER VERZEICHNIS DER ARBEITERBÜCHEREI MEIDLING

WIEN 1927

VERLAG DER ARBEITERBÜCHEREI MEIDLING, WIEN XII

A
a 176.0pb

Die Vorarbeiten für das Bücher-
verzeichnis besorgten die Bibliothekare
Johann Kletzenbauer
Franz Förg und Johann Nemecek

Die Einleitung
zur Abteilung Dichtungen schrieb
Otto Koenig
Die Ordnung der Bücher der anderen
Abteilungen und die Einleitungen
dazu stammen von
Friedrich Weiß
(Gesellschaftswissenschaften)
Paul Stein
(Naturwissenschaften)
Stephan Mittler
(Technik)

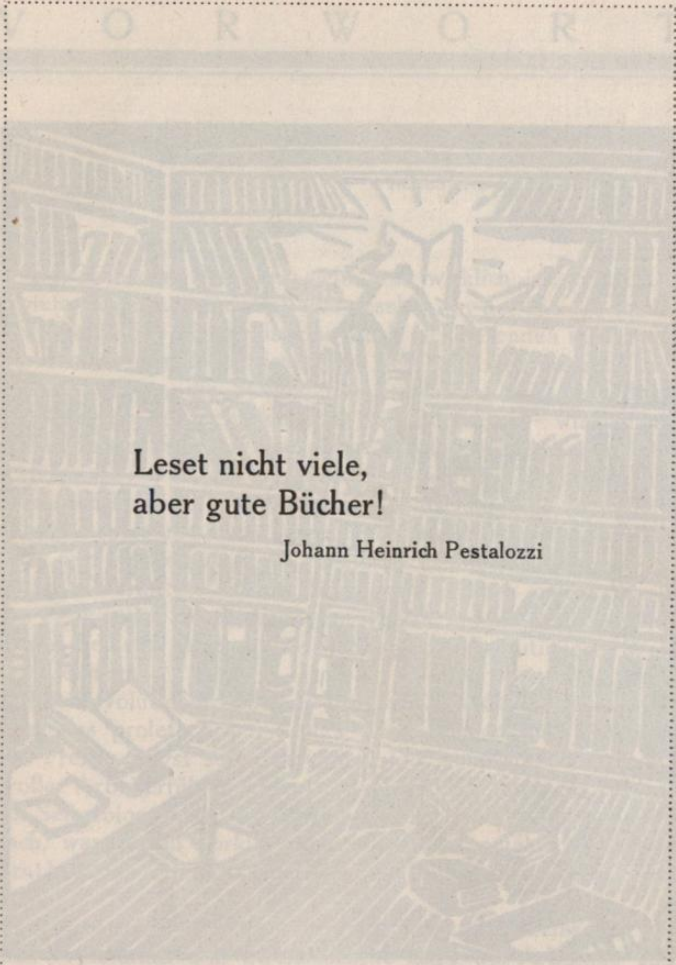
Das Vorwort schrieb
Josef Luitpold Stern

Die Gesamtreaktion des Bücher-
verzeichnisses lag in den Händen von
Leopold Thaller



W 254735

V O R W O R D



Leset nicht viele,
aber gute Bücher!

Johann Heinrich Pestalozzi

Die Verwirklichung des sozialistischen Programms erfordert die Überwindung der politischen Herrschaft des Bourgeois und die Errichtung der politischen Herrschaft des Proletariats. Dies bedeutet die Zusammenführung der proletarischen Klassen aus Gleichgültigkeit, Schamlosigkeit und Farbtlosigkeit zu einer einheitlichen, revolutionären Masse. Dies bedeutet die Zusammenführung der proletarischen Klassen zu einer einheitlichen, revolutionären Masse. Dies bedeutet die Zusammenführung der proletarischen Klassen zu einer einheitlichen, revolutionären Masse.



DIE SONNE
Holzschnitt von Frans Masereel

254935

V O R W O R T

Leben die Bücher bald?

Friedrich Hölderlin

Der Künstler, der alles sieht, was wirklich ist, er hat den proletarischen Leser noch kaum gesehen. In der Plastik, in der Graphik, in der Malerei ist das Motiv des Lesenden in tausend Variationen gestaltet. Moses mit der Tafel der Gesetze, der lesende Magier, die Sybilla, der Staatsmann mit dem Buch, der Kaufherr vor dem Atlanten, die Bürgerin — wir kennen die Bildnisse und Statuen. Aber der lesende Arbeiter?

Dennoch: Der proletarische Leser wird! Es war die Tat Ferdinand Lassalles, des Vaters der deutschen Arbeiterbildung, Arbeiterschaft und Buch zusammengebracht zu haben. Lassalle hatte sein Rednerpult stets zu einer Festung aus Büchern gestaltet. Gebrauchte er ein Zitat, griff er nach einem Werk, um es wörtlich vorzulesen. So weckte er im proletarischen Hörer die Lust, zu lesen, die Ahnung vom revolutionären Wert der Lektüre.

Die revolutionierenden Kräfte, die aus dem Buch in das Herz des proletarischen Lesers fluten, haben ihre Bekenner und Preiser längst schon gefunden. Die Lebensbeschreibungen großer Arbeiterführer legen denkwürdiges Zeugnis ab. Schlagt die Selbstbiographie August Bebels, Adelheid Popp auf! Lest nach, was Maxim Gorki von dem Arbeiter erzählt, der Leser lernt! Alfons Petzold verherrlicht die tatsächliche Magie des Lesens.

Das sozialistische Buch aber hat Schicksalsgemeinschaft mit dem Proletariat. Die wirtschaftliche Lage des Arbeiters und die Verbreitung des sozialistischen Buches hängen zusammen. Eroberung der politischen Demokratie der Parlamente und der Gemeindestuben, Herausreißen der arbeitenden und leidenden Masse aus Gleichgültigkeit, Schwermut und Farblosigkeit — es bedeutet Zusammenführung des proletarischen Geistes und der revolutionären Bücher. Umgekehrt: ein Niederbrechen des politischen Geistes in der Arbeiterschaft, Versinken in In-

differentismus, Spaltung und Sekte — und um die Entwicklung des proletarischen Buches wäre es für lange geschehen.

Eine der Oden des unglücklichen Friedrich Hölderlin verhallt in dem Seufzer: „Leben die Bücher bald?“

Was dem unseligen Hölderlin unerfüllbare Frage schien, ist dem Sozialismus geschichtliche Aufgabe: alles Große, alles Menschheitsfördernde in den Schriften der Denker und Dichter in Leben zu wandeln. Es war der einsame Ruf verlorener Sehnsucht, den Hölderlin ausgestoßen, es ist Lösung und Wirkung täglichen Kampfes geschlossener, gewinnender Massen geworden, das Gewaltige der Bücher freizumachen.

Wir fragen nicht mehr: „Leben die Bücher bald?“ Sichtbar vor aller Welt setzt sich die Seele der unsterblichen Bücher in das Wesen der Arbeiterbewegung um.



I N H A L T

	DICHTUNGEN	Seite
Einführung zur Abteilung Dichtungen		13
Schöne Literatur		13
Entwicklungslinien zur deutschen Literatur		22
Alphabetisches Verzeichnis der vorhandenen Werke		39

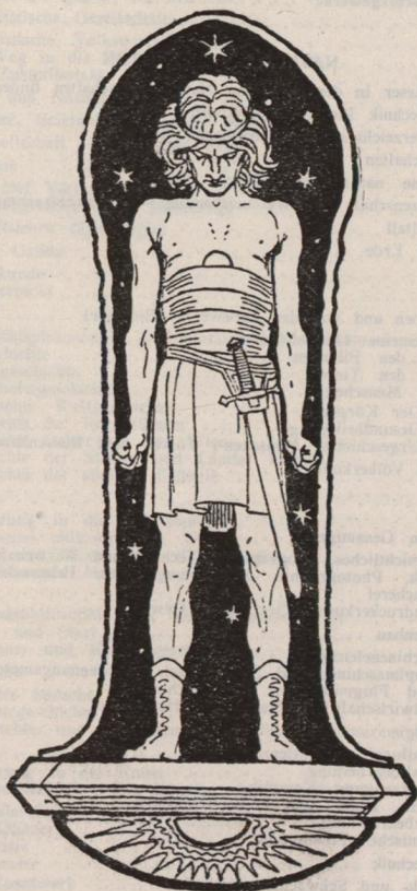
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Was sind die Gesellschaftswissenschaften und wie dringe ich in sie ein?	109
Alphabetisches Verzeichnis der vorhandenen Werke	121
Kapitalismus und Sozialismus	121
Die Lehren des Sozialismus	121
Zur Einführung	121
Die Begründer des Sozialismus und der Arbeiterbewegung	122
Karl Marx	122
Friedrich Engels	125
Ferdinand Lassalle	125
Die Theorie des Sozialismus	127
Die Kultur des Sozialismus	129
Die Geschichte der Arbeiterbewegung und des Sozialismus	130
Allgemeine Geschichte des Sozialismus	130
Der utopische Sozialismus	130
Die Internationale	133
Die Arbeiterbewegung einzelner Länder	133
Die österreichische und die Wiener Arbeiterbewegung	136
Die kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung	138
Bürgerliche Volkswirtschaftslehre und bürgerliche Finanzwissen- schaft	138
Der kapitalistische Betrieb; Geld- und Bankwesen	139
Das Proletariat	140
Gegenwartsfragen und Gegenwartskämpfe	141
Die Gewerkschaftsbewegung	141
Theorie und Praxis der Gewerkschaften	141
Die österreichischen Gewerkschaften (Geschichte und Wirken)	141
Die internationale Gewerkschaftsbewegung	144
Aus der Praxis der Betriebsräte	145
Das Genossenschaftswesen	145
Der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau (Frauenfrage)	145
Die proletarische Jugend — Jugendbewegung	146
Politik (Allgemeines, Lehrbücher, Handbücher, Parlamentaris- mus)	148
Proletarische Politik (Programm — Taktik)	149
Parteiprogramm	149
Taktik der Sozialdemokratie im allgemeinen	149
Bolschewismus	150
Andere Theorien und Kampfmittel, besonders Anarchismus	151
Politik in Österreich	151
Faschismus	152
Die einzelnen Zweige der Politik	152
Auswärtige Politik (Imperialismus, Militarismus und Krieg)	152
Agrarpolitik — Landproletariat	155
Finanzpolitik — Steuerwesen	156
Gemeindepolitik	156
Handelspolitik	156
Sozialpolitik (Arbeiterschutz, Arbeitsversicherung)	157
Wohnungspolitik — Mieterschutz — Siedlungen	158

Inhalt

	Seite
Christentum und Klerikalismus — Der Kampf gegen die Kirchen	158
Die Presse	160
Der Kampf gegen den Alkohol	160
Die sozialistische Gesellschaft	160
Sozialistische Volkswirtschaftslehre	160
Der Weg in die Zukunft — Sozialisierung	162
Der Zukunftsstaat	163
Weltkrieg und Nachkriegszeit	163
Lebensbilder, Briefwechsel, Reden, Memoiren	164
Staat und Gesellschaft — Recht und Gesetz	169
Vom Staate	169
Staat und Verfassung	169
Nationalitätenfrage — Judenfrage	170
Gesellschaftslehre (Soziologie)	170
Recht und Gesetz	171
Rechtskunde	171
Arbeiterrecht	172
Geschichte	175
Geschichtsphilosophie — Historischer Materialismus	175
Urgeschichte	175
Kulturgeschichte	175
Wirtschaftsgeschichte	177
Allgemeine Weltgeschichte	178
Geschichte der Revolutionen	179
Geschichte Österreichs und Wiens	180
Geschichte der Staaten und Länder Europas	181
Geschichte der anderen Erdteile	182
Philosophie	184
Einführung in die Philosophie	184
Allgemeine philosophische Werke	184
Seelen- und Lebenskunde (Psychologie)	187
Von Sitte und Moral	188
Religion	189
Religionsphilosophie und Religionswissenschaft	189
Kirche und Staat	190
Religions- und Kirchengeschichte	190
Literaturgeschichte	192
Von der Sprache	192
Literaturgeschichte	192
Die Dichter und ihr Leben (Biographien, Memoiren, Briefe)	193
Kunst	194
Einführung in die Kunst	194
Kunstgeschichte — Die Künstler und ihr Werk	194
Malerei	194
Bildhauerei	196
Musik	196
Theater	197
Das Kunstwerk	197
Erziehung und Bildung — Schule	198
Sozialistische Erziehung — Arbeiterbildung	198
Allgemeine Erziehungsfragen — Volksbildung	198
Schulreform	200
Sport	201
Sport und Proletariat	201
Leichtathletik, Schwimmen, Turnen	201
Wandern — Führer und Karten	203

	Seite
Beschäftigungsbücher und Nachschlagewerke	205
Beschäftigungsbücher	205
Nachschlagewerke	205
Zeitschriften	206
NATURWISSENSCHAFTEN	
Was kann der Leser in der Abteilung Naturwissenschaften finden?	209
Der Sinn der Technik für den Sozialisten	217
Alphabetisches Verzeichnis der vorhandenen Werke	223
Naturwissenschaften	223
Allgemeine naturwissenschaftliche Werke	223
Naturwissenschaft und Weltanschauung — Naturbetrachtung	223
Das Weltall	225
Von der Erde	226
Chemie	227
Physik	228
Vom Leben und von den Lebewesen (Biologie)	228
Allgemeine Lebenslehre	228
Von den Pflanzen	230
Von den Tieren	231
Vom Menschen	234
Der Körper	234
Gesundheitspflege	235
Urgeschichte, Menschen-, Völker- und Rassenkunde	238
Länder- und Völkerkunde	240
Mathematik	246
Technik	247
Aus dem Gesamtgebiet	247
Geschichtliches, Biographien, Technik und Wirtschaft	247
Optik, Photographie, Beleuchtungswesen, Feinmechanik, Uhr- macherei	248
Buchdruckerkunst, Graphische Gewerbe	248
Maschinenbau	248
Maschinenelemente	248
Dampfmaschinen und Dampfkessel, Verbrennungsmotoren (Auto- und Flugmotoren), Kältemaschinen	249
Landwirtschaftliche Maschinen, Hebezeuge	249
Technologie	249
Metallurgie (Metallerzeugung)	249
Metallbearbeitung	250
Glaserzeugung, Keramik	250
Textil-, Leder- und Papiertechnologie	250
Holzbearbeitung	252
Chemische Technologie	252
Elektrotechnik	252
Stark- und Schwachstromtechnik	252
Radio	253
Fabrikwesen	254
Bautechnik, Städtebau und sanitäre Anlagen	254
Verkehrswesen	254



DICHTUNGEN

DIE KÜNSTLER

Der Menschheit Würde ist in eure
Hand gegeben.

Bewahret sie!

Sie sinkt mit euch, mit euch wird sie
sich heben.

Der Dichtung heilige Magie
dient einem weisen Weltenplane,
still lenke sie zum Ozeane
der großen Harmonie.

Friedrich Schiller

EINFÜHRUNG ZUR ABTEILUNG DICHTUNGEN

SCHÖNE LITERATUR

Das Fremdwort „Literatur“ kommt vom lateinischen „linea“, „litera“, die Linie, der Buchstabe, und bezeichnet das „Schrifttum“. Unter Literatur versteht man die Summe der in Wort oder Schrift niedergelegten Geisteswerke. Die Summe des Schrifttums einer Sprachgenossenschaft nennt man die Nationalliteratur, wobei zum Beispiel die österreichische Literatur und die Schweizer deutsche Literatur zur deutschen Nationalliteratur gezählt werden, die Schweizer französische Literatur aber zur französischen Nationalliteratur.

Je nachdem sich ein Werk des Schrifttums an den Verstand allein oder hauptsächlich an das Gefühlsleben des Lesers wendet, scheidet man in wissenschaftliche (Fach-) Literatur und in schöne Literatur, Belletristik, Poesie im weiteren Sinn. Ein Bericht über die neuesten Forschungsergebnisse der Astronomie oder der Chemie, ein Lehrbuch der Maschinenbaukunde, eine Grammatik, ein Leitfaden der Stenographie, eine große Enzyklopädie wie auch ein Kochbuch gehören der wissenschaftlichen oder der Fachliteratur an und nicht der schönen Literatur. Ein Roman, ein Gedicht, eine Novelle, ein Drama, jede Dichtung und auch die künstlerische Schilderung gehören der schönen Literatur an.

Es ist ein Irrtum, wenn manche meinen, daß vernünftige Menschen nur der wissenschaftlichen Literatur bedürfen, das „erlogene“ Zeug der Dichtung aber meiden sollen. Die Dichtung vermag unmittelbar höhere Wahrheiten zu eröffnen als die ausschließlich verstandesmäßig arbeitende Wissenschaft, welche durch Beschreiben, Vergleichen, Zählen, Messen und Wägen allein Wirklichkeiten sicherzustellen trachtet. Wahrheit darf mit Wirklichkeit nicht verwechselt werden.

Wenn Grillparzer im Traumspiel „Ein Traum ein Leben“ Rustan Abenteuer, Märchen und Spukhaftigkeiten träumen läßt, so ist daran so gut wie nichts Wirklichkeit. Aber die Wahrheit:

„Und die Größe ist gefährlich und der Ruhm ein eitles
Spiel,

Was er gibt, es sind nur Schatten, was er nimmt, es ist
so viel!“

springt, innerlich von uns leidenschaftlich bejaht, unmittelbarer und erschütternder aus der romantischen Märchendichtung als aus einer rein verstandesmäßigen Darlegung, die nachweist, daß Machtgier und Ruhmsucht persönlich gefährlich und sozial wertlos, ja schädlich seien.

Die unter allen Künsten am untrennbarsten mit dem Gedanken verknüpfte Dichtkunst ist also nicht ein nichts-

nutziges Lügenwerk, sondern sie dient der Wahrheit. Jede echte Dichtung, auch die im Gewande der Unwirklichkeit einherschreitende romantische Dichtung, das Märchen, trägt innere Wahrheit in sich, nicht nur realistische oder naturalistische Dichtungen, welche letztere allerdings die Wirklichkeit nachzuahmen versuchen.

Daraus ergibt sich, daß der Naturalismus, den die Leser der Gegenwart seit seiner Entstehung in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts gewohnt sind, durchaus nicht der einzige berechnete Kunststil ist. Der Dichter vermag auch die Wahrheiten und Gedankeninhalte der modernen Welt, des Sozialismus in phantastischem Gewand, in mystischer Form auszudrücken. Ja wenn ein naturalistisches Dichtwerk, also eines, in dem alles „genau wie im Leben“ und nur „mit natürlichen Dingen“ zugeht, nicht mehr erreicht als eine genaue, sozusagen photographisch genaue Abschilderung der Wirklichkeit und keine höhere Wahrheit in sich trägt, birgt und verkündet, dann ist es gar kein echtes Kunstwerk.

Andererseits ist aber damit nicht gesagt, daß eine Dichtung als Kunstwerk immer „schön“ sein muß in dem Sinne, daß es „gefällt“, daß es eine gehobene Stimmung, eine geistige Beschaulichkeit oder Behaglichkeit auslösen muß, und daß die Dichtung, welche das nicht vermag, eben kein Kunstwerk sei. Schönheit ist nämlich nicht Selbstzweck einer Kunst, also auch nicht der Dichtkunst, sondern nur eines ihrer allerdings von den Dichtern der klassischen Periode, der Romantik und auch des bürgerlichen Realismus mit Vorliebe angewendeten Mittel. Zweck jeder Kunst, also auch der Dichtkunst, ist seelische Bewegung, Erschütterung! Und um diese Erschütterung zu erzielen, kann auch das Häßliche, das Quälende, das Grauenhafte und Grausige, ja das Ekelhafte als Kunstmittel herangezogen werden.

Arten der Dichtung

Die erzählende Dichtung nennt man nach dem griechischen „epos“ (das Wort) die epische Dichtung oder die Epik; jene Dichtungsart, welche Empfindungen ausdrücken will, nennt man die lyrische Dichtung oder die Lyrik, nach dem griechischen Wort „lyra“ (Leier), weil solche Dichtungen von jeher gesungen oder von Saiteninstrumenten begleitet zum Vortrag gebracht wurden. Die dritte Dichtungsart führt die Personen selbst handelnd ein, sie heißt nach dem griechischen Wort „drama“ (die Handlung) die dramatische Dichtung oder die Dramatik. Ihre Werke sind also nicht Erzählungen wie die der Epik, nicht Lieder und Gedichte wie die der Lyrik, sondern solche Dichtungen, die man gewöhnlich Theaterstücke (Tragödien, Trauerspiele, Komödien, Lustspiele, Possen und anders) nennt. Zu diesen drei nach der Form

unterschiedenen Hauptarten haben die Theoretiker noch eine nach der Absicht unterschiedene vierte Hauptart gestellt, nämlich die didaktische Dichtung oder die Didaktik, das heißt die lehrhafte Dichtung. Freilich soll alle Poesie im weitesten Sinn auch belehren, aber unmerklich. Die didaktische Dichtung aber, die sich an den Verstand wendet und oft auch recht schulmeisterlich wird, ist eine Abart, oft nicht mehr als Afterkunst.

Ob nun der Dichter Geschehnisse erzählen oder Empfindungen ausdrücken will, ob er die Personen selbst sprechen läßt oder ein lehrhaftes Gleichnis mitteilt, immer hat er zwei Möglichkeiten der Form. Er kann die Worte entweder so zusammenfügen, daß die betonten und unbetonten Silben auf irgendeine gesetzmäßige Weise regelmäßig abwechseln, das heißt er kann die rhythmische Form wählen. Das so geformte Dichtwerk, dessen einzelne Zeilen dann oft, aber nicht immer, auch noch durch den Reim miteinander verbunden sind, ist dann eine versmäßige Dichtung, Poesie im engeren Sinne. Die rhythmische oder versmäßige Form ist die ursprüngliche, ältere Form der Dichtung.

Oder der Dichter kann auch seine Darstellung der Umgangssprache anähneln, angleichen, in ungebundener Rede schreiben. Ein solches Werk heißt eine Prosadichtung.

Formen der Epik

In versmäßiger Form

1. Das Epos ist die Darstellung einer Reihe zusammenhängender und zu einem einheitlichen Ganzen verbundener Begebenheiten, in deren Mittelpunkt eine Hauptperson, ein Held steht. Das Epos verlangt Einheit der Handlung und Entwicklung, ununterbrochenen Fortschritt des Geschehens. Ruhe, Gelassenheit, Breite der Darstellung sind die Stileigentümlichkeiten des Epos. Epen, deren Inhalt aus Volksüberlieferungen und Sagen entstanden ist und deren letzter Gestalter geschichtlich nicht feststeht, hat man Volksepen genannt. Den Volksepen stehen die von einem geschichtlichen Dichter mit bewußter Kunstabsicht individuell geschaffenen großen erzählenden Gedichte, die Kunstepen, gegenüber, deren Stoff, wenn er schon nicht frei erfunden ist, doch weit freier gestaltet erscheint als in den an die volkstümliche Überlieferung eng anknüpfenden Volksepen. Die einem blinden Sänger (Rhapsoden) Homer zugeschriebene „Ilias“ und die „Odyssee“ der alten Griechen, das „Nibelungenlied“ und das „Gudrunlied“ der Deutschen zählt man zu den Volksepen; Wielands „Oberon“, Goethes „Reineke Fuchs“ (Tierepos), „Hermann und Dorothea“, Heines „Atta Troll“ sind Beispiele für Kunstepen.

2. Kleinere erzählende Dichtungen in versmäßiger Form sind die Romanzen und Balladen. Beide sind ursprünglich romanische Arten. Der Stoff der Romanze war im Französischen vorzüglich die Schilderung von Liebesabenteuern, wodurch sie einen Stich ins Lyrische bekommen hat. Die Ballade war einst ein Tanzlied, das Sprunghafte des Rhythmus ist ihr davon geblieben. Dieser Rhythmus eignet sich sehr zur Darstellung des Gespenstischen und Spukhaften, des unheimlich Schicksalhaften. Daher nennen wir kurze erzählende Gedichte solchen Inhalts heute Balladen, während wir kürzere erzählende Gedichte von ruhigerem Inhalt und eben hinlaufender Form, in denen nicht die übersinnliche Welt eine entscheidende Rolle spielt, als Romanzen ansprechen. Goethes „Erlkönig“, „Der Fischer“, Heines „Belsazar“ sind Musterbeispiele der Balladendichtung, während wir Schillers „Bürgschaft“, den „Kampf mit dem Drachen“, den „Taucher“ und andere, die der Dichter selbst Balladen genannt hat, heute eher unter die Romanzen zählen würden. In Uhlands, Chamisso's und Lenaus Dichtungen finden sich viele vorbildliche Romanzen, in den Dichtungen Goethes, Heines, Bürgers („Leonore“), Brentanos und der Droste-Hülshoff viele schöne Balladen.

In prosaischer Form

1. Der Roman. Der Roman ist ein Seitenstück zum Epos, nur daß im Roman, von den alten Ritterromanen und den neuen phantastischen Romanen abgesehen, das Wunderbare und Übernatürliche zugunsten des realen oder eines doch durch die naturgesetzlichen Kräfte erklärlichen Geschehens zurücktritt. Der Roman, ursprünglich eine Erzählung in der lingua romanca, der Volkssprache, bietet eine Reihe von dichterisch frei gestalteten und zu einem einheitlichen Ganzen verbundenen Begebenheiten in möglichst fesselnder und spannender Darstellung. Je nach dem Stoff spricht man von historischen, sozialen oder Reiseromanen, von Künstler- und Militärromanen und anderen. — Mit der unübertrefflichen Satire über die Ritterromane, dem „Don Quichotte“ von Miguel de Cervantes-Saavedra beginnt die kunstmäßige Vollendung der Romandichtung zunächst in Spanien und greift von da sowohl nach Frankreich wie nach Deutschland über. Durch Goethes „Wilhelm Meister“ und die „Wahlverwandtschaften“ wurde der Roman in der deutschen Literatur zunächst zur vornehmsten Blüte gebracht, von der Romantik übernommen und von dem darauf folgenden bürgerlichen Realismus ganz besonders gepflegt. Viktor Scheffels „Ekkehard“ gab den Anstoß zur langen Reihe der deutschen historischen Romane des Realismus, Zolas große soziale Romanzyklen den Anstoß zur Entwicklung des deutschen naturalistischen Romans.

2. Die Novelle. Die Novelle ist gewöhnlich kürzer als der Roman, aber was sie vom Roman theoretisch unterscheidet, ist nicht der äußere Umfang. Heinrich Kleists Meisternovelle „Michael Kohlhaas“ ist zum Beispiel weit länger als mancher Roman. Das Unterscheidende ist der innere Umfang. Während nämlich der Roman eine ganze Gruppe von Begebenheiten erzählt und durch deren originelle Verbindung zu fesseln sucht, erregt die Novelle unsere Aufmerksamkeit durch die Schilderung einer einzigen ungewöhnlichen Begebenheit, die aber in allen ihren Auswirkungen verfolgt werden kann. Dieses Ereignis kann interessant sein durch die Situation, wir sprechen dann von einer Situationsnovelle; eine solche ist zum Beispiel Goethes „Novelle“, oder durch die von dieser Begebenheit zur Äußerung gebrachten Charaktere. In diesem Falle sprechen wir von einer Charakternovelle. Eine solche ist der vorher erwähnte „Michael Kohlhaas“. — Vom Begründer der Novellenliteratur, dem Italiener Giovanni Boccaccio herauf hat sich die Novelle in den Literaturen der meisten Völker, besonders in der immer mehr zur Kürze strebenden jüngeren Vergangenheit, breiteren Raum und größere Beliebtheit geschaffen.

Deutsche Roman- und Novellendichter des 19. Jahrhunderts: a) Romantiker: Jean Paul, Tieck, E. Th. A. Hoffmann, Kleist, Chamisso, Brentano, Achim v. Arnim, Eichendorff, Fouqué, Mörike, Hauff. — b) Realisten: Gutzkow, Laube, Paul Heyse (formal in klassischen Spuren), Otto Ludwig, Storm (von der Romantik ausgehend), Scheffel, Gustav Freytag, Fontane, Raabe, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer, Fritz Reuter (plattdeutsch), Spielhagen, Marie Ebner-Eschenbach (starker sozialer Einschlag), Anzengruber, Rosegger. — c) Naturalisten: Max Halbe, Friedrich Huch, Ouckama Knoop, Hermann Löns, O. E. Hartleben, Heinrich Mann, Jakob Wassermann, Arthur Schnitzler, Hermann Hesse, Clara Viebig.

Stoff zu epischen Dichtungen irgendwelcher Form, sei es die eines Epos oder einer Ballade oder einer romantischen Novelle, gaben und geben häufig Märchen, Sagen, Mythen und Legenden. Die Märchen sind nicht willkürlich erfundene Kindergeschichten, ja manche Märchen sind gerade für Kinder nicht geeignet, sondern die echten Volksmärchen sind uralte Reste primitiver religiöser Vorstellungen, die aus Traumvorstellungen oder auch aus gleichnishaften Darstellungen der astronomischen Erscheinungen entstanden sind. Sie stellen ursprüngliche Lösungsversuche der Welträtsel dar und können als solche in den meisten Fällen als bei allen primitiven Völkern gleichartige Vorstufen eines erst später verschieden entwickelten Mythos angesehen werden. Eine genaue Grenze zwischen Sage und Märchen ist nach dem gegenwärtigen

Stand der Wissenschaft kaum zu ziehen, die Grenzen fließen, doch ist für die deutschen Verhältnisse und für die Literatur die vom Begründer der Märchenforschung Wilhelm Grimm gefundene Begriffsumschreibung noch brauchbar. Nach ihr ist das Märchen zeit- und raumlos („Es war einmal“, „Irgendwann“, „Irgendwo“, „Drei Meilen hinter Weihnachten“, „Im Niemandland“!). Die Sage ist an einen Ort oder an eine Zeit oder doch an eine bestimmte geschichtliche Person gebunden (Untersberg, Birnbaum auf der Walser Heide, Kyffhäuser, Roßtrappe, Türkenzeit, Karl der Große, Friedrich Barbarossa, Dombaumeister Wenzel von St. Stephan). Der Mythos ist eine poetische Erzählung, deren Inhalt der heidnischen, also einer toten Götterlehre entnommen ist. Die Legende ist eine ursprünglich während des Gottesdienstes vorzulesende poetische Erzählung von ebenfalls übernatürlichen, wunderbaren Ereignissen, deren Stoff der herrschenden, also bei uns meist der christlichen Glaubenslehre (Mythologie) entnommen ist.

Solcher Stoffe hat sich besonders die Romantik angenommen, sei es durch Sammlung im Volk umlaufender Volksmärchen, wie die Brüder Grimm, sei es durch freischöpferische Umgestaltung vorhandener Märchen- und Sagenstoffe wie Musäus, sei es durch Neuschöpfung märchenähnlicher Kompositionen von oft hohem poetischen Reiz und sinnvoller Zuspitzung, wie Tieck und E. Th. A. Hoffmann.

Ein episches Gebilde eigener Art ist die Idylle. Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Bildchen“. In der Idylle ist nicht die stets recht einfache Handlung die Hauptsache an der Dichtung, sondern die Schilderung einfacher, behaglicher, von keiner leidenschaftlichen Aufregung gestörter Zustände. Die Idyllendichtung ist eine Art poetischer Kleinmalerei, welche die Erzählung von Handlungen nur benutzt, um an ihr ein ruhiges, liebliches Stimmungsbild zu geben. Voßens „Luise“ und „Der siebzigste Geburtstag“ waren einmal sehr eifrig gelesene Idyllen der klassischen Dichtung. Die Idylle tritt übrigens als selbständige Kunstform selten auf, ihre geruhige Behaglichkeit entspricht kaum noch der Hast und der Leidenschaftlichkeit unserer Zeit. In vielen älteren, größeren Dichtungen wird man häufig sehr schöne idyllische Stellen kunstvoll eingebaut vorfinden. Zum Beispiel in Goethes Epos „Hermann und Dorothea“, in Jean Pauls Romanen, in Immermanns „Oberhof“.

Formen der Lyrik

Gerade für die „Gefühlsdichtung“, die Lyrik, ist die Form von erhöhter Bedeutung. Die verschiedenen rhythmischen und musikalischen Möglichkeiten der Sprache sind ebenso viele wertvolle Ausdrucksmittel verschiedener Empfindungen. Die lyrische Dichtung bevorzugt daher den Vers.

Den poetischen, einfachen, innigen Ausdruck einfacher bestimmter Empfindungen nennt man Lied. Es ist meist in gereimten Strophen abgefaßt. Nähert sich ein Lied der schlichten Art alter, von unbekannten Dichtern herrührender, im Volk fortgepflanzter Lieder, die man Volkslieder nennt, dann nennt man es ein Lied im Volkston. Simon Dachs „Ännchen von Tharau“, Goethes „Heideröslein“, sehr viele von Brentanos und Arnims Dichtungen in „Des Knaben Wunderhorn“, Heines „Tannhäuserlied“ sind solche wohlgelungene Lieder im Volkston.

Im formalen und auch inhaltlichen Gegensatz zum Lied, dessen Eigenart die Einfachheit in Empfindung und Ton ist, stehen die Ode und die Hymne, deren charakteristisches Merkmal in der Erhabenheit des Stoffes, in mitreißender Begeisterung des Gemüts und in der feierlichen und künstlerisch vollendeten Form liegt. Die Bezeichnungen Ode und Hymne werden heute ziemlich wahllos nebeneinander gebraucht, während man früher das Wort „Hymne“ gern für lyrische Festgesänge religiöser oder patriotischer Art vorbehielt.

Den poetisch überschwenglichen Ausdruck orgiastischen Sinnengenusses bezeichnet man als Dithyrambus. Bekannt ist der Wein- und Liebesgenuß in mythologischer Form preisende „Dithyrambus“ von Schiller. Ein lyrisches Gedicht aber, welches Sehnsucht, Schmerz, Trauer zum Ausdruck bringt, pflegt man als Elegie zu bezeichnen. Diese letzten drei Formen wurden besonders in der klassischen Zeit der deutschen Dichtung, also etwa von 1750 bis 1830, besonders gepflegt und die Meister dieser pathetischen Lyrik sind: Klopstock, Herder, Schiller, Hölderlin, Kleist, Höltz, Matthisson.

Die meisten lyrischen Dichtungen drücken ganz bestimmte Empfindungen, Gemütsbewegungen eines einzelnen in ganz bestimmter Lage aus, und die meisten lyrischen Dichtungen, zum Beispiel gerade die liedartigen, wenden sich auch an den einzelnen. Aber doch gibt es eine Lyrik, welche sich von vornherein an die Allgemeinheit, an die Masse wendet, Allgemein-gefühle wecken oder zur Begeisterung entfachen will. Eigentlich sollte diese Art der Lyrik, weil sie sich an die Allgemeinheit, an die Gesellschaft wendet, soziale Lyrik genannt werden. Doch nennt man sie, um Verwechslungen mit der noch ganz jungen sozialistischen Lyrik zu vermeiden, meistens nach dem zugrunde liegenden Ideeninhalt der durch die Dichtungen unterstützten Propaganda. In diesem Sinne sagt man: Zur Zeit der Reformation blühte auf römischer wie auf lutherischer Seite eine starke religiöse Lyrik, zur Zeit der Kriege mit dem ersten Napoleon eine starke politische, nationale Lyrik. Um das Jahr 1848 erstarkt die republikanische Lyrik und von da an in ihrem Gefolge von Freiligrath und Herwegh über Karl Henckell und Richard

Dehmel zu Alfons Petzold, Max Barthel und Heinrich Lersch ist der demokratische, sozialistische Zweig der sozialen Lyrik in zukunftsverheißender Entwicklung begriffen. Es ergibt sich aus Inhalt und Zweck solcher auf das Echo der Allgemeinheit berechneten Lyrik, daß ihre Lieder zu allermeist Kampflieder, oft auch odischer oder hymnischer Form sind.

Formen der Didaktik

Soweit lehrhafte Poesie nicht mit dem Niedergang der Gelehrten Didaktik im 18. Jahrhundert aus dem Interessenkreis der Literaturwissenschaftler und der Leserwelt ausgeschieden ist, erscheint sie heute noch als Rätseldichtung, als Gleichnisdichtung und als Spruchdichtung. Alle drei Arten sprechen fast ausschließlich zum Verstand, bemühen sich aber, ihren Witz und Geist in schöner Form zu vermitteln.

In der Gleichnisdichtung haben sich die Formen der Fabel, der Parabel und der Allegorie eingeführt.

Unter Fabel versteht man eine kurze, einfache Erzählung, in welcher eine allgemeine, nicht zu hohe Lehre der Lebensklugheit oder Erfahrung, zuweilen gern in schalkhafter Weise, an den Erlebnissen von Tieren oder auch von Pflanzen abgeleitet wird. Menschen und menschliche Eigenschaften werden in der Fabel also immer mit Untermenschlichem verglichen, in Gestalten und Eigenschaften der Tiere und Pflanzen dargestellt. Die älteste abendländische Fabelsammlung ist die griechische, die dem Äsop zugeschrieben wird. Da Lessing diese Sammlung nur aus den Auszügen der alexandrinischen Gelehrten kannte, die er für die Urform hielt, stellte er, in einem wahrhaft genialen Irrtum befangen, für die Fabeldichtung die Forderung der Kürze auf und hat diese Forderung auch an seinen eigenen geistreich-witzigen Fabeln durchgeführt. Nach dem Muster des französischen Fabeldichters La Fontaine formte bereits Gellert seine Fabeln, die aber viel braver und philiströser sind als die seines oft recht boshaften französischen Vorbildes. Ein leuchtendes Beispiel hochgeistiger und formvollendeter Fabeldichtung ist Goethes „Adler und Taube“.

Es ist einleuchtend, daß die Weisheit der Fabeldichtung, wie die jeder Gleichnisdichtung und auch der Spruchdichtung, sehr abhängig ist von den wirtschaftlichen, politischen und weltanschaulichen Ansichten, Tendenzen und Voreingenommenheiten ihrer Dichter und deren Auftraggeber. Sozial gerichtete Fabeln gibt es einstweilen noch wenig, doch finden sich schon bei den alten Griechen auch demokratische, viele republikanische, ja manche ausgesprochen revolutionäre Fabeln.

Die Parabel vermittelt eine höhere Lebensweisheit oder eine sittliche Wahrheit. Sie läßt sich in ihren Gleichnissen nicht zu untermenschlichen Wesen herab. Die Jesus von

Nazareth zugeschriebenen Gleichnisse Pharisäer und Zöllner, Der barmherzige Samariter, Vom ungetreuen Knecht und andere sind Parabeln. Als Beispiele seien noch genannt Chamisso's fromme „Kreuzschau“ und Schillers genie-revolutionärer „Pegasus im Joch“.

Die Allegorie führt statt der Personen Begriffe handelnd ein, wobei sie den darzustellenden Gegenstand unter einem ausgeführten Bild bis zu einem gewissen Grade verhüllt. Zu spitzfindige, gelehrte, schlechte Allegorien nähern sich leicht der Rätseldichtung. Beispiele prächtig gelungener Allegorien sind: „Das Blümlein Wunderschön“ von Bürger, „Der Aufzug der Weltalter“ von Goethe, „Das Mädchen aus der Fremde“ von Schiller.

In der Spruchdichtung finden sich die Formen des Epigramms und der Gnome.

Das Epigramm, ursprünglich eine Aufschrift, und mehr bedeutet eigentlich das griechische Wort nicht, ist ein ganz kurzes, oft nur aus einem Hexameter und einem Pentameter, also aus dem Doppelvers des Distichon bestehendes Gedichtchen, das unsere Aufmerksamkeit auf irgendeinen einzelnen Gegenstand richtet und dann durch eine unerwartete, witzige, ja möglichst spitzige Wendung befriedigt. Das Epigramm verspottet und verhöhnt ganze Völker, Welt- und Zeitanschauungen, aber auch einzelne Personen und ihre Fehler oder Verfehlungen. Logau und Lessing waren scharfe Epigrammatiker von hohem geistigen Niveau, die „Xenien“ (Gastgeschenke), eine Sammlung von Epigrammen, in denen Goethe und Schiller mit ihren geistig unebenbürtigen Gegnern abrechneten, sind eine literaturgeschichtliche Berühmtheit.

Die Gnome, der eigentliche Sinnspruch, spricht in kurzer, gewöhnlich rhythmischer Form einen Satz der Lebensweisheit oder auch nur der Klugheit aus. Sie wird nicht persönlich wie das Epigramm und entbehrt auch der satirischen Zuspitzung. An Stelle der Gnomen sind in letzter Zeit oft die in Prosaförm gehaltenen Aphorismen getreten. Freidanks „Bescheidenheit“ aus dem Mittelalter, Rückerts formschöne, aber auch recht zahme Spruchsammlung „Die Weisheit des Brahmanen“, und nicht zu vergessen Goethes „Westöstlicher Divan“ oder wenigstens große Teile aus ihm, endlich in weitem Abstand davon Saphirs manchmal noch gelesener „Mirza Schaffy“ sind Beispiele für Gnomendichtungen, welche literaturgeschichtliche oder zeitgeschichtliche Bedeutung errangen.

Alle diese didaktischen Formen sind heute wenig im Schwange, wenig geübt und kaum begehrt. Und doch wären diese alten, erprobten Formen, deren geistiger Inhalt nur heute meist abgeblaßt erscheint, tauglich und wert, im Kampfe um die neue Weltanschauung, im Kampfe um den Sozialismus mit neuem Geist erfüllt zu werden.

ENTWICKLUNGSLINIEN ZUR DEUTSCHEN LITERATUR

Mittelalter

Reste heidnischer Zauberformeln (Die Merseburger), Blutsegen, Helden- („Hildebrandlied“) und Göttersagen sind die ersten Spuren der deutschen Dichtung. Was von ihnen erhalten ist, verdanken wir allerdings dem Sammel- und Schreibungsfleiß der die Deutschen bekehrenden und später be-seelsorgenden Mönche, aber daß ein zweifellos ungleich größerer Teil der heidnisch-deutschen Dichtung verlorengegangen ist, verdanken wir mit einem sehr hohen Wahrscheinlichkeitsgrad nicht minder dem frommen Vernichtungseifer der christlichen Priester. Diese waren ja im deutschen Frühmittelalter, als sie aus unilgbaren Spuren der deutschen Kultur und aus römischer Gelehrsamkeit und Kunsttradition im Dienste ihrer Kirche und der weltlichen Herren der deutschen Stämme eine neue Kultur komponierten, tatsächlich in ihrer Art Kulturpioniere, auch in manchem weltlichen Wissen und in vielen nützlichen Fertigkeiten den Deutschen überlegen. Sie waren den Gründern der fränkischen Machtorganisationen, des Römisch-deutschen Kaiserreiches unentbehrlich und daher privilegiert. Als schreibkundiger Kern der Reichsbeamtenschaft waren sie ein wirtschaftlich schon durch die kirchliche Organisation gehobener, politisch bevorzugter Stand, auch Träger der schönen Künste, Träger der Poesie. Ob sie nun in der Sprache der Gebildeten des Früh- und Hochmittelalters, in der lateinischen Sprache, dichteten und dichten ließen, oder ob sie sich späterhin, etwa vom 9. Jahrhundert an, auch allmählich der volkstümlichen (thiudiska), der deutschen Sprache bedienten, ihre Dichtung diente vor allem der Propaganda des Glaubens, der höheren Ehre Gottes. So setzten sie auf die heidnische eine christlich-kirchliche Dichtung.

Die bedeutensten Proben dieser Dichtung sind das bayrische Lied vom Weltuntergang und dem Jüngsten Gericht „Muspili“, das aber noch deutlich heidnischen Einschlag zeigt, und die wunderschöne, sehr poetische, niedersächsische Evangelienharmonie „Heliand“, das heißt Heiland, die klar erweist, daß die christlichen Apostel bei den kriegerischen Deutschen nicht sogleich mit der Tür ins Haus gefallen sind, sondern vorsichtig ihre Christenlehre den Deutschen anzupassen versuchten. Christus ist in dieser Evangelienharmonie ein freigeibiger Heerkönig, die zwölf Apostel seine Paladine, die Bergpredigt eine Thingversammlung, das letzte Abendmahl gleicht einem fröhlichen Zweckessen in der Methalle und aus dem kurzen und wenig rühmlichen Kampf des Petrus mit dem Söldner Malchus ist ein gewaltiger Heldenkampf gemacht. Vom ewigen

Verzeihen und die linke Backe darbieten, wenn man auf die rechte geschlagen worden ist, steht aber im Heliant noch nichts zu lesen.

Im 10. Jahrhundert hat ein Mönch zu Toul, der von seinem Abt arg schikaniert worden sein muß, seine schließlich mißglückte Flucht aus dem Kloster im Fabelgedicht von der Flucht eines Kalbes aus dem Stalle in lateinischer Sprache abgeschrieben. Den listigen Fuchs spielt in dieser ersten Spur des im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit im deutschen Norden besonders gepflegten Tierepos, dessen letzte große Formung in Goethes „Reineke“ vorliegt, niemand anderer als der Prior.

In der zweiten Hälfte desselben 10. Jahrhunderts findet sich bei der lateinisch und nach lateinischem Muster auch Dramen schreibenden Nonne Hroswitha von Gandersheim in der Legende „Theophil von Adona“ die erste Spur der Faustsage, die stofflich zu Ende des 16. Jahrhunderts mit dem Volksbuch vom Dr. Faust abgeschlossen erscheint. Die bedeutendste Form und den größten Gedankeninhalt hat diesem Stoff bekanntlich, zeitlich nach dem Engländer Marlow und dem deutschen Klassiker Lessing, Goethe gegeben. Neben und nach Goethe haben mit diesem Stoff noch viele Dichter, zum Beispiel Grabbe, Chamisso, Heine, Lenau, zuletzt der Begründer des „Kunstwart“ Ferdinand Avenarius gerungen.

Neben den Dichtungen der Geistlichen und den von Geistlichen beeinflussten Dichtungen, welche vielfach Stoffe der römischen und griechischen Sagengeschichte behandelten, treten im 12. Jahrhundert mehr und mehr die Dichtungen der „Fahrenden“, der Journalisten des Mittelalters, hervor, welche ihre Stoffe aus der heidnischen Sage, aber auch aus dem durch die ersten Kreuzzüge bekannter und interessanter gewordenen Orient beziehen (König Rother, Herzog Ernst, Salme und Morolf). Zu diesen Fahrenden gehörte auch jener Elsässer, Heinrich der Glicheßäre (der Gleisner), dem wir die erste größere Gestaltung des deutschen Tierepos, „Isengrines not“, das heißt „Der Kampf des Wolfes“, verdanken.

Im Kreise der Fahrenden ist vielleicht auch der große Dichter zu suchen, der zwei Lieder, die wieder aus trüben historischen Erinnerungen der Hunnenzeit (5. Jahrhundert) und aus Sagenüberresten grauer Vergangenheit und der Völkerwanderungszeit entstanden sein mögen, mit hoher Begabung zu einem großen Epos zusammengewoben hat, zum „Nibelungenlied“ (vergleiche die letzte große Fassung desselben Stoffes von Friedrich Hebbel „Die Nibelungen“), in dem zum erstenmal das Gewissen der Dichtung erwacht über dem Unheil, das die Macht des roten Goldes, des Mammons, des Besitzes über Menschen und ganze Geschlechter bringt. Um 1210 klang dieses große Epos zum erstenmal im Donauland, zur selben Zeit, da die friesischen Sagenstoffe in dem anderen

großen Volksepos der deutschen Sprachgenossenschaft, in „Kudrun“ vereint wurden.

Die erste Blütezeit

Aber sind die Helden dieser beiden großen Dichtungen auch Recken der Vorzeit, so tragen sie im „Nibelungenlied“, in „Kudrun“ doch schon Waffen, Kleid, wie auch höfische Zucht und Kultur der Ritter. Denn der bewaffnete Reiter, der bei der damaligen Taktik den Kern der Heere bildete, war dem Kaiser für seine Kämpfe gegen den Papst, dem Papst für seine Orientpolitik (Kreuzzüge) in gleicher Weise wichtig geworden und, vom geistlichen wie vom weltlichen Schwert bevorzugt, auf dem guten Wege, aus einem Berufsstand ein Adelsstand zu werden, der zu einer sozialen Vorrangstellung auch die erforderlichen wirtschaftlichen Güter verliehen erhielt. Die Ritter wurden zum ersten Stand, als solcher die Kulturformen der Zeit bestimmend, als solcher an Stelle der nicht mehr ausschließlich wichtig genommenen Geistlichkeit Träger der Dichtung. Sie dichteten selbst und man dichtete von ihnen. Die erste historische Blütezeit der deutschen Literatur um 1200 und in den Folgejahren ist ritterliche Dichtung. Denn die Ritter jener Zeit waren feine, wohl-erzogene Herren, noch nicht die rüden Gesellen aus der Zeit des späteren Niederganges, der Raubritter, sie suchten mit Anstand ihres „Schildesamtes“ zu walten, waren stolz auf ihre höfische (das heißt höfliche) Zucht. Dichten zu können (zu singen) und ihr Gedicht auf dem Saitenspiel begleiten zu können gehörte zu den Erfordernissen ihrer ritterlichen Erziehung wie Reiten, Fechten und Turnieren. So heißen die Sänger jener Zeit Herr Walther von der Vogelweide, der erste große, scharf antipäpstlich gerichtete politische Dichter der Deutschen, Herr Hartmann von Aue, der konventionelle Epiker seiner Zeit („Der arme Heinrich“, vergleiche die Dichtung Gerhart Hauptmanns als letzte Formung desselben Stoffes), Herr Wolfram von Eschenbach, der tief sinnige Sänger des Gral, der Schöpfer des Epos vom reinen Toren Parsival (vergleiche die Dichtung des Romantikers Richard Wagner als Form des 19. Jahrhunderts); und nur Meister Gottfried, Stadtschreiber zu Straßburg, der Sänger des hohen Liedes der Liebe „Tristan und Isolde“ war nicht ritterlichen Standes.

Aus der Marienverehrung und der den Provenzalen abge-lernten Galanterie hatte sich in der ritterlichen Kultur ein Frauendienst, ein Dienst um die Gattin eines anderen entwickelt, der seinen literarischen Niederschlag im Minne-gesang hatte, eine immer konventioneller werdende Form der Liebeslyrik, die in Österreich mit komischem Übereifer von Ulrich von Liechtenstein gepflegt wurde und mit dem Rittertum verfiel.

Die erste Blütezeit der deutschen Dichtung zeichnet sich aus durch Weltfreudigkeit, Formschönheit, die Frau steht im Mittelpunkt des Interesses. Der beginnende Verfall dieser Kultur, die schließlich, als die Feuerwaffe die ritterliche Taktik überflüssig und wertlos gemacht hatte, ins Raub- und Strauchrittertum absank, kündigt sich in der Dichtung an in der ersten deutschen Bauernnovelle „Meier Helmbrecht“ von Wernher dem Gärtner.

Der Weltfreudigkeit der mittelhochdeutschen Dichtung folgte eine weltabgekehrte, mystisch-katholische Reaktionsdichtung, die das 14. Jahrhundert beherrscht. Auch sie hat schöne und tiefe Dichtungen hervorgebracht, nur sind uns ihre gedanklichen und gefühlsmäßigen Grundlagen notwendigerweise heute ganz fremd geworden. In dieser Zeit entfallen sich die alten geistlichen Spiele, die Mysterien. Ihr Schauplatz wird aus der Kirche ins Freie verlegt, die deutsche Sprache tritt an Stelle der lateinischen bei diesen Aufführungen, in denen die eine Wurzel der deutschen Dramatik zu erkennen ist. Die andere Wurzel aber erkennt man in den ebenfalls im 14. Jahrhundert beliebt werdenden Maskeraden der Fastnacht, in den Fastnachtspielen, die das Volk anfänglich improvisiert, später aber auch nach vorgeesehenen Plänen und Texten „tradiert“. Mit ihnen war der Keim des deutschen Lustspiels gegeben.

Neuzeit

Im Jahre 1453 war Byzanz-Konstantinopel von den Türken erobert worden. Die byzantinischen Gelehrten, welche die wissenschaftlichen Überlieferungen des griechisch-römischen Altertums pflegten, flohen nach Westen und bewirkten zunächst in Italien eine Abkehr von der christlich-mittelalterlichen Kunstübung und von der Enge der den kirchlichen Zwecken allein dienstbaren scholastischen, katholischen Wissenschaft. Die Wiedergeburt der Antike, die Renaissance auf dem Gebiet der Kunst und der Wissenschaft, mit innerer Zustimmung mancher Päpste begonnen, strahlte nach dem Norden aus und begründete dort eine die scholastische Fesseln verachtende Wissenschaft des Altertums, den Humanismus, der sich bald auch literarisch (zum Beispiel mit den köstlichen „Dunkelmännerbriefen“ des Reuchlin) in scharfen Gegensatz zum katholischen Klerikalismus und Papismus stellte. So erwuchs ein weltlicher Literaten- und Gelehrtenstand sozusagen auf heidnisch-antiker Kulturgrundlage, der die Ausbildung der menschlichen Persönlichkeit als Lebensideal aufstellte.

Eines der Ergebnisse der humanistischen Bestrebungen ist auch die Reformation Luthers und seine mit Hilfe des Humanisten Melanchthon gelungene Bibelübersetzung aus dem

hebräischen und griechischen Urtext (abgeschlossen 1534) in die Sprache der im Herzen des deutschen Sprachgebietes arbeitenden Meißner Kanzlei. Durch die Autorität der Bibel, durch die Volkstümlichkeit der Übersetzung (vergleiche Luthers Sendschreiben vom Dolmetschen) setzte sich damals im 16. Jahrhundert nach wiederholten fehlgeschlagenen Versuchen des Mittelalters die neuhochdeutsche Schriftsprache als gemeinsame Umgangssprache und Sprache der Literatur durch, die bisher, soweit nicht lateinisch geschrieben wurde, eigentlich Dialektdichtung war. Dies ist das bedeutungsvolle literaturgeschichtliche Ergebnis der Reformation.

Durch die Entdeckung Amerikas 1493 wendete sich der Handelsverkehr vom Mittelmeer dem Atlantischen Ozean, der Nordsee zu, immer mehr Städte Deutschlands erblühten wirtschaftlich als Handels- und Stapelplätze, das Bürgertum erstarkte durch die Kaufmannschaft und durch das von Zunftregeln wohlbeschützte Handwerk, während die seit dem Aufkommen der Feuerwaffen als privilegierter Kriegerstand bedeutungslos werdende Ritterschaft auf ihren verfallenden Burgen nach unzähligen häßlichen Fehden mit den Stadtbürgern verkam, wenn sie sich nicht in den Dienst der verhaßten Stadtbürger oder noch vorteilhafter in den Dienst mächtiger Fürsten rettete.

Allgemach traten die wirtschaftlich und sozial gehobenen Bürger und ihre Bundesgenossen gegen den Papismus, die humanistischen Gelehrten, das Erbe der Ritter als Träger der Literatur an. Der von emporkommenden Zunftbürgern begründete Meistersang, der ganz auf Handwerksregeln gestellt, trotz seiner bis ins 19. Jahrhundert hinein formal währenden Existenz doch nichts von Dauerwert hervorbrachte, war allerdings nicht von Bedeutung, wohl aber der literarische Kampf gegen den Papismus und die Scholastik, der damals entbrannte und genau dreihundert Jahre nach der ersten Blüteperiode eine zweite zeitigte. Diese Literatur hielt aber nicht auf schöne Form, sondern im Gegenteil, sie liebte es, sich recht derb und „grobianisch“ zu gebärden. Es war eine polemische Literatur, eine Kampfliteratur, die das Wort zur Verteidigung oder zum Angriff der neuen Ideen wie ein Schwert gebrauchte, eine geistreiche, aber formverachtende Literatur, eine ausgesprochen männliche Literatur, Liebe und Weib war nicht ihr verehrter Gegenstand.

Auf der humanistisch-reformatorischen Seite schrieben damals neben Luther der gelehrte und mutige Ulrich von Hutten („Gesprächsbüchlein“, „Dialoge mit dem Fieber“), der volkstümliche Verfasser unzähliger lustiger Fastnachtspiele und frischer Schwänke Hans Sachs zu Nürnberg, dessen Bedeutung durchaus nicht auf dem Gebiet des Meistersanges liegt, und

in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts der sprachgewandte und bissigwitzige Jurist Johann Fischart. Er verhöhnte nicht nur in seinem „Jesuiterhütlein“ Moral, Wesen und Tätigkeit des Jesuitenordens, sondern geißelt in seiner deutschen Bearbeitung „der französischen satirischen Romane „Gargantua und Pantagruel“ von Rabelais die Scheinheiligkeit des Pfaffentums, die Scharlatanerie der Gelehrten, die Übergriffe und den Übermut der Obrigkeiten und Herren, die Gebrechen der herrschenden Stände noch derber als die französische Vorlage. Auf der Gegenseite wirkte unter anderen der Franziskaner Thomas Murner als Satiriker der kirchlichen Partei.

Der Humanismus bereicherte die deutsche Dramatik damals durch das weltliche Schuldrama ernsten und auch heiteren Inhalts. Herumziehende englische Komödianten machten die Deutschen mit den Renaissancedramen Shakespeares, wenn auch zunächst in recht freier Gestaltung, bekannt. Nach dem Vorbild der englischen Komödianten schuf der Nürnberger Jakob Ayer seine Komödien. Zu Wolfenbüttel in Braunschweig wurde das erste ständige deutsche Theater errichtet.

Die 1440 erfundene Buchdruckerkunst hatte es der im Kampf der Geister erblühten Literatur des 16. Jahrhunderts zum erstenmal ermöglicht, in den Kulturkampf sehr wirksam einzugreifen, die Buchdruckerkunst hat in demselben Jahrhundert die Erhaltung und Verbreitung vieler schöner Volkslieder (Graslieder, Bergreihen, Reiterlieder) ermöglicht und durch Herausgabe der sogenannten Volksbücher (zum Beispiel „Schildbürger“, „Faust“, „Der ewige Jude“) und der Schwanksammlungen (zum Beispiel Pauli: „Schimpf und Ernst“; Wickram: „Rollwagenbüchlein“) die deutsche Volks- und Unterhaltungsliteratur begründet.

Das 17. und die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts standen unter dem furchtbaren Druck des durch die Ereignisse des 16. Jahrhunderts bedingten Dreißigjährigen Krieges und seiner das deutsche Sprachgebiet sozial und wirtschaftlich verwirrenden und verheerenden Folgen. Die inzwischen allenthalben zu eifrigen Fürstendienern gewordenen humanistischen Gelehrten pflogen, als der verhältnismäßig am wenigsten gestörte Stand, in ihren Studierstuben, an den Universitäten, an Fürstenhöfen bei großem Mangel an Nachfrage nach Kunst ziemlich allein einen gelehrtenmäßigen Literaturbetrieb. Sie machten sich durch Gründung von „Sprachgesellschaften“ auf dem Gebiet der Sprachreinigung von den zahllosen Fremdwörtern, durch metrische Untersuchungen verdient, wie etwa der Schlesier Martin Opitz. Es fehlte ihnen aber meist schöpferische Kraft und so haspelten sie lahme Lehrgedichte oder verloren sich in der sklavischen Nachahmung der französischen klassischen Dramatik oder als wohlbestallte

Hofdichter in schmeichlerischen Lobgesängen und Nachahmungen der damals modischen Schäferspielerei, die ebenfalls vom französischen Hof importiert worden war.

Nur Grimmelshausen, als Schöpfer eines großen Kulturromans aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, des „Simplicius Simplicissimus“, Andreas Gryphius als Verfasser des Rüpelspieles „Peter Squenz“, dann als Lyriker Simon Dach und zu Beginn des 18. Jahrhunderts der geniale Schlesiener Christian Günther sind in der Zeit der Gelehrtentichtung, in der die deutsche Literatur trostlos daniederlag, als wirkliche Dichter anzusprechen.

Noch war der Streit zwischen dem Leipziger Professor Gottsched, der zugunsten des regelmäßigen Trauerspiels den Hanswurst von der Bühne vertrieben hatte und für die Nachahmung der Franzosen eintrat, und den Züricher Professoren Bodmer und Breitinger, welche die rein schildernde Dichtung verteidigten und die Nachahmung der shakespeareischen Dramatik empfahlen, nicht entschieden, als mit dem Jahr 1748 der vierundzwanzigjährige protestantische Theologe Friedrich Klopstock durch die ersten vier Gesänge seiner „Messiade“ solch schöpferisches Genie und so große Sprachgewalt erwies, daß er mit einem Schlage als der Deutschen größter Dichter galt.

Die klassische Periode

Und von da an hob sich, vorbereitet von Klopstock, Wieland, Lessing und Herder, dem pathetischen und dem stilglänzenden Vorläufer, dem gelehrten Kritiker und dem neuen Bahnen suchenden Drammatiker, die Blütezeit der klassischen Literatur empor, deren leuchtendste Namen Goethe und Schiller sind. Genährt durch die Ideen der Enzyklopädisten, welche in Frankreich geistig die Große Revolution vorbereitet hatten, und auf den Schultern der humanistischen Wissenschaft hat sich die Revolution bürgerlicher Geistigkeit erfüllt und revolutionierte von Lessings „Emilia Galotti“ und dem „Nathan“, von Herders „Geschichtsphilosophie“, seinen „Kritischen Wäldern“ und seinen „Stimmen der Völker in Liedern“, von Goethes „Prometheus“ und „Götz“, von Schillers „Räubern“ bis zum „Don Carlos“ und etwa noch zum „Tell“.

Der Hochblüte der bürgerlichen Dichtung um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts, die, solange nicht kleine Epigonen am Werke waren, durchaus nicht in Ungeist versank, war es vergönnt, einer ganzen Reihe alter Stoffe neuen geistigen Inhalt zu geben, sie mit edlen Formen zu bekleiden, Gedanken anzusprechen, die in ihrer Größe erst viel später voll erfaßt wurden, aber sie ist die klassische Dichtung geworden, das heißt sie hat sich, ihrer humanistischen



DAS GOETHE-SCHILLER-DENKMAL IN WEIMAR

Wurzel entsprechend, dem durchstilisierten Schönheitsideal einer ihr vorschwebenden Form der Antike ergeben, die schöne Form überschwenglich verehrt und in der schönen Form die schöne Seele, die die Dichter dieser Blütezeit bei der schönen Frau suchten und fanden.

Die wirtschaftlich und sozial führenden Stände waren von jeher die Träger der Dichtkunst. Nach den Priestern die Ritter, die Gelehrten, und nun um 1800 beginnt mit einer hohen künstlerischen Entfaltung das sich befreiende Bürgertum seinen Dienst und seine Herrschaft im Reiche der Dichtung. Und es wiederholt fast genau nach 600 Jahren auf neuer Ebene die Weise der ersten, der ritterlichen Blüteperiode im Schönheitsdienst, im Formstreben, in der Verehrung der Frau. Und ebenso wie jener mittelalterlichen weltfreudigen Kunstentfaltung stürzt auch der klassischen weltfreudigen Richtung eine mystische Stilperiode nach, die Romantik, welche dem 19. Jahrhundert geistige Grundlagen aufdrängte und in der Neugotik des Expressionismus bis auf den heutigen Tag nachwirken mag. Und genau mitten innen zwischen diesen zwei weichen, weiblichen Entfaltungen von 1200 und 1800, nämlich um und nach 1500, liegt jene harte, männliche Blütezeit einer scharfzüngigen und ideenschwangeren Kampfliteratur.

Und wieder alle dreihundert Jahre kommen Perioden, in denen man der Dichtung gleichgültig gegenübersteht, da der Dichter nichts gilt und da eben vielleicht infolge dieser Allgemeineinstellung auch kein schöpferischer Geist im Reiche der Poesie auftritt. So war es um 1350 und 1650. Wenn dieser auffälligen Regelmäßigkeit im Wellengang der deutschen Literaturgeschichte ein etwa biologisches Rhythmusgesetz innewohnen sollte, was hiemit durchaus noch nicht behauptet wird, dann wäre die Literaturentwicklung des 19. Jahrhunderts eine absteigende Linie, ein Niedergang, der um 1950, unter allgemeiner Teilnahmslosigkeit an einer zeitgenössischen, unoriginellen Literatur, seine tiefste Staffel erreichen müßte. Um 2100 aber sollte sich unter solcher Voraussetzung die Kampfliteraturwelle des 16. Jahrhunderts auf höherer Ebene wiederholen. Vielleicht daß man dann mit dem Schwert des Geistes und des Wortes um letzte Befreiung ringt aus der Menschheit furchtbarster Zwingmacht, aus der Macht des Kapitalismus. Aber das weiß man nicht und in geschichtlichen Dingen gilt keine Prophetie!

Das neunzehnte Jahrhundert

Die deutsche Dichtung des 19. Jahrhunderts zeigt hauptsächlich drei Stilrichtungen, die einander allerdings in ihren Anfängen und Ausgängen überschneiden, aber doch zeitlich nacheinander gelagert erscheinen: die Romantik, den bürgerlichen Realismus und den Naturalismus.

Die Romantik

Die Romantik ist eine natürliche Reaktion auf die an sich verdienstvolle „Aufklärung“ zu Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die allerdings zu vorschnell, zu oberflächlich und zu ruhmredig die Welträtsel rein mechanistisch zu lösen vermeinte. Die Romantik setzte also an Stelle wissenschaftlicher Lösungsversuche, die ja mit Poesie gewiß nichts gemein haben, das mystische Ahnen von einer übersinnlichen Welt. Die Romantik neigte daher zum Katholizismus, manche romantische Dichter traten zum Katholizismus über. Die Romantik war auch eine Reaktion gegen die nach und nach schief und kritiklos werdende unbedingte Verehrung der Antike und setzte an ihre Stelle das Mittelalter als Ideal. Sie war infolgedessen nicht demokratisch, sondern eher aristokratisch. Die romantische Dichtung war aber auch eine manchen bewußte, manchen unbewußte Flucht aus der Gegenwart der Napoleonischen Kriege und der nachfolgenden unerquicklichen Epoche eines kleinlich-absolutistischen Regimes und der Demagogenverfolgungen in ein Traumland. Die von den Brüdern Schlegel begründete romantische Richtung schuf im Laufe ihrer Entwicklung die germanistische Wissenschaft (Märchen- und Sagenforschung), begründete die wissenschaftliche Durchforschung des Mittelalters und die Methoden der literarischen Kritik, erschloß durch ihre hervorragende Übersetzungsarbeit der deutschen Literatur Dante und Shakespeare, rollte schließlich das Problem der freien Liebe und die Frage der Frauenemanzipation auf. Ihr Ziel war, das Leben mit Kunst zu durchtränken. Durch Verbindung der Moral mit der Religion, der Poesie und der Philosophie sollte ein einheitlicher Kunstgeist geschaffen werden, durch Verbindung aller Künste ein Gesamtkunstwerk. Deshalb Pflege der Oper, die Poesie, Musik und optisch-malerische Wirkung verbindet. Die sehr bald abgelebten Schicksalsdramen (zum Beispiel Zacharias Werners „Der 24. Februar“, Grillparzers „Ahnfrau“) und eine wunderschöne, meist volkstümliche Lyrik sind die poetischen Früchte der Romantik.

Bedeutende Vertreter der Romantik: Tieck (Übersetzungen, Novellen). E. Th. A. Hoffmann, epischer Dichter des Grauens. Heinrich v. Kleist pflegte die „Nachtseiten der Natur“, genialster Dramatiker der Romantik. Seine letzten Werke deuten auf ein Abschwanken zum realistischen Stil („Michael Kohlhaas“, „Penthesilea“, „Hermannsschlacht“, „Kathchen von Heilbronn“, „Der zerbrochene Krug“). Klemens Brentano, Lyriker und Erzähler („Der brave Kasperl und das schöne Annerl“). Mit Achim v. Arnim zusammen schuf er die Sammlung von Volksliedern und von eigenen Liedern im Volkston („Des Knaben Wunderhorn“). Adalbert v. Chamisso

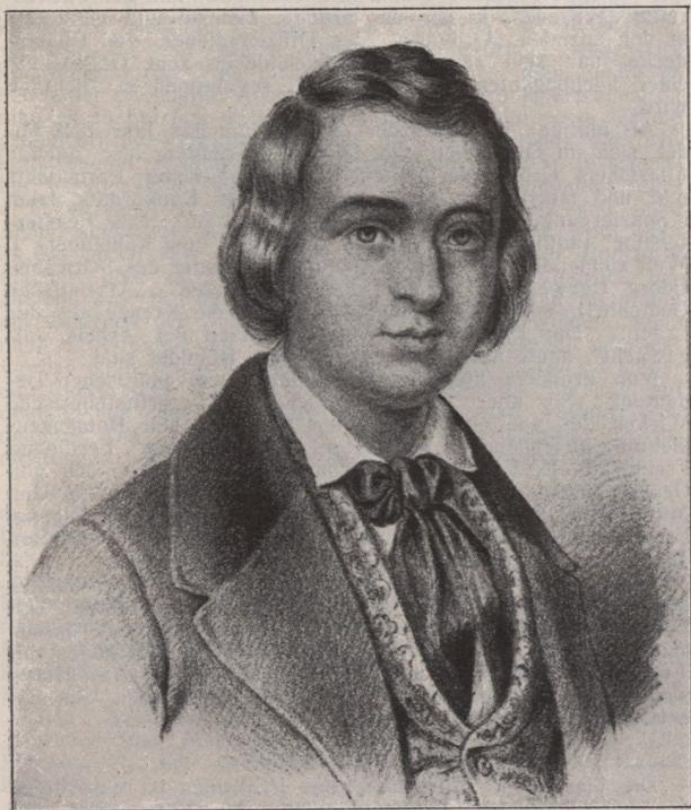
(auch Gedichte mit sozialem Einschlag! „Peter Schlemihl“). Josef v. Eichendorff, Sänger des Waldes („Schloß Durande“, „Aus dem Leben eines Taugenichts“). — Schwäbische Romantiker: Ludwig Uhland, Germanist, Balladen- und Romanzendichter; war demokratischer Delegierter im Frankfurter Parlament. Justinus Kerner, ein „Geisterseher“, phantastischer Dichter sentimentaler und schauriger Lieder und Balladen („Bilderbuch aus meiner Knabenzeit“). Eduard Mörike, einer der größten Lyriker (Meisternovellen: „Mozart auf der Reise nach Prag“, „Das Stuttgarter Hutzelmännlein“). Wilhelm Hauff, sehr jung gestorbener, begabter Epiker (Märchen, „Liechtenstein“, „Phantasien im Bremer Ratskeller“).

Von der Romantik zeigen sich beeinflußt in Österreich Franz Grillparzer, ein Dramatiker, der aber auch die Formen der Klassik mit Vorliebe weiterpflegt („Ahnfrau“, „Das goldene Vlies“, „Der Traum ein Leben“, „Weh' dem, der lügt“, dann die feinen Erzählungen „Der arme Spielmann“, „Das Kloster von Sendomir“; vergleiche die Formung dieses Stoffes in Gerhart Hauptmanns „Elga“). Ferdinand Raimund mit seinen originalen Zauberstücken („Bauer als Millionär“, „Alpenkönig und Menschenfeind“, „Verschwender“). Endlich der lachende Philosoph Wiens, der Rationalist in romantischer Verkleidung, der Zerstörer der romantischen Tendenzen Johann Nestroy.

Die Reaktion der Reaktion

Einen gewissen Übergang von der Romantik zum Realismus bildet eine Reihe politisch interessierter und auf die Gegenwart gerichteter Dichter und Schriftsteller, welche die Behörde zur Zeit der Demagogenverfolgung unter dem Namen „Jungdeutschland“ zusammengefaßt und verfolgt hat: Heinrich Heine, einer der bedeutendsten Lyriker und ebenso bedeutender Satiriker, der Schöpfer der Reiseschilderung, des geistreichen Prosastils, der Entdecker der Poesie des Meeres („Buch der Lieder“, „Die Harzreise“, „Deutschland, ein Wintermärchen“, „Die romantische Schule“). Karl Gutzkow („Uriel Acosta“, „Der Königsleutnant“, „Der Zauberer von Rom“). Nikolaus Lenau, als ungarischer Adelige behördlichen Verfolgungen nicht ausgesetzt, ein Sänger krankhafter Schwermut, wendet sich in „Savonarola“ und den „Albigensern“ sehr feurig gegen die herzlos konservative Macht des Katholizismus.

Als frühe und früh vollendete geniale Vorläufer des Realismus, ja des Naturalismus sind zu Anfang des 19. Jahrhunderts von Bedeutung: Christian Grabbe, in dessen technisch verworrenen, großangelegten dramatischen Werken („Marius und Sulla“, „Napoleon“, „Hannibal“, „Hermannsschlacht“) das Volk zum erstenmal das Schicksal der Helden



HEINRICH HEINE
(Jugendbildnis)

bestimmend beeinflusst, ferner der ebenfalls jung verstorbene Arzt Georg Büchner, Hessens erster sozialistischer Agitator, mit seinem Revolutionsdrama „Dantons Tod“ und der Szenenreihe „Wozzek“, in der der ärmste, kleinste und niedrigste in der sozialen „Ordnung“, der Offiziersdiener, der Pfeifendeckel und sein zermartertes Seelenleben zum Gegenstand einer hochbegabten und wahrhaft revolutionären Dichtung wird.

Als mutiger demokratischer Dichter um das Jahr 1848 findet sich in Österreich von einiger Bedeutung der adelige Anastasius Grün, der Mitglied des Frankfurter Parlaments war und tatkräftigen Anteil am Sturz des Konkordats nahm („Spaziergänge eines Wiener Poeten“, „Schutt“, „Eine Fensterscheibe“ [antiklerikal], das Epos „Der Pfaff vom Kahlenberg“). Weit zündender sind aber die politischen Lieder des Schwaben Georg Herwegh („Gedichte eines Lebendigen“, „Atheistische Gedichte“), von denen viele, wie „Reißt die Kreuze aus der Erden“, „Der Freiheit eine Gasse“, „Mann der Arbeit, aufgewacht“, heute noch in Arbeiterkreisen lebendig sind.

Von größerer literaturgeschichtlicher und politischer Bedeutung war aber das dichterische und schriftstellerische Wirken des von einer exotischen Balladen- und Romanzendichtung ausgehenden „Trompeters der Revolution“, Ferdinand Freiligrath. Er kam von der Romantik, setzte aber den von Georg Büchner aufgegriffenen sozialen Gedanken in den Mittelpunkt der politischen und poetischen Erregung. Freiligraths „Neuere politische und soziale Gedichte“ bedeuten den Höhepunkt der deutschen Revolutionsdichtung.

Ganz abseits von diesen antireaktionär, mehr oder minder demokratisch gerichteten Dichtern stand zur selben Zeit Emanuel Geibel, der „Herold des Deutschen Reiches“, dessen in den Formen des klassischen Stils gehaltene Dichtungen mit ihrer vollendeten Vers- und Wortkunst allerdings einen Höhepunkt der Sprachbeherrschung, ja der deutschen Sprachentwicklung bezeichnen.

Der Realismus

Die literarische Stilrichtung des Realismus ist eine Folge der wirtschaftlichen Hochentwicklung des Bürgertums. Mit dem Aufblühen der Manufaktur, dem Beginn der technischen Fabrikation, der Ausdehnung der Städte und der augenscheinlichen Verallgemeinerung des Arbeitslebens wurde ein Kunststil überständig, anachronistisch, der wie der klassische nur auf der Menschheit Höhen wandeln wollte und ziemlich ausschließlich Weisheit, Würde, „edle Einfalt und stille Größe“ suchte und fand. Aber auch nach romantischer Art die Augen vor der Gegenwart zu schließen und süße Märchen und Lieder zu träumen war dem Bürgertum in der schneller und schneller fortschreitenden Entwicklung seiner kapitalistischen Macht

nicht anständig. Die menschliche Seele konnte mit Wahrscheinlichkeit nicht mehr so einfach und eindeutig geschildert werden, wie sie die mit wenigen großen Zügen zeichnende klassische Dichtung darstellte: der Mensch ist zwiespältig, vielfältig, er hat seinen inneren Widerspruch. Andererseits konnte man das Volk nicht mehr übersehen, man mußte es bei seiner offenbaren Arbeit aufsuchen. Außerdem erwuchs, da man es so herrlich weit gebracht hatte, das Interesse für die geschichtliche Vergangenheit, die man in scheinbar wirklichkeitstreuen Erzählungen und Schilderungen forderte. In scheinbar wirklichkeitstreuen Bildern, denn die Vergangenheit sollte nicht unrühmlich sein. Und wenn man das Volk und seine Arbeit schilderte, so durfte man Leute und Werk wohl nicht in das unwirklich anmutende, rosenrote Licht der Romantik tauchen, aber es durfte doch auch nicht der Eindruck unabwendbarer Not und Verelendung erweckt werden; es mußte ein Eindruck der Behaglichkeit im ganzen überwiegen, wenn nicht die Ordnung der bürgerlichen Welt in Mißkredit gebracht werden sollte. So bedeutete der bürgerliche Realismus weniger eine literarische Revolution als eine Konzession, die man auf dem Gebiet der Literatur den bestehenden Verhältnissen machte. Der Dialekt wird wieder literaturfähig. Prosadichtungen und historische Romane werden vorherrschend.

Der Begründer des psychologischen Realismus ist der dithmarsische Maurerssohn Friedrich Hebbel. Die Helden seiner zum Teil noch nach klassischen Mustern gebauten Dramen haben widersprechende Antriebe in sich, sie „brennen wie Fackeln“ in der Fülle sich widersprechender Leidenschaften. Die Tragik kommt nicht mehr von einer feindlichen Außenwelt, sondern quillt aus der eigenen Seele. Ihr Charakter entwickelt sich im Gegensatz zur Art der klassischen Helden noch während der Handlung, und schließlich gehen sie an sich selbst zugrunde („Judith“, „Genoveva“, „Maria Magdalena“, eine Tragödie des Kleinbürgertums, „Herodes und Mariamne“, „Gyges und sein Ring“, „Die Nibelungen“, tief denkhafte lyrische Gedichte und auch Balladen).

Bedeutende Vertreter des Realismus: Otto Ludwig, Autodidakt, vorwiegend Dramatiker („Erbförster“, „Heithertei“, „Zwischen Himmel und Erde“, ein Handwerkerroman). Theodor Storm, großer, noch von der Romantik beeinflusster Novellendichter, auch Lyriker („Pole Poppen-späler“, „Der Schimmelreiter“), das seelische Problem ist ihm der dichterische Gegenstand. Gottfried Keller, Schweizer Meistererzähler, auch Lyriker („Der grüne Heinrich“, „Leute von Seldwyla“, „Züricher Novellen“, „Legenden“). Conrad Ferdinand Meyer („Jürg Jenatsch“, „Huttens letzte Tage“, „Historische Novellen“). Josef Viktor Scheffel, sonst süßlich,

begründet mit „Ekkehard“ den realistischen, historischen Roman. Wilhelm Raabe, der beste Schilderer der bürgerlichen Welt um die Mitte des Jahrhunderts („Der Hungerpastor“, „Horacker“, „Hastenbeck“, „Stopfkuchen“). Gustav Freytag („Soll und Haben“, „Die verlorene Handschrift“). Theodor Fontane („Memoiren“, „Effi Briest“). Klaus Groth führt mit dem plattdeutschen „Quickborn“, einer prächtigen lyrischen Sammlung, den Dialekt in die Literatur wieder ein. Fritz Reuter, Opfer der Demagogenverfolgung, Meister der humoristischen Erzählung, schreibt plattdeutsch („Kein Hüsung“, „Ut de Franzosentid“, „Ut mine Festungstid“, „Ut mine Stromtid“, „Dörchleuchting“ und anderes). Friedrich Spielhagen. Marie v. Ebner-Eschenbach, diese mährische Adelige zeigt besonders im Roman „Das Gemeindekind“ großes soziales Verständnis („Lotte, die Uhrmacherin“, „Božena“, „Die Freiherrn von Gemperlein“, die reizende Hundenovelle „Krambambuli“). Ludwig Anzengruber, großer, freisinniger österreichischer Volksdramatiker („Pfarrer von Kirchfeld“, „Meineidbauer“, „Kreuzelschreiber“, „G'wissenswurm“, „Das vierte Gebot“, der Roman „Sternsteinhof“ und Erzählungen). Peter Rosegger (steirische Dialektgedichte, „Schriften des Waldschulmeisters“, „Der Gottsucher“, „Waldheimat“, „Buch der Novellen“, „Die Äpler“) wurde in seinen späteren Jahren stark konservativ, predigerhaft.

In losem Zusammenhang mit dem psychologischen Realismus steht der klassische Stilkunst pflegende, Versnovellen dichtende und Prosanovellen schreibende Erzähler und Lyriker Paul Heyse („L'Arrabiata“, „Furie“, „Zwei Gefangene“, „Der letzte Centaur“).

Vom Naturalismus zur Gegenwart

Unter Naturalismus versteht man einen auf die genaue Abschreibung der Wirklichkeit zielenden Stil der Dichtung. Er wurde durch eine literarische Revolution in den achtziger Jahren begründet. Diese Revolution wendete sich gegen die in der Zeit des Kapitalismus, der Technik und der Proletarisierung des Volkes so verlogenen wirkenden Dichtungen der zumeist recht unfähigen Nachfahren der Klassik und Romantik, zugleich aber auch gegen die nicht geringere Verlogenheit behaglicher Realisten. Schon mit dem Streben nach Wirklichkeitsdarstellung mußte sich das Interesse der Naturalisten auf das arbeitende Volk, auf das Proletariat, auf das Elend und die Not der Massen richten. Aber auch das Vorbild von Zolas großen sozialen Romanen, das Vorbild der Russen Tolstoi und Dostojewskij drängte zur sozialen Einstellung. Von Ibsen übernahmen sie dagegen die Art der Problemstellung und der Dialogführung im eifrig gepflegten Prosadrama.

Der Naturalismus war von vornherein sozial orientiert und gilt daher vielen noch heute, da die Stilrichtung von ihren extremsten Forderungen längst wieder abgekommen ist, irrtümlich als die dem Sozialismus einzig gemäße Stilart. Der Einstellung des Naturalismus entsprechend waren die Forderungen des Naturalismus zunächst: Abschaffung der „Leierkastenmanier“ des Reimes und des Verses. Mit dieser Forderung wurde aber nie recht Ernst gemacht. Ungeschminkte Abschilderung der Wirklichkeit nach möglichst naturwissenschaftlichen Beobachtungsmethoden. Die Technik, die Fabrik, die Großstadt wird Gegenstand der Dichtung. Analyse des Seelenlebens nach naturwissenschaftlichen, biologischen Methoden. Der Mensch ist ein Produkt aus den Einflüssen des Klimas, der Bodenform, der Wirtschaft, der Erbmasse, der Erziehung. Anwendung des Peinlichen, des Grauenhaften, des Krassen, des Ekelhaften als Kunstmittel, zunächst zum Zweck des Wirklichkeitsabklatsches und der sozialen Elendsschilderung, späterhin nur zum Zweck der Erschütterung.

Der sich aus dem Naturalismus entwickelnde Impressionismus bezweckte nicht mehr wissenschaftlich genaue Abschilderung, was ja tatsächlich ein unkünstlerisches Ziel ist, sondern die möglichst genaue Wiedergabe des subjektiven, sinnlichen Eindrucks (zum Beispiel Detlev v. Liliencron in seiner einzigartigen Lyrik und in einigen seiner Novellen).

Die Begründer des Naturalismus waren: Arno Holz (mit seinem gesellschafts- und literaturkritischen, wahrhaft revolutionären Gedichtband „Buch der Zeit“, viel später „Die Blechschmiede“), Johannes Schlaf („Familie Selike“), Conrad, Die Brüder Hart, Karl Henckell, Lyriker von hoher Begabung (gesellschaftskritische und soziale Gedichte: „Amselrufe“, „Trutznachtigall“, „Wandlungen“ und anderes). Dann mit „Bahnwächter Thiel“ und dem sozialen Drama „Vor Sonnenaufgang“ der junge Gerhart Hauptmann. Gerhart Hauptmann, wohl der bedeutendste lebende deutsche Dichter, den man nicht mit Unrecht den Dichter des sozialen Mitleids genannt hat, ist dem naturalistischen Stil bis einschließlich „Hanneles Himmelfahrt“ treu geblieben und hat bekanntlich mit seinem Drama „Die Weber“ die größte soziale Tragödie geschaffen, eine Tragödie, in der das Volk selbst oder, wie man auch sagte, die Not des Volkes selbst der Held ist. In der Komödie „Der Biberpelz“ schuf Gerhart Hauptmann die beste dramatische Satire auf den preußischen Wilhelmismus und die Sozialistenverfolgungen in den neunziger Jahren. Seit „Hannele“ hat sich der Dichter auch anderen Stilarten zugewendet.

Von den Naturalisten herauf zieht sich eine ununterbrochene Kette der sozialistischen Dichtung, und es entsteht allmählich nicht nur eine Dichtung für das

arbeitende Volk, sondern auch eine Dichtung, die schon aus den Kreisen des Proletariats singt und klingt. Sozialistische Dichter der Gegenwart bedienen sich allerdings vielfach nicht mehr des naturalistischen oder impressionistischen Stils, sondern des Expressionismus, der Ausdruckskunst, wie etwa Ernst Toller. Die Expressionisten, durch die Unglückswelle der Kriegskatastrophe rasch zur Geltung gekommen, leugnen den Zusammenhang der Kunst mit der Natur überhaupt. Nicht mehr den einzelnen Fall, sondern das Allgemeingültige wollen sie aufzeigen. Es wird Ausdruck der Ethik auf möglichst unsinnliche Weise versucht. Diese Stilart ist vielleicht ein später Nachklang der in der Romantik liegenden Sehnsucht nach dem Absoluten, ein Ausklang gotischer Sehnsucht. Im Streben nach dem Ausdruck des Allgemeingültigen, Geistigen wurde auch der Sprachgebrauch derart erneuert, daß, etwa durch Auslassung der Artikel, durch Vermeidung der Zeitwörter und Bevorzugung der Hauptwörter und anderes, schon im wörtlichen Ausdruck alles Einzelartige und Zeitliche zurückgedrängt, das Allgemeine und Unveränderliche aber hervorgehoben wird.

Namhafte Vertreter des Expressionismus: Georg Kaiser („Gas“), Franz Werfel, Ehrenstein, Reinhard Sorge, Ernst Toller, Paul Kornfeld, Fritz v. Unruh.

Im neuen Arbeitspaß beut - Ist
 unser stärkster Feind.
 Uns wird nicht nur gefordert, sie sind uns
 wirklich.

Ernst Toller

D I C H T U N G E N

(Theaterstücke sind durch ein dem Titel des Werkes beigefügtes T,
Gedichte durch G kenntlich gemacht)

- Aakjaer Jeppe.** Die Kinder des Zornes.
Aanrud Hans. Sölfe Solfeng. — Sidsel Langröckchen.
— Wo der Schnee leuchtet. — Mari Smehaugen. —
Jungen.
Abraham a Santa Clara. Novellen. — Etwas für Alle.
— Merk's Wien.
Achleitner Artur. Dienstreue. — Im Grenzdienst. —
Das Jochkreuz. — Des Zündlers Leid und Liebe. —
Der Bezirkshauptmann. — Resche Luft. — Der
Hirsch von Eßlingen. — Jagdbrevier. — Leute vom
Flügelrad.
Ackers Maximiliane. Freundinnen.
Adams M. Das wundersame Abenteuer des Herrn
Galahad Jones.
Adelt Leonhard. Der Ozeanflug.
Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia v. Die Nichte aus
Florida. — Die weißen Rosen von Ravensberg.
Adolph Karl. Haus Nr. 37. — Schackerl. — Töchter. —
Von früher und heute. — Am ersten Mai (T).
Aeschylus. Der gefesselte Prometheus.
Afanassjew A. Russische Volksmärchen.
Afritsch Anton. Ins neue Leben.
Albers Paul. Moderne Apostel.
Alberti Konrad. Maschinen.
Alexis Willibald. Die Hosen des Herrn von Bredow. —
Der Werwolf. — Der Roland von Berlin. — Der
falsche Waldemar.
Alpheus. Morgendämmerung.
Altenberg Peter. Was der Tag mir zuträgt. — Mein
Lebensabend. — Wie ich es sehe. — Märchen des
Lebens.
— Das Altenberg-Buch. Herausgegeben von Egon
Friedell.
— Peter Altenberg. Von Karl Kraus.
Alt-Wiener Kalender 1922. Herausgegeben von A.
Trost.
Anders Arthur. Es sind der Menschen zu viele.

- Andersen Hans Christian.** Märchen. — Bilderbuch ohne Bilder.
- Andree L. W.** Wetterleuchten.
- Andrejew Leonid.** Das rote Lachen. — Ein Nachtgespräch. — Die Geschichte von den sieben Gehenkten. — Der Spion. — Das Joch des Krieges. — Im Nebel.
- Andrian Leopold.** Das Fest der Jugend.
- Anet Claude.** Ariane.
- An goldenen Tischen** (G). Herausgegeben von Ferdinand Gregori.
- d'Annunzio Gabriele.** Feuer. — Vielleicht, vielleicht auch nicht.
- Anzengruber Ludwig.** Der Pfarrer von Kirchfeld (T). — Der Meineidbauer (T). — Die Kreuzelschreiber (T). — Der G'wissenswurm (T). — Der Doppelselbstmord (T). — Der ledige Hof (T). — 's Jungferngift (T). — Stahl und Stein (T). — Die Trutzige (T). — Heimg'funden (T). — Der Fleck auf der Ehr' (T). — Die umg'kehrte Freit (T). — Elfriede (T). — Bertha von Frankreich (T). — Hand und Herz (T). — Der Sternsteinhof. — Kalendergeschichten. — Dorigänge. — Die Tochter des Wucherers. — Großstädtisches und Gefabeltes. — Der Schandfleck. — Kleiner Markt. — Das Sündkind. — Der Einsam. — Gott und Welt. — Neue Gänge mit Anzengruber. Von Anton Bettelheim.
- Erinnerungen an Anzengruber. Von L. Rosner.
- Appleton G. W.** Frau im Spiegel. — Die Gräfin.
- Apulejus von Madaura.** Amor und Psyche.
- Aram Kurt.** Violet. — Familie Dungs. — Unter Wolken. — Baronin Gorn. — Die Cousine aus Amerika.
- Arenhövel Fritz.** Bazillus Napoleonis.
- Arent Wilhelm.** Jung-Deutschland (G).
- Ariosto Lodovico.** Rasender Roland (G).
- Arnim, Ludwig Achim v.** Die Kronenwächter. — Novellen.
- Artzybaschew M.** Am letzten Punkt. — Ssanin. — Der Holzklotz. — Sturmflut. — Revolutionsgeschichten. — Familie Wilde.
- Aslagsson Olai.** Der Coyote. — Tiere der Einsamkeit.
- Aubyn Alan St.** Einer alten Jungfer Liebestraum.

- Auerbach Bertold.** Bariübele. — Auf der Höhe. — Das Landhaus am Rhein. — Josef im Schnee. — Schwarzwälder Dorfgeschichten. — Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg. — Der Brandstifter.
- Auernheimer Raoul.** Der Geheimniskrämer. — Das Kapital. — Das wahre Gesicht.
- d'Aurevilly J. Barbey.** Die Teuflischen.
- Avenarius Ferdinand.** Balladenbuch (G). — Das fröhliche Buch (G). — Hausbuch deutscher Lyrik (G).
- Awertschenko Arkadij.** Das russische Lachen.
- Baader Ottilie.** Ein steiniger Weg.
- Bab Julius.** Deutsche Revolutionslyrik (G).
- Bacher Eduard.** Aus dem Tagebuch zweier Frauen.
- Bahr Hermann.** Theater. — Der Apostel (T). — Wien.
- Baillon Andree.** Die Geschichte einer Marie.
- Balladenbuch** (G). Herausgegeben von Ferdinand Avenarius.
- Baluschek Hans.** Großstadtgeschichten.
- Balzac, Honoré de.** Die Lilie im Tal. — Gobseck. — Tante Lisbeth. — Eugenie Grandet. — Die Frau von 30 Jahren. — Der Vetter Pons. — Lebensbilder. — Die tödlichen Wünsche. — Dunkle Geschichten. — Menschliche Komödie. — Cäsar Biroteau. — Cousine Bettie. — Toldreiste Geschichten. — Die Bauern. — Glanz und Elend der Kurtisanen. — Vater Goriot.
- Bang Hermann.** Die vier Teufel. — Das graue Haus. — Aus der Mappe. — Die Vaterlandslosen. — Zusammenbruch. — Am Wege. — Tine. — Das weiße Haus.
- Barbusse Henri.** Feuer. — Klarheit. — Novellen. — Das Säulentor. — Die Hölle. — Das Messer zwischen die Zähne. — Wir ändern. — Wahrheit. — Die Kette. — Kraft.
- Baroja Pio.** London, die Stadt des Nebels.
- Barsch Paul.** Von einem der auszog.
- Bartel Heinrich.** Nordböhmische Klänge (G).
- Barthel Max.** Die Faust (G). — Das Herz in erhobener Faust (G). — Das Spiel mit der Puppe. — Das vergitterte Land. — Arbeiterseele (G).
- Bartsch Rudolf Hans.** Die Haindlkinder. — Elisabeth Kött. — Vom sterbenden Rokoko. — Der junge Dichter. — Unerfüllte Geschichten. — Frau Utta und der Jäger. — Bittersüße Liebesgeschichten. — Die Ge-

- schichte von der Hannerl und ihren Liebhabern. —
Lukas Rabesam. — Der Flieger. — Das deutsche
Leid. — Ein Buch der Andacht. — Schwammerl. —
Ewiges Arkadien. — Ohne Gott. — Seine Jüdin. —
Die Salige. — Das Tierchen. — Ein Landstreicher.
Baudelaire Charles. Die künstlerischen Paradiese.
Baudisch Paul. Schlumpf.
Baudissin, Eva v. Das Nachtigallengebüsch.
Baum Vicki. Der Eingang zur Bühne.
Beamt Walter. Das erste Weib.
Becher Emmy. Was der heilige Joseph vermag.
Bechstein Ludwig. Hexengeschichten.
Becker M. L. Ikarus.
Behm Hans Wolfgang. Ewiger Frühling.
Bellamy Edward. Gleichheit. — Ein Rückblick aus dem
Jahre 2000.
Belli J. Die rote Feldpost.
Benzmann Hans. Moderne deutsche Lyrik (G).
Beradt Martin. Go.
Béranger, Pierre Jean de. Lieder (G).
Berence Fred. Gerichtstag.
Berend Alice. Jungfer Binchen und die Junggesellen. —
Die zu Kittelsrode.
Berg Bengt. Genezareth.
Bergengruen Werner. Schimmelreuter hat mich gossen.
— Das große Alkahest. — Das Gesetz des Atum.
Berges Philipp. Amerikana.
Bergmann B. Die Reise nach Paris.
Berkeley, Charles de. Zwischen Lipp' und Kelchesrand.
Bernd Terhorst. Feuer am Riff.
Berndt Otto. Richard Steffen, der Schiffsjunge.
Beste Konrad. Grummet.
Bettauer Hugo. Bobbie auf der Fährte. — Die Stadt ohne
Juden. — Das blaue Mal. — Faustrecht.
Beyerlein Franz Adam. Ein Winterlager. — Similde
Hegewalt.
Bierbaum Otto Julius. Prinz Kuckuck. — Stilpe. — Das
schöne Mädchen von Pao. — Sonderbare Geschich-
ten. — Kaktus und andere Künstlergeschichten. —
Pankrazius Graunzer. — Studentenbeichten. — Don
Juan Tenorio. — Die Haare der heiligen Fringilla. —
Yankeeoodle-Fahrt und andere Reiseerzählungen. —
Der neubestellte Irrgarten der Liebe (G).

- Biernatzky J. C.** Die Hallig oder Die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee.
- Binder-Kriegelstein.** Geschichten aus der Wüste.
- Binding Rudolf.** Unsterblichkeit.
- Biró Ludwig.** Hotel Stadt Lemberg. — Das Haus Molitor.
- Björnson Björnsterne.** Auf Gottes Wegen. — Mary. — Flaggen über Stadt und Hafen. — Das Fischer-mädchen. — Über unsere Kraft (T). — Gedichte und Erzählungen. — Über den hohen Bergen. — Ein froher Bursch.
- Black William.** Sabina Zembre.
- Blei Franz.** Leben und Traum der Frauen.
- Blicher-Clausen Jenny.** Sonnja.
- Bliß Paul.** Der schmale Weg.
- Bloem Walter.** Das eiserne Jahr. — Sonnenland.
- Blos Wilhelm.** Rothenburger Tage. — Das Ende vom Lied.
- Blüthgen Klara.** Götzendienst.
- Blumauer Alois.** Gedichte (G).
- Boccaccio, Giovanni di.** Decamerone.
- Bodemer Horst.** Lebenswende.
- Bodève Simone.** Die kleine Lotte.
- Böhlau Helene.** Ein Sommerbuch. — Halbtier. — Das Recht der Mutter. — Ratsmädelgeschichten. — Rangierbahnhof.
- Boehle Fritz.** Die Sonnenstürzer.
- Böhme Margarete.** Tagebuch einer Verlorenen. — Im weißen Kleide. — Apostel Dodenscheit.
- Bölsche Wilhelm.** Im Zauber des Königs Arpus. — Mittagsgöttin. — Der Narr im weißen Schwan.
- Börne Ludwig.** Gesammelte Schriften: Band 1 bis 3. Erzählungen. — Reisen. — Vermischte Aufsätze. — Schilderungen aus Paris. — Aus meinem Tagebuche. — Band 4 bis 6. Dramaturgische Blätter. — Kritiken. — Band 7 bis 9. Vermischte Schriften. — Briefe aus Paris. — Band 10 bis 12. Briefe aus Paris. — Briefe und vermischte Aufsätze.
- Bogdanoff A.** Der rote Stern.
- Boisgilbert Edmund.** Cäsars Säule.
- Bojer Johann.** Unser Reich. — Das große Sehnen.
- Bonsels Waldemar.** Menschenwege. — Eros und die Evangelien. — Vagabundenbrevier. — Die Biene

Maja und ihre Abenteuer. — Indienfahrt. — Anje-
kind. — Mundharmonika. — Himmelsvolk. — Blut.
— Jugendnovellen. — Leben, ich grüße dich. —
Narren und Helden. — Der tiefste Traum. —
Wartalun.

Bourget Paul. Kosmopolis. — Herz und Handwerk..

Boy-Ed Ida. Ein Echo. — Vor der Ehe. — Die holde
Törin.

Brachvogel Albert Emil. Die große Gauklerin. — Friede-
mann Bach.

Braddon M. E. Unter der roten Fahne.

Brand Jürgen. Das heilige Feuer. — Gerd Wullenweber.
— Eine Reise nach Island.

Bratt Alfred. Die Welt ohne Hunger.

Braun Felix. Wunderstunden (G). — Gedichte. —
Novellen. — Träume in Veneta. — Die Taten des
Herakles.

Braun Lily. Ein Lebensbild. — Im Schatten der Titanen.
— Lebenssucher. — Die Liebesbriefe der Marquise.
— Madeleine Guimard (T). — Memoiren einer Sozia-
listin. — Erinnerungen an Baronin Jenny v. Gustedt.
— Mutter Maria (T).

Braun Otto. Aus nachgelassenen Schriften eines Früh-
vollendeten.

Brehm Alfred Egmont. Die schönsten Tiergeschichten.

Brehmer Fritz. Der Nebel der Andromeda.

Brentano Klemens. Das Märchen von Gockel, Hinkel und
Gackeleia. — Geschichte vom braven Kasperl und
dem schönen Annerl.

Briesen, Fritz v. Das verrückte Buch. — Herrn Wikings
Meerfahrt.

Brieux Eugène. Die rote Robe (T).

Brinkmann Ludwig. Aus meiner Bergwerkszeit. (Blei.
— Silber.) — Eroberer.

Brociner Marco. Das Volk steht auf. — Rauschgold.

Brod Jakob. Der Bürgerkrieg (T).

Brod Max. Das große Wagnis. — Jüdinnen. — Tycho
Brahes Weg zu Gott. — Erziehung zur Hetäre. —
Schloß Nornepygge. — Ausflüge ins Dunkelrote. —
Weiberwirtschaft. — Rëubeni, Fürst der Juden.

Bröger Karl. Der Held im Schatten. — Jakob auf der
Himmelsleiter.

Bruhns Julius. Es klingt im Sturm ein altes Lied.

- Brussot Martin.** Landstörz Wenzel Nazdaryk. — Die Stadt der Lieder.
- Bruun Laurids.** Bedingt begnadigt. — Oanda. — Der unbekannte Gott. — Die freudlose Witwe. — Van Zantens Insel der Verheißung. — Vom Bosphorus bis zu van Zantens Insel. — Van Zantens glückliche Zeit. — Van Zantens Abenteuer.
- Buch der Ernte, Das erste,** aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik (G). — Das zweite Buch der Ernte (G). Herausgegeben von Will Vesper.
- Buchholz Johannes.** Egholms Gott.
- Büchner Georg.** Dantons Tod (T). — Wozzek (T).
- Bülow, Frieda v. Margarete und Ludwig.**
- Bürger Bruno H.** Der Stern von Afrika.
- Bürger Gottfried August.** Wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande des Herrn von Münchhausen. — Werke: 1. Teil. Biographie. — Briefe. — Über Volkspoesie. — 2. Teil. Gedichte. (Balladen und Romanzen. — Lieder an Molly. — Sprüche und vermischte Gedichte.)
- Bulcke Karl.** Balzereit. — Die drei Trostburgs.
- Bulwer Edward Lytton.** Die letzten Tage von Pompeji.
- Burg Paul.** Der goldene Schlüssel. — Die Sendung der Gräfin Maria Barbara. — Der Held von Canossa.
- Burns Robert.** Lieder und Balladen (G).
- Busch Wilhelm.** Julchen. — Der Geburtstag. — Herr und Frau Knopp. — Der heilige Antonius von Padua. — Balduin Bähldamm. — Die fromme Helene. — Pater Filucius. — Maler Klecksel. — Aus alter Zeit. — Schein und Sein (G). — Bilder zur Jobsiade. — Fipps, der Affe. — Schnurrdiburr oder Die Bienen. — Haarbeutel. — Dideldum. — Abenteuer eines Junggesellen.
- Busse Karl.** Das Gymnasium von Lengowo.
- Busson Paul.** Die Wiedergeburt des Melchior Dronte. — F. A. E. — Die Feuerbutze.
- Buyse Cyriel.** Flämische Dorigeschichten. — Rose van Dalen.
- Byron Lord.** Werke: 1. u. 2. Band. Stunden der Muse (G). — Englische Barden und schottische Rezensenten (G). — Junker Harolds Pilgerfahrt (G). — Andeutungen nach Horaz (G). — Der Fluch der Minerva (G). — Walzer. — Der Giaur (G). — Die Braut von Abydos

- (G). — Der Korsar. — Lara. Hebräische Melodien (G). — 3. u. 4. Band. Die Belagerung von Korinth (G). — Parisiana (G). — Der Gefangene von Chillon (G). — Manfred (T). — Tassos Klage (G). — Beppo (G). — Mazeppa (G). — Die Prophezeiung Dantes (T). — Die Blaustrümpfe (T). — Marino Faliero (T). — Sardanapal (T). — Die beiden Foscari (T). — 5. und 6. Band. Cain (T). — Die Vision des Gerichtes (G). — Himmel und Erde (T). — Werner (T). — Der verwandelte Mißgestaltete. — Das Bronze-Zeitalter. — Lyrische Gedichte.
- Caballera Fernan.** Spanische Novellen.
- Calderon de la Barca, Pedro.** Der wundertätige Magus.
- Capek Karl.** Das Absolutum.
- Carco Francis.** Jesus-la-Caille.
- Carlsen F.** Die Ehe des Herrn Terbrügge.
- Carpenter Edward.** Der Freiheit entgegen.
- Casanovas** Abenteuer.
- Čech Svatopluk.** Novellen. — Lieder eines Sklaven (G).
- Cervantes Saavedra, Miguel de.** Don Quichote de la Mancha. — Geschichte von Ecklein und Schnittel.
- Chamisso, Adalbert v.** Lieder (G). — Peter Schlemihl.
- Charles A. C.** Vlämische Legenden.
- Cherbuliez Viktor.** Das Geheimnis des Hauslehrers.
- Cheureiet A.** Der Prozeß Froideville.
- Chiavacci Vinzenz.** Aus Alt- und Neu-Wien. — Wiener vom Grund. — Wo die alten Häuser stehn. — Aus dem Wiener Kleinleben der Großstadt. — Wiener Bilder. — Bei uns zu Haus.
- Christ Lena.** Die Rumpelhanni.
- Claretie Jules.** Jean Mornas und andere Novellen.
- Colbert Karl.** Das goldene Kalb.
- Colerus Egmont.** Antarktis. — Der dritte Weg. — Der weiße Magier. — Sodom. — Wieder wandert Behemoth. — Zwei Welten. Ein Marco Polo-Roman.
- Conscience Hendrik.** Fünf Erzählungen. — Der Rekrut.
- Constant Benjamin.** Adolf.
- Cooper James Fenimore.** Die Wassernixe. — Der rote Freibeuter. — Die Prärie. — Der Wildtöter. — Der letzte Mohikaner.
- Coster, Charles de.** Till Eulenspiegel. — Brabanter Geschichten. — Uilenspiegel und Lamme Godzack. — Die Hochzeitsreise. — Vlämische Mären.

- Couperus Louis.** Der verliebte Esel.
Cournos John. Die Maske.
Croissant-Rust A. Die Nann.
Croker B. M. Unerwartet. — Ihre Familie. — Das glückliche Tal. — Irgendein Anderer. — Ein verlorener Posten. — Die Spinne und andere Geschichten.
Dadone Carlo. Seltsame Geschichten.
Däubler Theodor. Der Schatz der Insel.
Dahn Felix. Ein Kampf um Rom. — Bissula. — Attila. — Felicitas. — Die Bataver. — Chlodevech. — Die schlimmen Nonnen von Poitiers. — Fredigundis. — Gelimer. — Sigwalt und Sigridh. — Trauerspiele (T). — Walhall. — Julian der Abtrünnige. — Vom Chiemgau. — Ebroin. — Kämpfende Herzen. — Bis zum Tode getreu. — Weltuntergang. — Was ist Liebe. — Skirmir. — Sind Götter? — Odhins Trost. — Die Kreuzfahrer. — Am Hofe Herrn Karls. — Gedichte (G). — Kaiser Karl und seine Paladine.
Dansky Eduard P. Die neue Judith.
Dante Alighieri. Das neue Leben (G). — Die göttliche Komödie (G).
Daudet Alphonse. Der Nabob. — Tartarin aus Tarascon. — Briefe aus meiner Mühle. — Numa Roumestan. — Der Unsterbliche. — Könige im Exil. — Fromont jun. und Risler sen. — Die Evangelisten.
Dauthendey Elisabeth. Die goldene Stunde des Sieges.
Dauthendey Max. Die schönsten Erzählungen.
David Jakob Julius. Die Wiedergeborenen. — Hagars Sohn (T). — Blut. — Die Hanna. — Phillipinas Kind. — Das Ungeborene. — Frühschein. — Stromabwärts. — Der Übergang. — Mährische Dorfgeschichten.
Decsey Ernst. Die Spieldose.
Defoe Daniel. Die Pest zu London. — Oberst Hannes.
Dehmel Richard. Aber die Liebe (G). — Blinde Liebe. — Zwei Menschen (G). — Der Vogel Wandelbar. — Weib und Welt (G).
Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters. Mit einem Vorwort von Paul Göhre.
Dessauer Adolf. Großstadtjuden.
Deutsch Julius. Aus alten Tagen.
Deutsche Dichter aus Prag. Herausgegeben und eingeleitet von Oskar Wiener.

- Dickens Charles.** Die Lebensgeschichte David Copperfields. — Nikolaus Nickleby. — Oliver Twist. — Der Verwünschte. — Londoner Skizzen. — Große Erwartungen. — Das Leben ein Kampf. — Die Pickwickier. — Aus zwei Städten. — Geschichte zweier Städte. — Bleakhaus. — Heimchen am Herd. — Weihnachtsabend. — Harte Zeiten.
- Didring Ernst.** Pioniere.
- Diederich Franz.** Herzen im Kriege (G). — Von unten auf (G).
- Diers Marie.** Der Witwenhof.
- Dikreiter Heinrich Georg.** Vom Waisenhaus zur Fabrik.
- Döblin Alfred.** Berge, Meere und Giganten. — Die drei Sprünge des Wang-lun. — Wallenstein.
- Dörman Felix.** Ledige Leute (T).
- Dominik Hans.** Die Macht der Drei. — Die Spur des Dschingis Khan. — Atlantis.
- Dostojewskij Fedor Michailowitsch.** Der Idiot. — Aus einem Totenhaus. — Raskolnikow. (Schuld und Sühne.) — Novellen. — Weiße Nächte. — Der Traum eines lächerlichen Menschen. — Die Beichte Stawrogins. — Die Teufel. — Der Spieler. — Die Erniedrigten und Beleidigten. — Die Brüder Karamasoff.
- Doyle Conan.** Fünf Apfelsinenkerne. — Das getupfte Band. — Der Hund von Baskerville. — Späte Rache. — Als Sherlock Holmes aus Lhasa kam. — Im Giftstrom.
- Drachmann Holger.** In Sturm und Stille.
- Drachmann Paul.** Männer der Arbeit.
- Dreyer Max.** Nachwuchs. — Ohm Peter. — Die Insel. — Der deutsche Morgen.
- Droop Fritz.** Emil Gött's Vermächtnis.
- Droste-Hülshoff, Annette v.** Junge Liebe.
- Dulk Albert.** Gedichte. — Orla (T). — Jesus der Christ (T). — Simson (T).
- Dumas Alexander.** Der Graf von Monte Christo. — Die Totenhand. — Die drei Musketiere. — Der Herr der Welt. — Die Millionenbraut. — Das Halsband der Königin. — Zehn Jahre nachher. — Zwanzig Jahre nachher. — Lady Hamilton. — Napoleon Bonaparte. — Die Fünfundvierzig. — Josef Balsamo. — Der Fall Clémenceau. — Die Gräfin Charny.

- Dumas' Sohn, Alexander.** Lambert der Galeerensklave.
— Die Dame mit den Kamelien.
- Dumbar W.** Gedichte.
- Dymow Ossip.** Der Knabe Wlas. — Haschen nach dem Winde.
- Eastman Ch. A.** Winona. (Indianergeschichten aus alter Zeit.)
- Eberhart Ernst Erik.** Lokomotivführer Claussen (T).
- Ebner-Eschenbach, Marie v.** Agave. — Alte Schule. — Altweibersommer. — Bertram Vogelweid. — Božena. — Drei Novellen. — Aus Franzensbad. — Ein kleiner Roman. — Die arme Kleine. — Lotti, die Uhrmacherin. — Parabeln. — Das Schädliche. — Ein Spätgeborener. — Ein Buch, das gern ein Volksbuch werden möchte. — Aus Spätherbsttagen. — Unsühnbar. — Die Unverständene. — Miterlebtes. — Erinnerungen. — Margarete. — Zwei Komtessen. — Die Prinzessin von Banalien. — Dorf- und Schloßgeschichten. — Das Gemeindegeld. — Genrebilder. — Stille Welt. — Der Kreisphysikus. — Chlodwig. — Meine Erinnerungen an Grillparzer.
- Eckstein Ernst.** Der Besuch im Karzer. — Prusias. — Lavafluten. — Nero.
- Edon Richard A.** Der Christus von Wien.
- Edschmid Kasimir.** Timur. — Die sechs Mündungen. — Die achatnen Kugeln. — Frauen.
- Egger-Thomsen Olga.** Bekenntnisse einer häßlichen Frau.
- Ehrenstein Albert.** China klagt (G).
- Ehrhardt Paul G.** Die letzte Macht.
- Eichendorff, Josef Freiherr v.** Aus dem Leben eines Taugenichts. — Dichter und ihre Gesellen.
- Eichhacker Reinhold.** Panik.
- Eichler P. R.** Aus meinem Abenteuerleben.
- Eidlitz Walter.** Die Laufbahn der jungen Clothilde. — Die Gewaltigen.
- Eje Anders.** Seine Exzellenz von Madagaskar.
- Eliasberg A.** Die großen Russen.
- Eliot George.** Der gelüftete Schleier.
- Elvestad Sven.** Der Adlerschrei. — Die Dame im Rollstuhl. — Die Diamanten der Rosa Montana. — Der Fall Robert Robertson. — Lizzi. — Der vierte Mann.

- Der Patentrevolver. — Der Tod kehrt im Hotel ein. — Der eiserne Wagen. — Die rote Witwe. — Die Zwei und die Dame.
- Emerson Ralph Waldo.** Versuche.
- Enault Louis.** Die Geschichte einer Frau.
- Enderling Paul.** Zwölf Geschichten.
- Engel Georg.** Der Reiter auf dem Regenbogen.
- Engelbrecht Kurt.** Am Urquell des Geistes.
- Engelhardt H.** Normannische Balladen (G).
- Enking Ottomar.** Die Drogerie „Zum goldenen Stern“.
- d'Ennery Adolphe.** Graf Marjay.
- Erckmann Emile und Chatrian Karl A.** Geschichte eines Rekruten von 1813. — Waterloo. — Freund Fritz. — Marketenderin.
- Erinnerungen eines Waisenknaben.** Mit einem Vorwort von August Forel.
- Ernst Otto.** Laßt Sonne herein. — August Gutbier. — Das Glück ist immer da. — Der süße Willy. — Flachsmann als Erzieher (T). — Appelschnut. Novellen. — Asmus Sempers Jugendland. — Semper als Jüngling. — Ein frohes Farbenspiel. — Vom geruhigen Leben.
- Ernte,** Das erste Buch der (G). — Das zweite Buch der Ernte (G). — Herausgegeben von Will Vesper.
- Ertl Emil.** Der Neuhäuselhof. — Die Leute vom Blauen Guguckshaus. — Der Antlaßstein. — Nachdenkliches Bilderbuch. — Der Berg der Läuterung. — Liebesmärchen. — Auf der Wegwacht. — Das Lächeln Ginevras. — Freiheit, die ich meine. — Karthago.
- Espina Concha.** Das Metall der Toten.
- Ettlinger Karl.** Benno Stehkragen.
- Eulenberg Herbert.** Sonderbare Geschichten. — Katinka die Fliege. — Der Gespensterkrieg. — Wir Zugvögel. — Der Bankrott Europas. — Mensch und Meteor. — Gottfried Hagen.
- Euripides.** Bacchantinnen (T).
- Evarts Hal.** Blitz.
- Ewers Hans Heinz.** Der Zauberlehrling. — Grauen. — Der gekreuzigte Tannhäuser. — Nachtmahr. — Die Besessenen. — Alraune. — Der Geisterseher. — Vampir. — Halali. — Die verkaufte Großmutter.

- Eyth Max.** Wanderjahre. — Berufstragik. — Lehrjahre. — Geld und Erfahrung. — Hinter Pflug und Schraubstock. — Der Schneider von Ulm. — Kampf um die Cheopspyramide.
- Fahlmann Erik.** Die Firma Abergson.
- Falkberget Johan.** In der äußersten Finsternis. — Minenschüsse und Fackelbrand. — Fimbulwinter.
- Farina Salvatore.** Der Roman eines Ehemannes. — Mein Sohn.
- Farkas Paul.** Die Hand des unsichtbaren Imann.
- Farrère Claude.** Der Seeräuber. — Opium. — Der Mann, der den Mord beging. — Die neuen Menschen. — Die kleinen Verbündeten. — Kulturmenschen. — Die Todgeweihten. — Marquise Yorisaka.
- Fastenrath Johann.** Der wundertätige Magnus.
- Felden Emil.** Menschen von morgen.
- Feldmann Else.** Löwenzahn.
- Fendrich Anton.** Wanderungen. — Emil Himmelheber.
- Ferch Johann.** Die Kaserne. — Der gestürzte Moloch. — Mutter. — Das zweite Gesicht. — Die große Not. — Kinderland. — Die nicht Mütter werden dürfen. — Zölibat. — Der Herr Bürgermeister. — Liebesopfer. — Mater dolorosa. — Im Liebesnest. — Käte Ritters Flitterwochen. — Stiefkinder der Liebe. — Am Kreuzweg der Liebe.
- Feuchtwanger Lion.** Jud Süß. — Die häßliche Herzogin Margarete Maultasch.
- Fexer Donald.** Der Fall Dobinger.
- Flake Otto.** Das Logbuch.
- Flaubert Gustave.** Madame Bovary. — Salambo. — November. — Bouvard und Pécuchet. — Antonius. — Komödien. — Drei Erzählungen. — Schule der Empfindsamkeit. — Tagebücher.
- Fleischer Viktor.** Der Sammler.
- Flesch Hans.** Balthasar Tipho. — Gegenspiel.
- Fleuron Svend.** Der Graf auf Egerup. — Katzenvolk. — Die rote Koppel. — Meister Lampe. — Schnipp Fidelius Adelzahn. — Schnock. — Die Schwäne vom Wildsee. — Strix. — Wie Kalb erzogen wurde. — Ein Winter im Jägerhof.
- Flygare-Carlén Emilie.** Ein Jahr. — Der Vormund.
- Fogazzaro Antonio.** Der Heilige.

- Fontana Oskar Maurus.** Erweckung. — Empörer. — Triumph der Freude.
- Fontane Theodor.** Frau Jenny Treibel. — Effi Briest. — Meine Kinderjahre. — Stine. — Vor dem Sturm. — Irrungen, Wirrungen. — L'Adultera. — Der Stechlin. — Die Poggenpuhls. — Mathilde Möring. — Ellernklipp. — Grete Minde.
- Forschneritsch A. E.** Neue Märchen. — Wiener Bilderbogen. — Von unserem Grund. — Aus dem Nachlaß. — Fremde Götter. — Aus meinem Schubladkasten.
- Foudras, Marquis de.** Ein großer Komödiant.
- Fouqué, Heinrich August Freiherr de la Motte-.** Undine.
- France Anatole.** Aufruhr der Engel. — Der Brunnen von Santa Clara. — Die Götter dürsten. — Die Insel der Pinguine. — Komödiantengeschichten. — Die Perlmutterdose. — Die Probierpuppe. — Die Ulme am Wall. — Professor Bergeret in Paris. — Der dürre Kater. — Geschichten. — Der fliegende Händler. — Der kleine Peter. — Durch das Tor von Elfenbein. — Clio. — Die Blütezeit des Lebens. — Meinungen. — Der Amethystring. — Professor Bonnards Schuld. — Thaïs. — Die rote Lilie. — Peter Nozière. — Die Erzählungen des Jacques Tournebroche. — Nützliche und erbauliche Meinungen. — Die Sehnsucht des Johann Servien. — Auf dem weißen Felsen. — Blaubarts sieben Frauen und andere wunderbare Geschichten. — Die Bratküche zur Königin Pedauque.
- François, Luise v.** Frau Erdmuthens Zwillingssöhne. — Die letzte Reckenburgerin.
- Frank Bruno.** Ein Abenteuer in Venedig. — Gesichter.
- Frank Leonhard.** Die Räuberbande. — Die Ursache. — Der Mensch ist gut. — Der Bürger. — Die Schicksalsbrücke. — Im letzten Wagen. — Auf der Landstraße.
- Franzos Karl Emil.** Ein Opfer. — Die braune Rosa. — Der Hiob von Unterach.
- Freiligrath Ferdinand.** Werke: 1. bis 3. Band. Gedichte. (1838.) — Übersetzungen. — Zwischen den Garben. (Eine Nachlese.) (G) — 4. bis 6. Band. Ein Glaubensbekenntnis. (Zeitgedichte 1844.) — Ca ira! (1846.) (G) — Neuere politische und soziale Gedichte. — Scherzhafte (G). — Übersetztes. — 7. bis 9. Band. Eng-

- lische Gedichte aus neuerer Zeit. — H. W. Longfellow (G).
- Frenssen Gustav.** Hilligenlei. — Jörn Uhl. — Die Brüder. — Der Pastor von Poggsee. — Lütte Witt. — Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Klaus Hinrich Baas.
- Freytag Gustav.** Soll und Haben. — Ingo und Ingraban. — Die verlorene Handschrift. — Die Ahnen. — Dramatische Werke (T). — Karl Mathy. — Das Nest der Zaunkönige.
- Friedrich Friedrich.** Die Frau des Arbeiters.
- Friesen Erich.** Der jungen Seele bittres Weh. — Im Goldfieber.
- Fröhliche Buch, Das** (G). Herausgegeben von Ferdinand Avenarius.
- Fröschl Georg.** Der Priester und die Frau.
- Fuchs-Liska Robert.** Jan Maats grüne Kiste.
- Fulda Ludwig.** Die Sklavin (T). — Die verlorene Tochter (T). — Das Exempel (T). — Das Richtige (T). — Die Lebensschüler (T). — Die Kameraden (T). — Die Rückkehr zur Natur (T). — Herr und Diener (T). — Herostrat (T).
- Gabelentz, Georg von der.** Tage des Teufels. — Das glückhafte Schiff. — Die Verführerin. — Das heilige Auge.
- Gagern Friedrich.** Das nackte Leben.
- Galdos Benito Perez.** Elektra (T).
- Galen Philipp.** Der grüne Pelz. — Der Löwe von Luzern. — Der Strandvogt von Jasmund. — Die Tochter des Diplomaten. — Der Irre von St. James. — Walter Lund.
- Galitzin, Fürst Dimitrij.** Ohne Liebe. — Du sollst nicht töten.
- Galsworthy John.** Auf Englands Pharisäerinsel. — Die dunkle Blume. — Der reiche Mann. — Der Menschenfischer. — Weltbrüder. — Der Patrizier. — Jenseits. — Das Herrenhaus. — Der weiße Affe. — Die Forsyte-Saga.
- Ganghofer Ludwig.** Die Fackeljungfrau. — Die Bacchantin. — Schloß Hubertus. — Der hohe Schein. — Die Martinsklause. — Das Schweigen im Walde. — Der Mann im Salz. — Waldrausch. — Die Sünden der Väter. — Der Besondere. — Gewitter im Mai. — Damian Zagg. — Es war einmal. — Das neue Wesen.

- Der Dorfapostel. — Das Gotteslehen. — Hochlandsgeschichten. — Das Kaser-Mandl. — Der Unfried. — Der Klosterjäger. — Edelweißkönig. — Der laufende Berg. — Der Herrgottschnitzer von Ammergau. — Hochwürden Herr Pfarrer. — Der Jäger von Fall. — Hochlandsmärchen. — Hubertusland. — Bergzauber. — Brandung. — Almer und Jägerleut. — Kreaturen. — Rachele Scarpa.
- Gans-Ludassy, Julius v.** Der Sonnenstaat (T).
- Garschin Wsewolod.** Der Narr. — Sie ging nicht zugrunde.
- Gaudy, Franz v.** Humoresken. — Tagebuch eines wandernden Schneidergesellen.
- Gautier Theodor.** Der Roman einer Mumie.
- Geibel Emanuel.** Meister Andrea.
- Geijerstam, Gustav af.** Thora. — Das Buch vom Brüderchen. — Frauenmacht. — Irre am Leben. — Die Geschichte eines Unglücklichen.
- Geisler Horst Wolfram.** Wer ist der Gral?
- Geißler Friedrich Adolf.** Talent.
- Geißler Max.** Der Erlkönig. — Das Heidejahr. — Jokele und seine Frau. — Jokele und die Mädchen. — Die goldenen Türme. — Peter Lebegerns große Reise. — Der schwarze Stern im großen Bären.
- Gellert Christian Fürchtegott.** Poetische Fabeln und Erzählungen.
- Gellert Georg.** Das goldene Tor. — Wüstenbrand.
- Ger A.** Erweckt. — Der Gotteslästerer.
- Géraldy Paul.** Helene.
- Gerstäcker Friedrich.** Die beiden Sträflinge. — Nach Amerika. — Mississippibilder. — Aus zwei Weltteilen. — Hell und Dunkel. — Achtzehn Monate in Südamerika. — Die Flußpiraten des Mississippi. — Skizzen aus Kalifornien. — Die Regulatoren in Arkansas. — Der Kunstreiter. — Eine Mutter. — Im Busch. — Streif- und Jagdzüge. — Blau Wasser. — Tahiti. — Im Eckfenster. — Das alte Haus. — Wilde Welt. — Inselwelt. — Die Blauen und die Gelben. — Die Kolonie. — Unter Palmen und Buchen. — Der Erbe. — Bunt es Treiben. — Aus Nord- und Südamerika. — Einheimisches und Fremdes. — Kreuz und Quer. — Der Faltbootmann. — Hüben und

Drüben. — Das sonderbare Duell. — Der Wahnsinnige. — Eine Hochzeitsreise. — Herrn Mahlhübers Reiseabenteuer. — General Franco. — Sennor Aguila. — Gold. — Unter den Pehuenchen. — In den Red River-Sümpfen. — Die Missionäre. — Unter dem Äquator. — Auf der See. — Das Wrack der Piraten. — Zivilisation und Wildnis. — Heimliche und unheimliche Geschichten. — Schwarz und Weiß. — Die Auswanderer. — Die Goldbarren. — Die Silbermine.

Gibbon Perceval. Was Vrouw Grobelaar erzählt.

Ginzkey Franz Karl. Der Wiesenzaun. — Der Doppelspiegel. — Der Gaukler von Bologna. — Der von der Vogelweide. — Rositta. — Geschichte einer stillen Frau. — Die einzige Sünde. — Der Weg zu Oswalda.

Gjellerup Karl. Der Pilger Kamanita.

Glass Max. Die entfesselte Menschheit. — Masken der Freiheit. — Die stillen Wunder.

Glümer, Claire v. Alessa. — Reine Illusionen.

Glyn Elinor. Evangelines Schicksale. — Ambrosines Tagebuch.

Gobineau, Graf J. A. Die Renaissance.

Godwin Cath. Die Frau im Kreise. — Die Brendor A. G.

Goethe, Johann Wolfgang v. Werke: 1. und 2. Band.

Gedichte. — 3. Band. West-östlicher Divan (G). —

4. Band. Sprüche in Reimen und Prosa. — Ethisches. —

Theaterreden. — Maskenzüge. — 5. Band. Hermann

und Dorothea (G). — Achilleïs. — Reineke Fuchs (G).

— 6. Band. Lustspiele und Farcen. Dramatische

Fragmente und Skizzen: Die Laune des Verliebten.

— Die Mitschuldigen. — Puppenspiel. — Jahrmarkt

zu Plundersweilen. — Ein Fastnachtspiel vom Pater

Prey. — Satyros. — Götter, Helden und Wieland. —

Prometheus. — Künstlers Erdenwallen. — Künstlers

Apotheose. — Der Triumph der Empfindlichkeit. —

Die Vögel. — 7. Band. Singspiele: Claudine von Villa

Bella. — Erwin und Elmire. — Jerry und Bätely. —

Lila. — Die Fischerin. — Scherz, List und Rache. —

Die ungleichen Hausgenossen. — Der Zauberflöte

zweiter Teil. — 8. Band. Zeitstücke. Dramatische

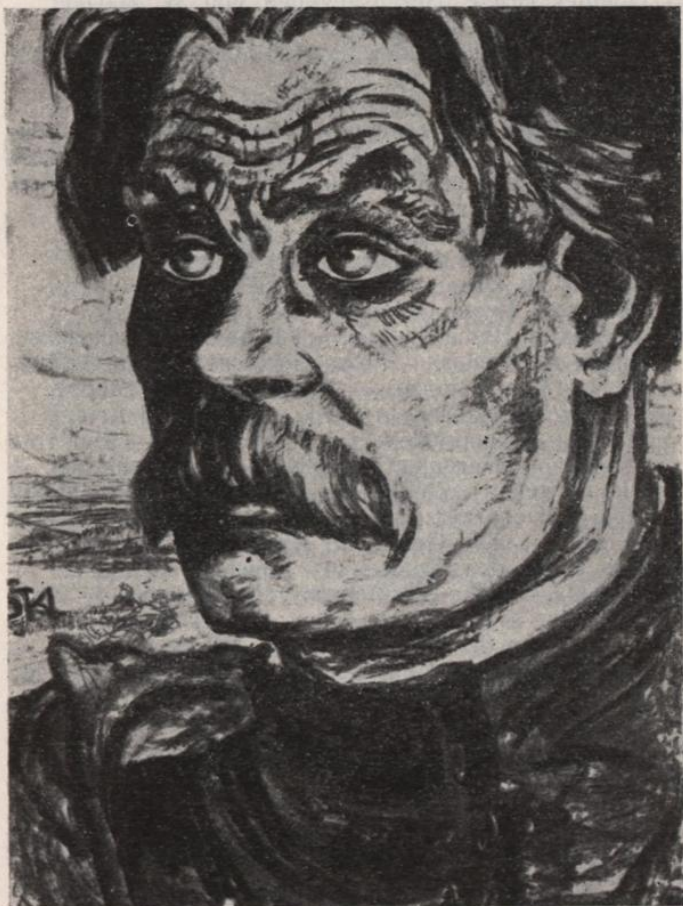
Gelegenheitsdichtungen: Der Groß-Kophta. — Der

Bürgergeneral. — Die Aufgeregten. — Des Epi-

menides Erwachen. — Palaeophron und Neoterpe. —

Vorspiel zur Eröffnung des Weimarischen Theaters. — Was wir bringen. — Einzelne Szenen zu festlichen Gelegenheiten. — 9. Band. Götz von Berlichingen (T). — Clavigo (T). — Egmont (T). — Stella (T). — Die Geschwister (T). — 10. Band. Faust. Eine Tragödie. 1. und 2. Teil (T). — 11. Band. Iphigenie auf Tauris (T). — Torquato Tasso (T). — Die natürliche Tochter (T). — 12. Band. Elpenor (T). — Pandora (T). — Mahomed (T). — Tankred (T). — Die Wette (T). — 13. Band. Jugenddramen. Entwürfe. Fragmente. — 14. Band. Götz von Berlichingen (T). — Die Mitschuldigen (T). — Theater und dramatische Poesie. — 15. Band. Leiden des jungen Werther. — Briefe aus der Schweiz. — Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter. — Die guten Weiber. — Novelle. — Reise der Söhne Megaprazons. — Der Hausball. — Prosaischer Dialog zu Nicolais Freuden des jungen Werther. — 16. und 17. Band. Wilhelm Meisters Lehrjahre. — 18. Band. Wilhelm Meisters Wanderjahre. — 19. Band. Die Wahlverwandtschaften. Ein Roman. — 20. und 21. Band. Aus meinem Leben. Wahrheit und Dichtung. — 22. Band. Italienische Reise. — 23. Band. Italien. — 24. Band. Campagne in Frankreich. 1792. — Belagerung von Mainz. 1793. — 25. Band. Schweizer Reise. 1797. — Rheinreise. 1814 bis 1815. — 26. Band. Annalen oder Tag- und Jahreshefte. — Biographische Einzelheiten. — 27. Band. Deutsche Literatur. — 28. Band. Auswärtige Literatur. — Volkspoesie. — Rameaus Neffe. — 29. Band. Benvenuto Cellini. — 30. Band. Propyläen. — Philostrats Gemälde. — Antik und modern. — Nachträgliches zu Philostrats Gemälden. — Ferneres über Kunst. — 31. Band. Winckelmann. — Hackert. — Diderots Versuche über Malerei. — Reden. — Briefe eines Landgeistlichen. — Zwo biblische Fragen. — 32. Band. Morphologie. — 33. Band. Mineralogie und Geologie. — Meteorologie. — Naturwissenschaft im allgemeinen. — Einzelheiten. — Beiträge zur Optik. — 34. Band. Zur Farbenlehre. Didaktischer und polemischer Teil. — 35. Band. Geschichte der Farbenlehre. — Nachträge zur Farbenlehre. — 36. Band. Gedichte. — Anhang: Biographische Einzelheiten zur Kunst, zur Literatur. — Chronologie.

- Goethes Briefe. Herausgegeben von W. Bode.
- Goethes Faust. Von Karl Fischer.
- Gespräche mit Goethe. Von Johann Peter Eckermann.
- Goetz Bruno.** Das Reich ohne Raum.
- Gogol Nikolaus.** Kosakenblut. — Die schönsten Kosakengeschichten. — Ukrainische Geschichten. — Taras Bulba. — Schreckliche Rache. — Die toten Seelen.
- Golfar Alfred.** Gier.
- Goll Iwan.** Methusalem. — Die Unsterblichen.
- Goncourt, Edmond de.** Die Brüder Zemganno.
- Gondsches H.** Der Schatz der Azteken.
- Gontscharow Iwan.** Oblomow.
- Gorki Maxim.** Blaue Funken. — Im Asyl für Obdachlose. — Ein Abenteuer. — Foma Gordejew. — Im Gefängnis. — Der Halunke. — Freunde in der Steppe. — Mein Reisegefährte. — Geld. — Kain und Artem. — Malva. — Konowalow. — Tschelkasch. — Der rote Waska. — Warenka Olessowa. — Drei Menschen. — Die Mutter. — Kinder der Sonne (T). — Nachtsyl (T). — Der Spitzel. — Gesunkene Leute. — Eine Beichte. — Die Geschichte eines Bäckergehilfen. — Der Sohn der Nonne. — Meistererzählungen. — Freunde. — Wie ein Mensch geboren ward. — Zwei Novellen. — Ein Verbrechen. — Der Reisegefährte. — Märchen der Wirklichkeit. — Meine Kindheit. — Unter fremden Menschen. — Wanderer in den Morgen. — Das Werk der Artamonows.
- Maxim Gorki. Von Hans Ostwald.
- Gorm Ludwig.** Papstin Johanna. — Die Kinder von Genf.
- Gotthelf Jeremias.** Uli, der Knecht. — Uli, der Pächter. — Elsie, die Magd. — Erzählungen. — Käti, die Großmutter.
- Gottlose Buch, Das (G).** Herausgegeben von Paul Camill Tyndall.
- Goumont, Remy de.** Komödien einer Frau.
- Grabein Paul.** Die Briefe der Sibylle Brand. — Firnenrausch. — Die Mooschwaige.
- Grad Max.** Die Overbeckmädchen. — Die ruchlose Claudia nebst Tante Aurelia.
- Graeser Erdmann.** Der Kandidat des Lebens.
- Graf Oskar Maria.** Zur freundlichen Erinnerung. — Frühzeit.



MAXIM GORKI

Wandbild für eine Arbeiterbücherei von Arthur Stadler
Originalgröße 2 × 3 Meter, Kohlezeichnung

Gravière Karoline. Die Scheinheilige.

Grazie, Marie Eugenie delle. O Jugend. — Schlagende Wetter (T). — Homo.

Gregori Ferdinand. An goldenen Tischen (G).

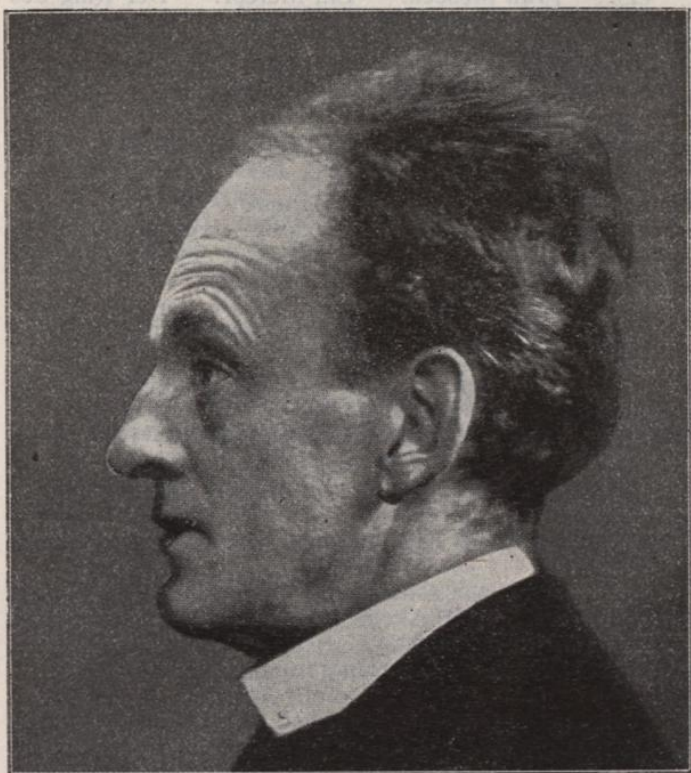
Greinz Rudolf. Tiroler Bauernbibel. — Die kleine Welt. — Das Haus Michael Senn. — Die Thurnbacherin (T). — Rund um den Kirchturm. — Aus'm heiligen Landl. — Der Garten Gottes. — Äbtissin Verena. — Das goldene Kegelspiel. — Königin Heimat. — Krähwinkel. — Vorfrühling der Liebe. — Fridolin Kristallers Ehekarren. — Gertraud Sonnweber. — Die Rose von Altspauer. — Auf der Sonnseit'n. — Gordian, der Tyrann. — Mysterium der Sebaldu-nacht. — Das stille Nest. — Die Stadt am Inn. — Unter'm roten Adler. — Allerseelen. — Bergbauern. — Der heilige Bürokratius. — Der Hirt von Zeno-berg. — Im Herrgottswinkel. — Pforten der Ewigkeit. — Hin ist hin! Lustige Marterln. — Die Schellenkappe. — Die eiserne Faust (G). — Der Jungfernbund (T). — Die Vergangenheit (T).

Gréy Valerie. Paragraph 111 (T).

Grillparzer Franz. Werke: 1. bis 3. Band. Gedichte. — 4. Band. Die Ahnfrau (T). — Sappho (T). — 5. Band. Das goldene Vlies: I. Der Gastfreund. II. Die Argonauten. III. Medea (T). — 6. Band. König Ottokars Glück und Ende (T). — Ein treuer Diener seines Herrn (T). — 7. Band. Des Meeres und der Liebe Wellen (T). — Der Traum, ein Leben (T). — Melusina (T). — 8. Band. Weh' dem, der lügt! (T) — Libussa (T). — Esther (T). — 9. Band. Ein Bruderzwist in Habsburg (T). — Die Jüdin von Toledo (T). — 10. Band. Blanka von Kastilien (T). — Die Schreibfeder (T). — Wer ist schuldig? (T) — 11. Band. Dramatische Fragmente aus den Jahren 1807 bis 1814. Stoffe und Charaktere. — 12. Band. Drama-tische Fragmente und Pläne aus den Jahren 1817 bis 1840. Stoffe und Charaktere. — 13. Band. Drama-tische Fragmente: Übersetzungen. — Satiren. — Erzählungen. — 14. Band. Studien zur Philosophie und Religion. — Historische und politische Studien. — 15. Band. Ästhetische Studien. — Sprachliche Studien. — Aphorismen. — 16. Band. Studien zur Literatur. — 17. Band. Studien zum spanischen Theater. —

18. Band. Studien zur deutschen Literatur. — Zum eigenen Schaffen. — 19. Band. Selbstbiographie. — Beiträge zur Selbstbiographie. — Tagebuch auf der Reise nach Italien 1819. — 20. Band. Ein Erlebnis. — Tagebücher. — Erinnerungen aus dem Jahre 1848. — Erinnerungen an Beethoven.
- Grillparzer und Raimund. Von Richard Smekal.
- Meine Erinnerungen an Grillparzer. Von Marie von Ebner-Eschenbach.
- Grimm, Brüder.** Hausmärchen.
- Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel v.** Abenteuer des Dreißigjährigen Krieges. — Simplicissimus.
- Gröbner Leopold.** Soziale Erzählungen.
- Grötzsch Robert.** Dykerpotts Erben (T). — Die Kohlenzille. — Verschrobenes Volk. — Der Zauberer Burufu.
- Großmann Stephan.** Herzliche Grüße. — Der Vogel im Käfig (T). — Die Partei. — Die Gasse. — Der Vorleser der Kaiserin.
- Grosz George.** Das Gesicht der herrschenden Klasse.
- Groth Ernst Johann.** Die Kuhhaut und andere Novellen.
- Grünewald Alphons.** Renatos Gesang.
- Gruhner Erwin.** Familie.
- Gubalke Lotte.** Reinhold Stades Liebe.
- Gunnarsson Gunnar.** Der Haß des Pall Einarsson. — Versuche.
- Gutzeit Johann.** Unmoderne Gedichte.
- Haas Rudolf.** Matthias Triebel. — Unter australischen Goldgräbern. — Verirrte Liebe. — Triebel der Wanderer. — Die wilden Goldschweine.
- Habberton J.** Helenes Kinderchen.
- Habicht Viktor Kurt.** Die letzte Lust.
- Hackländer Friedrich Wilhelm.** Sklavenhändler. — Namenlose Geschichten. — Europäisches Sklavenleben. — Handel und Wandel.
- Hadina Emil.** Kinder der Sehnsucht.
- Häufing Gustav.** Denkwürdigkeiten eines Porzellanmalers.
- Haggard H. Rider.** Oberst Quaritch. — Die schöne Margarete. — Heu-Heu.
- Haidheim L.** Nemesis.
- Halali.** Jagdgeschichten.

- Halbe Max.** Freie Liebe (T). — Mutter Erde (T). — Der Eroberer (T). — Jugend (T). — Die Heimatlosen (T). — Das tausendjährige Reich (T). — Haus Rosenhagen (T). — Frau Meseck. — Ein Meteor. — Der Ring des Lebens. — Kikeriki (T).
- Hallstein Per.** Drei Novellen.
- Halm Friedrich.** Die Marzipan-Liese. — Griseldis (T). — Der Sohn der Wildnis (T). — Das Haus an der Veronabrücke.
- Hamerling Robert.** Der König von Sion. — Ahasver in Rom. — Aspasia.
- Hamsun Knut.** Neue Erde. — Benoni. — Die Weiber am Brunnen. — Die Stadt Segelfoß. — Segen der Erde. — Die letzte Freude. — Hunger. — Gedämpftes Saitenspiel. — Redakteur Lynge. — Rosa. — Schwärmer. — An des Reiches Pforten. — Unter Herbststernen. — Mysterien. — Kinder ihrer Zeit. — Viktoria. — Königin von Saba. — Das letzte Kapitel. — Pan. — Aus Leutnant Thomas Glahns Papieren.
- Hanich Josef.** Gedankendinge (G).
- Hanstein, Otfried v.** Die Sonnenjungfrau. — Die Feuer von Tenochtitan. — In den Tälern des Todes. — Die Pelzjäger am Jenissei. — Im wilden Afghanistan. — Im Wigwam der Chorotisindianer.
- Hanusch Ferdinand.** Heimatland. — Aus meinen Wanderjahren. — Die Namenlosen. — Weber-Seff. — Lazarus' Jugend. — Lazarus' Liebe und Ehe.
- Harbou, Thea v.** Masken des Todes. — Das Haus ohne Tür und Fenster.
- Harlan Walter.** Die Dichterbörse.
- Harland Henry.** Mein Freund Prospero.
- Hart Hans.** Das Haus der Titanen. — Kupidos Bote. — Das heilige Feuer. — Liebesmusik. — Wunderkinder.
- Harte Bret.** Majura. — Das Geheimnis der Sierra. — Drei Teilhaber.
- Hartleben Otto Erich.** Die Serényi.
- Hašek Jaroslav.** Die Abenteuer des braven Soldaten Schweik während des Weltkrieges: I. Im Hinterland. II. An der Front. III. Das große Debacle.
- Hauß Wilhelm.** Lichtenstein. — Jud Süß. — Die Bettlerin. — Die Sängerin. — Phantasien im Bremer Ratskeller. — Der Mann im Monde.
- Haukland Andreas.** Elch.



Haupt Antonie. Moselgeschichten.

Hauptmann Gerhart. Vor Sonnenaufgang (T). — Kollege Crampton (T). — Das Friedensfest (T). — Einsame Menschen (T). — Hanneles Himmelfahrt (T). — Fuhrmann Henschel (T). — Die versunkene Glocke (T). — Schluck und Jau (T). — Der rote Hahn (T). — Der arme Heinrich (T). — Rose Bernd (T). — Elga (T). — Und Pippa tanzt (T). — Der Narr in Christo Emanuel Quint. — Der Ketzer von Soana. — Florian Geyer (T). — Michael Kramer (T). — Die Weber (T). — Biberpelz (T). — Der weiße Heiland (T). — Phantom. — Winterballade (T). — Die Insel der großen Mutter. — Griechischer Frühling. — Atlantis.

Hauptmann Karl. Einhart der Lächler. — Rübezahnbuch. — Schicksale. — Ismael Friedmann. — Nächte. — Hütten am Hang. — Mathilde.

Hausbuch deutscher Lyrik (G). Herausgegeben von Ferdinand Avenarius.

Hauschner Auguste. Nachtgespräche. — Die Familie Lowositz.

Haushofer Max. Arbeitergestalten aus den bayrischen Alpen.

Hawel Rudolf. Erben des Elends. — Wie's mir zu Hause geht. — Kleine Leute. — Im Reiche der Homunkuliden. — Dr. Thorns Lebensabend.

Hearn Lafcadio. Kokoro. — Kweidan. — Legenden. — Phantasien.

Hebbel Friedrich. Gedichte. — Mutter und Kind. — Judith (T). — Genoveva (T). — Der Diamant (T). — Maria Magdalena (T). — Ein Trauerspiel in Sizilien. — Julia (T). — Herodes und Mariamne (T). — Der Rubin (T). — Michelangelo (T). — Die Nibelungen (T). — Demetrius (T). — Moloch. — Erzählungen und Novellen. — Ästhetische und kritische Schriften. — Tagebücher.

Hebel Johann Peter. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes.

Heer Jakob Christoph. Der Wetterwart. — An heiligen Wassern. — Der lange Balthasar. — Da träumen sie von Lieb' und Glück. — Tobias Heider. — Heinrichs Romfahrt. — Joggeli. — Der König der Bernina. — Laubgewind. — Felix Notvest. — Nick Tappoli. —

- Was die Schwalbe sang. — Martin Hächlers Erlebnisse.
- Hegeler Wilhelm.** Der Mut zum Glück. — Die goldene Kette. — Der Apfel der Elisabeth Hoff. — Ingenieur Horstmann. — Pastor Klinghammer.
- Heidenstam, Verner van.** Die Karolinger.
- Heigel, Karl v.** Die Veranda am Gardasee.
- Heijermans Hermann.** Ghetto (T). — Die Hoffnung auf Segen (T). — Kettenglieder (T). — Ein Judenstein.
- Heine Anselma.** Mütter. — Gürtelkämpfer.
- Heine Heinrich.** Buch der Lieder (G). — Neue Gedichte. — Atta Troll (G). — Deutschland (G). — Reisebilder. — Französische Zustände. — Tragödien. — Shakespeares Mädchen und Frauen.
- Heinrich Heine. Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer. Von Siegfried Salter.
- Heinrich Heine. Von Hermann Wendel.
- Heller Frank.** Des Kaisers alte Kleider. — Herr Collin ist ruiniert. — Lavertisse macht den Haupttreffer. — Führe mich in Versuchung. — Der sibirische Expreß. — Die Finanzen des Großherzogs. — Herrn Collins Abenteuer.
- Helling Viktor.** Das Geheimnis der Kazikengräber.
- Henckel Wilhelm.** Novellen.
- Henckell Karl.** Buch der Freiheit (G).
- Henningsen Agnes.** Die große Liebe. — Polens Töchter.
- Henningsen Johannes.** Humoristische Erzählungen.
- Hermann Georg.** Einen Sommer lang. — Kubinke. — Vom gesicherten und ungesicherten Leben. — Kajetan Schaltermann.
- Hermsdorf Otto.** Die Goldminen am Kongaros.
- Herwegh Georg.** Gedichte eines Lebendigen. — Neue Gedichte.
- Herzen Alexander.** Memoiren der Kaiserin Katharina.
- Herzielde Wieland.** Tragigrotesken der Nacht.
- Herzog Rudolf.** Zum weißen Schwan. — Das große Heimweh. — Der Graf von Gleichen. — Das Lebenslied. — Die vom Niederrhein.
- Hesekiel G.** Stille vor dem Sturm.
- Hesse Hermann.** Unterm Rad. — Peter Camenzind. — Roßhalde. — Wanderung. — Nachbarn. — Klingsors letzter Sommer. — Umwege. — Märchen. — Am Weg. — Gertrud. — Diesseits.

- Heule E.** Aus Goethes lustigen Tagen.
- Hewlett M.** Die Chronik der Königin Maria Stuart.
- Heye Artur.** Unterwegs. — Wanderer ohne Ziel.
- Heymann Walter.** Das Tempelwunder.
- Heyse Paul.** Novellen. — Jugenderinnerungen. — Crone Ständlin. — Gegen den Strom. — Geburt der Venus. — Weihnachtsgeschichten. — Dorfgeschichten. — Troubadournovellen. — Spukgeschichten. — Hadrian. — Alkibiades. — Kinder der Welt. — Im Paradies. — Italienische Novellen. — Buch der Freundschaft. — Stiftsdame. — Merlin. — Über allen Gipfeln. — Geschichten aus Italien. — Novellen vom Gardasee. — Meraner Novellen. — Hans Lange Colberg.
- Hilm Karl.** Hypatia (T). — Der Sklavenkrieg (T). — Satan (T).
- Hirschberg-Jura Rudolf.** Die Schulbank der Liebe.
- Hirschfeld Georg.** Das Mädchen von Lille. — Agnes (T). — Jordan (T). — Pauline (T). — Der verschlossene Garten. — Die geborgte Sonne. — Die Hände der Thea Sigruner.
- Höcker Paul Oskar.** Das goldene Schiff. — Die Sonne von St. Moritz. — Die verbotene Frucht. — Das glückliche Eiland. — Die kleine Tutt und ihre Liebhaber. — Don Juans Frau.
- Hoefer Edmund.** Das Haus van der Roos.
- Höfer, Irma v.** Familie Marhold. — Friedls Liebesmelodie.
- Höfner W.** Der letzte Arnsteiner.
- Höllriegel Arnold.** Die Films der Prinzessin Fantoche.
- Hölly Leon.** Gedichte.
- Hörschelmann, R. v.** Im Banne der Schmach.
- Hoffenthal, Hans v.** Lory Graff.
- Hoffmann Ernst Theodor Amadeus.** Phantasie. — Die Elixire des Teufels. — Nachtstücke. — Klein Zaches, genannt Zinnober. — Die Serapiensbrüder. — Lebensansichten des Katers Murr. — Prinzessin Brambilla. — Erzählungen. — Menschen und Mächte. — Das Fräulein von Skuderi. — Meister Floh.
- Hofmannsthal, Hugo v.** Novellen. — Die Frau ohne Schatten (T). — Der Rosenkavalier (T). — Das Buch vom Jäger Mart. — Die prosaischen Schriften.

- Hohlbaum Robert.** Das Vorspiel. — Der wilde Christian. — Unsterbliche. — Österreicher.
- Holek Heinrich.** Vom Kreuzweg des Lebens. — Der graue Film.
- Holek Wenzel.** Vom Landarbeiter zum Jugenderzieher. — Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters.
- Holitscher Artur.** Adele Bourkes Begegnung.
- Hollaender Felix.** Die Kastellanin. — Die Briefe des Fräuleins Brandt. — Charlotte Adutti. — Die heilige Ehe (T).
- Holm Hans Wilhelm.** In der Kommandantenkajüte.
- Holm Kafiz.** Thomas Kerkhoven.
- Holz Arno.** Die Blechschmiede (G). — Kindheitsparadies (G). — Der erste Schultag. — Buch der Zeit (G). — Sonnenfinsternis (T). — Lieder des Stürmers (G). — Dafnis (G).
- Holzamer Wilhelm.** Im Wandern und Werden. — Peter Nockler. — Der Entgleiste.
- Homann Walter.** Das Labyrinth.
- Homer.** Ilias (G). — Odyssee (G).
- Honheiser Hans.** Verdorben. Gestorben.
- Hopfen Otto Helmut.** Robert Leichtfuß.
- Horn Hermann.** Meer und Matrosen.
- Hornung Ernst William.** Im Schatten des Stricks.
- Huch Friedrich.** Geschwister. — Wandlungen. — Liebeswege der Brüder Sintrup. — Pitt und Fox. — Enzo.
- Huch Ricarda.** Aus der Triumphgasse. — Der Fall Deruga. — Lebenserinnerungen von Ludolf Ursleu dem Jüngeren.
- Huch Rudolf.** Komödianten des Lebens. — Das Lied der Parzen. — Die beiden Ritterhelm. — Die Rübenstädter. — Das unerkannte Lied. — Die Familie Hellmann. — Der tolle Halberstädter.
- Huggenberger Alfred.** Der Hofbauer. — Die Bauern von Steig. — Dorfgenossen. — Die Geschichte des Heinrich Lentz.
- Hugo Viktor.** Der Glöckner von Notre-Dame. — Eine Auswahl aus seinen Werken. — Angela. — Der Mann, der lacht. — Die Elenden. — Siebzehnhundert-dreiundneunzig. — Der Kampf am Dover. — Die Arbeiter des Meeres.

- Huldschiner Richard.** Fegefeuer.
- Hupperts Hans.** Die Faust des Papstes.
- Huygens Cornelia.** Berthold Meryan.
- Hyan Hans.** 1000 Mark Belohnung. — Diana. — Auf dem Asphalt. — Der Brandstifter. — Diabolus. — Auf Leben und Tod. — Feuer fiel vom Himmel. — Hüter der Unschuld. — Der Massenmörder. — Sündenbabel. — Die Verführten.
- Ibanez Blasco.** Die blutige Arena. — Die Toten befehlen. — Der Eindringling. — Das spanische Mädchen.
- Ibele Maria.** Manfred.
- Ibsen Henryk.** Gedichte. — Prosaschriften. — Catilina (T). — Das Hünengrab (T). — Frau Inge auf Oestrot (T). — Das Fest auf Solhaug (T). — Olaf Liljensieras (T). — Die Helden auf Helgoland (Nordische Heerfahrt) (T). — Komödie der Liebe (T). — Die Kronprätendenten (T). — Brand (T). — Peer Gynt (T). — Kaiser und Galiläer (T). — Der Bund der Jugend (T). — Die Stützen der Gesellschaft (T). — Ein Puppenheim (Nora) (T). — Gespenster (T). — Ein Volksfeind (T). — Die Wildente (T). — Rosmersholm (T). — Die Frau vom Meere (T). — Hedda Gabler (T). — Baumeister Solneß (T). — Klein Eyolf (T). — John Gabriel Borkmann (T). — Wenn wir Toten erwachen (T).
- Henryk Ibsens Dramen. Von Emil Reich.
- Iffland August Wilhelm.** Werke: Jäger (T). — Die Reise nach der Stadt (T). — Der Mann von Wort (T). — Dienstpflicht (T).
- Ilg Paul.** Sonntagsliebe.
- Immermann Karl.** Der Oberhof.
- Istrati Panait.** Kyra Kyralina. — Onkel Angiël.
- Jacob Heinrich Eduard.** Die Physiker von Syrakus. — Der Zwanzigjährige.
- Jacobsen Jens Peter.** Niels Lyhne. — Frau Marie Grubbe. — Novellen.
- Jacoby Leopold.** Es werde Licht (G).
- Jacques Norbert.** Dr. Mabuse, der Spieler. — Piraths Insel. — Der Hafen. — Landmann Hal. — Die Frau von Afrika. — Auf dem chinesischen Fluß. — Sturmbock. — Der Kaufherr von Shanghai. — Die Pulvermühle.
- Janitschek Maria.** Kinder der Sehnsucht.

- Janson Gustav.** Im Dunkel. — Die Gefahr. — Lügen. — Die Spekulation Costa Negra.
- Jean Paul (Friedrich Richter).** Novellen. — Das heimliche Klagelied der jetzigen Männer. — Geschichten.
- Jeffery C.** Aus den Papieren eines Wanderers.
- Jegerlechner Johannes.** Bergluft.
- Jelde, C. F. von der.** Arweld Gyllenstierna.
- Jellinek Oskar.** Die Mutter der Neun. — Der Bauernrichter.
- Jenseitsrätsel.** Geschichten aus dem Übersinnlichen.
- Jensen J. V.** Gletscher. — Dolores. — Kolumbus. — Das Rad. — Exotische Novellen. — Mythen und Jagden.
- Jensen Wilhelm.** Unter heißerer Sonne. — Versunkene Welten. — Über der Heide. — Hunnenblut. — Karin von Schweden. — Das Asylrecht. — Aus See und Land.
- Jerome Jerome K.** Drei Mann in einem Boot. — Alle Wege führen nach Golgatha. — Müßige Gedanken eines Müßigen.
- Jerusalem Else.** Der heilige Skarabäus.
- Jerven Walter.** Alte Kalendergeschichten. — Das heitere Buch.
- Jokai Maurus.** Corvinus. — Der Seelenbändiger. — Es gibt keinen Teufel. — Drei Freier. — Schwarzes Blut. — Tollhäuslerwirtschaft. — Durch alle Höllen. — Der Goldmensch.
- Jüllig Hans.** Sechzehn grüne Jahre (G).
- Jürgensen Jürgen.** Kongogeschichten.
- Jung Franz.** Arbeitsfriede. — Proletarier. — Hunger an der Wolga. — Die Kanaker. — Wie lange noch? — Die Eroberung der Maschinen. — Die rote Woche.
- Junghans Sophie.** Nibelungenlied.
- Juschkevitsch Semjon.** Ghetto.
- Kahane Artur.** Der Schauspieler.
- Kahlenberg, Hans v.** Das Geheimnis der Pauline Farland. — Der König. — Teufels Schachspiel. — Ahasvera. — Die süßen Frauen von Illenau.
- Kaiser Georg.** Gas I/II (T). — Die Koralle (T). — Von Morgens bis Mitternacht (T). — Hölle Weg (T). — Noli me tangere (T). — Kanzlist Kräbler (T). — Erde (T). — Nebeneinander (T).
- Kalisch Helene.** Der lockende Ruf. — Charlotte Klinger.

- Kameraden der Menschheit** (G). Herausgegeben von Stephan Rubiner.
- Kapralik Eduard**. Geschichten aus dem Trödlerladen.
- Karasin N.** Der Brahmane.
- Karlweis Karl**. Geschichten aus Stadt und Dorf.
- Karlweis Marta**. Das Gastmahl auf Dubrowitz.
- Karpfen Fritz**. Der Wille der Kreatur.
- Kaßner Rudolf**. Melancholia.
- Kautsky Minna**. Eine gute Partie. — Herrschen oder Dienen. — Viktoria. — Helene. — Die Alten und die Neuen.
- Kegel Max**. Lichtstrahlen der Poesie (G).
- Keiter-Herbert Therese M.** Unlöschrare Schrift.
- Keller Gottfried**. Drei Novellen. — Kleider machen Leute. — Die Leute von Seldwyla. — Der grüne Heinrich. — Romeo und Julia auf dem Dorfe. — Sieben Le-genden. — Martin Salander. — Die goldene Krone. — Das Fähnlein der sieben Aufrechten. — Die drei gerechten Kammacher. — Pankraz, der Schmoller. — Züricher Novellen. — Das Sinngedicht.
- Keller Helen**. Ein Glaubensbekenntnis. — Meine Welt.
- Keller Paul**. Die Heimat. — Der Sohn der Hagar. — Die Insel der Einsamen. — In fremden Spiegeln. — Das Niklasschiff. — Die alte Krone. — Stille Straßen. — Grünlein.
- Kellermann Bernhard**. Der Tunnel. — Ingeborg. — Yester und Li. — Der Tor. — Der 9. November. — Schwedenklees Erlebnis. — Das Meer. — Die Heili-gen. — Die Brüder Schellenberg. — Sassa yo Yassa.
- Kerner Justinus**. Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit.
- Kesser Hermann**. Lukas Langkofler. — Die Peitsche. — Schwester. — Straßenmann.
- Keyserling, Eduard v.** Beate und Mareile. — Am Südhang. — Dumala. — Feiertagskinder. — Abendliche Häuser. — Wellen. — Im stillen Winkel.
- Kielland Alexander L.** Ehe. — Johannisfest. — Gift. — Arbeiter. — Garman und Worse. — Menschenwege. — Schnee. — Menschen und Tiere. — Jakob. — Rings um Napoleon. — Else. — Schiffer Worse. — Zwei Brüder.
- Kinderlieder** aus „Des Knaben Wunderhorn“.
- Kin-ku ki-kuan**. Novellen.
- Kinsley Charles**. Hypatia.

- Kipling Rudyard.** Puck. — Schlichte Geschichten aus den indischen Bergen. — Das Dschungelbuch. — Kim. — Das neue Dschungelbuch.
- Kirchsteiger Hans.** Das Beichtsigel. — Die Erbsünde. — Das sechste Gebot. — Der tote Teufel. — Aus der Hölle. — Schulfest (T).
- Kirejewski Iwan W.** Drei Essays.
- Kisch Egön Erwin.** Der Mädchenhirt. — Hetzjagd durch die Zeit. — Der rasende Reporter.
- Klaar Ernst.** Aus dem Klassenkampf (G).
- Klabund Alfred.** Der Feueranbeter.
- Kläger Emil.** Durch die Wiener Quartiere des Elends und Verbrechens.
- Klapp Michael.** Die Bankgrafen.
- Klein Ernst.** Der gestohlene Professor.
- Kleist, Heinrich v.** Erzählungen. — Novellen. — Michael Kohlhaas. — Das Käthchen von Heilbronn (T). — Der zerbrochene Krug (T). — Die Hermannsschlacht (T).
- Klopfer K. E.** Irrtümer. — Der Schutz im Nebel.
- Klosterschüler Richard.** Der Krüppel und andere Novellen.
- Knoechl Charlotte.** Marie Baumann.
- Knudsen Jakob.** Anders Hjarmsted. — Fortschritt. — Um des Lebens willen.
- Koelsch Adolf.** Kreatur.
- Koenig Alma Johanna.** Die Geschichte von Half dem Weibe. — Der heilige Palast.
- Koenig Otto.** Gesichte der Vergangenheit.
- Körner Theodor.** Werke: Gedichte. Leyer und Schwert. — Knospen. — Vermischte Gedichte. — Dramatische Werke. Zueignung. — Toni (T). — Die Sühne (T). — Zriny (T). — Hedwig (T). — Rosamunde (T). — Josef Heyderich oder deutsche Treue (T). — Die Braut (T). — Der grüne Domino (T). — Der Nachtwächter (T). — Der Vetter aus Bremen (T). — Die Gouvernante (T). — Das Fischermädchen oder Haß und Liebe (T). — Der vierjährige Posten (T). — Die Bergknappen (T). — Alfred der Große (T). — Der Kampf mit dem Drachen (T). — Blumen (T). — Erzählungen. — Briefe. — Mündliche Erzählungen.
- Kohlenegg, Viktor v.** Die drei Lieben der Dete Voß. — Die Treppe.

- Kolbenheyer Erwin Guido.** Die Kindheit des Paracelsus.
— Das Gestirn des Paracelsus. — Das dritte Reich
des Paracelsus. — Meister Joachim Pausewang. —
Montsalvasch. — Ahalibama. — Amor dei.
- Kolisch Leo.** Das Land der Zukunft.
- Kollontay Alexandra.** Wege der Liebe.
- Kopisch August.** Allerlei Geister. (Gedichte und Erzählungen.)
- Kornerup Ebbe.** Indien.
- Korolenko Wladimir.** Der seltsame Mensch. — Geschichte meines Zeitgenossen. — Sibirische Novellen.
- Kortum Karl Arnold.** Die Jobsiade.
- Kostomarow N. J.** Kudejar.
- Krafft Rudolf.** Kasernenelend.
- Kraft, Zdenko v.** Barrikaden. — Tobias Wilders Weg zur Höhe.
- Kralik Emil.** Der Genosse aus Wildwest.
- Kratzmann Ernst.** Die Automaten.
- Kraus Karl.** Die letzten Tage der Menschheit (T). — Weltgericht (T). — Nachts. — Pro domo et mundo.
— Die chinesische Mauer. — Worte in Versen (G).
— An der Wende. — Sprüche und Widersprüche. — Eine Krone für Zion. — Die demolierte Literatur.
— Karl Kraus. Von Robert Scheu.
- Krell Max.** Das Skandinavierbuch.
- Kretzer Max.** Mut zur Sünde. — Die Bergpredigt. — Die beiden Genossen. — Söhne ihrer Väter. — Der Mann ohne Gewissen. — Die Madame von Grunewald. — Meister Timpe. — Ein verschlossener Mensch. — Die gute Tochter. — Warum? — Der irrende Richter. — Waldemar Tempel. — Stehe auf und wandle. — Was das Leben spinnt. — Sonderbare Schwärmer.
- Kreutz Rudolf Jeremias.** Die einsame Flamme. — Die große Phrase.
- Kriegelstein B.** Geschichten aus der Wüste.
- Kröger Timm.** Aus alter Truhe. — Dem unbekannten Gott. — Weg nach dem Glück. — Leute eigener Art. — Novellen. — Um den Wegzoll.
- Kubin Alfred.** Die andere Seite.
- Kügelgen, Wilhelm v.** Jugenderinnerungen eines alten Mannes.
- Künzelmann Ferdinand.** Der Frühlingszaun.

- Kürnberger Ferdinand.** Heimlicher Reichtum. — Siegelringe. — Briefe eines politischen Flüchtlings. — Das Schloß der Frevel.
- Kuhlenbeck Ludwig.** Lorbeer und Rose (G).
- Kummer Fritz.** Eines Arbeiters Weltreise.
- Kunze Wilhelm.** Der Tod des Dietrich Grabbe.
- Kuprin Alexander.** Jama, die Lastergrube. — Die Gruft.
- Kurz Hermann.** Kleinstadtgeschichten. — Reichsstadtgeschichten. — Die Runde.
- Kurz Isolde.** Die Humanisten. — Italienische Erzählungen.
- Kusmin Michail.** Der zärtliche Josef.
- Kuttner Erich.** Schicksalsgefährtin.
- Lafontaine H.** Gute Kameraden.
- Lagerlöf Selma.** Gösta Berling. — Christuslegenden. — Jerusalem. — Die Wunder des Antichrist. — Legenden und Erzählungen. — Eine Herrenhofsage. — Die Königinnen von Kungahälla. — Herrn Arnes Schatz. — Unsichtbare Bande. — Ein Stück Lebensgeschichte und andere Erzählungen. — Liljecronas Heimat. — Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerson mit den Wildgänsen. — Das heilige Leben. — Der Fuhrmann des Todes. — Jans Heimweh. — Charlotte Löwensköld. — Der Ring des Generals.
- Land Hans.** Das Mädchen mit dem Goldhelm. — Das goldene Friedelchen. — Der neue Gott. — Staatsanwalt Jordan. — Ja, die Liebe. — Alfred von Ingelheim. — Der Fall Gehrsdorf. — Der Liebe Golgatha. — Stürme.
- Landauer Gustav.** Der Todesprediger.
- Landsberger Artur.** Wie Satan starb. — Teufel Marietta. — Wie Hilde Simon mit Gott und dem Teufel kämpft. — Um den Sohn. — Lu, die Kokotte. — Die neue Gesellschaft. — Der Fall Horn. — Rastlose Liebe. — Moral.
- Lange H. E.** In Sturm und Not.
- Lange Sven.** Engelke und andere Erzählungen.
- Langenscheidt Paul.** Beate.
- Langmann Philipp.** Ein fremder Mensch. — Verflogene Rufe. — Realistische Erzählungen. — Bartel Turaser (T). — Die vier Gewinner (T). — Unser Tedaldo (T). — Ein junger Mann von 1895 und andere Novellen. — Der Akt Gerenus.

- Larsen Karl.** Der springende Punkt.
Laßwitz Kurt. Auf zwei Planeten. — Sternentau. — Aspira. — Homchen. — Seifenblasen.
Latzko Adolf Andreas. Menschen im Kriege. — Der Roman des Herrn Cordé. — Friedensgericht.
Laube Heinrich. Luison.
Lauff, Josef v. Marie Verwahren. — Schnee. — Sinter Klaas.
Lavereux Viktor. Lustige Geschichten. — Lustige Fahrten.
Lawrence John. Das Paradies der Liebe.
Lazarevic Lazar K. Serbische Erzählungen.
Lecher Otto. Der Abgeordnete.
Lehmann Henni. Die Frauen aus dem Alten Staden Nr. 17.
Lehmann M. Reddy Connor oder aus dem Leben eines armen Irländers.
Leip Hans. Der Pfuhl.
Lemonnier Camille. Es geht ein Wind durch die Mühlen. — Der eiserne Moloch. — Das Recht auf Glück.
Lenau Nikolaus. Sämtliche Werke: 1. Band. Sehnsucht (G). — Erinnerung (G). — Frühling (G). — Herbst (G). — Phantasien (G). — Heidelieder (G). — Polenlieder (G). — Oden (G). — Reiseblätter I (G). — Reiseblätter II (G). — Atlantica (G). — Leben und Traum (G). — Vermischte Gedichte (G). — Gestalten (G). — Liebesklänge (G). — Sonette (G). — Vermischte Gedichte (G). — Waldlieder (G). — Clara Hebert (G). — Die Marionetten (G). — Anna (G). — Mischka (G). — Johannes Ziska (G). — 2. Band. Faust (T). — Savonarola (G). — Die Albigenser (G). — Dichterischer Nachlaß. — Lyrische Nachlese.
Lerbs Karl. Der Spiegel.
Lermontoff Michael. Ein Held unserer Zeit.
Lersch Heinrich. Herz, aufglühe dein Blut (G). — Mensch im Eisen (G).
Lessing Gotthold Ephraim. Werke: 1. Band. Gedichte. — Lieder. — Oden. — Fabeln und Erzählungen. — Fragmente. — Die Juden. — Der Freigeist. — Doktor Faust. — Werter der Bessere. — Der Schatz. — Damon oder Die wahre Freundschaft. — Die alte Jungfer. — Der junge Gelehrte. — 2. Band. Emilia Galotti (T). — Nathan der Weise (T). — Minna von

- Barnhelm (T). — 3. Band. Hamburgische Dramaturgie. — 4. Band. Laokoon — Über Meusels Apollodor. — Vom Alter der Ölmalerei. — Briefe aus dem zweiten Teil der Schriften. — Rettungen des Horaz. — Abhandlungen über die Fabel. — Vorreden. — Theater des Herrn Diderot. — 5. Band. Aus den Briefen, die neueste Literatur betreffend. — Sophokles. — Wie die Alten den Tod gebildet. — Briefe antiquarischen Inhalts. — 6. Band. Zur Geschichte und Literatur. — Theologische Streitschriften. — Ernst und Falk. — Das Märchen von den 1000 Dukaten oder Judas Ischariot dem Zweiten. — Die Erziehung des Menschengeschlechts. — Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm.
- Levenstein A.** Arbeiterphilosophen und Arbeiterdichter.
- Levin Julius.** Zweie und der liebe Gott.
- Leviné Eugen.** Stimmen der Völker zum Krieg.
- Lewis Sinclair.** Babbitt. — Die Hauptstraße.
- Lichtenberg Georg Christoph.** Ausgewählte Schriften. (Herausgegeben von E. Reichel.)
- Lie Bernt.** Peter Napoleon. — Nordwärts. — In Knut Arnebergs Haus. — Im Märchenland.
- Lie Jonas.** Hof Gilje. — Der Lotse und sein Weib. — Aus Urgroßvaters Haus.
- Liebknecht Natalie.** Die wahrhaftige Lebensgeschichte des Josua Davidsohn. — Die Ritter der Arbeit.
- Lieblein S.** Der Letzte seines Geschlechts.
- Liliencron, Detlev v.** Gedichte. — Poggfred (G). — Roggen und Weizen. — Heiße Arbeit unter heißer Sonne. — Knut der Herr (T). — Breide Hummelsbüttel. — Mit dem linken Ellenbogen. — Kriegsnovellen.
- Lindau Paul.** Der König von Sidon.
- Lindau Rudolf.** Alte Geschichten. — Türkische Geschichten.
- Lindberg-Dovlette Elsa.** Konstantinopel.
- Lindenthaler Christine.** Die Geschichte von Hans Burkhart und der kleinen Lotte.
- Ljeskow Nikolai.** Novellen. — Der Mensch im Schilderhaus. — Der Gaukler Pamphalon. — Die Klerisei. — Pawlin. — Lady Macbeth von Mzensk. — Der verzauberte Pilger.



JACK LONDON

Löns Hermann. Aus Forst und Flur. — Mein braunes Buch. — Mein grünes Buch. — Mein buntes Buch. — Mümmelmann. — Der Werwolf. — Das zweite Gesicht. — Der kleine Rosengarten (G). — Die Häuser von Ohlenhof. — Liebesgeschichten. — Aus Wald und Heide. — Der letzte Hansbur. — Goldhals. — Dahinten in der Heide. — Draußen vor dem Tore. — Wildbahn. — Mein blaues Buch (G). — Mein gelbes Buch.

London Jack. Die eiserne Ferse. — Südseegeschichten. — Wolfsblut. — Abenteuer des Schienenstranges. — In den Wäldern des Nordens. — Vor Adam. — König Alkohol. — Der Seewolf. — Lockruf des Goldes. — Wenn die Natur ruft. — Ein Sohn der Sonne.

Longfellow Henry Wadsworth. Hiawatha.

Lorm Hieronymus. Ein adeliges Fräulein.

Lothar Ernst. Irrlicht des Geistes.

Lothar Rudolf. Weltrausch.

Loti Pierre. Der Spahi. — Islandfischer. — Die Entzauberten. — Madame Chrysanthème.



HEINRICH MANN

- Lucka Emil.** Heiligenrast. — Das Brausen der Berge. — Fredegund.
- Ludassy Julius.** Der Baum des Lebens. — Der Turm der Liebe.
- Ludwig Otto.** Die Heiterethei. — Zwischen Himmel und Erde. — Aus dem Regen in die Traufe. — Maria.
- Luitpold Josef.** Herz im Eisen (G). — Die Rückkehr des Prometheus (G). — Der entwurzelte Baum (G).
- Maartens Maarten.** Gottes Narr.
- Machar J. S. K. u. k. Kriminal.** — Magdalena.
- Machiavelli Riccold.** Der Tyrann von Lucka.
- Mackay John Henry.** Sturm (G). — Die Anarchisten. — Der kleine Finger. — Kinder des Hochlands. — Die Menschen der Ehe. — Der Sybarit. — Die letzte Pflicht.
- Madelung Aage.** Aus Ungarn. — Die Gezeichneten. — Zirkus Mensch. — Das unsterbliche Wild. — Das fahle Pferd.
- Maeterlinck Maurice.** Monna Vanna (T). — Das Leben der Bienen. — Vom Tode.
- Malot Hektor.** Baccarat.

- Mann Heinrich.** Im Schlaraffenland. — Diana. — Venus.
— Professor Unrat. — Zwischen den Rassen. —
Novellen I und II. — Die Armen. — Macht und
Mensch. — Der Untertan. — Die kleine Stadt. —
Minerva. — Der Kopf. — Die Jagd nach Liebe. —
Das Herz. — Die Rückkehr vom Hades.
- Mann Thomas.** Der kleine Herr Friedemann. — Die
Buddenbrooks. — Die Welt in Novellen. — Königliche
Hoheit. — Der Zauberberg.
- Marchi, E. de.** Don Cirillos Hut.
- Marden Swett.** Charakter — eine Macht.
- Margueritte Viktor.** Die Jungesellin. — Le Compagnon
(Gefährten).
- Marni Jeanne.** Stille Existenzen.
- Marriot Emil.** Menschlichkeit. — Der geistliche Tod. —
Die Starken und die Schwachen. — Tiergeschichten.
— Novellen. — Auferstehung. — Seine Gottheit.
- Martens Kurt.** Die großen und die kleinen Leiden. —
Der Emigrant.
- Marx Madeleine.** Du.
- Maupassant, Guy de.** Die kleine Roque. — Von Sinnen.
— Novellen. — Der schöne Georg. — Das Haus
Tellier. — Zwei Brüder Dickchen. — Frau Parisse.
— Hans und Peter. — Herr Pargent. — Der Horla.
— Der Liebling. — Ein Menschenleben. — Miß
Harriet. — Mondschein. — Mont Oriol. — Pariser
Abenteuer. — Der Schnaps-Anton. — Die Schnepfe.
— Die Schwestern Rondoli. — Der Tugendpreis. —
Unser Herz. — Ein Leben. — Französische Klein-
städter.
- Maurier, George du.** Trilby.
- Mauthner Fritz.** Vom armen Franischko. — Der
steinerne Riese. — Die bunte Reihe. — Die böhmische
Handschrift.
- Mayer Theodor Heinrich.** Die Macht der Dinge.
- Mayreder Rosa.** Fabeleien.
- Meinhart Roderich.** Wiener Totentanz.
- Meinhold Wilhelm.** Die Bernsteinhexe. — Die Kloster-
hexe.
- Meisel-Heß Grete.** Die Intellektuellen.
- Meister F.** Der Großbauer.
- Melsted, Henning v.** Die Frau des Pharisäers.

- Memini Giulia.** Marchesa d'Arcello. — Memoiren der Kaiserin Katharina II.
- Meredith George.** Rhoda Fleming. — Diana vom Kreuzweg.
- Mereschkowski Dmitry Sergejewitsch.** Michelangelo. — Der 14. Dezember. — Leonardo da Vinci.
- Mérimée Prosper.** Ausgewählte Novellen.
- Merriman Henri Seton.** Die Welt verhungert.
- Merzenich Friedel.** Das Schiffermännchen. — Das Tor der Wünsche. — Strandkorb 57.
- Meyenberg Anna.** Von Stufe zu Stufe.
- Meyer Conrad Ferdinand.** Jürg Jenatsch. — Novellen I: Das Amulett. Der Schuß von der Kanzel. Plautus im Nonnenkloster. Gustav Adolfs Page. — Novellen II: Das Leiden eines Knaben. Die Richterin. — Gedichte. — Der Heilige. — Angela Borgia. — Die Versuchung des Pescara. — Huttens letzte Tage. — Engelberg. — Gedichte.
- Meyr Melchior.** Erzählungen aus dem Ries. — Ludwig und Annemarie.
- Meyrink Gustav.** Walpurgisnacht. — Der weiße Dominikaner. — Das grüne Gesicht. — Fledermäuseanhang. — Der Golem. — Des deutschen Spießers Wunderhorn. — Orchideen.
- Michaëlis Karin.** Die sieben Schwestern. — Mette Trap. Das Mädchen mit den Scherben. — Das gefährliche Alter.
- Michaëlis Sophus.** Revolutionshochzeit (T).
- Michelson M.** Im Wagen des Bischofs.
- Mikkelsen Ejnar.** Sachawachiak der Eskimo. — John Dale.
- Moderne deutsche Lyrik (G).** Herausgegeben von Hans Benzmann.
- Möllhausen Balduin.** Vier Fragmente. — Der Spion. — Der Talisman. — Die Hyänen des Kapitals. — Familie Melville. — Die beiden Jachten. — Der Flüchtling. — Der Schatz von Quirira.
- Mörike Eduard.** Mozart auf der Reise nach Prag. — Gedichte. — Erzählungen. — Maler Nolten. — Das Stuttgarter Hutzelmännlein.
- Meine Erinnerungen an Eduard Mörike. Von Theodor Storm.

- Mörner Birger.** Schloß Bravalla.
- Moeschlin Felix.** Der glückliche Sommer.
- Molo, Walter v.** Auf der rollenden Erde. — Der Schillerroman.
- Moreck Kurt.** Büßer der Gefühle. — Der Gast.
- Morel Jean Baptiste.** Der Mann, den die Wange juckt.
- Móricz Zsigmond.** Gold im Kote.
- Morison A.** Geschichten aus den Winkelgassen.
- Moritz Karl Philipp.** Anton Reiser.
- Mücke Fritz.** Der Schiffsjunge des Piraten.
- Müller Rudolf.** Ketten.
- Müller-Guttenbrunn Adam.** Als die Götter starben. — Glocken der Heimat. — Joseph der Deutsche. — Es war einmal ein Bischof. — Der große Schwabenzug. — Barmherziger Kaiser. — Wiener Historien. — Von Eugenius bis Josephus. — Der kleine Schwab. — Lenau-Roman. (Sein Vaterhaus. — Dämonische Jahre. — Auf der Höhe.)
- Müller-Jahnke Clara.** Ich bekenne.
- Müller-Sturmheim E.** Der Narr der Liebe.
- Münchhausen, Freiherr v.** Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande.
- Mündt J.** Ulfeld.
- Münzer Kurt.** Phantom. — Seelchen. — Der Wert des Lebens und andere Geschichten.
- Multatuli (Eduard Douwes Dekker).** Die Abenteuer des kleinen Walter. — Max Havelaar. — Fürstenschule (T). — Frauenbrevier. — Millionenstudien. — Briefe.
- Munk Georg.** Die unechten Kinder Adams.
- Murger Henri.** Zigeunerleben. — Bohème.
- Murray Christie.** Gabriel Kenyen.
- Musgrave Kurt Abel.** Fräulein Eulalias gräßliche Abenteuer.
- Musset, Alfred de.** Die beiden Geliebten. — Beichte eines Kindes seiner Zeit.
- Myra-Tumas.** Die steinerne Geisha.
- Mysing Oskar.** Passion der Liebe. — Beresina.
- Nansen Peter.** Julies Tagebuch.
- Neff Curt Paul.** Der Narr von Mescalero.
- Nestroy Johann.** Werke: Johann Nestroys Leben und Schaffen. — Genius, Schuster und Markör (T). — Der böse Geist Lumpazivagabundus (T). — Eulenspiegel (T). — Zu ebener Erde und im ersten Stock

(T). — Die verhängnisvolle Faschingsnacht (T). — Der Talisman (T). — Das Mädcl aus der Vorstadt (T). — Einen Jux will er sich machen (T). — Der Zer-rissene (T). — Der Unbedeutende (T). — Die schlim-men Buben in der Schule (T). — Freiheit in Krä-hwinkel (T). — Judith und Holofernes (T). — Der gefühlvolle Kerkermeister (T). — Die Verbannung aus dem Zauberreich (T). — Nagerl und Hand-schuh (T). — Der konfuse Zauberer (T). — Der Ko-bold (T). — Die Zauberreise in die Ritterzeit (T). — Der Zauberer Sulphurelectrimagneticophosphoratus und die Fee Walburgiblocksbergiseptemprionalis (T). — Lohengrin (T). — Der alte Mann mit der jungen Frau (T). — Das Haus der Temperamente (T). — Das ist klassisch. (Aussprüche aus Nestroys Werken.)

Neuda-Halpern Lilli. Eingemauert.

Neuenhagen Heinrich. Front und Fron. — Neue Men-schen auf alter Erde.

Neumann S. Der Erbe.

Nexö Martin Andersen. Überfluß. — Küste der Kind-heit. — Das Glück. — Tiefseefische. — Zu den Sternen. — Sühne. — Lobgesang aus der Tiefe. — Bornholmer Novellen. — Familie Frank. — Sonnentage. — Der Morgen graut. — Stine Men-schenkind. — Dem jungen Morgen zu. — Eine Mutter. — Proletariernovellen. — Leute auf Daan-gard (T). — Pelle der Eroberer. — Passagiere der leeren Plätze. — Das Fegefeuer. — Der Lotterieschwede. — Kinder der Zukunft.

Nibelungenlied, Das. Bearbeitungen von Ferdinand Naumann und R. Woerner.

Nielsen Zacharias. Die Möwe.

Nithack-Stahn Walter. Dies illa.

Nitsch Mathes. Hans und Hanni.

Nöter L. Vom Theater.

Nora, A. de. Nazi Semmelbachers Hochzeitsreise. — Die Tauscher. — Die Rächer.

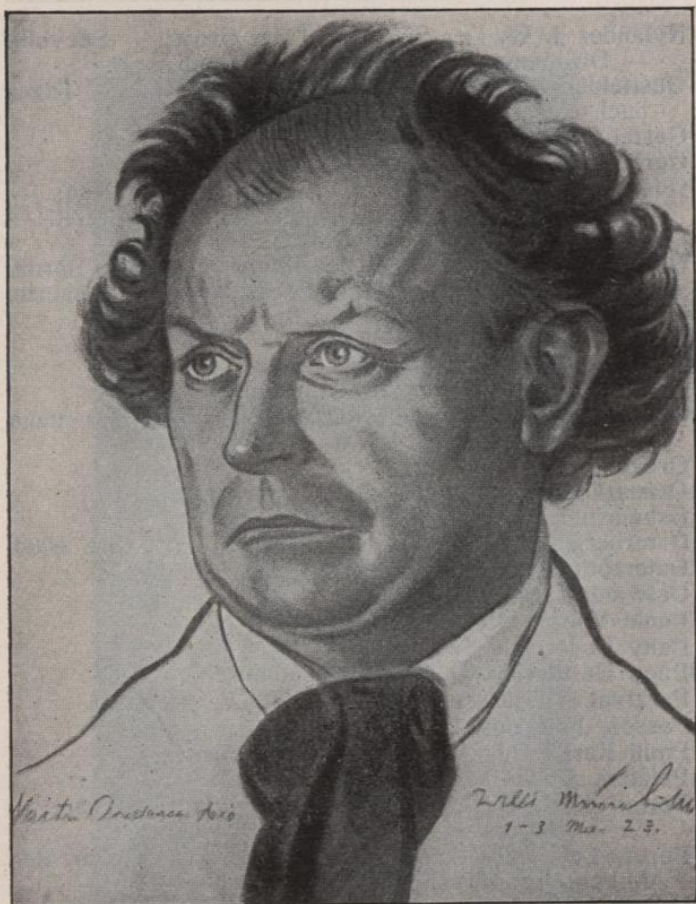
Nord Robert Friedrich. Ssir-anusch. — Ker-Ali.

Nordau Max. Pariser Briefe. — Zur linken Hand. — Das Recht, zu lieben.

Nordenskiöld Erland. Traumsagen aus den Anden.

Novalis (Friedrich Freiherr v. Hardenberg). Fragmente.

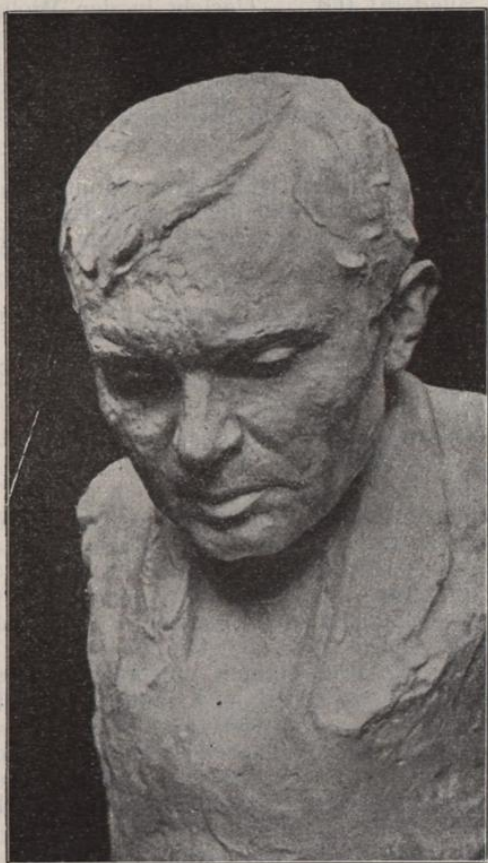
Nüchtern Hans. Der Haß gegen die Stadt.



Martin Andersen Heise

— / —

- Nylander J. W.** Der Schoner „Lizzi Gray“. — Seevolk.
— Die Jungen auf Metsola. — Signal H. P.
- Obstfelder Sigbjörn.** Gedichte. — Novellen. — Tagebuch eines Pfarrers.
- Oertel Otto.** Im Banne der Heimat.
- Oerter Sepp.** Acht Jahre Zuchthaus.
- Oestéren, Friedrich Werner v.** Christus, nicht Jesus. — Ein reiner Tor. — Ein junger Mann von Welt. — Der Schatten der Gorgo.
- Ohnet Georges.** Das Recht des Kindes. — Gräfin Sarah. — Sergius Panin. — Doktor Rameau. — Die Siegerin. — Die zehnte Muse.
- Olden Balder.** Kilimandscharo.
- Oliphant Mrs.** Die Herzogstochter.
- Omidia.** Lady Dorotheas Gäste.
- Ompteda, Georg Freiherr v.** Drohnen. — Der neue Blaubart. — Denise de Montmidi.
- Oreger M.** Die Insel.
- Orzeszko Eliza.** Licht in der Finsternis.
- Osbourin L.** Liliput, der Schicksalsmotor.
- Osterberg Verokoff.** Das Reich Judäa im Jahre 6000.
- Osterroth Nikolaus.** Vom Beter zum Kämpfer.
- Ostwald Hans.** Verworfen.
- Panin Viktor.** Die schwere Stunde.
- Pany L.** Irrende Seelen.
- Papp Desiderius.** Der Maschinenmensch.
- Parzival.** Herausgegeben von Will Vesper.
- Passos, John dos.** Drei Soldaten.
- Pauli Karl Paul.** Hesperus. — Humoresken.
- Peladan J.** Una cum uno.
- Perfall Karl.** Das Schicksal der Agathe Rottenau. — Ein Verhältnis.
- Perutz Leo.** Der Marquis de Bolibor. — Die Geburt des Antichrist. — Turlupin.
- Perutz Leo und Frank Paul.** Das Mangobaumwunder.
- Perzynski S.** Weltstadtseelen.
- Peschkau Emil.** Frau Regina. — Allerlei Menschenhelden.
- Petzold Alfons.** Der Ewige und die Stunde (G). — Drei Tage. — Erde. — Heimat Welt (G). — Der heilige Ring (G). — Memoiren eines Auges. — Aus dem Leben und der Werkstätte eines Werdenden. — Sil, der Wanderer. — Der Franzl. — In geruhigter Stunde



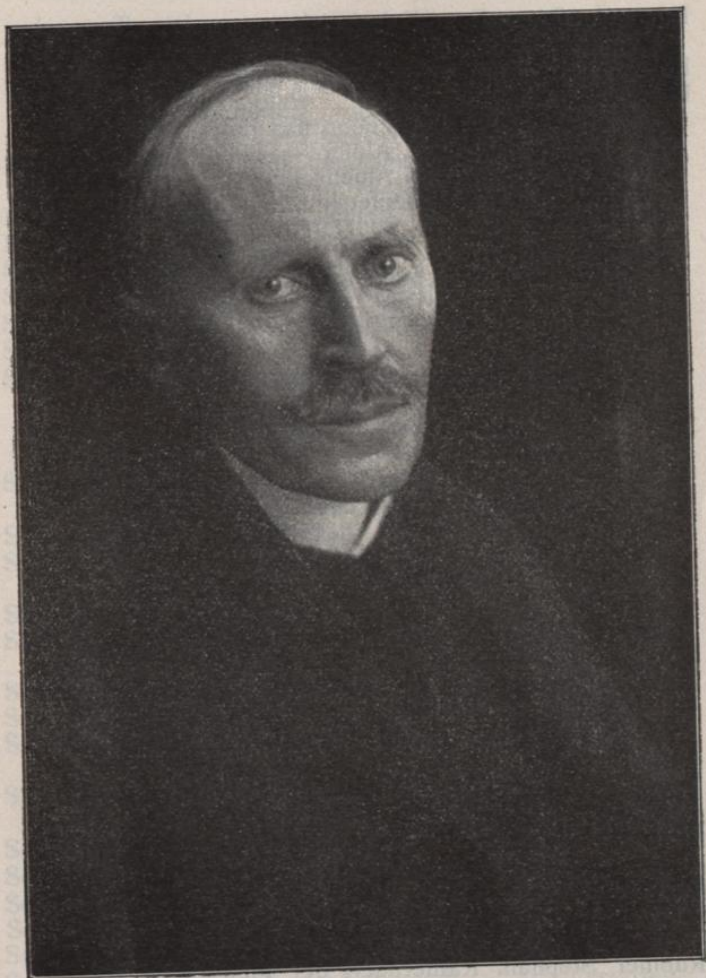
ALFONS PETZOLD

Nach der Büste von Ambrosi

- (G). — Der Totschläger. — Das rauhe Leben. —
Trotz alledem! (G). — Gesicht in den Wolken (G).
— Vom Morgen bis Mittag (G). — Menschen im
Schatten. — Sevarinde. — Der Dornbusch (G). —
Einkehr (G). — Der feurige Weg. — Der irdische
Totentanz. — Johanna (G). — Franziskus von
Assisi (G).
- Pfau Ludwig.** Gedichte.
- Philippe Charles Louis.** Bübü vom Montparnasse. —
Die gute Madeleine und die arme Marie. — Mutter
und Kind. — Die kleine Stadt. — Der alte Perdrix.
— Croquignole.
- Philippi Felix.** Cornelia Arendt.
- Philipps F. C.** Wie in einem Spiegel. — Jack und seine
drei Flammen. — Lotte Hagedorn.
- Pichler Adolf.** Der Galgenpeter und andere Geschichten
aus Tirol.
- Pichler Fritz.** Der Frankfurter.
- Pierontoni Richardo.** Die Stärkeren.
- Pilz Hans.** Die Witwe.
- Pirker Lotte.** Das geraubte Ich.
- Plattensteiner Richard.** Die Wirtin „Zum goldenen
Hirschen“. — Die Leut' vom Hochkogel. — Vom
Seppel. — Der sakrische Franzl.
- Poe Edgar Allan.** Die Abenteuer des Artur Gordon
Pym. — Novellen des Todes. — Seltsame Ge-
schichten. — Die Welt des Grauens.
- Pöhlmann O.** Die drei Mädeln von Finsterviereck.
- Pötzl Eduard.** Leises Leben. — Kriminalhumoresken. —
Stadtmenschen. — Der Herr von Nigerl.
- Polenz, Wilhelm v.** Novellen. — Der arme Gyula. —
Der Pfarrer von Breitendorf. — Luginsland. — Der
Büttnerbauer. — Der Grabenhäger. — Wurzelocker.
- Ponten Josef.** Der babylonische Turm.
- Pontoppidan Henrik.** Spuk. — Hans im Glück.
- Poole Ernst.** Der Hafen.
- Popert Hermann.** Helmut Harringa.
- Popp Adelheid.** Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin.
— Erinnerungen.
- Popper-Lynkeus Josef.** Phantasien eines Realisten.
- Porges Friedrich.** Die Liebe des Thomas Hill.
- Postl Karl (Charles Sealsfield).** Die Prärie am Jacinto.
— Der Hexenkessel.

- Pread, Mrs. Campbell.** Zéro.
- Preczang Ernst.** Der Ausweg. — Nukel, das Kapital. — In den Tod getrieben.
- Prels Max.** Narrenhaus.
- Pressler Rudolf.** Der Weg zum Ruhm.
- Prévost Marcel.** Was Frauen schreiben. — Auf Liebeswegen. — Herr und Frau Molsch. — Der blinde Klavierstimmer. — Vom Weiblichen überall. — Späte Liebe. — Die junge Mutter. — Pierre und Therese.
- Prudens E.** Im Strudel der Weltstadt Berlin.
- Przyborawski W.** Die dunkle Stunde.
- Pütz E.** Versöhnt.
- Puschkin Alexander Sergejewitsch.** Die Erzählung Bjelkins. — Dubrawsky. — Der Gefangene im Kaukasus. — Die Hauptmannstochter. — Eugen Onegin. — Der Mohr des Zaren. — Pique-Dame.
- Putz-Adlersturn Anton.** Der Heilige vom Bannwald.
- Queri Georg.** Der bayrische Watschenbaum.
- Queux Will.** Im dunklen London.
- Raabe Wilhelm.** Des Reiches Krone. — Holunderblüte. — Meister Autor. — Keltische Knochen. — Gedelöcke. — Die Innerste. — Höxter und Corvey. — Wunnigel. — Der Marsch nach Hause. — Die Hämelschen Kinder. — Der Junker von Denow. — Eine Grabrede. — Die alte Universität. — Die Gänse von Bützow. — Theklas Erbschaft. — Die Chronik der Sperlingsgasse. — Ein Frühling. — Der Hungerpastor. — Der Schüdderump. — Abu Telfan. — Horacker. — Alte Nester.
- Rabelais François.** Novellen.
- Raimund Ferdinand.** Werke: Selbstbiographie. — Gedichte, Stammbuchblätter, Aphorismen. — Der Barometermacher auf der Zauberinsel (T). — Der Diamant des Geisterkönigs (T). — Der Bauer als Millionär (T). — Aschenlieder (G). — Moisasurs Zauberfluch (T). — Die gefesselte Phantasie (T). — Der Alpenkönig und der Menschenfeind (T). — Die unheilbringende Krone (T). — Der Verschwender (T). — Einlagen in fremde Stücke (G). — Theaterreden. — Nachlese.
- Grillparzer und Raimund. Von Richard Smekal.

- Rasmussen Emil.** Via del Inferno. — Das große Chaos. — Schwester Ingeborg. — Sultana. — Der Beichtteufel. — Donna Linda.
- Rasmussen Knud.** Neue Menschen. — Grönlandsagen.
- Ratzka Klara.** Die grüne Manuela.
- Rebiczek Franz.** Jan Bagesens Fahrt. — Der Wald des Blutes.
- Remisow Alexej.** Prinzessin Mymra.
- Renard Maurice.** Der Doktor Lerne. — Die blaue Gefahrt. — Die Fahrt ohne Fahrt. — Orlacs Hände.
- Renker Gustav.** Der Abend des Heinrich Biehler.
- Ressel Andreas Gustav.** Aus unserm alten Wien. — Läuterung (G).
- Reuter Gabriele.** Der Amerikaner. — Frauenseelen. — Ins neue Land.
- Révész Béla.** Der große Kerker.
- Reymont W. St.** Die polnischen Bauern. — Lodz.
- Rieger Eduard.** Der Tod auf dem Schlachtfeld (G).
- Rieger Erwin.** Die Zerrissenen.
- Riehl Wilhelm Heinrich.** Ovid bei Hofe.
- Rieß Richard.** Kakteen und Luftschlösser. — Münchner Bilderbogen. — D'trockene Fisch.
- Rilke Rainer Marie.** Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. — Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.
- Rittner Thaddäus.** Die Brücke. — Geister in der Stadt.
- Roberts, Alexander v.** Satisfaktion. — Lou.
- Roberts Charles G. D.** Augen im Busch. — Gestalten der Wildnis. — Jäger und Gejagte.
- Rod Edouard.** Die weißen Felsen.
- Roda-Roda.** Eines Esels Kinnbacken. — D'sieben Leiden-schaften. — Junker Marius. — Rosenland. (Bulgarische Dichtungen.) — Schwefel über Gomorrha. — Von Bienen, Drohnen und Baronen. — Die vier Fräulein v. Waloff. — Dieser Schurk', der Matkowitsch. — Fluch deinem Dudelsack.
- Rolland Romain.** Johann Christof. — Meister Breugnon. — Tolstoi. — Beethoven. — Händel. — Clerambault. — Peter und Lutz. — Verzauberte Seele. (1. Anette und Sylvia. 2. Sommer.) — Die Zeit wird kommen (T). — Mahatma Gandhi. — Musikalische Reise ins Land der Vergangenheit. — Liluli (T). — Romain Rolland. Von Stephan Zweig.



ROMAIN ROLLAND

Roquette Otto. Das Eulenzeichen. — Die Tage des Waldlebens.

Rosché Felix. Kaspar Geitners Familie.

Rosegger Peter. Jakob der Letzte. — Volksleben in Steiermark. — Der Schelm aus den Alpen. — Buch der Novellen. — Die Äpler. — Sonderlinge aus dem Volke der Alpen. — Alpensommer. — I. N. R. I. — Waldheimat. — Höhenfeuer. — Heidepeters Gabriel. — Sonntagsruhe. — Spaziergänge in der Heimat. — Bergpredigten. — Am Wanderstab. — Allerlei Menschliches. — Sonnenschein. — Das Buch von den Kleinen. — Das Geschichtenbuch des Wanderers. — Neue Wald- und Dorfgeschichten. — Neue Waldgeschichten. — Dorfsünden. — Mein Himmereich. — Stoaansteirisch. — Mein Weltleben. — Der Waldvogel. — Das ewige Licht. — Wildlinge. — Weltgift. — Die Försterbuben. — Lasset uns von Liebe reden. — Die beiden Hänse. — Heimgärtners Tagebuch. — Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. — Nixnutzig Volk. — Allerhand Leute. — Martin der Mann. — Meine Ferien. — Erdsegen. — Feierabend. — Der Höllbart. — Der Gottsucher. — Aus den Schriften des Waldschulmeisters. — Das Sünden glöckerl. — Die Abelsberger Chronik. — Gute Kameraden. — Frohe Vergangenheit. — Fremde Straßen. — Abenddämmerung. — Als ich noch jung war. — Idyllen aus einer untergehenden Welt. — Tannenharz und Fichtennadeln. — Waldjugend. — Frohe Vergangenheit. — Mein Lied (G). — Am Tage des Gerichts (T).

Rosen G. Tuti Nameh. (Das Papageienbuch.)

Rosenhagen P. Nachtspek.

Rosenland. Bulgarische Dichtungen. Herausgegeben von Roda - Roda.

Rosner Karl. Der Puppenspieler. — Sehnsucht.

Roth Josef. Die Rebellion. — Hotel Savoy. — April. — Der blinde Spiegel.

Rubiner Stephan. Kameraden der Menschheit (G).

Rudolph Albert. Wie ich flügge wurde.

Ruederer Josef. Ein Verrückter.

Rümelin N. Auf der Fährte.

Rüst Edela. Der Orgel Anger.

Rüttenauer Benno. Bertrade.

- Rukawischnikow Iwan.** Das verfluchte Geschlecht.
Rundt Artur. Die Mausefalle.
Rung Otto. Die große Karawane. — Smitsons merkwürdige Verwandlung und andere Erzählungen. — Die weiße Jacht. — Sünder und Schelme.
Ruppius Otto. Ein Stück deutsches Bauernleben. — Der Pedlar. — Zwei Welten. — Drei Erzählungen.
Russel W. G. Die Seefreibeuter.
Rydberg V. Der Korsar.
Saar, Ferdinand v. Novellen aus Österreich.
Sachs Hans. Ausgewählte Werke (T).
Sack Gustav. Ein verbummelter Student.
Sallett, Friedrich v. Gedichte.
Salten Felix. Olga Frohgemuth. — Herr Wenzel auf Rehberg. — Die klingende Schelle. — Der Hund von Florenz. — Neue Menschen auf alter Erde. — Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde.
Salter Sieberg. Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer. (Heinrich Heine. Ferdinand Lassalle.)
Saltykow-Stschedrin Michail. Satiren.
Samarow Gregor. Die Saxoborussen. — Europäische Minen und Gegenminen. — Am Belt.
Sandmeier J. Das Gebirge.
Sanson Henry. Tagebücher der Henker von Paris 1685 bis 1847.
Saphir Gottlieb Moritz. Ausgewählte Schriften.
Sauter Ferdinand. Gedichte.
Savage Richard Henry. Prinz Schamyls Brautwerbung. — Meine offizielle Frau.
Sbornik. Russische Geschichten und Satiren. Übersetzt und herausgegeben von Wilhelm Henckel.
Scapinelli, Conte Karl. Ein bürgerliches Jahr.
Schäff Heinrich. Im Zeichen der Stunde.
Schaer Wilhelm. Der Schatz im Moor.
Schamann Franz. Aïda.
Scharf Ludwig. Tschandalalieder (G).
Scharrelmann Heinrich. Die Großstadt. — Arbeitsstätten. — Die Tarnkappe. — Heute und vor Zeiten.
Schede Kurt. Schatten.
Scheff Werner. Die Dame und der Landstreicher. — Der große Tenor. — Die Meisterschaft des Walter Issing. — Das flammende Meer. — Die Arche.

- Scheffel, Josef Viktor v. Ekkehard.** — Im Schwarzen Walfisch von Askalon (G). — Der Trompeter von Säkkingen (G).
- Schermann Ludwig.** Murks und Schnapper.
- Scheu Andreas.** Umsturzkeime.
- Scheu Robert und Stoebl Otto.** Ware (T).
- Schickele René.** Mein Freund Lo.
- Schiller Friedrich.** Werke: 1. Band. Gedichte. — 2. Band. Die Räuber (T). — Die Verschwörung des Fiesco zu Genua (T). — Kabale und Liebe (T). — 3. Band. Don Carlos (T). — Maria Stuart (T). — 4. Band. Wallensteins Lager (T). — Die Piccolomini (T). — Wallensteins Tod (T). — 5. Band. Die Jungfrau von Orleans (T). — Die Braut von Messina (T). — Wilhelm Tell (T). — Die Huldigung der Künste (T). — Demetrius (T). — 6. Band. Der Verbrecher aus verlorener Ehre. — Der Geisterseher. — Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung. — 7. Band. Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. I und II. — 8. Band. Philosophische Schriften. — 9. Band. Gedichte. (Zweite Abteilung.) — Semele (T). — Körners Vormittag (T). — Der Menschenfeind (T). — Don Carlos (T). — 10. Band. Kleinere dramatische Fragmente. — 11. Band. Übersetzungen: Äneide (G). — Iphigenie in Aulis (T). — Macbeth (T). — Phädra (T). 12. Band. Übersetzungen: Turandot (T). — Der Parasit (T). — Der Onkel als Nefte (T). — 13. Band. Erzählungen. — Philosophie, Ästhetik. — Vorreden, Ankündigungen, Rezensionen. — Aus der Zeit der Militärakademie. — 14. Band. Kleinere historische Aufsätze.
- Schillers Weltanschauung. Von Theodor Kappstein.
- Schiller. Von Friedrich Lienhard.
- Der junge Schiller. Von Karl Soll.
- Schiller Josef.** Bilder aus der Gefangenschaft.
- Schlögl Friedrich.** Wiener Skizzen.
- Schloemp Felix.** Das Gespensterbuch.
- Schmidtbonn Wilhelm.** Geschichten vom untern Rhein. — Die Flucht zu den Hilflosen. — Uferleute. — Raben. — Der Wunderbaum. — Das Glücksschiff.

Schmidthenner Adolf. Treuherzige Geschichten. — Die Frühglocke.

Schnitzer Manuel. Käthe, ich und die anderen.

Schnitzler Artur. Reigen (T). — Der Weg ins Freie. — Komtesse Mizzi (T). — Der junge Medardus (T). — Das weite Land (T). — Der einsame Weg (T). — Marionetten (T). — Der Ruf des Lebens (T). — Casanovas Heimfahrt. — Leutnant Gustl. — Professor Bernhardt (T). — Dämmerseelen. — Masken und Wunder. — Doktor Gräsler, Badearzt. — Frau Beate und ihr Sohn. — Liebelei (T). — Fink und Fliederbusch (T). — Zwischenspiel (T). — Die Schwestern oder Casanova in Spa (T). — Fräulein Else. — Novellen. — Frau Berta Garlan. — Die griechische Tänzerin.

Schnur Peter. Die Hütte.

Schönherr Karl. Glaube und Heimat (T). — Sonnwendtag (T). — Frau Suitner (T). — Tiroler Bauernschwänke. — Erde (T). — Das Königreich (T). — Schuldbuch. — Aus meinem Merkbuch. — Familie (T). — Volk in Not (T).

Schönlank Bruno. Chorwerke (G).

Schoep Meta. Der Herr auf Silberberg.

Schöttler Horst. Malthus. — Zwischen zwei Kriegen (1870—1914).

Scholl Emil. Der Roßtäuscher. — Das Abenteuer. — Der letzte Herzog.

Scholl Karl. Meine Sterne (G).

Scholz Wilhelm. Die Unwirklichen.

Schubert Friedrich Karl. Der deutsche Bauernkrieg (T).

Schubin Ossip. Schatten. — Miserere nobis und andere Geschichten. — Primavera. — Der arme Niki.

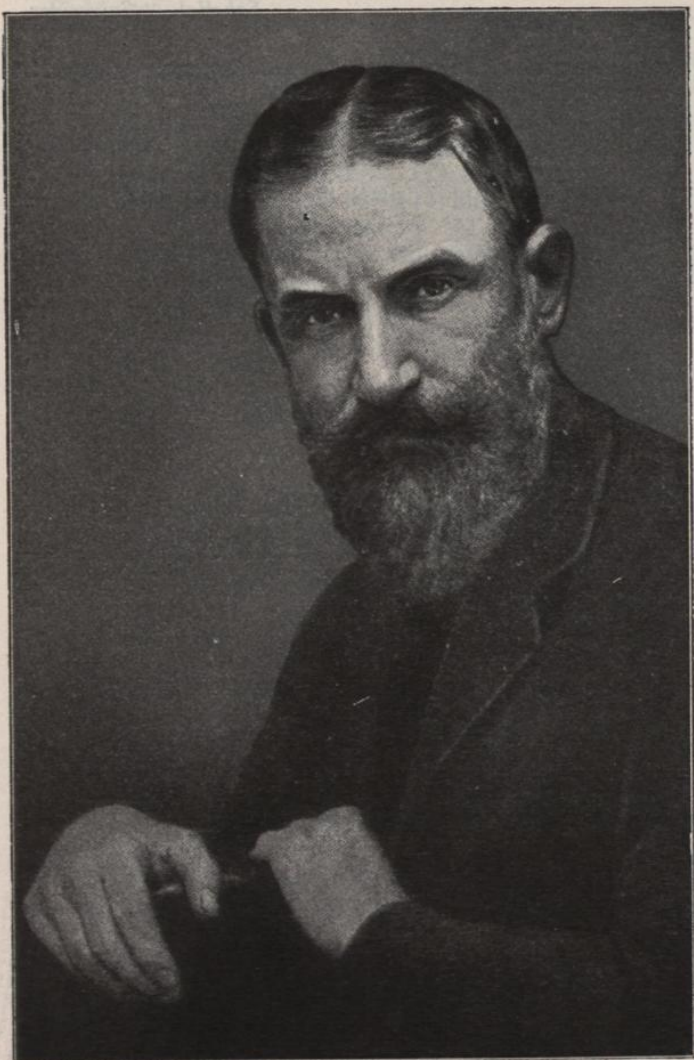
Schüler Herbert. Sieger des Lebens.

Schullern Heinrich. Possen des Schicksals.

Schwab Gustav. Die deutschen Volksbücher. — Die schönsten Sagen des klassischen Altertums.

Schweichel Robert. Jura und Genfer See. — In Gebirg und Tal. — Der Axtschwinger. — Im Hochland. — Verloren. — Die Schmuggler. — Um die Freiheit. — Die Waldheuerin.

Schweiger Paul Ludwig. Das Signal.



BERNHARD SHAW

Scott Walter. Kenilworth. — Der Talisman. — Ivanhoe.
— Die Braut von Lammermoor. — Waverley. —
Quentin Durward.

Sealsfield Charles. Tokeah oder die weiße Rose. —
Nathan. — Österreich, wie es ist. — Das Kajüten-
buch. — Abenteuerliche Geschichten. (Ausgewählt
von Walter v. Molo.)

Seefeld Hans. Der Drahrer.

Seeliger Ewald Gerhard. Die Zerstörung der Liebe. —
Der Schrecken der Völker. — Der gelbe Seedieb. —
Die Diva und der Diamant. — Peter Voß, der Mil-
lionendieb. — Das amerikanische Duell. — Auf Tod
und Leben. — Die Nacht. — Mandus Frixens erste
Reise. — Bunttes Blut. — Zurück zur Scholle. — Max
Doberwitz, der Tantenmörder.

Segismunda P. Paternitat (T).

Seidel Heinrich. Leberecht Hühnchen. — Reinhard
Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande.

Seidel Robert. Aus Kampfgewühl und Einsamkeit (G).

Seidel Willy. Der Garten des Schuchan. — Der Diener
der Verworfenen.

Seidl-Borowitz. Die Kristallkugel.

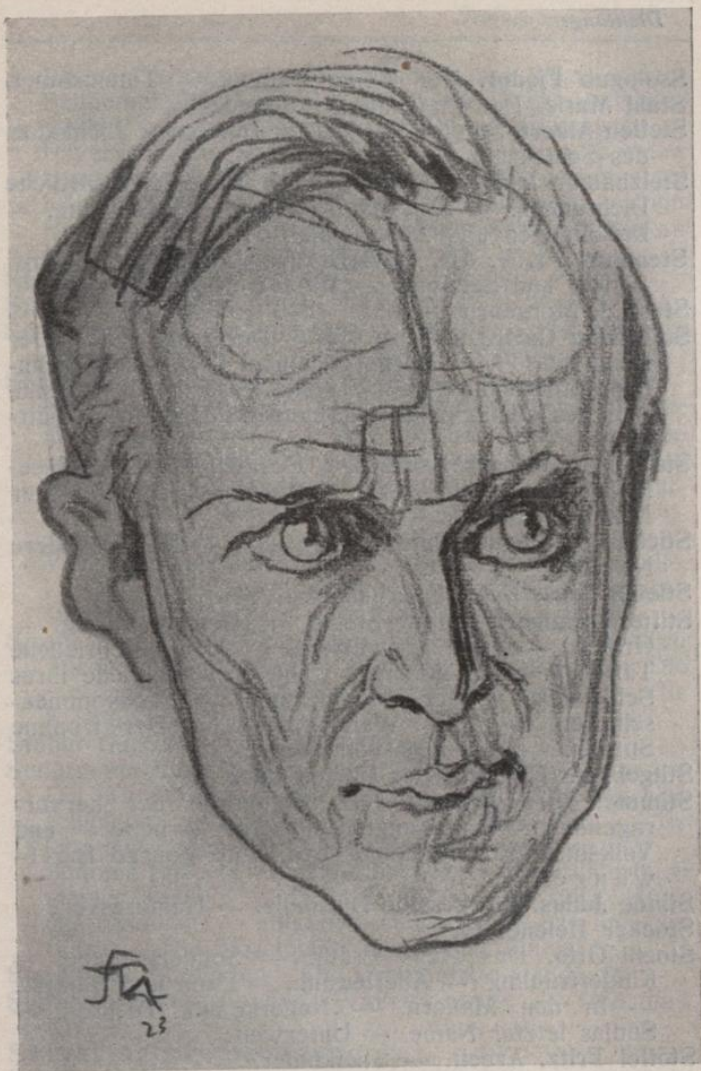
Sejfullina Lydia. Der Ausreißer. — Wirinea.

Selke Herbert. Maria am Gestade.

Sexau Richard. Brigitta.

Shakespeare William. Dramatische Werke: 1. und
2. Band. König Johann. — König Richard II. — König
Heinrich IV. Erster Teil. — König Heinrich IV.
Zweiter Teil. — König Heinrich V. — König Hein-
rich VI. Erster Teil. — König Heinrich VI. Zweiter
Teil. — König Heinrich VI. Dritter Teil. — König
Richard III. — 3. Band. König Heinrich VIII. — Ein
Sommernachtstraum. — Romeo und Julia. — Julius
Cäsar. — Was ihr wollt. — 4. und 5. Band. König
Lear. — Othello. — Antonius und Kleopatra. —
Cymbeline. — Die Komödie der Irrungen. — Viel
Lärm um Nichts. — Liebesleid und -lust. — 6. Band.
Die lustigen Weiber von Windsor. — Titus Androni-
cus. — Das Wintermärchen. — 7. Band. Maß für
Maß. — Timon von Athen. — Cressida.
— Shakespeares Mädchen und Frauen. Von Heinrich
Heine.

- Shaw Bernhard.** Cashel Byrons Beruf. — Der Amateur-sozialist. — Haus Herzenstod (T). — Törichte Heirat. Mensch und Übermensch (T).
- Siegfried Walter.** Um der Heimat willen.
- Sienkiewicz Henryk.** Die Kreuzritter. — Quo vadis? — Die Legionen. — Mit Feuer und Schwert. — Sintflut. — Im Strudel. — Die Sturmflut. — Die Kreuzritter.
- Silberstein August.** Die vom Dorf.
- Simmy George.** Geopfert.
- Sinclair Upton.** Der Sumpf. — Der Industriearon. — Samuel der Suchende. — Jimmie Higgins. — Man nennt mich Zimmermann. — Hundert Prozent. — Metropolis. — König Kohle. — Der Liebe Pilgerfahrt. — Prinz Hagen (T). — Die Maschine (T). — Sklaverei. — Nach der Sintflut. — Die Wechsler.
- Siwertz S.** Die Alten.
- Skjoldborg Johan.** Sara. — Gylholm.
- Skowronnek Richard.** Das große Feuer. — Bruder Leichtfuß. — Die schwere Not. — Die beiden Wildtauben. — Der rote Kersien. — Das Bataillon Sporck.
- Skram Amalie.** Professor Hieronymus. — Lucia.
- Söderberg Hjalmar.** Irrungen.
- Söhle Karl.** Der verdorbene Musikant. — Schummerstunde.
- Sönnstorff Alfred.** Im bunten Rock.
- Sophokles.** Trauerspiele: Ödipus der Tyrann. — Antigone.
- Sorel Stephan.** Jagd durch das Jenseits.
- Soyka Otto.** Die Traumpeitsche. — Der entfesselte Mensch. — Im Joch der Zeit. — Käufer der Ehre. — Das Herbarium der Ehre.
- Sperl August.** Die Söhne des Herrn Budiwoj.
- Speyer Wilhelm.** Das fürstliche Haus Herfurth.
- Spielhagen Friedrich.** Problematische Naturen. — In Reih' und Glied. — Hammer und Amboß. — Durch Nacht zum Licht. — Was will das werden. — Sturmflut. — Aus meinem Skizzenbuch. — Clara Verc. — Sonntagskind. — Opfer. — Freigeboren. — Die Dorfkokette. — Auf der Düne. — Die von Hohenstein. — Zum Zeitvertreib. — Ein neuer Pharao. — Noblesse oblige. — An der Heilquelle. — Quisisana. — Breite Schultern. — Der Vergnügungskommissär. — Das Skelett im Hause. — Uhlenhaus. — Angela. — Platt Land. — Was die Schwalbe sang. — Allzeit voran.



UPTON SINCLAIR

Nach einer Graphikzeichnung von Artur Stadler

- Ssologub Fjodor.** Der kleine Dämon. — Totenzauber.
Stahl Marie. Der Platz an der Sonne.
Steffen Albert. Sibylla Mariana. — Der rechte Liebhaber des Schicksals.
Stelzhamer Franz. Dichtungen: 1. Band. Mundartliche Dichtungen. — 2. Band. Hochdeutsche Gedichte. — Erzählungen und Aphorismen.
Stendhal, Fr. v. (H. Beyle). Die Äbtissin von Castro. — Rot und Schwarz. — Elf Liebesabenteuer.
Stern J. Morgenrot (G).
Sternheim Carl. Die Hose (T). — Der Snob (T). — Der Kandidat (T). — Bürger Schippel (T). — Neunzehnhundertdreizehn (T). — Tabula Rasa (T). — Chronik von des zwanzigsten Jahrhunderts Beginn. — Fairfax.
Stevenson Robert Louis. Die Schatzinsel. — Südsee-Nachtgeschichten. — Die verkauften Träume. — Der Mann mit den zwei Gesichtern.
Stieber Ferdinand. Auferstehung zum Tode und andere Novellen.
Stieber Karl. Das Fingerhakeln.
Stifter Adalbert. Bunte Steine. — Der Waldsteig. — Granit. — Zwei Schwestern. — Der beschriebene Tännling. — Prokopos. — Die drei Schmiede ihres Schicksals. — Der Waldbrunnen. — Nachkommen-schaften. — Der Waldgänger. — Der fromme Spruch. — Der Kuß von Sentze.
Stilgebauer Edward. Der Garten Eden.
Stimmen der Freiheit (G). Blütenlese der hervor-ragendsten Schöpfungen unserer Arbeiter- und Volksdichter. Herausgegeben von Konrad Beiß-wanger.
Stinde Julius. Die Familie Buchholz. — Humoresken.
Stöcker Helene. Liebe.
Stoeßl Otto. Das Haus Erath. — Sonnenmelodie. — Kinderfrühling. — Allerleirauh. — Egon und Danitz. — In den Mauern. — Negerkönigs Tochter. — Sonjas letzter Name. — Unterwelt.
Stoffel Fritz. Arbeit. — Stiefkinder.
Stona Maria. Die wilde Wollhynierin.
Storm Theodor. Pole Poppenspärer. — Veronika. — Viola tricolor. — Zur Chronik von Grieshuus. — Bulemanns Haus. — Ein grünes Blatt (G). — Beim

- Vetter Christian. — Im Nachbarhause links. — Der Schimmelreiter. — Hans und Heinz Kirch. — Waldwinkel. — Ein stiller Musikant. — Eekenhoi. — Psyche. — Im Brauerhause. — Renate. — Carsten Curator. — Ein Doppelgänger. — Es waren zwei Königskinder. — Die Söhne des Senators. — John Riew. — Ein Bekenntnis. — Meine Erinnerungen an Eduard Mörike. — Gedichte.
- Straßer Nadja.** Die Russin.
- Strauß Emil.** Freund Hein.
- Streuvels Stijn.** Sommerland. — Frühling. — Der Flachsacker.
- Strindberg August.** Drei moderne Erzählungen. — Schwarze Fahnen. — Die Inselbauern. — Die gotischen Zimmer. — Am offenen Meere. — Die schönsten historischen Erzählungen. — Das rote Zimmer. — Schwedische Miniaturen. — Die Brandstätte (T). — Gewitter (T). — Pelikan (T). — Gespenstersonate (T). — Neue Waffen. — Heiraten. — Vergangenheit eines Toren. — Eine Friedensnovelle. — Der Sohn einer Magd. — Schwedische Schicksale und Abenteuer. — Schweizer Novellen.
- Strobl Karl Hans.** Gespenster im Sumpf. — Die alten Türme. — Rest weg! — Der brennende Berg. — Die vier Ehen des Matthias Merenus. — Lemuria. — Die Kristallkugel.
- Stüber-Gunther Fritz.** Rappelkopf.
- Sudermann Hermann.** Das hohe Lied. — Frau Sorge. — Der Katzensteg. — Im Zwielficht. — Litauische Geschichten. — Es war..... — Die Ehre (T). — Es lebe das Leben (T). — Die drei Reiherfedern (T). — Sodoms Ende (T). — Geschwister. — Das Bilderbuch meiner Jugend. — Heimat (T). — Die Lobgesänge des Claudian. — Jolanthes Hochzeit. — Die indische Lilie. — Die Geschichte der stillen Mühle.
- Sue Eugen.** Mathilde. — Die Geheimnisse von Paris.
- Suttner, Berta v.** Die Waffen nieder. — Marthas Kinder.
- Swirsky A.** Schwarze Leute.
- Szittyä Emil.** Klaps.
- Tagore Rabindranath.** Die Nacht der Erfüllung. — Der Schiffbruch. — Lebensweisheit. — Sadhana oder Der Weg zur Vollendung. — Nationalismus. — Der

- Gärtner (G). — Das Heim und die Welt. — Das Opfer und andere Dramen. — Erzählungen. — Meine Lebenserinnerungen. — Gora. — Das Postamt (T). — Persönlichkeit. — Die Heilige. — Der König der dunklen Kammer (T). — Der Frühlingskreis (T). — Fruchtlese. — Der zunehmende Mond (G). — Die Gabe des Liebenden.
- Tandrup Harald.** Die Schicksalsmaus.
- Telmann Konrad.** Unter den Dolomiten. — Tod den Hütten. — Aus Mitleid. — Unter römischem Himmel.
- Terramare Georg.** Die ehemals waren.
- Thackeray William Makepeace.** Die Geschichten des Henry Esmond.
- Thom Andreas.** Rufus Nemian. — Ambros Maria Baal. — Lindeleid.
- Thoma Ludwig.** Agricola. — Briefwechsel eines bayrischen Landtagsabgeordneten. — Der heilige Hies. — Die Hochzeit. — Assessor Karlchen. — Krawall. — Tante Frieda. — Nachbarsleute. — Der Wittiber. — Geschichten. — Andreas Vöst. — Lausbubengeschichten. — Das Aquarium. — Der Postsekretär im Himmel. — Magdalena (T). — Kleinstadtgeschichten. — Das Säuglingsheim (T). — Die Sippe (T).
- Thurrow H.** Butu Simbas Mission in Europa.
- Tiaden Heinrich.** Pipin Magnus der Querkopf.
- Tieck Johann Ludwig.** Romantische Erzählungen.
- Tillier Claude.** Mein Onkel Benjamin.
- Tinseau, Leon de.** Versiegelte Lippen. — Der Mitgiftjäger.
- Toller Ernst.** Maschinenstürmer (T). — Die Wandlung (T). — Der entfesselte Wotan (T). — Masse Mensch (T). — Hinkemann (T). — Das Schwalbenbuch (G). — Der Tag des Proletariats (G). — Vormorgen (G). — Gedichte der Gefangenen (G).
- Tolstoi Alexej K.** Ein Präludium Chopins. — Aëlitä. — Höllenfahrt.
- Tolstoi, Graf Leo Nikolajewitsch.** Die Dekabristen. — Chadshi Murat. — Geld. — Herr und Knecht. — Iwan der Narr. — Julius. — Die Kosaken. — Meine Beichte. — Moderne Sklaven. — Polikuschka. — Unsere Armen und Elenden. — Der Tod. — Yermak und andere Geschichten. — Zwei Husaren. — Die Kreutzersonate. — Auferstehung. — Anna Karenina.

- Krieg und Frieden. — Iwan der Dummkopf. — Sewastopol. — Albert. — Luzern. — Die Macht der Finsternis (T). — Kindheit.
- Tolstoi. Von Romain Rolland.
- Topelius Zachris.** Finnländische Märchen.
- Torm T.** Der Verdacht.
- Toudouze Gustave.** Des Seemanns Tagebuch.
- Towska Kory.** Der Prinz von Hysterien.
- Trebitsch Siegfried.** Die Frau ohne Dienstag. — Spätes Licht.
- Trentini, Albert v.** Candida. — Deutsche Braut. — Goethe.
- Tristan und Isolde.** Herausgegeben von Will Vesper.
- Troll-Borostyáni, Irma v.** Hunger und Liebe.
- Tschechow Anton.** In der Dämmerung. — Von der Liebe. — Ein Duell. — Weiberregiment. — Das Kätzchen. — Ein Zweikampf. — Von Frauen und Kindern. — Geschichten in Grau. — Lustige Geschichten. — Die russischen Bauern. — Eine kunstliebende Frau und andere Erzählungen. — Die Tragödie auf der Jagd.
- Tschernyschewsky Nikolaus-Gawril.** Was tun?
- Türk Werner.** Der Arbeitslöwe. — Hyäne.
- Tunas Myrra.** Die steinerne Geisha.
- Turba Franz.** Die Alpenreise.
- Turgenjew Iwan.** Dunst. — Frühlingsmorgen. — Visionen. — Memoiren eines Jägers. — Die neue Generation. — Rauch. — Ein König Lear des Dorfes. — Väter und Söhne.
- Twain Mark.** Tom Sawyers Abenteuer und Streiche. — Huckleberry Finns Abenteuer und Fahrten. — Durch dick und dünn. — Bummel durch Europa. — Reise um die Erde. — Ein Yankee am Hofe des Königs Artus. — Tolle Geschichten. — Entdeckungsfahrten. — Der geheimnisvolle Fremde. — Mit heiteren Augen. — Bummel durch das Mittelmeer.
- Tyndall Paul Camill.** Das gottlose Buch (G).
- Uhland Ludwig.** Werke: Lieder. — Vaterländische Gedichte. — Sinngedichte. — Dramatische Dichtungen. — Schildeis (T). Das Ständchen (T). — Normännischer Brauch (T). — Konradin (T). — Fortunat und seine Söhne (Fragment) (G).
- Ulfeldt Eleanor Christine.** Jammers Minde.

- Ulitz Arnold.** Das Testament. — Ararat. — Die Narrenkarosse. — Die ernsthaften Toren.
- Unamuno, Miguel de.** Abel Sanchez. — Das tragische Lebensgefühl. — Der Spiegel des Todes.
- Undset Sigrid.** Kristin Lavranstochter: I. Der Kranz. II. Die Frau. III. Das Kreuz.
- Unger Hermann.** Knaben und Mörder.
- Unruh, Fritz v.** Ein Geschlecht (T). — Platz (T).
- Unterwiesing Robert.** Ligohoya. Aus dem Leben eines Elefanten.
- Urbanitzky, Grete v.** Die Auswanderer.
- Uzarski Adolf.** Die Reise nach Deutschland. — Tun Kwang Pipi.
- Verga Giovanni.** Meister Motta. — Dorfgeschichten.
- Veridicus Pater.** Hinter geweihten Mauern.
- Verne Jules.** Der Kurier des Zaren. — Keraban, der Starrkopf. — Eine Idee des Doktor Ox. — Der Südstern. — Matthias Sandorf. — Clovis Dardentor. — Abenteuer dreier Russen und dreier Engländer in Südafrika. — Der grüne Strahl. — Fünf Wochen im Ballon. — Die geheimnisvolle Insel. — Der Findling. — Nord gegen Süd. — Die Schule der Robinsons. — Reise nach dem Mittelpunkt der Erde. — Die 500 Millionen einer indischen Prinzessin. — Abenteuer des Kapitän Hatteras. — Die Kinder des Kapitän Grant. — Zwanzigtausend Meilen unterm Meer. — Reise um die Erde in achtzig Tagen. — Reise um den Mond. — Ein Kapitän von fünfzehn Jahren. — Zwei Jahre Ferien. — Von der Erde zum Mond. — Ein Lotterielos. — Der Chancellor. — Claudius Bombarnac. — Schwarz-Indien. — Mistreß Branican. — Das Dampfhaus. — Der Triumph des neunzehnten Jahrhunderts. — Die Entdeckung der Erde. — Reise durch die Sonnenwelt. — Das Land der Pelze. — Kein Durcheinander. — Die großen Seefahrer des achtzehnten Jahrhunderts.
- Vershofen Wilhelm.** Der Fenriswolf.
- Vesper Will.** Das erste Buch der Ernte aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik (G). — Das zweite Buch der Ernte aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik (G). — Tristan und Isolde. — Parzival.
- Viebig Klara.** Es lebe die Kunst. — Töchter der Hekuba. — Rheinlandstöchter. — Naturgewalten. — Kinder

- der Eifel. — Das Kreuz im Venn. — Dilettanten des Lebens. — Absolvo te. — Das schlafende Heer. — Das Weiberdorf. — Barbara Holzer (T). — Vom Müller-Hannes. — Genesung. — Heimat. — Das tägliche Brot. — Einer Mutter Sohn. — Das rote Meer. — Freiheitsbaum. — Eisen im Feuer. — Die Wacht am Rhein. — Die Passion.
- Vierböck D.** Erlebnisse eines Hamburger Dienstmädchens.
- Villiers de l'Isle-Adam.** Legende vom weißen Elefanten.
- Villinger Hermine.** Unter Bauern und andere Geschichten. — Das Erbschweinchen und andere Geschichten.
- Vischer Friedrich.** Auch einer.
- Vogelweide, Walter von der.** Gedichte.
- Voigtländer.** Von allen Zweigen (G).
- Vollquartz Ingeborg.** Petersen und ihre Schwester.
- Vom freudigen Schaffien.** Novellen. Herausgegeben von Julius A. Wentzel.
- Von allen Zweigen** (G). Herausgegeben von Voigtländer.
- Von unten auf** (G). Herausgegeben von Franz Diederich.
- Voß Richard.** Das Mädchen von Anzio. — Der heilige Haß. — Cenzi von der blauen Genziane. — Der Todesweg auf den Piz Palu. — Große Welt. — Alpentragödie. — Zwei Menschen.
- Wagner Richard.** Werke. Band I. Autobiographische Skizze. — Das Liebesverbot. — Rienzi, der letzte der Tribunen. — Ein deutscher Musiker in Paris. — Über die Ouvertüre. — Der Freischütz in Paris. — Bericht über eine neue Pariser Oper. — Der fliegende Holländer. — Band II. Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf der Wartburg. — Bericht über die Heimbringung der sterblichen Überreste Karl Maria von Webers aus London nach Dresden. — Bericht über die Aufführung der Neunten Sinfonie von Beethoven im Jahre 1846. — Lohengrin. — Die Nibelungen. — Der Nibelungen-Mythos. — Siegfrieds Tod. — Entwurf zur Organisation eines deutschen Nationaltheaters für das Königreich Sachsen. — Band III. Die Kunst und die Revolution. — Das Kunstwerk der

- Zukunft. — Wieland der Schmied. — Kunst und Klima. — Oper und Drama. Erster Teil: Die Oper und das Wesen der Musik. — Band IV. Oper und Drama. Zweiter und dritter Teil: Das Schauspiel und das Wesen der dramatischen Dichtkunst. — Dichtkunst und Tonkunst im Drama der Zukunft. — Band V. Über die Goethe-Stiftung. — Ein Theater in Zürich. — Über musikalische Kritik. — Das Judentum in der Musik. — Erinnerungen an Spontini. — Glucks Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis“. — Über die Aufführung des Tannhäuser. — Programmatische Erläuterungen. — Über Franz Liszts sinfonische Dichtungen. — Das Rheingold. — Band VI. Der Ring des Nibelungen: Die Walküre. — Siegfried. — Götterdämmerung. — Epilogischer Bericht. — Band VII. Tristan und Isolde. — „Zukunftsmusik.“ — Die Meistersinger von Nürnberg. — Das Wiener Hofopertheater. — Band VIII. Über Staat und Religion. — Deutsche Kunst und deutsche Politik. — Zensuren. — Über das Dirigieren. — Band IX. Eine Kapitulation. — Erinnerungen an Auber. — Beethoven. — Über die Bestimmung der Oper. — Über Schauspieler und Sänger. — Sendeschreiben und kleinere Aufsätze. — Zum Vortrag der Neunten Sinfonie Beethovens. — Bayreuth.
- Richard Wagner. Von Theodor Mücke.
- Wahlenberg Anna.** Aus der Tiefe rufe ich.
- Waldborn A.** Im Wirbel.
- Waldbrück O.** Des Ratsherrn Leinius Tochter.
- Waldstetter Ruth.** Die Wahl.
- Wald-Zedtwitz, E. v.** Ein Träumer. — Nach uns die Sündflut.
- Wallace Lewis.** Ben Hur.
- Walster A. Otto.** Am Webstuhl der Zeit. — Eine mittelalterliche Internationale.
- Wasner Georg.** Seine Liebe.
- Wassermann Jakob.** Die Schaffnerin. — Faber oder die verlorenen Jahre. — Christian Wahnschaffe. — Der Wendekreis. — Die Geschichte der jungen Renate Fuchs. — Das Gänsemännchen. — Die Juden von Zirndorf. — Der Moloch. — Laudin und die Seinen.
- Watanna Onoto.** Japanische Nachtigall.
- Weber Gottwald.** Pudelnärrische Leute.

- Weber Karl Julius.** Was ist lächerlich? — Das Lachen.
- Wedekind Frank.** Die Büchse der Pandora (T). — Erdgeist (T). — Feuerwerk (T). — Franziska (T). — Frühlingserwachen (T). — Herakles (T). — Hidalla (T). — Die vier Jahreszeiten (G). — König Nikolo oder So ist das Leben (T). — Der Marquis von Keith (T). — Musik (T). — Rabbi Esra. — Schloß Wetterstein (T). — Simson oder Scham und Eifersucht (T). — Till Eulenspiegel (T). — Tod und Teufel (T). — Bismarck (T).
- Das Wedekind-Buch. Herausgegeben von Joachim Friedenthal.
- Weigand Wilhelm.** Die Löffelstelze. — Die Frankenthaler. — Der graue Bote und andere Erzählungen.
- Weil Robert.** Rück näher, Bruder.
- Weilen Josef.** Ausgewählte Werke: Edda (T). — Graf Horn (T). — Szenische Epiloge (T).
- Weinheber Josef.** Das Waisenhaus.
- Weiß Ernst.** Tiere in Ketten. — Mensch gegen Mensch. — Stern der Dämonen. — Der Kampf.
- Wells Herbert George.** Jenseits des Sirius. — Ugh lomi. — Der Krieg der Welten. — Wenn der Schläfer erwacht. — Dr. Moreaus Insel. — Die Riesen kommen. — Die Zeitmaschine. — Ausblicke. — Die ersten Menschen im Mond. — Die Geschichte einer Ehe. — Der Luftkrieg.
- Welten Heinz.** Die Hosen der Frau von Bredow. — Der Globus-Apotheker.
- Wendel Friedrich.** Geschichte in Anekdoten.
- Werfel Franz.** Spiegelmensch (T). — Schweigen (T). Die Troerinnen (T). — Bocksgesang (T). — Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuld. — Verdi. (Roman der Oper.)
- Werkmann Josef.** Liebessünden (T). — Der Kreuzwegstürmer (T).
- Werner Reinhold.** Auf blauen Wassern.
- Wertheimer Paul.** Der Brand der Leidenschaften.
- Weyr S.** Schattenbeschwörung.
- Weyssenhoff Josef.** Leben und Gedanken des Herrn Siegmund von Podfilipski.
- Whitman Walt.** Gesang von mir selbst (G). — Ich singe das Leben (G). — Grashalme (G). — Prosaschriften.

- Widmann J. V.** Maikäferkomödie (T).
Wied Gustav. Lustige Geschichten. — Zirkus Mundi.
— Die leibhaftige Bosheit.
Wieland Martin Christoph. Oberon (G).
Wiener Oskar. Das Haupt der Medusa. — Im Prager
Dunstkreis.
Wilbrandt Adoli. Der Mitschuldige.
Wilde Oskar. Ein idealer Gatte (T). — Ein Haus aus
Äpfeln der Granate. — Das Bildnis des Dorian
Gray. — Erzählungen und Märchen. — Weisheiten.
— Salome (T). — Die Frau ohne Bedeutung. —
Bumbury.
Wildenbruch, Ernst v. Das wandernde Licht. — Das
edle Blut und andere Erzählungen. — Der Menonit
(T). — Die Quitzows (T). — Christof Marlow (T). —
Die Haubenlerche (T). — Heinrich und Heinrichs
Geschlecht (T). — Gedichte.
Wildenratt, Johann v. Der Zöllner von Klausen.
Wildgans Anton. Liebe (T). — Armut (T). — Dies irae
(T). — Kain (T).
Wilhelm H. Eine Sünderin (T).
Wille Bruno. Die Maid von Senftenau. — Hölderlin und
seine heimliche Maid. — Die Abendburg. — Offen-
barungen des Wachholderbaumes. — Der Glas-
berg. — Einsiedler und Genosse (G).
— Das Bruno-Wille-Buch. Herausgegeben von seinen
Freunden. Nebst einer Einleitung: „Mein Werk und
Leben.“
Williamson C. N. und A. M. Mein Freund der Chauffeur.
Winder Ludwig. Hugo.
Winnig August. Frührot.
Winnitschenko W. Ehrlich zu sich selbst.
Winter Max. Ich suche meine Mutter. — Im dunkelsten
Wien.
Winterl Hans. Springflut.
Wittels Fritz. Zacharias Pamperl.
Wolf Ludwig. Der Sohn des Hannibal.
Wolff Julius. Die Hohlkönigsburg.
Wolff-Meder Margarete. In den Sielen.
Wolfgang B. Hexentanz und andere Geschichten.
Wolzogen, Ernst v. Das Kuckucksei. — Die Kinder
der Exzellenz. — Das Mädchen mit den Schwänen.
Wood H. F. Auf der Fährte.

- Zahn Ernst.** Schattenhalb. — Nacht. — Firnwind. — Die Clari-Marie. — Lukas Hochstrassers Haus. — Menschen. — Der Apotheker von Klein-Weltwil. — Erni Behaim. — Bergland. — Neue Bergnovellen. — Bergvolk. — Blancheffleur. — Die da kommen und gehen. — Einsamkeit. — Erzählungen aus den Bergen.
- Zapolska Gabryela.** Aristokraten. — Sonnenliebe. — Die unberührte Frau. — Woran man nicht denken mag.
- Zapp Artur.** Die Frau des Dichters.
- Zech Paul.** Peregrins Heimkehr. — Die arme Johanna. — Die Geschichte einer Marie. — Das törichte Herz.
- Zeromski Stephan.** Der getreue Strom. — Der Rächer.
- Zickler Artur.** Der Sprung in die Welt.
- Zifferer Paul.** Das Feuerwerk. — Die Kaiserstadt.
- Zimmermann K.** Jugendsünden (T).
- Zobeltitz, Fedor v.** Besser Herr als Knecht. — Das Geschlecht der Schelme. — Der Herr Intendant.
- Zobeltitz, Hans v.** In der Apotheke zum Bären. — Die Kronprinzenpassage.
- Zoff Otto.** Das Haus am Wege.
- Zola Emile.** Das Glück der Familie Rougon. — Die Treibjagd. — Der Bauch von Paris. — Die Eroberung von Plassans. — Die Sünde des Abbé Mouret. — Seine Exzellenz Eugène Rougon. — Der Totschläger. — Ein Blättchen Liebe. — Nana. — Die Lebensfreude. — Am häuslichen Herd. — Zum Paradies der Damen. — Germinal. — Das Kunstwerk. — Der Traum. — Die Bestie im Menschen. — Das Geld. — Der Zusammenbruch. — Doktor Pascal. — Lourdes. — Rom. — Paris. — Fruchtbarkeit. — Arbeit. — Wahrheit. — Die Abende von Meudon. — Naïs Micoulin. — Die Erdbeere. — Die Schultern der Marquise. — Das Werk.
- Zschokke Heinrich.** Das Abenteuer der Neujahrsnacht. — Der zerbrochene Krug. — Novellen. — Addrich im Moos.
- Zweig Arnold.** Geschichtenbuch. (Novellen.) — Novellen um Claudia.
- Zweig Stephan.** Fahrten. — Der Amokläufer. — Der Kampf mit dem Dämon. — Drei Meister



GESELLSCHAFTS WISSENSCHAFTEN

NICHT ZURÜCKSCHRECKEN!

Es gibt keine breite Heerstraße zur
Wissenschaft, und nur jene dürfen er-
warten, ihre lichtvollen Gipfel erreichen
zu können,
die nicht vor der Mühe zurückschrecken,
ihre steilen Pfade zu erklimmen.

Karl Marx

WAS SIND DIE GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND WIE DRINGE ICH IN SIE EIN?

Will man Kenntnis von den Vorgängen in der Welt und den Gesetzen, die sie beherrschen, erlangen, so muß man das Leben beobachten und, auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet vielfach in erster Linie, in die Welt der wissenschaftlichen Bücher eindringen. Eine ungeheure Zahl von Werken gibt es da, wie in einem Warenhaus. Da braucht es einen Wegweiser, der es dem wissensbegierigen Leser ermöglicht, sich zurechtzufinden. Dieses Hilfsmittel soll die folgende Einleitung für das Gebiet der Gesellschaftswissenschaften bringen, soweit es auf wenigen Seiten möglich ist. Es soll klargemacht werden, welche Fragen die einzelnen Gebiete der Gesellschaftswissenschaften behandeln und ein Rat gegeben werden, welche Werke der Leser zuerst in die Hand nehmen soll, um in die einzelnen Wissensgebiete einzudringen (beurteilt in erster Linie vom Standpunkt des leichten Verständnisses, in zweiter Linie des Wertes der Schrift).

Die Gesellschaftswissenschaften befassen sich mit den Menschen in ihrem Zusammenleben und Zusammenwirken (die Naturwissenschaften mit den Vorgängen in der Natur, darunter wohl auch mit dem Menschen in seiner körperlichen Beschaffenheit; dadurch gibt es Wissenschaften, die an der Grenze der beiden Gebiete stehen, wie zum Beispiel die Urgeschichte der Menschen; siehe später!).

Der wichtigste Teil der Gesellschaftswissenschaften für die heutige Arbeiterbewegung sind die Fragen: Kapitalismus und Sozialismus; sie greifen aus der Fülle der gesellschaftlichen Vorgänge den Kapitalismus, vor allem die kapitalistische Wirtschaft heraus, deren Ziel nicht auf die unmittelbare Bedürfnisbefriedigung, sondern auf die Erzielung von Geldgewinnen gerichtet ist, und ihren schärfsten Gegner, den Sozialismus, der eine Gesellschaftsordnung mit planmäßig geregelter Wirtschaft unter Beseitigung jeder Ausbeutung (Geldgewinne usw.) schaffen will. Zuerst sind in diesem Gebiet die Bücher über die Lehren des Sozialismus zusammengestellt, wobei hier schon im Katalog die leicht verständlichen, einführenden Schriften gesondert an erster Stelle stehen. Von den Einführungsschriften seien zuerst zur eifrigen Lektüre empfohlen: Danneberg: „Das sozialdemokratische Programm“, Borchardt: „Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus“, Bebel: „Die Frau und der Sozialismus“, Renners kleine Schrift: „Mehrarbeit und Mehrwert“, dann die etwas schwerer verständliche berühmte Schrift von Marx-Engels: „Das kommunistische Manifest“, weiter die kleinen Schriften von Engels: „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissen-

schaft“ und „Grundsätze des Kommunismus“, und Lassalle: „Arbeiterprogramm“, Marx: „Lohnarbeit und Kapital“, Ellenbogen: „Was will die Sozialdemokratie?“, Bauer: „Weg zum Sozialismus“ und die größere Schrift von Kutter: „Sie müssen!“

Zur Gruppe der Schriften der Begründer der sozialistischen Arbeiterbewegung (Marx, Engels, Lassalle) sei folgendes bemerkt: Das Meisterwerk des Marxismus, das „Kapital“ von Karl Marx, setzt große Vorkenntnisse voraus, wenn man auch sicher die Schwierigkeiten nicht überschätzen darf (Teile des „Kapital“ sind geradezu leicht verständlich). Es ist angezeigt, vor der Lektüre des „Kapital“ außer den früher besprochenen Einführungsschriften noch die kleine Schrift von Danneberg „Karl Marx, der Mann und sein Werk“, dann Borchardt: „Volkswirtschaftliche Grundbegriffe“ und vor allem die so wertvolle Schrift von Kautsky: „Marx' ökonomische Lehren“ zu lesen. Bei den Schriften von Engels sei, außer den Einführungsschriften (siehe oben!), auf „Die Lage der arbeitenden Klassen in England“, den „Ursprung der Familie...“ und auf das große, schwerer verständliche Werk: „Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“, bei den Schriften von Lassalle (siehe auch Einführungsschriften) auf das „Verfassungswesen“, dann auf die etwas schwerer verständliche Schrift: „Die Wissenschaft und die Arbeiter“, bei den Lebensbeschreibungen auf das so wertvolle, eingehende Werk von Mehring: „Karl Marx, Die Geschichte seines Lebens“ aufmerksam gemacht. Besonderen Wert haben in dieser Gruppe auch das „Marx-Brevier“ und das „Lassalle-Brevier“, beide Bücher umfassende Zusammenstellungen wertvollster Stellen aus den Schriften von Marx und Lassalle.

In der Gruppe: „Die Lehren des Sozialismus“ sei außer den in den bisher besprochenen Gruppen hervorgehobenen Schriften noch auf folgende Werke hingewiesen: Über die Theorien (Lehren) des Sozialismus ist vieles in der kleinen Schrift von Weiß: „Argumente gegen den Sozialismus“ und in seinem größeren Werke: „Politisches Handbuch“ enthalten. Wesentlichen Wert hat noch heute die einst sehr verbreitete kleine Schrift von Bebel: „Unsere Ziele“. Von den Schriften über die materialistische Geschichtsauffassung seien in erster Linie die von Borchardt: „Der historische Materialismus“, dann von Kautsky: „Ethik und materialistische Geschichtsauffassung“ empfohlen. — Eine besondere Bedeutung in der Literatur über die Theorien des Sozialismus haben die Schriften: „Die Kultur des Sozialismus“, da die Gefahr der Bedrohung der Kulturschätze (Wissenschaft, Kunst) durch den Sozialismus ein häufiges Argument seiner Gegner ist. Hervorgehoben seien in dieser Gruppe die Schrift von Max Adler: „Die Kulturbedeutung des Sozialis-

mus“, dann seine Schrift: „Der Sozialismus und die Intellektuellen“. Auch die Schrift von Weiß: „Argumente gegen den Sozialismus“ enthält viel Material zur Entkräftung der Argumente kultureller Natur, die gegen den Sozialismus erhoben werden.

Besonderen Wert für das Verständnis der Streitfragen innerhalb des Sozialismus hat eine (wenigstens teilweise) Kenntnis der Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung überhaupt. Auf dem Gebiete der „Allgemeinen Geschichte des Sozialismus“ sei zur Einführung besonders auf das gleichnamige aus fünf kleinen Bändchen bestehende Werk von Max Beer hingewiesen, dann auf Vorländer: „Geschichte der sozialistischen Ideen“. — Starkes Interesse muß jedem Sozialisten von heute der Sozialismus aus der Zeit bieten, wo er noch keine Verwirklichungsmöglichkeit hatte: Sozialismus vom Lande Nirgendwo, der utopische Sozialismus; dieser utopische Sozialismus, oft das wunderbare Phantasiegemälde großer Dichter, ist wegen seiner fruchtbaren Gedanken von größtem Werte (Fortschritt ist ja, wie Oskar Wilde es benannte, die Verwirklichung von Utopien). Zur Einführung seien hier besonders empfohlen die Schriften über die großen Utopisten: von Bebel über Fourier und von Kautsky über Thomas Morus, dann das große Geschichtswerk (von Kautsky, Bernstein usw.): „Die Vorläufer des neueren Sozialismus“, ferner auch utopistische Schriften selbst, besonders der Roman von Bellamy: „Rückblick aus dem Jahre 2000“ und „Utopia“ von Morus. Bei den Schriften über: „Die Internationale“ (heute die gemeinschaftliche Organisation der sozialistischen politischen Parteien der einzelnen Länder) sei besonders auf die geschichtliche Schrift von Jaekkh: „Die Internationale“ (fast ausschließlich über die Erste Internationale!), aus den Schriften über die Arbeiterbewegung einzelner Länder und die österreichische Arbeiterbewegung, auf das große, nicht schwer verständliche Werk von Mehring: „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie“ und auf das leichtverständliche Buch von Bauer: „Die österreichische Revolution“ (seit 1918) aufmerksam gemacht.

Bei der Gruppe III: „Die kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung“ kommt die Lektüre der Schriften der bürgerlichen Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft erst nach genügender Kenntnis der sozialistischen Literatur über dieses Gebiet in Betracht, damit der Leser in der Lage ist, die bürgerliche Auffassung kritisch zu beurteilen. Ist diese Voraussetzung erfüllt, so sei besonders auf die Schriften von Philipovich aufmerksam gemacht (die Volkswirtschaftslehre oder politische Ökonomie befaßt sich mit der Gesamttätigkeit eines

Volkes zur Befriedigung seiner körperlichen und geistigen Bedürfnisse). — Von der zweiten Untergruppe („Der kapitalistische Betrieb, Geld- und Bankwesen“) seien zur ersten Einführung die Schriften von Schult: „Was ist Kapital“ und „Geld und Valuta“ und für Betriebsräte die Schrift von Woldt: „Der industrielle Großbetrieb“ empfohlen (die wertvollste und umfassendste Schrift in diesem Gebiet ist wohl das leider nicht leicht verständliche Werk von Hilferding: „Das Finanzkapital“).

Wir kommen nun zur umfangreichen Büchergruppe IV: „Gegenwartsfragen und Gegenwartskämpfe“. Bei den Schriften über die Gewerkschaftsbewegung, die wirtschaftlichen Kampforganisationen der Arbeiter gegen die Unternehmer sei zur Einführung besonders die nicht schwer verständliche Schrift von Nestriepke: „Gewerkschaftslehre“, empfohlen, eine Schrift, die sehr gut über die Ziele und Mittel des gewerkschaftlichen Strebens und über die gewerkschaftlichen Organisationsfragen unterrichtet. Von den Schriften über das Genossenschaftswesen, besonders die Konsumgenossenschaften, die wirtschaftlichen Organisationen der Verbraucher im Kampfe gegen das Handelskapital, den Zwischenhandel, diene zur Einführung am besten die kleine Schrift von Freundlich: „Aufgaben und Ziele der Genossenschaften“, dann, nach Lektüre dieser Schrift, das nicht schwer verständliche Buch von Vandervelde: „Neutrale und sozialistische Genossenschaftsbewegung“ und das vor kurzem erschienene wertvolle, dem Sozialismus nahestehende Buch von Reinhard Weber: „Konsumgenossenschaften und Klassenkampf“. — Von der Literatur über den „Kampf um die Gleichberechtigung der Frau“ ist in erster Linie Bebel: „Die Frau und der Sozialismus“ zur Lektüre zu empfehlen, dann Emma Adler: „Berühmte Frauen in der Französischen Revolution“ und die kleine Schrift von Adolf Braun: „Die Arbeiterinnen und die Gewerkschaften“. Von der Literatur über die Jugendbewegung soll zuerst die kleine Schrift von Bauer: „Die Arbeiterjugend und die Weltlage des Sozialismus“ gelesen werden.

Im Mittelpunkt der Gegenwartskämpfe steht die Politik, der Kampf der in den politischen Parteien organisierten Klassen um die Macht in den Gemeinwesen, besonders im Staate. Hier brauchen wir vor allem Wegweiser (Lehrbücher), die uns in der Fülle der Tatsachen zurechtzufinden erlauben. Für den Anfänger ist zu diesem Zweck das Buch von Stamper: „Grundbegriffe der Politik“ bestimmt (ein Buch, noch heute von Wert, wenn auch bereits 1910 erschienen); für etwas Vorgeschrittenere hat diese Aufgabe das Ende 1924 erschienene „Politische Handbuch“ von Weiß. Der Hauptteil dieses Buches behandelt eingehend die politischen Parteien in allen führenden Ländern. Zur Ergänzung des

Buches sind aus diesem Abschnitt des Katalogs Bauer: „Kampf um die Macht“, dann Kautsky: „Parlamentarismus und Demokratie“ zu empfehlen. Aus der nächsten Katalog-
 abteilung: „Proletarische Politik“ (Unterabschnitt: Parteiprogramm, das heißt Festlegung der Parteigrundsätze und Ziele) ist außer den bereits früher genannten Schriften von Bebel („Unsere Ziele“), Danneberg („Das Sozialdemokratische Programm“) und Weiß („Politisches Handbuch“) noch Kautsky: „Das Erfurter Programm“ hervorzuheben, aus den Schriften über die „Taktik“, das heißt über die politischen Kampfmittel, zuerst Weiß: „Politisches Handbuch“, dann Teile von Kautsky: „Die proletarische Revolution“ (Seite 73 bis 106). — Aus den Schriften über den Bolschewismus, den kommunistischen Zweig der proletarischen Bewegung, sind zur Einführung am meisten geeignet die so wertvollen Schriften* von Bauer: „Bolschewismus oder Sozialdemokratie?“ und von Kautsky: „Terrorismus und Kommunismus“. — Die nächste Unterabteilung hat zum Hauptgegenstand den Anarchismus, die Idee einer Ordnung ohne jede Gewalt, also einer staatsfreien Gesellschaft. Zur Einführung in diese Gedankenwelt sind am geeignetsten die Schrift von Plechanow: „Anarchismus und Sozialismus“, dann auch Bebels Schrift über „Attentate“. Für etwas Vorgeschrittenere ist die anarchistische Schrift von Ramus: „Die Neuschöpfung der Gesellschaft“ zu empfehlen (eine Widerlegung aller wesentlichen Lehren dieses Buches vom sozialistischen Standpunkt bringt Weiß: „Politisches Handbuch“). — Gegen die bereits an vielen Stellen der Welt auf demokratischem Wege für das Bürgertum bedrohlich anwachsende politische Macht des Proletariats organisiert sich das Bürgertum vielfach in geheimen gegenrevolutionären Organisationen, in faschistischen Verbänden unter verschiedenen Namen (in Italien hat der Faschismus ja bereits die Staatsmacht erlangt!). Zur Einführung in dieses Gebiet dienen am besten folgende Schriften: über den Faschismus in Österreich: Berg: „Die weiße Pest“, Deutsch: „Die Faschistengefahr“ und „Wer rüstet zum Bürgerkrieg?“, über den Faschismus in Italien Ellenbogens Schrift (dann über den gesamten Faschismus: Deutsch: „Antifaschismus“ und das Kapitel: „Faschismus“ im „Politischen Handbuch“ von Weiß).

Von den einzelnen Zweigen der Politik greift heute oft am tiefsten ins Leben jedes einzelnen die auswärtige Politik ein, wie wir es im Weltkrieg miterlebt haben; sie befaßt sich mit dem Verhältnis der Staaten zueinander, mit dem Herrschaftsstreben der Staaten (Imperialismus), mit ihren Rüstungen (Militarismus). Zur Einführung sei hier empfohlen die Schrift von Friedrich: „Krieg dem Kriege“, dann Graf: „Die Landkarte Europas“. — Die Schriften über Agrarpolitik befassen sich mit den Fragen der richtigen

Gestaltung der Landwirtschaft und mit dem Landproletariat. Zuerst muß man hier Bauers Schrift: „Sozialdemokratische Agrarpolitik“ zusammen mit der kleineren Schrift: „Das Agrarprogramm der deutschösterreichischen Sozialdemokratie“ lesen. — Die Schriften über Finanzpolitik befassen sich mit den Abgaben, die die öffentlichen Gemeinwesen (Staat, Länder, Gemeinden) einheben. Die beste Schrift zur Einführung ist hier Renner: „Allgemeine Einführung in das Steuerwesen“ (dann Schriften von Eduard Bernstein und Danneberg, hier besonders die Schrift über „Steuersadismus“). — Von den Schriften über Gemeindepolitik sind die Schriften von Schacherl: „Aufgaben der Gemeinden“ und Danneberg: „Die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung in Wien“ zur Einführung am geeignetsten. — Von den Schriften über Handelspolitik (das heißt die Politik im auswärtigen Handel der Staaten, insbesondere die Frage: Schutzzoll oder Freihandel?) ist die vor dem Kriege erschienene Schrift von Kautsky: „Handelspolitik und Sozialdemokratie“ noch heute ein sehr guter, leicht verständlicher Wegweiser. — Die Sozialpolitik befaßt sich besonders mit den Fragen des Arbeiterschutzes (insbesondere Frauen-, Kinderschutz, Arbeitszeit), dann mit der Sozialversicherung (Krankheits-, Arbeitslosenversicherung usw.). Eine gute erste Einführung bringt hier die kleine Schrift von Hanusch: „Sozialpolitik in Österreich“, wenn sie auch Material nur bis 1923 bringt (zur Fortsetzung ist Ragers ausführlichere Schrift: „Der Arbeiterschutz in Österreich“ zu empfehlen). — Von den Schriften über Wohnungspolitik haben einführende Natur besonders die Schriften von Danneberg (vor allem: „Was wird aus dem Mieterschutz?“). — Zu den schärfsten Gegnern der sozialistischen Bewegung gehören viele Kirchen, die die tiefe religiöse Sehnsucht weiter Volksschichten im Dienste der herrschenden Klassen mißbrauchen. Diese Kirchen werden von den Geistlichen, dem Klerus geführt. Zur Einführung in dieses Gebiet, Christentum und Klerikalismus, sei vor allem das ausgezeichnete, große bilderreiche Werk von Rosenow: „Wider die Pfaffenherrschaft“, dann die so wertvolle Schrift von Sinclair: „Religion und Profit“ empfohlen. Wie gegenüber dem Klerikalismus wahres Christentum aussieht, ist aus der (bereits früher empfohlenen) Schrift von Kutter: „Sie müssen!“ zu sehen.

Der nächste Hauptabschnitt des Katalogs umfaßt die Bücher, die sich mit der sozialistischen Gesellschaft befassen. Von den Schriften der sozialistischen Volkswirtschaftslehre sind zur Einführung am geeignetsten die bereits erwähnten Schriften von Kautsky: „Marx' ökonomische Lehren“ und Marx: „Lohnarbeit und Kapital“, weiter auch die Schriften von

Eckstein: „Kapitalismus und Sozialismus“ und Bernstein: „Gesellschaftliches und Privateigentum“. — Die Sozialisierungsschriften befassen sich mit der Umwandlung des Kapitalismus in den Sozialismus, mit dem Sozialismus in seiner Entwicklung, also noch nicht mit dem vollendeten Sozialismus; mit diesem beschäftigen sich die Schriften über den Zukunftsstaat (viele Schriften behandeln gleichzeitig beide Gebiete!). Von den Sozialisierungsschriften seien zur Einführung empfohlen: Bauer: „Der Weg zum Sozialismus“ und Neurath: „Können wir heute sozialisieren?“ (für etwas Vorgeschriftene die Schriften von Ellenbogen: „Sozialisierung in Österreich“ und „Fortschritt der Gemeinwirtschaft“ und Weiß: „Sozialisierung“), von den Schriften über den Zukunftsstaat besonders Ballod: „Der Zukunftsstaat“, dann das viel Material über den Zukunftsstaat enthaltende Buch von Bebel: „Die Frau und der Sozialismus“. — Von den Schriften über den Weltkrieg und die Nachkriegszeit sei zur Einführung Kautsky: „Wie der Weltkrieg entstand“ empfohlen, wenn die Schrift auch etwas Vorkenntnisse voraussetzt. — Einen wertvollen geschichtlichen Einblick in allgemeinen, besonders aber viel Hilfe für das Verständnis des mühevollen Weges des revolutionären Sozialismus, bieten die Lebensbilder. Hier seien zur Einführung, außer der bereits in der Gruppe „Marxliteratur“ erwähnten Lebensbeschreibung von Mehring (über Marx), besonders empfohlen: Viktor Adler: „Aufsätze, Reden und Briefe“ (besonders der 1. Band), dann Bebel: „Aus meinem Leben“, Hänisch: „Lassalle, Mensch und Politiker“, das Buch von Klühs über Bebel (hier viel Zitate aus seinen Reden und Schriften!), schließlich Martha Steinitz: „Helden der Güte“.

Die Gruppe des Katalogs: „Staat und Gesellschaft — Recht und Gesetz“ enthält im ersten Teile Schriften über den Staat (das heißt die oberste Organisation [Einrichtung] der Gesellschaft mit dem Rechte, Widerstrebende zu zwingen) und Schriften über die Verfassung der Staaten, worunter man die Regelung des Anteiles versteht, den jeder einzelne an der Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung nehmen kann. Zur Einführung in das Gebiet dienen, außer den früher erwähnten Schriften von Lassalle: „Verfassungswesen“ und Kautsky: „Parlamentarismus...“, am besten Kautsky: „Von der Demokratie zur Staatsklaverei“ und die ersten Kapitel (§§ 13 bis 43) des „Politischen Handbuches“ von Weiß (die wertvollste Schrift auf diesem Gebiet, Max Adler: „Die Staatsauffassung des Marxismus“, setzt größere Vorkenntnisse voraus). — Von den Schriften über die Nationalitätenfrage und Judenfrage sind zur Einführung geeignet: Lütgenau: „Die Judenfrage“ und Bauer: „Das arbeitende Volk und die

Nationalitätenfrage“, dann das Kapitel über die Nationalitätenfrage in Weiß: „Politisches Handbuch“ (die wertvollsten Schriften dieses Gebietes sind Bauers großes Werk: „Die Nationalitätenfrage“, dann Kautskys kleinere Schrift: „Rasse und Judentum“; doch setzen diese Schriften, besonders Bauers Werk, größere Vorkenntnisse voraus). — Die Gesellschaftslehre (Soziologie), die Lehre von den Formen des menschlichen Zusammenlebens stellt einen vieldeutigen Begriff dar. Die Schriften des Gebietes sind meist nicht leicht verständlich. Eine nicht schwer verständliche, wertvolle, hier eingeteilte Schrift ist des Anarchisten Kropotkin: „Gegenseitige Hilfe...“. — Von der Literatur über Recht und Gesetz sei zur Einführung in das öffentliche Recht die „Republikanische Staatsbürgerkunde“ von Endres empfohlen.

Wir kommen nun zur so wichtigen Gruppe der Geschichtsliteratur. Damit man sich in der großen Fülle der geschichtlichen Werke zurechtfinden kann, muß man sich zuerst über den Begriff der Geschichte und der einzelnen Unterabteilungen der Geschichtswissenschaft klar werden. Die Geschichtswissenschaft im allgemeinen geht der Entwicklung der Menschen, wie sie sich als gesellschaftlich (sozial) verbundene Wesen betätigen, nach, erforscht ihre Ursachen und stellt dann diese Entwicklung samt den Ursachen dar. Nun zu den einzelnen Gebieten der Geschichtswissenschaft. Die Geschichtsphilosophie geht den Triebkräften der Geschichte im allgemeinen nach (der wissenschaftliche Sozialismus hat als die Haupttriebkraft die Materie der Gesellschaft, das heißt ihre stoffliche [= wirtschaftliche] Grundlage erkannt; daher der historische, das ist geschichtliche Materialismus!). — Die Urgeschichte befaßt sich mit den ersten Anfängen der geschichtlichen Entwicklung der Menschen, einer Zeit, aus der es noch keine schriftliche Überlieferung, keinen Bericht über Personen und Jahreszahlen gibt. Die Kulturgeschichte stellt einen vieldeutigen Begriff dar; die meisten Kulturgeschichtsschreiber verstehen darunter in erster Linie wohl die Entwicklung des Denkens und des sittlichen Lebens der Menschen. (Der Gegenstand der Kulturgeschichte durchkreuzt sich vielfach mit dem Gegenstand der Weltgeschichte.). Die Wirtschaftsgeschichte behandelt die Grundlagen der kulturellen Entwicklung, die Geschichte der Wirtschaft (auch dieses Gebiet wird in kulturgeschichtlichen Werken als Geschichte der materiellen Kultur mitbehandelt). Die Weltgeschichte im weiteren Sinne stellt (nach der guten Definition [Begriffsbestimmung] des Geschichtsforschers Ernst Bernheim) die Geschichte der Menschheit als gesellschaftliche Wesen dar, zu allen Zeiten und an allen Orten im einheitlichen Zusammenhang der Entwicklung; die

Weltgeschichte im engeren Sinne bringt eine bloße Aneinanderreihung der Geschichte aller namhaften Völker. Die Geschichte der Revolutionen behandelt die Geschichte der sozialen und nationalen Umwälzungen, das heißt die Umwälzungen in der Macht der Gesellschaftsklassen und Nationen im Laufe der Jahrhunderte.

Nun zu den Werken, die am besten in die einzelnen Gebiete der Geschichte einführen. Bei der Geschichtsphilosophie sei auf die bereits unter „Lehren des Sozialismus“ erwähnten Schriften von Borchardt: „Der historische Materialismus“, von Marx-Engels: „Das kommunistische Manifest“, von Engels: „Ursprung der Familie“, von Kautsky: „Ethik und materialistische Geschichtsauffassung“ verwiesen. — In die Urgeschichte führen am besten ein: das bilderreiche Werk von Hauser: „Urgeschichte“, von Hanstein: „Die Welt des Inka“, dann Bölsche: „Der Mensch der Vorzeit“ und Baumgartner: „Urgeschichte des freien deutschen Dorfes“. — Das Gebiet der Kulturgeschichte enthält größtenteils umfangreiche Werke. Zur Einführung sei auf das Buch von Frohme: „Arbeit und Kultur“, auf Rosenow: „Wider die Pfaffenherrschaft“ und auf Mucke: „Das Kulturproblem in der Französischen Revolution“ verwiesen (vorgeschrittenen Lesern seien dann die umfangreichen wertvollen Werke von Buckle: „Die Geschichte der Zivilisation in England“, von Lippert: „Kulturgeschichte“ und von Lecky: „Sittengeschichte Europas“ empfohlen). — In die Wirtschaftsgeschichte führen außer den bereits empfohlenen Schriften von Engels: „Lage der arbeitenden Klasse“ und „Ursprung der Familie...“ am besten ein: „Borchardt: „Deutsche Wirtschaftsgeschichte“, dann auch Endres: „Geschichte Europas...“. — Von den Werken der allgemeinen Weltgeschichte ist das hervorragendste sozialistische Werk wohl das vor wenigen Jahren erschienene Werk von H. G. Wells: „Grundlinien der Weltgeschichte“, dann gleichfalls von großem Werte die von L. M. Hartmann herausgegebene, viel umfangreichere: „Weltgeschichte“. Zur Einführung in die Weltgeschichte ist es angezeigt, vorerst ein Werk aus der Geschichte der Revolution, die „Befreiung der Menschheit“ zu lesen, ein 1921 erschienenenes, sehr wertvolles Werk mit ausgezeichneten Abbildungen. Von den revolutionsgeschichtlichen Werken sind sonst zur Einführung in die Geschichte der Revolution geeignet: Bach: „Geschichte der Wiener Revolution 1848“ (mit zahlreichen Bildern), Bloß: „Die deutsche Revolution 1848“ und „Die französische Revolution von 1789“ (beide Werke gleichfalls bilderreich), dann die zwei kleineren Schriften von Kautsky: „Klassengegensätze im Zeitalter der französischen Revolution“ und Schikowsky: „Sitten- und Charakterbilder aus der französischen Revolution“, ferner die

größeren Werke von Bernstein: „Sozialismus und Demokratie in der großen englischen Revolution“ (hier sehr wertvolle Bilder!) und Baumgartner: „Der große Bauernkrieg“, schließlich über eine Revolution in der Gegenwart das bereits erwähnte Werk von Bauer: „Die österreichische Revolution“. — Aus den Geschichtswerken der Staaten und Länder Europas sei, außer den bereits in der revolutionsgeschichtlichen Literatur erwähnten Schriften, noch Mehring: „Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters“ zur Einführung empfohlen.

Wer sich gründliches Wissen in den einzelnen Gebieten der Gesellschafts- und Naturwissenschaften angeeignet hat, steht noch nicht am Ende des Weges, den der menschliche Geist zurückzulegen begehrt. Wir wollen noch tiefer dringen, die Dinge in ihrem Zusammenhang sehen, wir fragen nach den Gesetzen des Seelenlebens, nach dem Schicksal der Einzelseele, ob sie sterblich oder unsterblich ist, nach den Regeln, nach denen wir unser Verhalten zu den Mitmenschen einrichten sollen und schließlich nach dem letzten Sinn der ganzen Welt. Mit all diesen Dingen befaßt sich die Philosophie im weiteren Sinne (die „Liebe zur Weisheit“). Sie umfaßt mehrere Zweige: die Philosophie im engeren Sinne, das ist die Gesamtanschauung der Dinge oder die Weltanschauungslehre, dann die Lehre vom Seelenleben (Psychologie) und die Sittenlehre und Moral, die obersten Regeln, die unser Verhalten zu den Mitmenschen bestimmen sollen. — Zur Einführung in die Philosophie (im weiteren Sinne) ist am besten Jerusalem: „Einführung in die Philosophie“ geeignet, von den allgemeinen philosophischen Werken seien zur ersten Lektüre Jellinek: „Das Weltengeheimnis“, Maeterlinck: „Das Buch vom Tode“ und Vorländer: „Volkstümliche Geschichte der Philosophie“ empfohlen, von den Schriften über Seelenkunde das bei einiger Vorschulung nicht schwer verständliche „Lehrbuch der Psychologie“ von Jerusalem, von den Schriften über Sitte und Moral Kautsky: „Ethik und materialistische Geschichtsauffassung“ und Menger: „Neue Sittenlehre“, dann auch das sehr wertvolle umfangreiche Werk von Lecky: „Sittengeschichte Europas“.

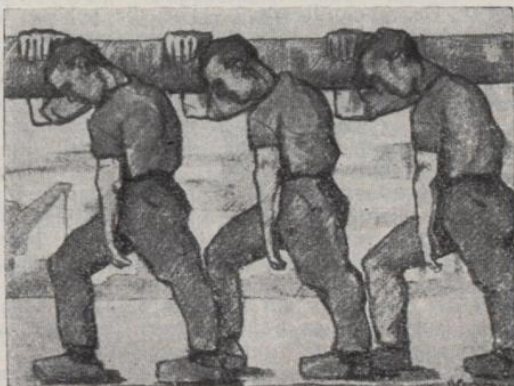
Enge mit der Philosophie verwandt ist die Religion. Auch sie befaßt sich in erster Linie mit dem Schicksal der Einzelseele, mit dem Sinn der Welt: ihre besondere Natur liegt darin, daß sie, in den verschiedensten geschichtlichen Formen, in der Welt höhere, übermenschliche, göttliche Wesen wirken sieht: als letzte Triebkräfte des Weltalls. Die Schriften der Religionsphilosophie und Religionswissenschaft (diese zwei Begriffe bedeuten im wesentlichen das gleiche) nehmen wissenschaftlich zu den verschiedenen Religionen Stellung. Von diesen Schriften

seien zur Einführung empfohlen: auf der einen Seite die atheistischen (ungläubigen, freidenkerischen) Schriften von Lütgenau: „Natürliche und soziale Religion“ und von Popper-Lynkeus: „Über Religion“, auf der anderen Seite die sehr zweiflerische (kritische), aber viele geheimnisvolle Tatsachen anerkennende und im letzten Grunde gottgläubige Schrift von Maeterlinck: „Vom Tode“ (überdies das bereits früher empfohlene Buch von Sinclair: „Religion und Profit“), von den religions- und kirchengeschichtlichen Werken Rosenow: „Wider die Pfaffenherrschaft“, dann Kautsky: „Ursprung des Christentums“.

Die nächsten Abteilungen des Katalogs enthalten Bücher über Literaturgeschichte und Kunst. Die Literaturgeschichte behandelt nicht die Literatur im weiteren Sinne (das ist die Gesamtheit aller schriftlichen Erzeugnisse des menschlichen Denkens und Fühlens), also auch die wissenschaftliche und technische Literatur), sondern nur die schöne Literatur (Dichtungen aller Art, wie Romane, Erzählungen, Dramen, Gedichte). Die Kunst im engeren Sinne ist gleichbedeutend mit den schönen oder freien Künsten, die, ohne einen Nebenzweck zu verfolgen, den Menschen gefallen wollen (zu ihnen gehören: Malerei und Bildhauerei, Musik und Schauspielkunst). Demgegenüber wollen die unfreien Künste (das Kunstgewerbe, die Baukunst) wohl auch gefallen, in erster Linie aber Erzeugnisse schaffen, die dem menschlichen Gebrauch dienen. — Um die schöne Literatur und auch die übrige Literatur (Wissenschaften usw.) richtig zu verstehen, muß man die Sprache, vor allem die Sprache des eigenen Landes und die Fremdwörter (Wörter aus fremden Sprachen) beherrschen. Diesem Zweck dient vor allem das ausführliche, wertvolle „Volksfremdwörterbuch“ von Liebknecht, dann die kleine Schrift von Braun über „Zeitungs-fremdwörter“ und von Wustmann über „Allerhand Sprachdummheiten“. Von den literaturgeschichtlichen Werken dient zur Einführung am besten Wittner: „Deutsche Literaturgeschichte“ (das einzige bisher erschienene sozialistische Werk dieses Gebietes), dann Mehring: „Lessinglegende“. Bei den Beschreibungen des Lebens der Dichter sei besonders auf Siemsen: „Literarische Streifzüge“, dann auf Mehrings Schrift über: „Schiller“ und auf Wendel: „Hermann Heine“ aufmerksam gemacht. Von den Schriften zur Einführung in die Kunst seien in erster Linie die Bücher von Reich: „Die bürgerliche Kunst und die besitzlosen Volksklassen“ und von Ruskin: „Wege zur Kunst“ und „Menschen untereinander“ empfohlen.

Eines der wichtigsten Gebiete der Gesellschaftswissenschaft muß für jeden Sozialisten die Wissenschaft der Erziehung sein. Je näher wir der Verwirklichung des Sozialismus, der Übergangszeit vom Kapitalismus in den

Sozialismus rücken, desto wichtiger wird die sozialistische Erziehung der Kinder, die allgemeinen Erziehungsfragen, die Fragen der Schulreform (Verbesserung des Schulwesens), die Bildung der Erwachsenen (Arbeiter-, Volksbildung). Von den Schriften über sozialistische Erziehung sind zur Einführung am besten geeignet: Winter: „Das Kind und der Sozialismus“, dann Kanitz: „Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft“, von den Schriften über Arbeiterbildung: Stern: „Klassenkampf und Massenschulung“ und Liebknecht: „Wissen ist Macht“, von den Schriften über allgemeine Erziehung die Schriften von Rühle: „Umgang mit Kindern“ und „Grundfragen der Erziehung“, von Schulz: „Die Mutter als Erzieherin“, dann (in zweiter Linie) Key: „Das Jahrhundert des Kindes“ und Montessori: „Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter“, von den Schriften über Volksbildung Stern: „Wiener Volksbildungswesen“ (wenn diese Schrift auch bereits 1910 erschien), von der Schulreformliteratur Bauer: „Schulreform und Klassenkampf“ und Glöckel: „Die österreichische Schulreform“.



GESELLSCHAFTS WISSENSCHAFTEN

(Zur besseren Orientierung sind in verschiedenen Untergruppen einzelne Werke folgendermaßen kenntlich gemacht: l = leichtverständlich, so = sozialistisch, kom = kommunistisch, bü = bürgerlich)

A. KAPITALISMUS UND SOZIALISMUS

I. Die Lehren des Sozialismus

1. Zur Einführung

Adler Viktor. Schwurgerichtsverhandlung gegen Doktor Viktor Adler in Reichenberg.

Bauer Otto. Der Weg zum Sozialismus.

Bebel August. Die Frau und der Sozialismus.

Bilz F. E. Bessere Zeiten.

Blatchford Robert. Im Reiche der Freiheit.

Blum Hans. Die Lügen unserer Sozialdemokratie.

Borchardt Julian. Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus.

Bracke Wilhelm. Nieder mit den Sozialdemokraten!

Calwer Rudolf. Das Kommunistische Manifest und die heutige Sozialdemokratie.

Danneberg Robert. Das sozialdemokratische Programm.

Ellenbogen Wilhelm. Was will die Sozialdemokratie?

Engels Friedrich. Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. — Grundsätze des Kommunismus.

Falk Kurt. Die Bestrebungen der Sozialdemokratie.

Fricke F. Schwarz oder Rot?

Heller L. Elend und Zufriedenheit.

Hoffmann A. Die zehn Gebote und die besitzende Klasse.

Kautsky Benedikt. Was ist Sozialismus?

Kautsky Karl. Das Erfurter Programm.

Kautsky Karl und Schönlanck Bruno. Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie.

Kempe Paul. Christus und die Sozialdemokratie.

Knorr L. Sozialdemokratischer Katechismus.

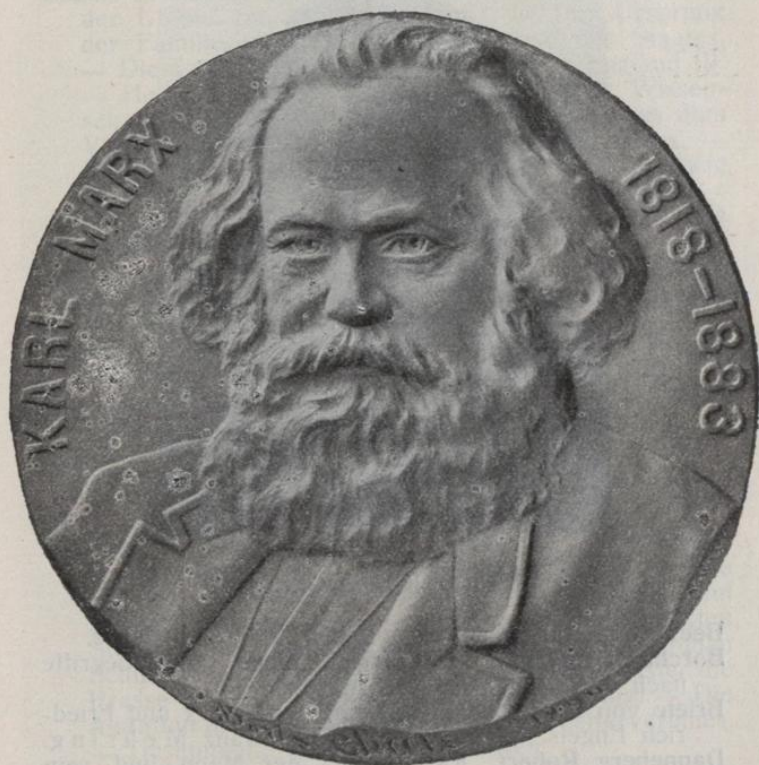
Kutter Hermann. Sie müssen!

- Lassalle Ferdinand.** Arbeiterprogramm. — Über Verfassungswesen.
Lieb knecht Wilhelm. Was die Sozialdemokraten sind und was sie wollen.
Marx Karl. Lohnarbeit und Kapital.
Marx Karl und Engels Friedrich. Das Kommunistische Manifest.
Nieder mit den Sozialdemokraten!
Renner Karl. Mehrarbeit und Mehrwert.
Rienzi. Warum sind wir arm?
Schuhmeier Franz. In elfter Stunde.
Schult Johannes. Was ist Kapital und Kapitalismus?
Steck A. Beiträge zur Erkenntnis der sozialen Frage und ihrer möglichen Lösung.
Teifen W. T. Das soziale Elend und die besitzenden Klassen. — Trau — Schau — Wem? — Die Christlichsozialen und ihr Programm.
Was ist und was wir wollen. Eine Epistel für die arbeitende Bevölkerung.
Was will die Sozialdemokratie? Herausgegeben von der Parteivertretung der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Österreich.

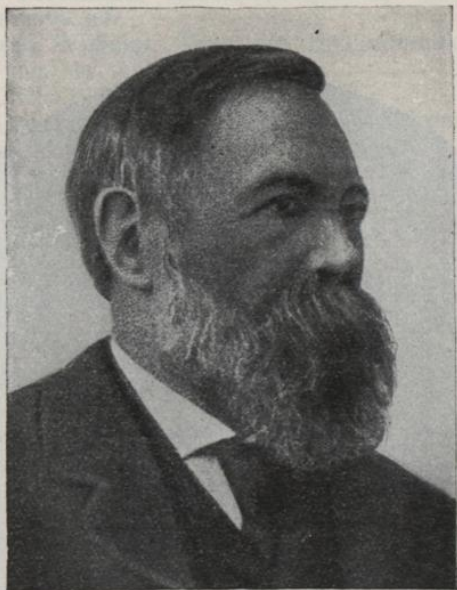
2. Die Begründer des Sozialismus und der Arbeiterbewegung

a) Karl Marx

- Marx Karl.** Das Kapital. — Lohnarbeit und Kapital (I). — Revolution und Konterrevolution in Deutschland. — Der Bürgerkrieg in Frankreich. — Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte. — Das Elend der Philosophie. — Theorien über den Mehrwert. — Die Inauguraladresse der Internationalen Arbeiterassoziation. — Zur Judenfrage. — Lohn, Preis und Profit. — Enthüllungen über den Kommunistenprozeß zu Köln 1852.
Marx Karl und Engels Friedrich. Das Kommunistische Manifest (I).
Marx-Brevier. Herausgegeben von Franz Diederich. Aus dem literarischen Nachlaß von Karl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Lassalle. Herausgegeben von Franz Mehring.



Karl Marx



FRIEDRICH ENGELS

- Beer Max.** Karl Marx, sein Leben und seine Lehre.
Borchardt Julian. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe nach der Lehre von Karl Marx.
Briefe von Ferdinand Lassalle an Karl Marx und Friedrich Engels. Herausgegeben von Franz Mehring.
Danneberg Robert. Karl Marx, der Mann und sein Werk (I).
Der Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx. Herausgegeben von August Bebel.
Engels Friedrich. Karl Marx vor den Kölner Geschworenen. — In Sachen Brentano contra Marx.
Fischer Paul. Die Marxsche Werttheorie.
Kautsky Karl. Karl Marx' ökonomische Lehren (I).
Liebnecht Wilhelm. Karl Marx zum Gedächtnis.
Mehring Franz. Karl Marx. Die Geschichte seines Lebens.
Rosenberg I. Ricardo und Marx als Werttheoretiker.

b) Friedrich Engels

Engels Friedrich. Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft (I). — Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates. — Die Lage der arbeitenden Klassen in England (I). — Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft. — Po und Rhein. — Internationales aus dem Volksstaat. — In Sachen Brentano contra Marx. — Karl Marx vor den Kölner Geschworenen. — Ludwig Feuerbach. — Kommunismus und Bakuninismus. — Der deutsche Bauernkrieg (I). — Grundsätze des Kommunismus (I).

Aus dem literarischen Nachlaß von Karl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Lassalle. Herausgegeben von Franz Mehring.

Briefe von Ferdinand Lassalle an Karl Marx und Friedrich Engels. Herausgegeben von Franz Mehring.

Der Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx. Herausgegeben von August Bebel.

Sombart Werner. Friedrich Engels (bü).

c) Ferdinand Lassalle

Lassalle Ferdinand. Arbeiterprogramm (I). — Über Verfassungswesen (I). — Arbeiterlesebuch. — Die Wissenschaft und die Arbeiter. — Vorrede zum System der erworbenen Rechte. — Die indirekten Steuern. — Meine Assisenrede. — Herr Julian Schmidt. — Franz von Sickingen. — Die Feste, die Presse und der Frankfurter Abgeordnetentag. — Die Agitation des Allgemeinen deutschen Arbeitervereines. — Gesammelte Reden und Schriften.

Lassalle-Brevier. Herausgegeben von Franz Diederich.

Becker Bernhard. Enthüllungen über das tragische Lebensende Ferdinand Lassalles.

Brandes Georg. Ferdinand Lassalle (bü).

Briefe von und an Lassalle. Herausgegeben von Gustav Mayer.

Briefe von Ferdinand Lassalle an Karl Marx und Friedrich Engels. Herausgegeben von Franz Mehring.

Büchner Ludwig. Meine Begegnung mit Ferdinand Lassalle.



FERDINAND LASSALLE
(Jugendbildnis)

- Der tote Schulze gegen den lebenden Lassalle.** Aus dem Berliner „Sozialdemokrat“, 1868.
Feigl Hans. Ferdinand Lassalle (bü).
Großmann Stephan. Ferdinand Lassalle (bü).
Haenisch Konrad. Lassalle als Mensch und Politiker (I).
Kegel Max. Ferdinand Lassalle.
Lindau Paul. Ferdinand Lassalles letzte Rede (bü).
Oncken Hermann. Ferdinand Lassalle. Eine politische Biographie (bü).
Racowitza Helene. Lassalles Leiden. — Meine Beziehungen zu Ferdinand Lassalle.
Renner Karl. Ferdinand Lassalle.
Salter Sieberg. Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer: Ferdinand Lassalle.

3. Die Theorie des Sozialismus

(Besonders die Lehre vom Mehrwert und die materialistische Geschichtsauffassung)

- Adler Max.** Marxistische Probleme.
Ammon Otto. Der Darwinismus gegen die Sozialdemokratie (bü).
Bebel August. Die Frau und der Sozialismus (I). — Unsere Ziele (I).
Bernstein Eduard. Zur Theorie und Geschichte des Sozialismus. — Gesellschaftliches und Privateigentum. — Wie ist der wissenschaftliche Sozialismus möglich? — Voraussetzungen des Sozialismus.
Borchardt Julian. Der historische Materialismus.
Bucharin N. Die politische Ökonomie des Rentners. (Die Wert- und Profittheorie der österreichischen Schule.)
Der lebendige Marxismus. Festgabe zum 70. Geburtstag von Karl Kautsky. Herausgegeben von Otto Jensen.
Der tote Schulze gegen den lebenden Lassalle. Aus dem Berliner „Sozialdemokrat“, 1868.
Engels Friedrich. Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft (I).
Ferri Enrico. Sozialismus und moderne Wissenschaft.
Fischer Paul. Die Marxsche Werttheorie.
Jaurès Jean. Aus Theorie und Praxis.

[The page contains several lines of handwritten text in Arabic script, which appears to be bleed-through from the reverse side of the document. The handwriting is cursive and somewhat difficult to decipher due to the orientation and ink quality.]

ENTWURF ZUM „KOMMUNISTISCHEN MANIFEST“

Nachbildung der eigenhändigen Niederschrift von Karl Marx

- Jentsch Karl.** Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft (bü).
Kautsky Karl. Karl Marx' ökonomische Lehren (I). — Ethik und materialistische Geschichtsauffassung.
Krause Gerhard. Die Entwicklung der Geschichtsauffassung bis auf Karl Marx.
Lafargue Paul. Kommunismus und Kapitalismus. — Das Recht auf Arbeit.
Leichter Otto. Die Wirtschaftsrechnung in der sozialistischen Gesellschaft.
Lieb knecht Wilhelm. Hochverrat und Revolution.
Marx Karl. Das Kapital. — Lohnarbeit und Kapital (I). — Theorien über den Mehrwert.
Marx Karl und Engels Friedrich. Das Kommunistische Manifest.
Mehring Franz. Eugen Richters Bilder aus der Gegenwart.
Most Johann. Der Kleinbürger und die Sozialdemokratie.
Mühlberger A. Kenntnis des Marxismus.
Plechanow Georg. Grundprobleme des Marxismus. — Geschichte des Materialismus.
Samter Adol. Gesellschaftliches und Privateigentum.
Stern J. Thesen über den Sozialismus.
Vandervelde Emile. Die Entwicklung zum Sozialismus (I).
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I). — Argumente gegen den Sozialismus (I).
Wilbrandt Robert. Sozialismus.

4. Die Kultur des Sozialismus

- Adler Max.** Der Sozialismus und die Intellektuellen. — Wegweiser. Studien zur Geistesgeschichte des Sozialismus. — Die Kulturbedeutung des Sozialismus (I).
Frohme Karl. Arbeit und Kultur.
Kampfmeier Paul. Ist der Sozialismus mit der menschlichen Natur vereinbar?
Köhler Oswald. Die wahre Natur des Menschen und der soziale Fortschritt.
Shaw Bernard. Der Sozialismus und die geistig Begabten.
Weiß Friedrich. Argumente gegen den Sozialismus (I).
-

II. Die Geschichte der Arbeiterbewegung und des Sozialismus

1. Allgemeine Geschichte des Sozialismus

- Adler Friedrich.** Nach zwei Jahren.
Adler Max. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.
Beer Max. Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe.
Bernstein Eduard. Aus den Jahren meines Exils. — Was will die Zeit? — Zur Theorie und Geschichte des Sozialismus.
Engels Friedrich. Karl Marx vor den Kölner Geschworenen.
Furtwängler Franz. Arbeit und Volksklassen im Wandel der Geschichte.
Hillquit Morris. Geschichte des Sozialismus in den Vereinigten Staaten.
Huber Johannes. Der Sozialismus.
Kampffmeyer Paul. Arbeiterbewegung und Sozialismus. — Wandlungen in Theorie und Taktik. — Streifzüge durch die Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung.
Liebknecht Wilhelm. Zum Jubeljahr der Märzrevolution.
Maier Gustav. Soziale Bewegungen und Theorien bis zur modernen Arbeiterbewegung.
Oberwinder Heinrich. Sozialismus und Sozialpolitik.
Sombart Werner. Sozialismus und soziale Bewegung im 19. Jahrhundert (bü). — Warum gibt es in den Vereinigten Staaten keinen Sozialismus? (bü).
Stegmann Karl. Handbuch des Sozialismus.
Stein Lorenz. Geschichte der sozialen Bewegung (bü).
Vorländer Karl. Geschichte der sozialistischen Ideen.
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

2. Der utopische Sozialismus

- Bebel August.** Charles Fourier (I).
Bellamy Edward. Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf 1887 (I).
Campanella Thomas. Der Sonnenstaat.
Gans-Ludassy Julius. Der Sonnenstaat. Ein Zukunftsroman.
George Henry. Fortschritt und Armut.
Greulich Hermann. Charles Fourier, ein Vielverkannter.



THOMAS MORUS

Hepner A. Die Ikarier in Nordamerika.

Hertzka Theodor. Freiland.

Jensen Otto. Fourier und der Sozialismus. — Robert Owen und der Sozialismus. — Saint-Simon und der Sozialismus.

Kautsky Karl. Thomas More und seine Utopie (I). — Vorläufer des neueren Sozialismus.

Lux Heinrich. Etienne Cabet.

Morus Thomas. Utopia (I). Übersetzt und mit sachlichen Anmerkungen versehen von Ignaz Emanuel Wessely.

Popper-Lynkeus Josef. Die allgemeine Nährpflicht. — Das Recht, zu leben, und die Pflicht, zu sterben.

Prosper Enfantin. Die Nationalökonomie des Saint-Simonismus.

Schlaraffia politica. Geschichte der Dichtungen vom besten Staat (bü).

INTERNATIONAL
 Gentlemen Men's Association.

CARD OF MEMBERSHIP

This is to Certify that Frederick Engelke was admitted

a. Member of the above Association.

and paid as his Annual Subscription.

H. H. H.

Corresponding Secretary for America.

Mr. S. W. Belknap.

Julia Holmstrom Italy.

2

11. 11. 11.

Handwritten: 11-2-76

17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
85

Karl Clark
Germany

M. J. G. 1869

FRIEDRICH ENGELS' MITGLIEDSKARTE DER INTERNATIONALE

- Solvanto.** Planmäßiger und friedlicher Übergang zur neuen Gesellschaftsordnung. Konstruktivismus.
Weitling Wilhelm. Das Evangelium eines armen Sünders.

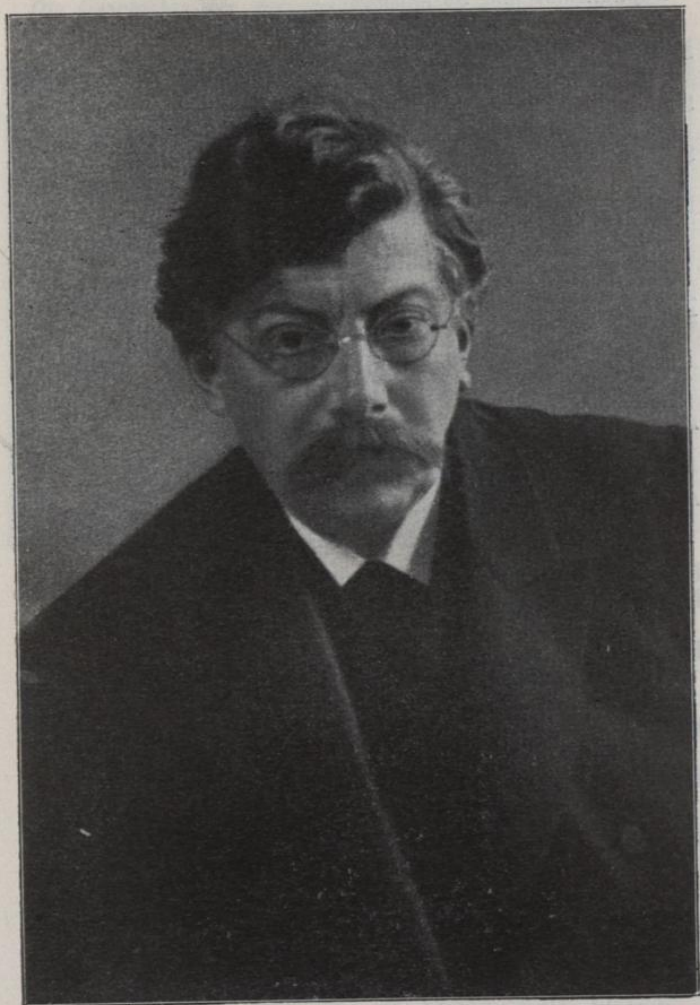
3. Die Internationale

- Adler Friedrich.** Die Erneuerung der Internationale.
Engels Friedrich. Internationales aus dem „Volksstaat“.
Gründung der Dritten Internationale. Bericht über den Gründungskongreß (kom).
Internationale Lage. Referat, gehalten auf der Reichsvertrauensmännerkonferenz der Kommunistischen Partei Deutschösterreichs, 7. Juli 1919 (kom).
Internationale Sozialistenkongresse. Protokolle der Internationalen Sozialistenkongresse: London 1896. — Paris 1900. — Amsterdam 1904. — Stuttgart 1907. — Wien 1921. — Hamburg 1923. — Marseille 1925.
Jaekkh Gustav. Die Internationale.
Kokosky S. Ein Komplott gegen die Internationale Arbeiterassoziation.

4. Die Arbeiterbewegung einzelner Länder

- Acht Opfer des Klassenhasses.** Leben und Sterben der verurteilten Chikagoer Arbeiterführer. Nach Berichten der „New-Yorker Volkszeitung“.
Adler Georg. Die Geschichte der ersten sozialpolitischen Arbeiterbewegung in Deutschland (bü).
Bamberger Ludwig. Die kulturgeschichtliche Bedeutung des Sozialistengesetzes (bü).
Bebel August. Aus meinem Leben.
Berger A. Die zwanzigjährige Arbeiterinnenbewegung Berlins.
Bernstein Eduard. Von der Sekte zur Partei. — Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung. — Aus den Jahren meines Exils.
Büchner Georg. Der hessische Landbote.
Die Gründung der deutschen Sozialdemokratie. Eine Festschrift der Leipziger Arbeiter zum 23. Mai 1903.
Die Tätigkeit des Deutschen Reichstages von 1890 bis 1893. Herausgegeben vom „Vorwärts“, Berliner Volksblatt, 1893.

- Die Zuchthausvorlage vor dem Reichstag.** Nach dem offiziellen stenographischen Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Reichstages am 19., 20., 21. und 22. Juni 1899.
- Hillquit Morris.** Geschichte des Sozialismus in den Vereinigten Staaten.
- Kampffmeyer Paul.** Geschichte und Literatur der deutschen Sozialdemokratie.
- Kautsky Karl.** Nach zehn Jahren. — Klassengegensätze in Frankreich 1789 (I). — Georgien.
- Kirill.** Die Odyssee des „Knjas Potemkin“.
- Klühs Franz.** August Bebel. Der Mann und sein Werk.
- Lieb knecht Wilhelm.** Der Hochverratsprozeß. — Was ich im Berliner Reichstag sagte. — Zum Jubeljahr der Märzrevolution. — Zu Trutz und Schutz.
- Louis Paul.** Geschichte des Sozialismus in Frankreich.
- Marcu Valerian.** Wilhelm Liebknecht.
- Mehring Franz.** Geschichte der deutschen Sozialdemokratie.
- Most J.** Die Bastille von Plötzensee.
- Nach zehn Jahren.** Material und Glossen zur Geschichte des Sozialistengesetzes in Deutschland.
- Parteitageprotokolle der deutschen Sozialdemokratie.** Halle 1890. — Erfurt 1891. — Berlin 1892. — Köln 1893. — Frankfurt am Main 1894. — Breslau 1895. — Gotha 1896. — Hamburg 1897. — Stuttgart 1898. — Hannover 1899. — Mainz 1900. — Lübeck 1901. — München 1902. — Dresden 1903. — Bremen 1904. — Jena 1905. — Mannheim 1906. — Essen 1907. — Nürnberg 1908. — Leipzig 1909. — Magdeburg 1910. — Jena 1911.
- Pashitnow K. A.** Die Lage der arbeitenden Klasse in Rußland.
- Protokoll** der Verhandlungen der Zweiten sächsischen Kammer am 9. Februar 1882.
- Protokoll** der ersten Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereines zu Altona 1876.
- Prozeß** gegen Dr. Hippolyt und 31 Genossen.
- Quark Max.** Die erste deutsche Arbeiterbewegung. Geschichte der Arbeiterverbrüderung 1848/49.
- Rossi Adolfo.** Die Bewegung in Sizilien.
- Schanz Georg.** Geschichte der deutschen Gesellenverbände.

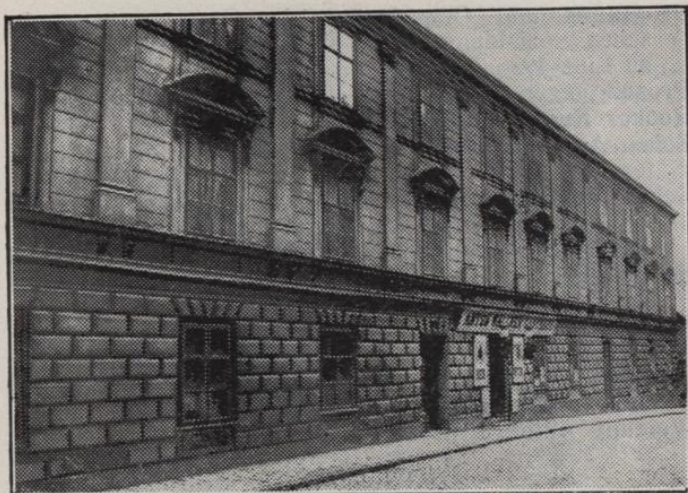


Victor Bolley

- Schippel Max.** Die wirtschaftlichen Umwälzungen und die Entwicklung der Sozialdemokratie.
- Schlüter Hermann.** Die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung in Amerika. — Die Chartistenbewegung.
- Schweitzer Johann Baptist.** Politische Aufsätze und Reden. Herausgegeben von Franz Mehring.
- Umsturz und Sozialdemokratie.** Verhandlungen des Deutschen Reichstages am 17. Dezember 1894 und vom 8. bis 12. Jänner 1895. Nach dem offiziellen stenographischen Bericht.
- Zetkin Ossip.** Der Sozialismus in Frankreich.

5. Die österreichische und die Wiener Arbeiterbewegung

- Adler Friedrich.** Vor dem Ausnahmegericht. Die Verhandlungen vor dem § 14-Gericht am 18. und 19. Mai 1917. — Nach zwei Jahren.
- Adler Viktor.** Aufsätze, Reden und Briefe. — Schwurgerichtsverhandlung in Reichenberg gegen Dr. Viktor Adler.
- Bauer Otto.** Die österreichische Revolution (I).
- Brügel Ludwig.** Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie.
- Budgetdebatte.** Aus der Budgetdebatte des Jahres 1888. Parlamentsreden. Herausgegeben von der Redaktion der „Gleichheit“.
- Bunzel J.** Die Anfänge der modernen Arbeiterbewegung in Steiermark (bü).
- Danneberg Robert.** Politik und Volkswirtschaft im dritten Kriegsjahr (1917).
- Der Hochverratsprozeß** und die „Affäre“ Merstallinger.
- Deutsch Julius.** Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. — Aus Österreichs Revolution. — Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung.
- Ellenbogen Wilhelm.** Die Eisenbahner und die Sozialdemokratie.
- „Gleichheit.“** Die „Gleichheit“ vor dem Ausnahmegericht. Stenographischer Bericht über die Schlußverhandlung gegen Dr. Viktor Adler und L. A. Bretschneider am 27. Juni 1889.
- Nieder mit den Jungen.** Ein Mahnwort an das katholische Volk Österreichs. Herausgegeben von den „Freien Lehrerstimmen“.



DAS ERSTE HEIM DES WIENER ARBEITERBILDUNGS-
VEREINES IN DER MAGDALENIENSTRASSE

Parteitageprotokolle. Protokolle der Gesamtparteitage der österreichischen Sozialdemokratie: Hainfeld 1889. — Wien 1891. — Wien 1892. — Wien 1894. — Prag 1896. — Wien 1897. — Brünn 1899. — Wien 1901. — Wien 1903. — Wien 1905. — Protokolle der Parteitage der deutschen Sozialdemokratie in Österreich: Linz 1898. — Graz 1900. — Aussig 1902. Salzburg 1904. — Wien 1907. — Reichenberg 1909. — Innsbruck 1911. — Wien 1912. — Wien 1913. — Wien 1917. — Wien 1918. — Protokolle der Parteitage der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschösterreichs: Wien 1919. — Wien 1920. — Wien 1921. — Wien 1922. — Wien 1923. — Salzburg 1924. — Wien 1925. — Linz 1926.

Peukert Josef. Erinnerungen eines Proletariers aus der revolutionären Arbeiterbewegung.

Politisches Handbuch. Zum Wahlkampf 1920.

Popp Adelheid. Gedenkbuch. 20 Jahre Arbeiterinnenbewegung.

Programm und Organisation der deutschösterreichischen Sozialdemokratie. Beschlossen am Parteitag zu Linz 1926.

Prozeß gegen den Anarchisten Hermann Stellmacher. **Rocker Rudolf.** Johann Most.

Scheu Andreas. Umsturzkeime. Erlebnisse eines Kämpfers.

Scheu Heinrich. Der Wiener Hochverratsprozeß 1870. — Erinnerungen. Ein Beitrag zur Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung.

Schwurgerichtsverhandlung gegen Dr. Viktor Adler in Reichenberg vom 17. bis 20. November 1893.

Die „Staatspolizei“ vor dem österreichischen Parlament. Reden der Abgeordneten Kronawetter und Pernertorfer am 12., 13. und 14. März 1889, nach dem stenographischen Protokoll (bü).

Weiguny Anton. Erinnerungen eines Alten.

III. Die kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung

1. Bürgerliche Volkswirtschaftslehre und bürgerliche Finanzwissenschaft

Bahr Hermann. Die Einsichtslosigkeit des Herrn Schäffle (so).

Bucharin N. Die politische Ökonomie des Rentners (Die Wert- und Profittheorie der österreichischen Schule) (so).

Bücher Karl. Die Entstehung der Volkswirtschaft.

Engel. Der Preis der Arbeit.

George Henry. Fortschritt und Armut.

Jäger Gustav. Die menschliche Arbeitskraft.

Jentsch Karl. Eine populäre Volkswirtschaftslehre.

Layton W. T. und Rist Charles. Die Wirtschaftslage Österreichs. Bericht der vom Völkerbund bestellten Wirtschaftsexperten.

Lederer Emil. Grundzüge der ökonomischen Theorie.

Liefmann Robert. Kartelle und Trusts.

Losch Hermann. Nationale Produktion und nationale Berufsgliederung.

- Machalla Karl.** Amerika, das Land des unbehinderten Erwerbs.
- Philippovich, Eugen v.** Grundriß der politischen Ökonomie. Band I: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Band II: Volkswirtschaftspolitik.
- Rau Karl Heinrich.** Grundsätze der Finanzwirtschaft. (1865.) (bü.)
- Robotsky H.** Die Anfangsgründe der Volkswirtschaftslehre.
- Röhrich W.** Die Volkswirtschaft in Lehre und Leben.
- Rousseau Jean Jacques.** Abhandlung über die politische Ökonomie.
- Rubinstein F.** Das Eigentum in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- Sammlungen** von sozialpolitischen und ökonomischen und damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Abhandlungen.
- Schäffle Albert.** Die Quintessenz des Sozialismus. — Die Aussichtslosigkeit der Sozialdemokratie.
- Smith Adam.** Natur und Ursachen des Volkswohlstandes.
- Soden V.** Was ist Staats-Finanzwirtschaft?
- Stolper Gustav.** Deutschösterreich als Sozial- und Wirtschaftsproblem.

2. Der kapitalistische Betrieb; Geld- und Bankwesen (Hochkapitalismus)

- Braun Adolf.** Geldrevolution und Arbeitslohn.
- Die Organisation der Unternehmer.** Separatabdruck aus dem Rechenschaftsbericht des Österreichischen Metallarbeiterverbandes (1908—1910).
- Ermanski J.** Wissenschaftliche Betriebsorganisation und Taylor-System.
- Ford Henry.** Mein Leben und Werk. — Das große Heute, das größere Morgen.
- Geering Traugott und Hotz Rudolf.** Wirtschaftskunde der Schweiz.
- Hilferding Rudolf.** Das Finanzkapital.
- Kautsky Karl.** Die Wandlungen der Geldproduktion.
- Liefmann Robert.** Kartelle und Trusts (bü.).
- Luxemburg Rosa.** Die Akkumulation des Kapitals.
- Prehn-Dewitz, H. v.** Mammonarchen. Aus der Geschichte der großen ausländischen Vermögen.

- Rau Karl Heinrich.** Grundsätze der Finanzwirtschaft. (1865.) (bü.)
Schult Johannes. Was ist Kapital und Kapitalismus? (I). — Geld und Valuta (I).
Söllheim Fritz. Taylor-System für Deutschland. Grenzen seiner Einführung in deutschen Betrieben.
Stead W. T. Der Krieg zwischen Arbeit und Kapital in den Vereinigten Staaten (bü).
Stolper Gustav. Deutschösterreich als Sozial- und Wirtschaftsproblem (bü).
Taylor Frederick Winslow. Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsführung (bü).
Weckerle Eduard. Mensch und Maschine.
Wirth Max. Das Geld. Geschichte der Umlaufsmittel von der ältesten Zeit bis in die Gegenwart (bü).
Witte J. M. Wissenschaftliche Betriebsführung. Eine geschichtliche und kritische Würdigung des Taylor-Systems (bü).
Woldt Richard. Der industrielle Großbetrieb. — Das großindustrielle Beamtentum.

3. Das Proletariat

- Bürgel Bruno H.** Vom Arbeiter zum Astronomen.
Engels Friedrich. Die Lage der arbeitenden Klassen in England (I).
Fischer Paul. Das Ostende von London.
Holek Wenzel. Lebensgang eines deutschtschechischen Handarbeiters. — Vom Landarbeiter zum Erzieher.
Forel August. Erinnerungen eines Waisenknaben.
Göhre Paul. Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters.
Hunter Robert. Das Elend der neuen Welt.
Osterroth Nikolaus. Vom Beter zum Kämpfer.
Pashitnow K. A. Die Lage der arbeitenden Klasse in Rußland.
Popp Adelheid. Jugendgeschichte einer Arbeiterin. — Erinnerungen.
Teifen T. W. Die Besitzenden und die Besitzlosen in Österreich (I). — Das soziale Elend und die besitzenden Klassen in Österreich.



MITTAGSRAST

IV. ³Gegenwartsfragen und Gegenwartskämpfe

1. Die Gewerkschaftsbewegung

a) Theorie und Praxis der Gewerkschaften

Allmann O. Geschichte der deutschen Bäcker- und Konditorenbewegung.

Bernstein Eduard. Der Streik.

Braun Adolf. Gewerkschaftsstreit und Gewerkschaftskampf. — Die Gewerkschaften, ihre Entwicklung und Kämpfe.

Broda R. Inwieweit ist eine gesetzliche Festlegung der Lohn- und Arbeitsbedingungen möglich?

Cole G. D. H. Selbstverwaltung in der Industrie.

Deutsch Julius. Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. — Die Tarifverträge in Österreich. — Auslese und Anpassung der Arbeiter der Siemens-Schuckert-Werke in Wien.

Die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter. Referat, gehalten auf dem Arbeiterkongreß zu Bern, Pfingsten 1885.

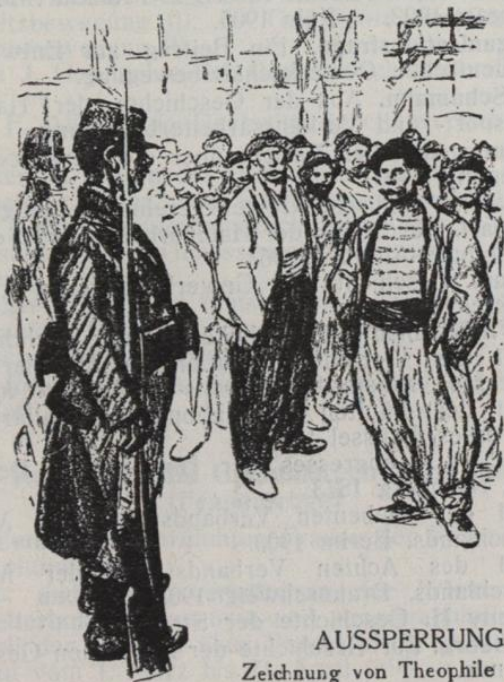
- Die Organisationsfrage.** Ein Beitrag zur Entwicklung der Deutschen Gewerkschaftsbewegung.
- Die Revolte des Separatismus.** Separatabdruck aus dem Rechenschaftsbericht des Österreichischen Metallarbeiterverbandes (1908—1910).
- Dokumente des Separatismus.** Herausgegeben vom Österreichischen Metallarbeiterverband zum zehnten ordentlichen Verbandstag.
- Dreher-Schumann.** Aus der Geschichte der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiterbewegung.
- Ellenbogen Wilhelm.** Die Eisenbahner und die Sozialdemokratie.
- Höger Karl.** Aus eigener Kraft. (Geschichte eines österreichischen Arbeitervereines.)
- Huppert Stephan.** Die Sozialisierung und die Gewerkschaften.
- Kaff Siegmund.** Unternehmerverbände in Österreich.
- Kampfmeyer Paul.** Vom Zunftgesellen zum freien Arbeiter. — Streifzüge durch die Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung.
- Knoll Alexander.** Handwerksgesellen und Lehrlinge im Mittelalter.
- Kralik Emil.** Nutzen und Bedeutung der Gewerkschaften.
- Legien Karl.** Die Organisationsfrage. — Der Streik der Hafenarbeiter.
- Martin F.** Geschichte der Lohnkämpfe der Buchdrucker.
- Metallarbeiter im Klassenkampf.** Herausgegeben vom Österreichischen Metallarbeiterverband.
- Nestriepke Siegfried.** Die Gewerkschaftsbewegung. — Gewerkschaftslehre (I).
- Nörpel Klemens.** Gewerkschaften und Arbeitsrecht.
- Parvus.** Die Handelskrise und die Gewerkschaften.
- Schippel Max.** Die Gewerkschaften.
- Schmöle J.** Die sozialdemokratischen Gewerkschaften in Deutschland.
- Seidel Richard.** Die Gewerkschaften in der Revolution.
- Sombart Werner.** Die gewerbliche Arbeiterfrage (bü).
- Webb Sidney und Beatrice.** Theorie und Praxis der englischen Gewerkvereine. — Geschichte des britischen Trade-Unionismus.
- Woldt Richard.** Das großindustrielle Beamtentum.
- Zwing Karl.** Soziologie der Gewerkschaftsbewegung.

b) Die österreichischen Gewerkschaften (Geschichte und Wirken)

Deutsch Julius. Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. — Tarifverträge in Österreich.

Die Revolte des Separatismus. Separatabdruck aus dem Rechenschaftsbericht des Österreichischen Metallarbeiterverbandes (1908—1910).

Gewerkschaftskongresse. Protokolle der österreichischen Gewerkschaftskongresse: Wien 1893. — Wien 1905. — Wien 1919. — Protokoll des ersten österreichischen Bäckerarbeitertages, Wien 1890. — Protokoll des ersten Verbandstages der Bauhilfsarbeiter, 1907. — Protokoll des Verbandstages der Holzarbeiter Österreichs, 1909. — Protokoll des Verbandstages der Metallarbeiter Österreichs, 1890. —



AUSSPERRUNG

Zeichnung von Theophile Steinlen

Protokoll des ersten österreichischen Textilarbeiter-tages, 1890. — Protokoll des Verbandstages der Zimmerer, 1906.

Höger Karl. Aus eigener Kraft. (Geschichte eines österreichischen Arbeitervereines.)

Kaff Siegmund. Unternehmerverbände in Österreich.

Martin F. Geschichte der Lohnkämpfe der Buchdrucker.

Rechenschaftsbericht der Gewerkschaftskommission Österreichs, 1900 bis 1902.

c) Die internationale Gewerkschaftsbewegung

Allmann O. Geschichte der deutschen Bäcker- und Konditorenbewegung.

Deutsche Gewerkschaftskongresse. Protokolle der Kongresse der Gewerkschaften Deutschlands: Halberstadt 1892. — Berlin 1896. — Frankfurt 1899. — Stuttgart 1902. — Köln 1905.

Die Organisationsfrage. Ein Beitrag zur Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Dreher-Schumann. Aus der Geschichte der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiterbewegung.

Erster internationaler Bericht über die Gewerkschaftsbewegung, 1903.

Hugo C. Die englische Gewerkvereinsbewegung.

Legien Karl. Der Streik der Hafenarbeiter und Seeleute in Hamburg-Altona (1896).

Louis Paul. Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Frankreich.

Martin F. Geschichte der Lohnkämpfe der Buchdrucker.

Protokoll des Vierten Internationalen Metallarbeiterkongresses, Amsterdam, 12. bis 14. August 1904.

Protokoll des Fünften Internationalen Metallarbeiterkongresses, Brüssel 1907.

Protokoll des Kongresses der Holzarbeiter Deutschlands, Nürnberg 1873.

Protokoll des Siebenten Verbandstages der Maurer Deutschlands, Berlin 1903.

Protokoll des Achten Verbandstages der Maurer Deutschlands, Braunschweig 1905.

Roskoschny H. Geschichte der Streiks.

Schanz Georg. Zur Geschichte der Deutschen Gesellenverbände.

Schmöle J. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften in Deutschland.

Seidel Richard. Die Gewerkschaften in der Revolution.
Webb Sidney und Beatrice. Theorie und Praxis der englischen Gewerkvereine. — Geschichte des britischen Trade-Unionismus.

d) Aus der Praxis der Betriebsräte

Grünwald Julius. Betriebsräte und Gewerkschaften.

Kaff Sigmund. Die Betriebsräte.

Renner Karl. Mitwirkung der Betriebsräte bei der Produktionskontrolle.

2. Das Genossenschaftswesen

Bertrand L. Das Genossenschaftswesen.

Freundlich Emmy. Aufgaben und Ziele der Genossenschaftsbewegung (I). — Geschichte der Genossenschaftsbewegung (I).

Jedlička J. Geschichte der Genossenschaft der Tischler in Wien.

Mende F. Allgemeine Deutsche Arbeiterversicherungs-genossenschaft.

Neudörfer O. Wesen der Genossenschaft (bü).

Oppenheimer Franz. Die Siedlungsgenossenschaft (bü).

Renner Karl. Genossenschaftliche Grundsätze. — Landwirtschaftliche Genossenschaften und Konsumvereine.

Staudinger Franz. Die Konsumgenossenschaft (bü).

Vandervelde Emile. Neutrale und sozialistische Genossenschaftsbewegung.

Weber Reinhard. Konsumgenossenschaften und Klassenkampf.

3. Der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau (Frauenfrage)

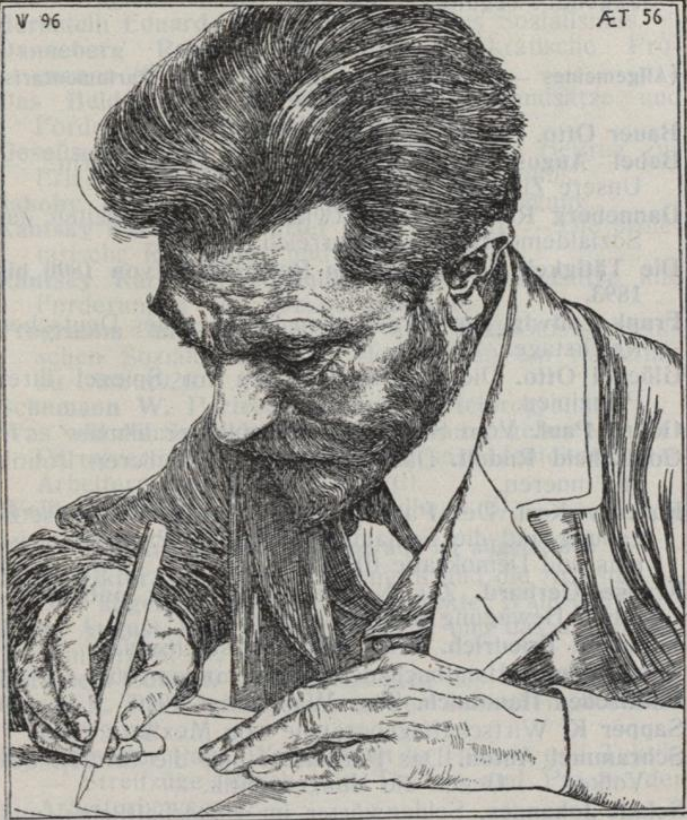
Adler Emma. Die berühmten Frauen der Französischen Revolution (I).

Arbeits- und Lebensverhältnisse der Wiener Lohnarbeiterinnen. Ergebnisse und stenographisches Protokoll der Enquete über Frauenarbeit, abgehalten in Wien vom 1. März bis 21. April 1896.

- Bebel August.** Die Frau und der Sozialismus (I).
Berger A. Die zwanzigjährige Arbeiterinnenbewegung Berlins.
Braun Adolf. Die Arbeiterinnen und die Gewerkschaften.
Braun Lily. Die Frauenfrage.
Büchner Ludwig. Die Frauen und ihr Beruf (bü).
Gardener F. Das Weib und seine Stellung zur Religion und Kirche am Ende des neunzehnten Jahrhunderts.
Gizycki L. Die neue Frau in der Dichtung (bü).
Key Ellen. Mißbrauchte Frauenkraft (bü).
Müller-Lyer Franz. Formen der Ehe, der Familie und der Verwandtschaft. — Die Familie. — Phasen der Liebe. Soziologie der Verhältnisse der Geschlechter.
Olberg Oda. Das Weib und der Intellektualismus.
Popp Adelheid. Freie Liebe und bürgerliche Ehe. — Gedenkbuch. Zwanzig Jahre österreichische Arbeiterinnenbewegung. — Frauenarbeit in der kapitalistischen Gesellschaft.
Schreiber Adele. Buch der Mutter.
Schreiner Olive. Die Frau und der Sozialismus.
Stein L. Die Frau auf dem sozialen Gebiet (bü).
Theiner C. Die Frau der Zukunft (bü).
Troll-Borostyáni, Irma v. Die Gleichstellung der Geschlechter (bü). — Die Frauenfrage (bü). — Das Recht der Frau (bü).
Zetkin Klara. Die Arbeiterinnen- und Frauenfrage der Gegenwart.

4. Die proletarische Jugend — Jugendbewegung

- Bauer Otto.** Die Arbeiterjugend und die Weltlage des Sozialismus.
Danneberg Robert. Staatslehrwerkstätten.
Festschrift zum Reichsjugendtag in Innsbruck 1924. Herausgegeben vom Verband der sozialistischen Arbeiterjugend Deutschösterreichs.
Heinz Karl. Die Aufgaben der sozialistischen Jugendbewegung.
Kanitz Otto Felix. Kampf und Bildung.
Konwicks F. Der Jugend Arbeitsbuch.
Korn Karl. Die Arbeiterjugendbewegung. Einführung in ihre Geschichte.



AUGUST BEBEL

Lamszus Wilhelm. Der Kinder Land.

Schult Johannes. Das Jugendproblem der Gegenwart.

Thaller Leopold. Die internationale sozialistische Jugendbewegung.

5. Politik

(Allgemeines — Lehrbücher — Handbücher — Parlamentarismus)

Bauer Otto. Der Kampf um die Macht (I).

Bebel August. Klassenpolitik und Sozialreform. — Unsere Ziele (I).

Danneberg Robert. Die Entwicklungsmöglichkeiten der Sozialdemokratie in Österreich.

Die Tätigkeit des Deutschen Reichstages von 1890 bis 1893.

Frank Ludwig. Die bürgerlichen Parteien des Deutschen Reichstages.

Glöckel Otto. Die Christlichsozialen im Spiegel ihrer Prinzipien.

Göhre Paul. Vom Sozialismus zum Liberalismus.

Goldscheid Rudolf. Das Verhältnis der äußeren Politik zur inneren.

Kautsky Karl. Der Parlamentarismus, die Volksgesetzgebung und die Sozialdemokratie. — Parlamentarismus und Demokratie (I).

Krause Gerhard. Zur Naturgeschichte der antisemitischen Bewegung in Deutschland.

Naumann Friedrich. Was heißt Christlichsozial?

Nobel Alfons. Handbuch des Staatsmannes (bü).

Politisches Handbuch. Zum Wahlkampf 1920.

Sapper K. Wirtschaftsgeographie von Mexiko.

Schrammel Anton. Das Parlament und die Sorgen des Volkes. — Gegen die Hungerpolitik.

Schult Johannes. Schlagwörter im wirtschaftlichen und politischen Meinungskampf (I).

Stampfer Friedrich. Grundbegriffe der Politik (I).

Tätigkeitsberichte des Sozialdemokratischen Verbandes der Abgeordneten und Bundesräte Deutschösterreichs, 18. und 19. Heft.

Teifen T. W. Die Christlichsozialen und ihr Programm.

Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

6. Proletarische Politik (Programm — Taktik)

a) Parteiprogramm

Bebel August. Unsere Ziele (I).

Bernstein Eduard. Voraussetzungen des Sozialismus.

Danneberg Robert. Das sozialdemokratische Programm (I).

Das Heidelberger Parteiprogramm. Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie.

Gesellschaftliches und Privateigentum. Ein Beitrag zur Erläuterung des sozialistischen Programms.

Jakoby Johann. Das Ziel der Arbeiterbewegung.

Kautsky Karl. Das Erfurter Programm (I). — Die proletarische Revolution und ihr Programm.

Kautsky Karl und Schönlink Bruno. Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie.

Programm und Organisation der deutschösterreichischen Sozialdemokratie. Beschlossen am Parteitag zu Linz 1926.

Schumann W. Parteiwesen und Parteiprogramme.

Was will die Sozialdemokratie? Herausgegeben von der Parteivertretung der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Österreich (I).

Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

b) Taktik der Sozialdemokratie im allgemeinen

Adler Viktor. Die Arbeiterkammern und die Arbeiter. — Das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht.

Bebel August. Die Sozialdemokratie und das allgemeine Stimmrecht (I).

Bernstein Eduard. Voraussetzungen des Sozialismus.

Geyer K. Der Radikalismus in der deutschen Arbeiterbewegung.

Kampfmeyer Paul. Wandlungen in Theorie und Taktik. — Streifzüge durch die Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung.

Kautsky Karl. Eine theoretische Grundlegung der Politik des 4. August. — Bernstein und das sozialdemokratische Programm. — Die proletarische Revolution und ihr Programm.

Laufenberg H. Der politische Streik.

Renner Karl. Marxismus, Krieg und Internationale.

Der „Vorwärts“-Konflikt. Gesammelte Aktenstücke.

Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

c) Bolschewismus

- Acht Jahre Sowjetmacht** (kom).
Adler Friedrich. Bericht der britischen Gewerkschaftsdelegation über Rußland.
Bauer Otto. Bolschewismus oder Sozialdemokratie.
Bucharin N. Das Programm der Kommunisten (kom). — Das Abc des Kommunismus (kom).
Diehl Karl. Über Sozialismus, Kommunismus und Anarchismus (bü).
Galín L. Sowjetrußland in der Wirklichkeit.
Geyer Kurt. Der Radikalismus in der deutschen Arbeiterbewegung.
Gründung der Dritten Internationale. Bericht über den Gründungskongreß der Dritten Internationale (kom).
Guilbeaux Henry. Lenin.
Internationale Lage. Referat, gehalten auf der Reichsvertrauensmännerkonferenz der Kommunistischen Partei Österreichs, 7. Juli 1919 (kom).
Karpinsky W. Wie das russische Volk gescheit wurde.
Kautsky Karl. Terrorismus und Kommunismus (I). — Georgien.
Kólozsváry Blasius. Von Revolution zu Revolution.
Kommunistischer Almanach. Herausgegeben vom Verlag der Kommunistischen Internationale (kom).
Lehmann C. und Parvus. Das hungernde Rußland.
Lenin N. Der Radikalismus, die Kinderkrankheit des Kommunismus. — Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky. — Der Kampf um die soziale Revolution.
— Zu seinem fünfzigsten Geburtstag. Herausgegeben von der Kommunistischen Partei Deutschösterreichs.
Luther Artur. Ein Jahr Bolschewismus (bü).
Radek Karl. Russische Sowjetverfassung. — Anarchie und Sowjetregierung.
Schwarz S. Arbeitslohn und Lohnpolitik in Rußland.
Täubler Alexander. Eine Verteidigung der Bolschewiki.
Trotsky Leo. Terrorismus und Kommunismus. Anti-Kautsky.
Verfassung der Russischen föderativen Räterepublik.
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

d) Andere Theorien und Kampfmittel, besonders Anarchismus

Adler Max. Die Staatsauffassung des Marxismus.

Bakunin Michael. Sozialpolitischer Briefwechsel.

Bebel August. Attentate und Sozialdemokratie.

Bernstein Eduard. Sozialliberalismus oder Kollektivismus?

Biermann. Anarchismus und Kommunismus (bü).

Borgius W. Die Ideenwelt des Anarchismus (bü).

Cole G. D. H. Selbstverwaltung in der Industrie.

Diehl Karl. Über Sozialismus, Kommunismus und Anarchismus (bü).

Dubois Felix. Die anarchistische Gefahr.

Engels Friedrich. Kommunismus und Bakunismus.

Godwin William. Das Eigentum.

Huch Ricarda. Michael Bakunin und die Anarchie.

Krapotkin Peter. Anarchismus in Rußland.

Landauer Gustav. Aufruf zum Sozialismus. — Rechenschaft. — Der werdende Mensch.

Marx Karl. Der Bürgerkrieg in Frankreich.

Mühlberger A. Studien über Proudhon.

Plechanow Georg. Anarchismus und Sozialismus.

Proudhon J. P. Was ist Eigentum?

Ramus Pierre. Die Neuschöpfung der Gesellschaft durch den kommunistischen Anarchismus.

Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

e) Politik in Österreich

Bauer Otto. Kampf um die Macht (I). — Der Genfer Knechtungsvertrag und die Sozialdemokratie.

Danneberg Robert. Die Entwicklungsmöglichkeiten der Sozialdemokratie in Österreich. — Der Finanzplan der Regierung Seipel. Wiederaufbau?

Deutsch Julius. Wer rüstet zum Bürgerkrieg? (I). — Schwarzgelbe Verschwörer (I).

Gegen die Hungerpolitik. Dringlichkeitsanträge Schrammel-Renner betreffend die Lebensmittelteuerung.

Politik und Volkswirtschaft im dritten Kriegsjahr. (August 1916 bis Ende Mai 1917.) Der sozialdemokratische Kampf für Frieden und Freiheit, für Arbeiterschutz und Volksernährung.

Renner Karl. Österreichs Volkswirtschaft und die Sanierung.

- Seitz Karl** und **Renner Karl**. Krieg und Absolutismus, Friede und Recht.
Stolper Gustav. Deutschösterreich als Sozial- und Wirtschaftspröblem (bü).
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (l).

7. Faschismus

- Berg Friedrich**. Die weiße Pest (l).
Deutsch Julius. Die Faschistengefahr (l). — Wer rüstet zum Bürgerkrieg? (l). — Antifaschismus (l).
Ellenbogen Wilhelm. Faschismus (l).
Gumbel E. J. Verschwörer. — Denkschrift des Reichsjustizministers zu vier Jahre politischer Mord. — Vier Jahre politischer Mord.
Kampfmeier Paul. Der Faschismus in Deutschland (l). — Der Nationalsozialismus und seine Gönner (l).
Lania Leo. Gewehre auf Reisen.
Schweyer Franz. Politische Geheimverbände (bü).
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (l).

8. Die einzelnen Zweige der Politik

a) Auswärtige Politik (Imperialismus, Militarismus und Krieg)

- Adler Max**. Klassenkampf gegen Völkerrkampf.
Adler Viktor. Gegen Krieg und Kriegshetzer.
Angell Normann. Die falsche Rechnung (bü).
Bebel August. Nicht stehendes Heer, sondern Volkswehr. — Die Soldatenmißhandlungen vor dem Deutschen Reichstag.
Bernstein Eduard. Völkerbund oder Staatenbund. — Völkerrecht und Völkerpolitik.
Bleck W. Die Vernichtung der englischen Weltmacht.
Bloch J. Der Krieg der Zukunft (bü).
Börkluna G. Friede und Abrüstung.
Borkheim S. Zur Erinnerung für die deutschen Mordspatrioten.
Der Militarismus im heutigen Deutschen Reich. Eine Anklageschrift. Von einem deutschen Historiker.
Die Soldatenmißhandlungen vor dem Deutschen Reichstag. Stenographischer Bericht über die Sitzung vom 13. März 1891.
Engels Friedrich. Po und Rhein.



Die Entwaffnung Europas ist heute die erhabenste und lebenswichtigste Aufgabe, die das organisierte Proletariat zu erfüllen hat

JEAN JAURÈS

- Fimmen Edo.** Die Vereinigten Staaten Europas.
Friedjung Heinrich. Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland (bü).
Friedrich Ernst. Krieg dem Kriege (I).
Graf Georg Engelbert. Die Landkarte Europas gestern und morgen. — Erdöl, Erdölkapitalismus und Erdölpolitik.
Hamon A. Psychologie des Berufssoldaten.
Hartmann Ludo Moritz. Der Krieg in der Weltgeschichte.
Hildebrand Gerhard. Sozialistische Auslandspolitik.
Jaurès Jean. Die neue Armee. — Vaterland und Proletariat.
Julius Cäsar. Der Bürgerkrieg (bü). — Der Gallische Krieg (bü).
Kautsky Karl. Wie der Weltkrieg entstand. — Serbien und Belgien. — Elsaß-Lothringen.
Lenin N. Der Imperialismus als jüngste Etappe des Kapitalismus.
Leuthner Karl. Der Bankrott unserer Balkanpolitik.
Liebknecht Wilhelm. Die Emser Depesche.
Lützens Georg. Deutschlands Außenpolitik.
Maltzahn J. Der Seekrieg (bü).
Meinecke F. Die deutsche Erhebung von 1914 (bü).
Moch Gaston. Die Armee der Demokratie.
Naumann Friedrich. Mitteleuropa (bü).
Nicolai G. F. Biologie des Krieges.
Österreichisch - Ungarisches Rotbuch. Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914.
O welche Lust, Soldat zu sein! Ernstes aus der „Ferienkolonie“.
Redivivus Erasmus. Der Moloch des Militarismus.
Richet Ch. Die Vergangenheit des Krieges und die Zukunft des Friedens (bü).
Rohrbach Paul. Zum Weltvolk hindurch (bü).
Ruczka Georg. Die russischen Sozialisten und der gegenwärtige Krieg.
Rumpf W. A. Der Granatenkrüppel.
Satow L. Erziehung im Geiste der Völkerversöhnung.
Schachinger M. Lustig ist's Soldatenleben.
Schücking Walter. Internationale Rechtsgarantien (bü).
Schulz Hugo. Blut und Eisen.
Tolstoi Leo. Die Friedenskonferenz.

Vorgeschichte von 1866 und 19?? Von einem alten kaiserlichen Soldaten.

Woker Gertrud. Der kommende Giftgaskrieg.

b) Agrarpolitik — Landproletariat

Bauer Otto. Der Kampf um Wald und Weide. — Sozialdemokratische Agrarpolitik. Erläuterungen des Agrarprogramms der österreichischen Sozialdemokratie (I).



ABLIEFERUNG DES ZEHENT

Nach einem zeitgenössischen Holzschnitt

Das Agrarprogramm der deutschösterreichischen Sozialdemokratie. Beschlossen vom Parteitag in Wien am 16. November 1925.

Ellenbogen Wilhelm. Herr Alfred Ebenhoch auf der Bauernjagd.

Heindl Hermann. Das Arbeitsrecht in der Land- und Forstwirtschaft.

Kablukow. Die ländliche Arbeiterfrage.

Kampfmeyer Paul. Die soziale Frage auf dem Lande.

Kautsky Karl. Die Agrarfrage. — Die Sozialisierung der Landwirtschaft.

Krapotkin Peter. Landwirtschaft, Industrie und Handwerk.

- Morre C.** Die Arbeiterpartei und der Bauernstand.
Schärf Adolf. Pachtrecht und Pächterschutz in Österreich.
Schiff Walter. Die landwirtschaftliche Produktionspolitik in Österreich. — Die großen Agrarreformen der wichtigsten europäischen Staaten seit dem Kriege.
Schmidt C. Soziale Frage und Bodenverstaatlichung.
Stepniak. Der russische Bauer.

c) Finanzpolitik — Steuerwesen

- Bernstein Eduard.** Die Steuerpolitik der Sozialdemokratie (I).
Danneberg Robert. Der Finanzplan der Regierung Seipel. Wiederaufbau? (I). — Die Sanierungsgegner (I). — Steuersadismus (I).
Renner Karl. Das arbeitende Volk und die Steuern. 1. Teil: Allgemeine Einführung in das Steuerwesen (I).

d) Gemeindepolitik

- Aufbauarbeit der Gemeinde Wien.** Gemeinderats-tätigkeitsbericht, 1. Heft.
Cohn. Wohnungsfrage und Sozialdemokratie.
Damaschke Adolf. Aufgaben der Gemeindepolitik (bü).
Danneberg Robert. Die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung in Wien (I). — Steuersadismus? Streiflichter auf die rote Rathauswirtschaft (I).
Hanauer W. Die Arbeiterwohnungsfrage in Deutschland am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts (bü).
Hirsch Paul. Das kommunale Wahlrecht.
Hugo C. Städteverwaltung und Munizipalsozialismus in England.
Lindemann H. Arbeiterpolitik und Wirtschaftspflege in der deutschen Städteverwaltung.
Philippovich, Eugen v. Wiener Wohnungsverhältnisse (bü).
Schacherl Michael. Aufgaben der Gemeinden (I).
Steiner. Über die Errichtung von Arbeiterwohnungen in Wien.

e) Handelspolitik

- Drill Robert.** Die Entwicklung der Gewerbefreiheit in Österreich.
Gerstl Siegfried. Unsere Zoll- und Handelspolitik.

Kautsky Karl. Handelspolitik und Sozialdemokratie (I).
Schippel Max. Praxis der Handelspolitik.
Wirtschaftsstatistisches Jahrbuch. 1924, 1925. Herausgegeben von der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.

f) Sozialpolitik (Arbeiterschutz, Arbeiterversicherung)

Adler Georg. Die Sozialreform und die Theater (bü).
Arbeiterversicherung. Programm für die Reform und den Ausbau der —.
Arbeitszeit im Bäckergerwerbe. Protokoll über die Enquete, betreffend die —.
Bebel August. Arbeiterschutz-Heuchelei. — Sonntagsarbeit. — Zur Lage der Arbeiter in den Bäckereien. — Das Reichsgesundheitsamt.
Deutsch Julius. Die Kinderarbeit und ihre Bekämpfung.
Ernst P. Die Arbeiterschutzgesetzgebung.
Gewerbliche Enquete. Protokoll der —, Wien 1893.
Hanusch Ferdinand. Die Sozialpolitik in Österreich 1919 bis 1923.
Hauck Karl. Gesetzliche Bestimmung über den Technischen Arbeiterschutz.
Heyde Ludwig. Abriß der Sozialpolitik (bü).
Ingwer J. Das Koalitionsrecht der Arbeiter.
Internationaler Kongreß für Arbeiterschutz in Zürich 1897.
Jahrbuch für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Herausgegeben von L. Richter (bü).
Kautsky Karl. Der Arbeiterschutz.
Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Drechslergerwerbe. Eine Zusammenstellung statistischer Aufnahmen vom April 1890 bis April 1891 (Deutschland).
Mende F. Allgemeine Deutsche Arbeiter-Versicherungs-Genossenschaft.
Mori R. Die Verkürzung der täglichen Arbeitszeit.
Rager Fr. Der Arbeiterschutz in Österreich. Einschließlich der sozialpolitischen Bestimmungen für Jugendliche.
Richter Ludwig. Jahrbuch der Sozialwissenschaft und Sozialpolitik (bü).
Sammlungen von sozialpolitischen und ökonomischen und damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Abhandlungen.

Sombart Werner. Die gewerbliche Arbeiterfrage (bü).
Sozialpolitisches Handbuch. Herausgegeben von H.
Lux.

Stegmann K. und Hugo C. Handbuch des Sozialismus.
Steiner. Über die Errichtung von Arbeiterwohnungen
in Wien.

Thurrow H. Die praktischen Erfolge der Achtstundentag-
agitation.

Unfall- und Krankenversicherung, Gesetz über die —.
Verkauf Leo. Die Sozialversicherung als Organisations-
problem. — Reform und Ausbau der österreichischen
Arbeiterversicherung. 1905.

Zimmer D. Für den Achtstundentag.

Zwiedineck-Südenhorst, Otto v. Arbeiterschutz und
Arbeiterversicherung (bü).

g) Wohnungspolitik — Mieterschutz — Siedlungen

Cohn. Wohnungsfrage und Sozialdemokratie.

Danneberg Robert. Was wird aus dem Mieterschutz? (I).
— Der Kampf gegen die Wohnungsnot (I). — Der
neue Mieterschutz. Das Mietengesetz vom 7. De-
zember 1922 (I).

Hanauer W. Die Arbeiterwohnungsfrage in Deutschland
am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts (bü).

Howards Ebenezer. Gartenstädte von morgen.

Kampfmeier Heinrich. Wohnung und Kultur.

Neurath Otto. Österreichs Kleingärtner- und Siedler-
organisation.

Philippovich, Eugen v. Wiener Wohnungsverhält-
nisse (bü).

Schuster Franz und Schacherl Franz. Proletarische
Kulturhäuser.

Steiner. Über die Errichtung von Arbeiterwohnungen in
Wien.

Taut Bruno. Die neue Wohnung. Die Frau als
Schöpferin.

**9. Christentum und Klerikalismus — Der Kampf
gegen die Kirchen**

Arnoldson K. P. Pax Mundi.

Bibel, Die. Die heilige Schrift.

Binder W. Briefe von Dunkelmännern.

- Biron M.** Offener Brief an den katholischen Klerus.
Castelar E. Rede über Religionsfreiheit.
Conrad M. G. Flammen für freie Geister.
Corvin Otto. Goldene Legende. — Die Geißler. —
Christliche Märtyrer der ersten Jahrhunderte. —
Pfaffenspiegel. — Aus dem Zellengefängnis.
Dodel Arnold. Moses oder Darwin?
Efferoth Hugo. Die Ketzerbibel. Waffensammlung für
den kämpfenden Freidenker gegen Aberglauben.
Eildermann. Urkommunismus und Urreligion.
Ein Wort an die Christen. Oder Beweise für die Nicht-
gottheit Jesu.
Falke C. Die christliche Kirche und der Sozialismus.
Findel J. G. Das apostolische Glaubensbekenntnis.
Finsternisse. Die Lehre Jesu im Lichte der Kritik. Von
einem Zeitgenossen.
Freidank R. Vom Glauben zum Wissen.
Freidenker-Almanach 1906. Herausgegeben von R. A.
Specht.
Greuelthaten frommer Brüder im Kloster Marienberg zu
Aachen 1895.
Guttzeit J. Die Macht des Glaubens und des Willens. —
Wer lästert Gott? — Auch ein heiliger Rock.
Heigl F. Der heilige Alfons von Liguori. — Spazier-
gänge eines Atheisten.
Helbling F. Hinter Klostermauern.
Hoensbroech Paul. Das Papsttum in seiner sozial-
kulturellen Wirksamkeit.
Holarek E. Reflexionen aus dem Katechismus.
Ingesvoll G. Irrtümer Mosis. — Moderne Götterdämme-
rung. — Was sollen wir tun, um selig zu werden?
König E. B. Ausgeburten des Menschenwahns.
Kohut A. Unsere drei Dichterheroen und das Pfaffentum.
Kutter Hermann. Die Revolution des Christentums.
Lippert Julius. Christentum, Volksglaube und Volks-
brauch.
Meslier J. Glaube und Vernunft.
Mühlhausen Rudolf. Es führen viele Wege nach Rom.
Peter R. Der Glaube an die Menschheit.
Pflüger P. Moderne Predigten.
Radenhausen C. Christentum ist Heidentum, nicht Jesu
Lehre.
Ritter H. Wellenschläge.

- Rolf A.** Das Papsttum und seine Unfehlbaren.
Rosenow Emil. Wider die Pfaffenherrschaft.
Saladin. Vom bodenlosen Höllenschlund. — Jehovas Werke.
Sandek E. Machar und Präsident Masaryk im Kampfe gegen den Klerikalismus.
Schell H. Katholizismus und Fortschrittsprinzip.
Schneider G. Farbe bekennen.
Scholl C. Religion auf Kommando. — An der Grenze zweier Welten. — Hundert Jahre nach Lessings „Nathan“.
Sinclair Upton. Religion und Profit.
Sladek F. Die Macht der Finsternis.
Vogrinec A. Nostra maxima culpa.
Wahrmond. Katholische Weltanschauung und freie Wissenschaft.
Wesendonk H. Der moderne religiöse Wahnsinn.
Wille Bruno. Religiöse Knechtschaft.

10. Die Presse

- Endlich Quirin.** Die Presse und ihr Publikum.
Sinclair Upton. Der Sündenlohn (I).

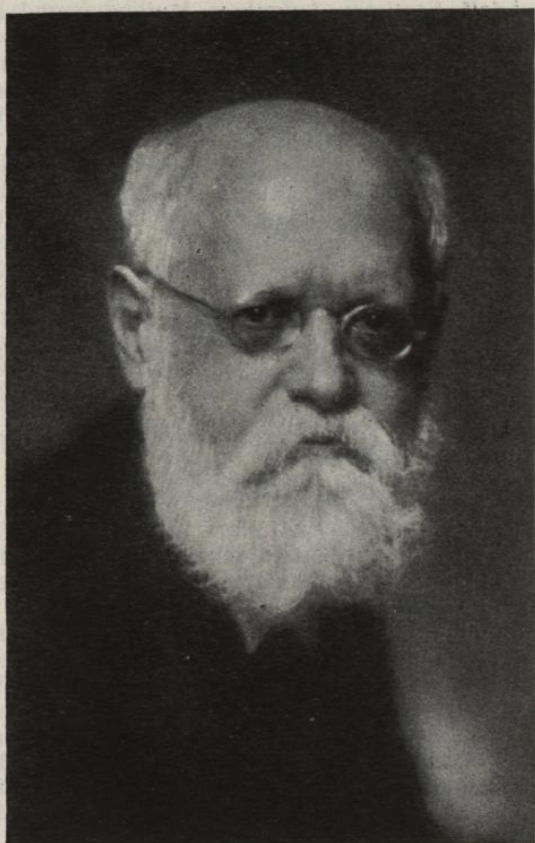
11. Der Kampf gegen den Alkohol

- Adler Viktor.** Aufsätze, Reden und Briefe. Band III: Adler als Sozialhygieniker. — Gesammelte Reden und Schriften zur Alkoholfrage.
Bunge G. Wider den Alkohol.
Deutsch Julius. Klassenkampf, Disziplin und Alkohol.
Forel August. Warum soll man den Alkohol meiden?
Holitscher Artur. Rauschgetränke.
Protokoll über den VIII. Internationalen Kongreß gegen den Alkoholismus, Wien 1901.
Wlassak Rudolf. Grundriß der Alkoholfrage.

V. Die sozialistische Gesellschaft

1. Sozialistische Volkswirtschaftslehre

- Bebel August.** Unsere Ziele (I).
Bernstein Eduard. Gesellschaftliches und Privateigentum (I).



K. Kautsky

- Borchardt Julian.** Deutsche Wirtschaftsgeschichte.
Braun Adolf. Statistik. Aufgaben, Methoden und Resultate der Statistik.
Bucharin N. Die politische Ökonomie des Rentners.
Duncker Hermann. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Grundlehren von Karl Marx (I).
Eccarius J. George. Eines Arbeiters Widerlegung der nationalökonomischen Lehren John Stuart Mills.
Eckstein Gustav. Kapitalismus und Sozialismus (I). — Der Marxismus in der Praxis.
Grigorovici Tatjana. Die Wertlehre bei Marx und Lassalle.
Hilferding Rudolf. Das Finanzkapital.
Kautsky Karl. Der Einfluß der Volksvermehrung auf den Fortschritt der Gesellschaft. — Karl Marx' ökonomische Lehren (I).
Leichter Otto. Die Wirtschaftsrechnung in der sozialistischen Gesellschaft.
Luxemburg Rosa. Die Akkumulation des Kapitals.
Marx Karl. Das Kapital. — Theorien über den Mehrwert. — Lohnarbeit und Kapital (I). — Lohn, Preis und Profit. — Zur Kritik der politischen Ökonomie.
Menger Anton. Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag.
Plechanow Georg. N. G. Tschernischewsky.
Renner Karl. Die Wirtschaft als Gesamtprozeß und die Sozialisierung.
Rosenberg J. Ricardo und Marx als Werttheoretiker.
Schippel Max. Das moderne Elend und die moderne Überbevölkerung. — Die wirtschaftlichen Umwälzungen und die Entwicklung der Sozialdemokratie.
Schult Johannes. Schlagwörter im wirtschaftlichen und politischen Meinungskampf (I).
Weckerle Eduard. Mensch und Maschine.

2. Der Weg in die Zukunft — Sozialisierung

- Amon Alfred.** Die Hauptprobleme der Sozialisierung (bü).
Bauer Otto. Der Weg zum Sozialismus (I). — Der „neue Kurs“ in Sowjetrußland.
Ellenbogen Wilhelm. Sozialisierung in Österreich. — Fortschritte der Gemeinwirtschaft in Österreich.

- Goldscheid Rudolf.** Sozialisierung der Wirtschaft oder Staatsbankrott.
Kautsky Karl. Die soziale Revolution (I). — Die proletarische Revolution und ihr Programm. — Die Sozialisierung der Landwirtschaft.
Köhler Oswald. Der sozialdemokratische Staat.
Müller August. Sozialisierung oder Sozialismus.
Neurath Otto. Können wir heute sozialisieren? (I). — Vollsozialisierung. — Die Sozialisierung Sachsens.
Rathenau Walter. Autonome Wirtschaft.
Renner Karl. Die Wirtschaft als Gesamtprozeß und die Sozialisierung.
Ströbel Heinrich. Die Sozialisierung.
Vorländer Karl. Geschichte der sozialistischen Ideen.
Wilbrandt Robert. Sozialismus.
Wilhelm A. Wilhelm. Wirtschaftsdemokratie in der Zukunft.
Weiß Friedrich. Sozialisierung. Ein Lehrbuch für Arbeiterschulen.

3. Der Zukunftsstaat

- Atlanticus.** Produktion und Konsum im Sozialstaat (I).
Ballod Karl. Der Zukunftsstaat (I).
Bauer Otto. Der Weg zum Sozialismus.
Bebel August. Die Frau und der Sozialismus (I).
Cole G. D. H. Selbstverwaltung in der Industrie.
Der sozialdemokratische „Zukunftsstaat“. Verhandlungen des Deutschen Reichstages am 31. Jänner, 3., 4., 6. und 7. Februar 1893, veröffentlicht nach dem offiziellen stenographischen Bericht.
Köhler Oswald. Der sozialdemokratische Staat.
Leichter Otto. Die Wirtschaftsrechnung in der sozialistischen Gesellschaft.
Türk Julius. Hervorbringung und Verteilung der Werte in der sozialistischen Gesellschaft.
Vandervelde Emile. Die Entwicklung zum Sozialismus.
Weiß Friedrich. Sozialisierung. Ein Lehrbuch für Arbeiterschulen.

VI. Weltkrieg und Nachkriegszeit

- Adler Max.** Klassenkampf gegen Völkerkampf.
Bjorklund F. Friede und Abrüstung.

- Böhm Wilhelm.** Im Kreuzfeuer zweier Revolutionen.
Der Krieg. Statistisches, Technisches, Wirtschaftliches.
Fechenbach Felix. Im Hause der Freudlosen.
Frobenius H. Des Deutschen Reiches Schicksalsstunde.
Heilmann Ernst. Die Noske-Garde.
Károly Michael. Gegen eine ganze Welt (bü).
Kautsky Karl. Kriegsmarxismus. — Wie der Weltkrieg entstand. — Serbien und Belgien. — Georgien.
Lewiné Rosa. Aus der Münchner Rätezeit.
Masaryk Th. Die Weltrevolution. Erinnerungen und Betrachtungen (bü).
Müller Richard. Der Bürgerkrieg in Deutschland. Geburtswehen der Republik (kom). — Vom Kaiserreich zur Republik (kom).
Nitti Francesco. Europa am Abgrund (bü). — Die Tragödie Europas (bü). — Der Niedergang Europas (bü). — Das friedlose Europa (bü).
Politik und Volkswirtschaft im dritten Kriegsjahr (August 1916 bis Ende Mai 1917). Der sozialdemokratische Kampf für Frieden und Freiheit, für Arbeiterschutz und Volksernährung.
Popper-Lynkeus Josef. Krieg, Wehrpflicht und Staatsverfassung.
Rathenau Walter. Der Kaiser.
Remele A. Staatsumwälzung und Neuaufbau in Baden.
Ruczka Georg. Die russischen Sozialisten und der Krieg.
Seitz Karl. Arbeiter oder Soldaten?
Seitz Karl und Renner Karl. Krieg und Absolutismus, Friede und Recht.
Um Friede, Freiheit und Recht. Der Jännerausstand des innerösterreichischen Proletariats 1918.

VII. Lebensbilder, Briefwechsel, Reden, Memoiren

- Adler Emma.** Jane Welsh Carlyle.
Adler Viktor. Aufsätze, Reden und Briefe. Band I: Viktor Adler und Friedrich Engels. — Band II: Viktor Adler vor Gericht. — Band III: Viktor Adler als Sozialhygieniker. — Band IV: Viktor Adler über Arbeiterschutz und Sozialreform. — Band V: Viktor Adler über Fabrikinspektion, Sozialversicherung und Arbeiterkammern.

- Baader Otilie.** Ein steiniger Weg. Lebenserinnerungen.
Bakunin Michael. Sozialpolitischer Briefwechsel.
Bebel August. Aus meinem Leben (I).
Becker Bernhard. Enthüllungen über das tragische Lebensende Ferdinand Lassalles.
Beer Max. Karl Marx, sein Leben und seine Lehre.
Bernstein Eduard. Aus den Jahren meines Exils.
Blum O. Russische Köpfe.
Böhm Wilhelm. Im Kreuzfeuer zweier Revolutionen.
Bölsche Wilhelm. Ernst Haeckel.
Born Stephan. Erinnerungen eines Achtundvierzigers.
Brandes Georg. Ferdinand Lassalle (bü).
Briefe von Ferdinand Lassalle an Karl Marx und Friedrich Engels. Herausgegeben von Franz Mehring.
Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx. Herausgegeben von August Bebel.
Bürgel Bruno H. Vom Arbeiter zum Astronomen.
Cicero. Ausgewählte Reden. Herausgegeben von Max Oberbeger.
Conrad M. G. Ketzerblut. Sozialpolitische Stimmungen und kritische Abschlüsse.
Danneberg Robert. Karl Marx; der Mann und sein Werk (I).
Demosthenes. Rede für die Krone. Herausgegeben von Jacobs.
Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters. Mit einem Vorwort von Paul Göhre.
Deutsch Leo G. Sechzehn Jahre in Sibirien. — Viermal entflohen.
Dodel Arnold. Konrad Deubler.
Eisner Kurt. Gesammelte Schriften.
Erinnerungen eines Waisenknaben. Mit einem Vorwort von August Forel.
Fechenbach Felix. Im Hause der Freudlosen.
Feigl H. Ferdinand Lassalle (bü).
Freitag Gustav. Aufsätze zur Geschichte, Literatur und Kunst (bü). — Politische Aufsätze (bü).
Großmann Stephan. Ferdinand Lassalle (bü).
Habermann Gustav. Aus meinem Leben.
Haensch Konrad. Lassalle, Mensch und Politiker (I).
Hannich Josef. Erinnerungen.
Haufe E. Aus dem Leben eines freien Pädagogen.

- Hauser Karl.** Ernst Haeckel, sein Leben, Wirken und seine Bedeutung für den Geisteskampf der Gegenwart.
- Helden der Menschheit.** Lebensbeschreibungen weltgeschichtlicher Persönlichkeiten (bü).
- Holek Wenzel.** Lebensgang eines deutschtschechischen Handarbeiters. — Vom Landarbeiter zum Jugend-
erzieher.
- Huch Ricarda.** Michael Bakunin und die Anarchie.
- Jaekkh Ernst.** Kiderlen-Wächter. Der Staatsmann und Mensch. Briefwechsel und Nachlaß.
- Julius Cäsars Werke.** Herausgegeben von Th. Gelbe.
- Kaler Emil.** Wilhelm Weitling.
- Kautsky Karl, der Denker und Kämpfer.** Festgabe zum 70. Geburtstag.
- Kegel Max.** Ferdinand Lassalle.
- Klein Tim.** Der Kanzler. Otto von Bismarck in seinen Briefen, Reden und Schriften (bü).
- Klühs Franz.** August Bebel. Der Mann und sein Werk.
- Krapotkin Peter.** Memoiren eines Revolutionärs.
- Lassalle Ferdinand.** Gesammelte Reden und Schriften.
- Lecher Otto.** Rede über das ungarische Ausgleichs-
provisorium (bü).
- Lenin.** Zu seinem 50. Geburtstag. Herausgegeben von der Kommunistischen Partei Deutschösterreichs.
- Lewiné Rosa.** Aus der Münchner Rätezeit.
- Lieb knecht Wilhelm.** Robert Owen. Sein Leben. — Robert Blum und seine Zeit. — Karl Marx.
- Lindau Paul.** Ferdinand Lassalles letzte Rede (bü).
- Macaulay.** Reden.
- Marcu Valerian.** Wilhelm Liebknecht.
- Masaryk Th.** Die Weltrevolution. Erinnerungen und Betrachtungen (bü).
- Mehring Franz.** Meine Rechtfertigung. — Karl Marx. Die Geschichte seines Lebens.
- Oncken Hermann.** Lassalle. Eine politische Biographie (bü).
- Osterroth Nikolaus.** Vom Beter zum Kämpfer.
- Payer Friedrich.** Von Bethmann-Hollweg bis Ebert.
- Pernerstorfer Engelbert.** Friedrich Schiller. Gedenkrede zur hundertsten Wiederkehr des Todestages Schillers (l).

Plechanow Georg. N. G. Tschernischewsky.

Plutarch. Vergleichende Lebensbeschreibungen: I. The-
seus. Romulus. Lykurgus. Numa. — II. Solon. Publi-
cola. Themistokles. Camillus. Artaxerxes. — III. Pe-
rikles. Fabius Maximus. Alkibiades. Coriolanus. —
IV. Timoleon. Ämilius Paulus. Pelopidas. Marcellus.
— V. Aristides. Cato der Ältere. Philopömen. Titus
Quintius Flamininus. Aratus. — VI. Pyrrhus. Cajus
Marius. Lysander. Sulla. — VII. Kimon. Lucullus.
Nikias. Markus Crassus. — VIII. Sertorius. Eumenes.
Agasilas. Pompejus. — IX. Alexander. Julius Cäsar.
— X. Agis. Kleomenes. Tiberius Gracchus. Cajus
Gracchus. Demosthenes. Marcus Tullius Cicero. —
XI. Demetrius. Marcus Antonius. Galba. Otho. —
XII. Dion. Marcus Brutus. Phokion. Cato der Jün-
gere.

Popp Adelheid. Erinnerungen. — Jugendgeschichte einer
Arbeiterin.

Proudhon P. J. Bekenntnisse eines Revolutionärs.

Prowe A. John Osawatomie Brown, der Negerheiland.

Racowitza Helene. Lassalles Leiden. — Meine Be-
ziehungen zu Ferdinand Lassalle.

Radek Karl. Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Leo
Jogiches (kom).

Rathenau Walter. Der Kaiser (bü).

Redner der Revolution. Reden von August Bebel. —
Reden von Antoine de Saint-Just. — Reden von
Ferdinand Lassalle. — Reden von Wilhelm Lieb-
knecht.

Reeb W. Aeschines Rede gegen Ktesiphon.

Renner Karl. Ferdinand Lassalle.

Robespierre Maximilian. Reden.

Rocker Rudolf. Johann Most.

Rolland Romain. Mahatma Gandhi.

Salter Siegberg. Anekdoten aus dem Leben berühmter
Männer. (Heinrich Heine. Ferdinand Lassalle.)

Scheffel, Johann Viktor v. Erinnerungen aus meinem
Leben (bü). — Briefe an Karl Schwanitz.

Scheu Andreas. Umsturzkeime. Erlebnisse eines
Kämpfers.

Scheu Heinrich. Erinnerungen. Ein Beitrag zur Ge-
schichte der österreichischen Arbeiterbewegung.

- Scheu Robert.** Wanderungen durch Böhmen am Vorabend der Revolution.
Schuhmann H. Karl Liebknecht.
Schweitzer Johann Baptist. Politische Aufsätze und Reden. Herausgegeben von Franz Mehring.
Seneca Lucius Ännäus. Fünfzig ausgewählte Briefe.
Sombart Werner. Friedrich Engels (bü).
Steinitz Martha. Helden der Güte (I).
Stich. Die Politik des Aristoteles.
Tacitus Cornelius. Die Annalen.
Vogelstein Julie. Lily Braun.
Weiguny Anton. Erinnerungen eines Alten.
Wendel Hermann. Heinrich Heine.



B. STAAT UND GESELLSCHAFT — RECHT UND GESETZ

I. Vom Staate

1. Staat und Verfassung

(Allgemeines — Geschichtliches — Der kapitalistische Staat
— Die moderne Demokratie — Sozialistische Staatslehre)

Adler Max. Die Staatsauffassung des Marxismus.

Aristoteles. Die Verfassung von Athen.

Bonn M. G. Krisis der europäischen Demokratie (bü).

Cunow Heinrich. Die soziale Verfassung des Inkareiches.

Die friedliche soziale Revolution am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts. Ein Zukunftsbild von einem Menschenfreund.

Eisner Kurt. Gesammelte Schriften.

Fleischer Ludwig. Pflichten und Rechte in der bürgerlichen Gesellschaft.

Frank Ludwig. Die bürgerlichen Parteien des Deutschen Reichstages.

Frohme Karl. Monarchie oder Republik.

Goldscheid Rudolf. Das Verhältnis der äußeren Politik zur inneren.

Hasbach W. Die moderne Demokratie (bü).

Kautsky Karl. Von der Demokratie zur Staatsklaverei (l). — Parlamentarismus und Demokratie.

Kelsen Hans. Sozialismus und Staat.

Kjellen R. Der Staat als Lebensform (bü).

Köhler Oswald. Der sozialdemokratische Staat.

Lassalle Ferdinand. Über Verfassungswesen (l).

Liebknecht Wilhelm. Hochverrat und Revolution.

Lukas J. Die rechtliche „Stellung des Parlaments“ in der Gesetzgebung Österreichs. — Über die Gesetzespublikation in Österreich und dem Deutschen Reiche.

Maurer G. L. Einleitung zur Geschichte der Mark-, Hof-, Dorf- und Stadtverfassung (bü).

Menger Anton. Neue Staatslehre.

Michels Robert. Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie (bü).

Oppenheimer Franz. Der Staat (bü).

- Popper-Lynkeus Josef.** Krieg, Wehrpflicht und Staatsverfassung.
Rathenau Walter. Der Kaiser (bü).
Renner Karl. Österreichs Erneuerung.
Rittinghausen Max. Die direkte Gesetzgebung des deutschen Volkes.
Rousseau Jean Jacques. Der Gesellschaftsvertrag (bü).
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

2. Nationalitätenfrage — Judenfrage

- Bauer Otto.** Die Nationalitätenfrage und die Sozialdemokratie. — Das arbeitende Volk und die Nationalitätenfrage (I).
Kautsky Karl. Serbien und Belgien. — Rasse und Judentum.
Kraus Karl. Eine Krone für Zion.
Lütgenau Fr. Die Judenfrage (I).
Marx Karl. Zur Judenfrage.
Weiß Friedrich. Politisches Handbuch (I).

II. Gesellschaftslehre (Soziologie)

- Ammon Otto.** Der Darwinismus gegen die Sozialdemokratie (bü).
Cunow H. Die Marxsche Geschichts-, Gesellschafts- und Staatstheorie.
Dodel Arnold. Aus Leben und Wissenschaft.
Issaieff A. Sozialpolitische Essays.
Kawerau Siegfried. Soziologische Pädagogik.
Krapotkin Peter. Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Menschenwelt.
Michels Robert. Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie (bü).
Mill John Stuart. Über die Freiheit (bü).
Müller-Lyer Franz. Formen der Ehe, der Familie und der Verwandtschaft. — Die Familie. — Phasen der Liebe. Soziologie der Verhältnisse der Geschlechter. — Die Zählung der Nonnen: I. Soziologie der Zucht- und des Bevölkerungswesens. II. Soziologie der Erziehung.
Nordau Max. Die konventionellen Lügen der Kulturmenschheit (bü).

- Reich Eduard.** Die Lebensbedürfnisse des Menschen und die Zivilisation.
Rousseau Jean Jacques. Der Gesellschaftsvertrag (bü).
Stern J. Einfluß der sozialen Zustände auf alle Zweige des Kulturlebens.
Weckerle Eduard. Mensch und Maschine.
Zwing Karl. Soziologie der Gewerkschaftsbewegung.

III. Recht und Gesetz

1. Rechtskunde

- Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch** für das Kaiserthum Österreich samt allen dasselbe ergänzenden und erläuternden Gesetzen und Verordnungen. Mit einer Übersicht über die zivilrechtliche Spruchpraxis des Obersten Gerichtshofes. Wien 1892.
- Danneberg Robert.** Der neue Mieterschutz. Das Mietengesetz vom 7. Dezember 1922.
- Das Strafgesetz** über Verbrechen, Vergehen und Übertretungen vom 27. Mai 1852 samt den dasselbe ergänzenden und erläuternden Gesetzen und Verordnungen unter Anführung einschlägiger Beschlüsse und Entscheidungen des Obersten Gerichts- und Kassationshofes. Wien 1902.
- Endres Robert.** Republikanische Staatsbürgerkunde (I).
- Engel Alfred.** Das neue Hausgehilfennengesetz. — Wie wird der Bestrafte unbescholten? — Rechte und Pflichten der Geschwornen.
- Gewerbeordnung.** Die durch die Gesetze vom 15. März 1883 und 8. März 1885 abgeänderte und ergänzte Gewerbeordnung vom 20. Dezember 1859. Mit allen einschlägigen Gesetzen und Verordnungen, den Erkenntnissen des Verwaltungsgerichtshofes. Wien 1892.
- Gewerbeordnung** samt den dieselbe ergänzenden und erläuternden Gesetzen, Verordnungen und Erlässen und einer Übersicht über die einschlägige Spruchpraxis des Verwaltungsgerichtshofes, des Obersten Gerichtshofes, des Reichsgerichtes, der Gewerbegerichte und der Ministerien. Wien 1904.
- Ihering Rudolf.** Der Kampf ums Recht (bü).

- Ingwer J.** Die Rechtsstreitigkeiten vor dem Gewerbe-
gericht. Wien 1899.
- Karner J.** Die soziale Funktion der Rechtsinstitute, be-
sonders des Eigentums.
- Kultussachen.** Gesetze und Verordnungen in Kultus-
sachen. Erläutert durch die Motiven- und Ausschuß-
berichte der Reichsgesetze, die Entscheidungen des
Verwaltungsgerichtshofes, des Reichsgerichtes und
des Obersten Gerichtshofes. Wien 1889.
- Lammasch Heinrich.** Das Recht bei Auslieferung wegen
politischer Verbrechen (bü).
- Lotmar P.** Vom Rechte, das mit uns geboren.
- Menger Anton.** Bürgerliches Gesetzbuch. — Das bürger-
liche Recht und die besitzlosen Volksklassen. — Das
Recht auf den vollen Arbeitsertrag.
- Schaber.** Mord oder Justizmord?
- Schneider K.** Was muß man vom ehelichen Güterrecht
wissen?
- Sombart Werner.** Gewerbewesen (bü).
- Straiprozeßordnung** vom 23. Mai 1873 und die Instruk-
tionen für die Strafgerichte und die Staatsanwalt-
schaften samt den ergänzenden und erläuternden
Gesetzen und Verordnungen, unter Anführung ein-
schlägiger Beschlüsse und Entscheidungen des
Obersten Gerichts- als Kassationshofes.
- Tezner Friedrich.** Die Gesetze über das Vereinsrecht
vom 26. November 1852 und vom 15. November
1867. Das Gesetz über das Versammlungsrecht vom
15. November 1867, nebst den zu diesen Gesetzen
ergangenen Regulativen, Verordnungen, Erlässen
und Entscheidungen. Wien 1901.
- Zivilprozeßordnung.** Gesetz vom 1. August 1895 über
das gerichtliche Verfahren in bürgerlichen Rechts-
streitigkeiten (Zivilprozeßordnung) samt Einführungs-
gesetz.

2. Arbeiterrecht

Die sozialpolitische Gesetzgebung in Österreich. Band I,
Heft 1: Das Arbeitsrecht des Allgemeinen bürger-
lichen Gesetzbuches, der Gewerbeordnung, des Ge-
setzes über das Arbeitsverhältnis von Arbeitern bei
Regiebauten und Hilfsanstalten von Eisenbahnen.
Nebst den Gesetzen über das Vereins- und Ver-
sammlungs- und Koalitionsrecht sowie zugehörigen



„DAS GESETZ OHNE HERZ“

(Honoré Daumier)

Anhängen. Mit Erläuterungen und Entscheidungen. 1923. — Band I, Heft 2: Die internationale Arbeitsorganisation. 1923. — Band II, Heft 1: Die neuen Arbeiterschutzgesetze. Erster Teil: Das Achtstundentag-, Arbeiterurlaubs-, Bäckereiarbeitergesetz und das Gesetz über die Aufhebung der Arbeitsbücher. Nebst den einschlägigen Vollzugsanweisungen. 1922. — Band II, Heft 2: Die neuen Arbeiterschutzgesetze. Zweiter Teil: Das Heimarbeits-, das Kinderarbeitsgesetz und das Gesetz über das Verbot der Nachtarbeit der Frauen und Jugendlichen in gewerblichen Betrieben. Nebst einem Anhang, enthaltend das Ziehlkindergesetz, die Ziehlkinderordnung, die Verordnungen zum Schutze der Arbeiter gegen Milzbrand und Bleivergiftungen und die Musterarbeitsordnung für fabrikmäßige Betriebe. 1924. — Band II, Heft 3: Die gesetzlichen Bestimmungen für jugendliche Arbeiter und Lehrlinge und die Fortbildungsschulgesetze der Bundesländer. Mit Anmerkungen und Einleitung. 1923. — Band III, Heft 2: Das Bundesgesetz über den Bühnendienstvertrag (Schauspielergesetz). 1923. — Band IV: Gesetzliche Bestimmungen über den technischen Arbeiterschutz. 1925. — Band V, Heft 1: Betriebsrätegesetz. Mit Anmerkungen. 1925. — Band V, Heft 2: Das Gesetz über die Kollektivverträge und die Einigungsämter. Mit Anmerkungen. 1922. — Band V, Heft 3: Gewerbegerichtsgesetz. 1923. — Band VI: Gesetze und Verordnungen über Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und Auswanderung nebst Durchführungsvorschriften. Mit Anmerkungen. 1924. — Band VII, Heft 1: Berggesetz. Mit Anmerkungen. 1923. — Band X: Gesetzgebung für Kriegsbeschädigte. Mit Entscheidungen der Gerichtshöfe öffentlichen Rechtes. 1925. — Band XI, Heft 1: Die Kammern für Arbeiter und Angestellte. 1926.

Engel Alfred. Das neue Hausgehilfengesetz.

Ingwer J. Zwei Fesseln des Koalitionsrechtes. — Das Koalitionsrecht der Arbeiter. — Die Rechtsstreitigkeiten vor dem Gewerbegericht.

Nörpel Klemens. Gewerkschaften und Arbeitsrecht.

Verkauf Leo. Zur Geschichte des Arbeiterrechtes in Österreich.

C. GESCHICHTE

1. Geschichtsphilosophie — Historischer Materialismus

Borchardt Julian. Der historische Materialismus (so).

Engels Friedrich. Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates (so).

Hartmann Ludo Moritz. Der Krieg in der Weltgeschichte.

Kautsky Karl. Ethik und materialistische Geschichtsauffassung (so).

Korsch K. Kernpunkte der materialistischen Geschichtsauffassung (kom).

Krause Gerhard. Die Entwicklung der Geschichtsauffassung bis auf Karl Marx (so).

Marx Karl und Engels Friedrich. Das Kommunistische Manifest (so).

Plechanow Georg. Geschichte des Materialismus (so).

2. Urgeschichte

Baumgartner Eduard. Urgeschichte des freien deutschen Dorfes (so).

Bölsche Wilhelm. Der Mensch der Vorzeit.

Cunow Heinrich. Zur Urgeschichte der Ehe und Familie (so). — Die Verwandtschaftsorganisationen der Australneger.

Dahn Felix. Urgeschichte der germanischen und romanischen Völker.

Donnelly Ignaz. Atlantis.

Engels Friedrich. Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates (so).

Hanstein Otto. Die Welt des Inka. Ein Sozialstaat der Vergangenheit.

Hauser Otto. Urgeschichte.

Hellwald Friedrich. Der vorgeschichtliche Mensch.

Lippert Julius. Kulturgeschichte.

Morgan Lewis H. Die Urgesellschaft.

3. Kulturgeschichte

Bauer Wilhelm. Briefe aus Wien.

Bebel August. Die mohammedanisch-arabische Kulturperiode (so).

- Bloch Leo.** Soziale Kämpfe im alten Rom.
Buckle H. T. Geschichte der Zivilisation in England.
Carter Howard. Tut-ench-Amun.
Colbert Karl. Bankleute und Börsenspieler vor zweitausend Jahren.
Comenius und die Böhmisches Brüder.
Danzel Th. W. Kultur und Religion der primitiven Völker.
Engert Th. Die Sünden der Päpste im Spiegel der Geschichte.
Forel August. Der Weg zur Kultur.
Francé Raoul H. Die Wage des Lebens.
Franke J. H. Bilder aus der Kultur- und Sittengeschichte.
Freytag Gustav. Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
Frohme Karl. Arbeit und Kultur (so).
Goos M. Deutsches Bürgertum und Adel im sechzehnten Jahrhundert.
Güdemann M. Geschichte der Kultur und des Erziehungswesens der Juden in Italien.
Günther R. Allgemeine Kulturgeschichte.
Helden der Menschheit. Lebensbeschreibung weltgeschichtlicher Persönlichkeiten.
Henne am Rhyn Otto. Kulturgeschichte des deutschen Volkes. — Aria.
Höver. Kultbauten des Islams.
Jakszakov Vasilij. Aus den sibirischen Bleibergwerken.
Jung J. Leben und Sitten der Römer in der Kaiserzeit.
Kampfmeier Paul. Vom Zunftgesellen zum freien Arbeiter (so).
Kennan Georg. Russische Gefängnisse.
Knoll Alexander. Handwerksgesellen und Lehrlinge im Mittelalter.
Kohl J. Paris und die Franzosen.
Kolb G. F. Kulturgeschichte der Menschheit.
Lankenau H. Das heutige Rußland.
Lecky W. Sittengeschichte Europas.
Lippert Julius. Deutsche Sittengeschichte. — Kulturgeschichte.
Luckenbach Hermann und **Ortwin.** Geschichte der deutschen Kunst.
Lux H. Sibirien. Briefe aus einem Totenhaus.

Muckle Friedrich. Das Kulturproblem in der Französischen Revolution.

Müller-Lyer Franz. Die Phasen der Kultur und Richtungslinien des Fortschritts. Soziologische Überblicke.

Nordau Max. Die konventionellen Lügen der Kultur-menschheit.

Otto Eduard. Das deutsche Handwerk in seiner kultur-geschichtlichen Entwicklung. — Deutsches Frauen-leben im Wandel der Jahrhunderte.

Reinhardt Ludwig. Vom Höhlenmenschen zum Ritter.

Romberg J. A. Die Wissenschaften im neunzehnten Jahrhundert.

Rosenow Emil. Wider die Pfaffenherrschaft (so).

Schidrowitz Leo. Sittengeschichte des Proletariats.

Velten. Geschichte des Altertums.

Weise O. Schrift und Buchwesen in alter und neuer Zeit.

Wendel Friedrich. Der Sozialismus in der Karikatur (so).

Wilser Ludwig. Deutsche Vorzeit.

Wolfbauer J. M. Die Donau.

Zepler Georg. Moderne Sünden. Die Sünden unserer Zivilisation.

4. Wirtschaftsgeschichte

Borchardt Julian. Deutsche Wirtschaftsgeschichte (so, I).

Buckle H. T. Geschichte der Zivilisation in England.

Bücher Karl. Die Entstehung der Volkswirtschaft.

Cunow Heinrich. Die soziale Verfassung des Inka-reiches (so).

Drill Robert. Die Entwicklung der Gewerbefreiheit in Österreich.

Eberstadt Rudolf. Der Ursprung des Zunftwesens und die älteren Handwerkersverbände des Mittelalters.

Endres Robert. Geschichte Europas im Zeitalter des Frühkapitalismus (so).

Engels Friedrich. Die Lage der arbeitenden Klassen in England (so). — Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates (so).

Furtwängler Franz. Arbeit und Volksklassen im Wandel der Geschichte.

Kampffmeyer Paul. Die Hausindustrie in Deutschland (so). — Geschichte der modernen Gesell-

- schaftsklassen in Deutschland (so). — Zur Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus (so). — Vom Zunftgesellen zum freien Arbeiter (so).
Kautsky Karl. Thomas More und seine Utopie (so).
Knoll Alexander. Handwerksgesellen und Lehrlinge im Mittelalter.
Lafargue Paul. Die Entwicklung des Eigentums (so).
Luxemburg Rosa. Die Akkumulation des Kapitals (so).
Maurer G. L. Einleitung zur Geschichte der Mark-, Hof-, Dorf- und Stadtverfassung.
Rogers Th. Geschichte der englischen Arbeit.
Sombart Werner. Die deutsche Volkswirtschaft im neunzehnten Jahrhundert.
Sudre A. Geschichte des Kommunismus.
Wirth Max. Das Geld. Geschichte des Umlaufes.

5. Allgemeine Weltgeschichte

- Befreiung der Menschheit.** Freiheitsideen in Vergangenheit und Gegenwart. Herausgegeben von Ignaz Jezower (so).
Hartmann Ludo Moritz. Weltgeschichte: Älteste Geschichte. — Griechische Geschichte. — Römische Geschichte. — Frühes Mittelalter. — Das späte Mittelalter. — Reformation und Gegenreformation. — Europa im Zeitalter des Absolutismus. — Französische Revolution. — Napoleon. — Das neunzehnte Jahrhundert. — Geschichte Indiens. — Geschichte Chinas. — Geschichte Japans. — Geschichte des amerikanischen Kulturkreises.
Helden der Menschheit. Lebensbeschreibung weltgeschichtlicher Persönlichkeiten.
Oncken Wilhelm. Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen.
Rottek, Karl v. Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntnis bis auf unsere Zeit.
Schlosser Friedrich Christoph. Weltgeschichte.
Vogt J. G. Illustrierte Weltgeschichte für das Volk, unter besonderer Berücksichtigung der Kulturentwicklung.
Wells Herbert George. Grundlinien der Weltgeschichte (so).

6. Geschichte der Revolutionen

- Adler Emma.** Die berühmten Frauen der Französischen Revolution (so).
- Axelrod Paul.** Die Entwicklung der sozialrevolutionären Bewegung in Rußland (so).
- Bach Maximilian.** Geschichte der Wiener Revolution 1848 (so, I).
- Barth E.** Aus der Werkstatt der deutschen Revolution.
- Bauer Otto.** Die österreichische Revolution (so, I).
- Baumgartner Eduard.** Der große Bauernkrieg (so, I).
- Becker Bernhard.** Geschichte der revolutionären Pariser Kommune (so).
- Befreiung der Menschheit.** Freiheitsideen in Vergangenheit und Gegenwart. Herausgegeben von Ignaz Jezower (so).
- Bernstein Eduard.** Sozialismus und Demokratie in der großen englischen Revolution (so, I). — Die deutsche Revolution (so).
- Blanc Louis.** Die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789.
- Blos Wilhelm.** Babeuf und die Verschwörung für die Gleichheit (so). — Die deutsche Revolution (so, I). — Pater Ambrosius (so). — Die Französische Revolution (so, I).
- Böhm Wilhelm.** Im Kreuzfeuer zweier Revolutionen (so).
- Briefe aus der Französischen Revolution.** Ausgewählt, übersetzt und erläutert von Gustav Landauer.
- Brunnemann Karl.** Skizzen und Studien zur französischen Revolutionsgeschichte.
- Carlyle Thomas.** Die Französische Revolution.
- Dahlmann F. C.** Geschichte der englischen Revolution.
- Deutsch Julius.** Aus Österreichs Revolution (so).
- Deville Gustave.** Grachus Babeuf und die Verschwörung der Gleichen (so).
- Engels Friedrich.** Der deutsche Bauernkrieg (so, I).
- Héritier Louis.** Französische Revolution von 1848 und der Zweiten Republik.
- Kautsky Karl.** Die Klassengegensätze im Zeitalter der Französischen Revolution (so).
- Kirill.** Unter der Flagge der Revolution. Die Odyssee des „Knjas Potemkin“.
- Kólozsváry Blasius.** Von Revolution zu Revolution.

- Krapotkin Peter.** Die Französische Revolution 1789 bis 1793. — Memoiren eines russischen Revolutionärs.
Landauer Gustav. Die Revolution.
Lenin N. Staat und Revolution (kom).
Liebknecht Wilhelm. Zum 18. März (so). — Zum Jubeljahr der Märzrevolution (so).
Lissagaray Paul. Geschichte der Kommune von 1871 (so).
Marx Karl. Der Bürgerkrieg in Frankreich (so). — Revolution und Konterrevolution in Deutschland (so).
Mignet F. A. Geschichte der Französischen Revolution.
Muckle Friedrich. Das Kulturproblem in der Französischen Revolution.
Reschauer H. Das Jahr 1848.
Reusner. Die russischen Kämpfe um Recht und Freiheit.
Revolution in Rußland. Zur Entwicklungsgeschichte der Revolution in Rußland 1905.
Rosenow Emil. Wider die Pfaffenherrschaft (so, I).
Schikowsky J. Sitten- und Charakterbilder aus der Französischen Revolution (so, I).
Schlitter. Zur Vorgeschichte der belgischen Revolution.
Smets Moritz. Das Jahr 1848. Geschichte der Wiener Revolution.
Trotsky Leo. Rußland in der Revolution (so).
Um Friede, Freiheit und Recht. Der Jännerausstand des innerösterreichischen Proletariats 1918 (so).
Wachsmuth W. Das Zeitalter der Revolution.
Zimmermann Wilhelm. Großer deutscher Bauernkrieg.

7. Geschichte Österreichs und Wiens

- Archenholtz J. W.** Geschichte des Siebenjährigen Krieges.
Bach Maximilian. Geschichte der Wiener Revolution 1848 (so, I).
Bauer Otto. Die österreichische Revolution (so, I).
Bauer Wilhelm. Briefe aus Wien.
Bermann Moritz. Alt- und Neu-Wien.
Bibl Viktor. Der Zerfall Österreichs.
Charmatz Richard. Österreich-Ungarns Erwachen. — Das politische Denken in Österreich.
Deutsch Julius. Aus Österreichs Revolution (so).
Hoffinger G. Karl von Österreich.

- Kopállik Franz und Groner A.** Aus unserer Vaterstadt.
Kurz F. Geschichte des Landes Österreich ob der Enns.
Maurer J. Kardinal Leopold Graf Kollonitsch.
Renner Karl. Österreichs Erneuerung (so).
Reschauer F. Das Jahr 1848.
Rogge Walter. Österreich von Világos bis zur Gegenwart (1872). — Österreich seit der Katastrophe Hohenwart-Beust (1879).
Smets Moritz. Das Jahr 1848. Geschichte der Wiener Revolution.
Smital H. Geschichte der Großgemeinde Floridsdorf.
Weiß Karl. Die Geschichte der Stadt Wien.

8. Geschichte der Staaten und Länder Europas

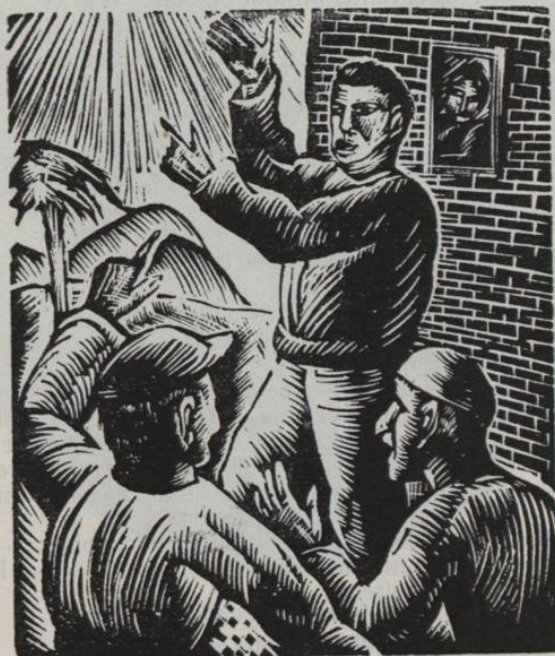
- Archenholtz J. W.** Geschichte des Siebenjährigen Krieges.
Ascargorta. Geschichte von Spanien.
Beer Max. Das England der Gegenwart.
Bloch J. S. Der Arbeiterstand bei den Palästinensern, Griechen und Römern.
Blos Wilhelm. Die Deutsche Revolution (so, I). — Die Französische Revolution (so, I).
Blum O. Russische Köpfe.
Brifault E. Die Geheimnisse Roms im neunzehnten Jahrhundert.
Brosien H. Karl der Große. — Geschichte der Mark Brandenburg.
Brückner Alexander. Peter der Große.
Carlyle Thomas. Die Französische Revolution.
Csuday E. Geschichte Ungarns.
Danzer F. A. Dembinski in Ungarn.
Eisner Kurt. Der Geheimbund des Zaren (so).
Endres Robert. Geschichte Europas im Altertum und Mittelalter im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung (so). — Geschichte Europas im Zeitalter des Frühkapitalismus (so).
Fournier August. Napoleon I.
Frank E. Die Sklavenaufstände des Altertums.
Freytag Gustav. Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
Friedjung Heinrich. Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland.

- Fryxell Andreas.** Geschichte Gustav Adolphs.
Gasiorovsky W. Die Königsmörder.
Hermes Karl Heinrich. Geschichte der letzten fünfundzwanzig Jahre (1841).
Jakszakov Vaszilij. Aus den sibirischen Bleibergwerken.
Károly Michael. Gegen eine ganze Welt.
Kennan George. Sibirien. — Russische Gefängnisse.
Kirill. Die Odyssee des „Knjas Potemkin“.
Kólozsváry Blasius. Von Revolution zu Revolution.
Krapotkin Peter. Die Französische Revolution 1789 bis 1793.
Kugler F. Geschichte Friedrichs des Großen.
Lehmann-Parvus. Das hungernde Rußland (so).
Livius T. Römische Geschichte.
Louis Paul. Geschichte des Sozialismus in Frankreich.
Lux H. Sibirien. Briefe aus einem Totenhaus.
Maurenbrecher Max. Die Hohenzollernlegende (so).
Maurer J. Kardinal Leopold Graf Kollonitsch.
Mehring Franz. Die Lessing-Legende (so). — 1813 bis 1819 (so). — Von Kalisch nach Karlsbad (so). — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters (so).
Merimée Prosper. Geschichte Peters des Grausamen.
Mirecourt E. Napoleon I.
Müller Hans. Der Mythos von der Begründung des Deutschen Reiches.
Öhler S. Ludwig XVI.
Prozeß Zola. Getreue Darstellung des Prozesses gegen Emil Zola und dessen Vorgeschichte Dreyfus-Eszterházy.
Revolution in Rußland. Zur Entwicklungsgeschichte der Revolution in Rußland 1905.
Schulz Hugo. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 (so).
Steffens W. Der große Kurfürst.
Steger F. Geschichte Franz Sforzas.
Wolf B. L. Geschichte von Belgien.
Zimmermann Wilhelm. Großer deutscher Bauernkrieg.

9. Geschichte der anderen Erdteile

- Baumgartner J.** Die außereuropäischen Völker.
Büttner J. G. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

- Hommel F. Geschichte des alten Morgenlandes.
Hopp E. O. Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika.
Kautsky Karl. Georgien (so).
Liebknecht Wilhelm. Ein Blick in die neue Welt (so).
Perry A. Die Erschließung Japans.
Rolland Romain. Mahatma Gandhi.
Schmidt R. Geschichte des Araberaufstandes.



DER REDNER

Holzschnitt von Otto Rudolf Schatz

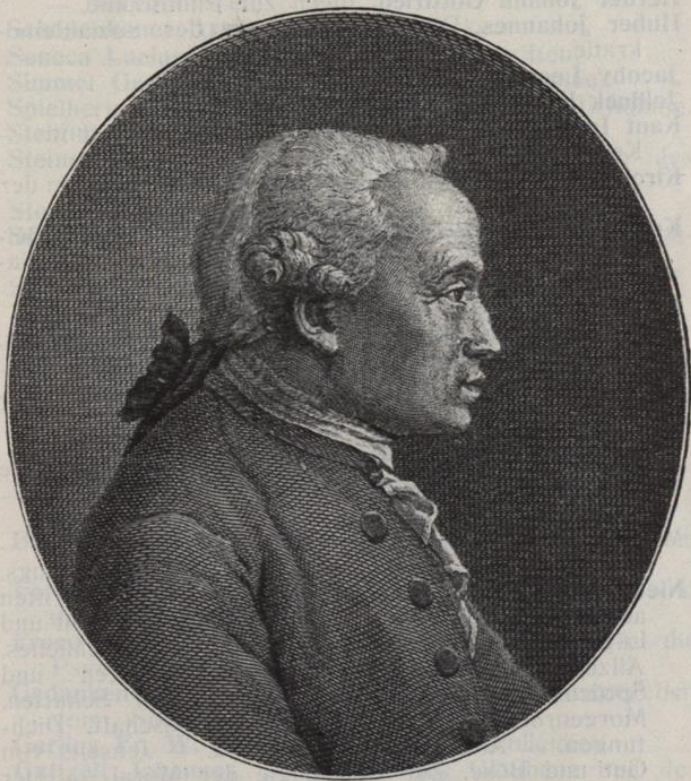
D. PHILOSOPHIE

1. Einführung in die Philosophie

- Dreus Arthur.** Einführung in die Philosophie.
Jerusalem Wilhelm. Einleitung in die Philosophie.
Schwegler Albert. Geschichte der Philosophie.
Wundt Wilhelm. Einleitung in die Philosophie.

2. Allgemeine philosophische Werke

- Adler Max.** Kausalität und Teleologie im Streite um die Wissenschaft. — Georg Simmels Bedeutung für die Geistesgeschichte. — Das Soziologische in Kants Erkenntniskritik. — Marxistische Probleme.
Boetius. Die Tröstungen der Philosophie.
Bruno Giordano. Lichtstrahlen. — Reformation des Himmels. — Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen. — Himmelskarte. — Eroici furor oder Zwiegespräche vom Helden und Schwärmer.
— Giordano Bruno, der Märtyrer der neuen Weltanschauung.
— Giordano Bruno. Von L. Kuhlenbeck.
— Giordano Bruno. Von A. Riehl.
— Giordano Bruno. Von H. Stein.
Büchner Ludwig. Am Sterbelager des Jahrhunderts. — Die Macht der Vererbung und ihr Einfluß auf den moralischen und geistigen Fortschritt der Menschheit. — Natur und Geist. Gespräche zweier Freunde über den Materialismus und über die realphilosophischen Fragen der Gegenwart.
Dietzgen Josef. Das Akquisit der Philosophie. — Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit. — Philosophische Schriften.
Dodel Arnold. Aus Leben und Wissenschaft.
Engels Friedrich. Ludwig Feuerbach.
Fichte Johann Gottlieb. Reden an die deutsche Nation.
Goldscheid Rudolf. Grundfragen des Menschenschicksals.
Grimm Robert. Gedanken eines arbeitslosen Philosophen.
Haeckel Ernst. Die Lebenswunder. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie.
Haering Theodor L. Philosophie der Naturwissenschaft.



IMMANUEL KANT

Nach einem zeitgenössischen Stich

- Hauser K.** Ernst Haeckel. Sein Leben, Wirken und seine Bedeutung für den Geisteskampf der Gegenwart.
- Herder Johann Gottfried.** Ideen zur Philosophie.
- Huber Johannes.** Die Philosophie in der Sozialdemokratie.
- Jacoby Leopold.** Die Idee der Entwicklung.
- Jellinek Karl.** Das Weltengeheimnis (I).
- Kant Immanuel.** Kritik der praktischen Vernunft. — Kritik der reinen Vernunft.
- Kirchmann, J. H. v.** Erläuterung zu Kants Kritik der reinen Vernunft.
- Kranold Albert.** Die Persönlichkeit im Sozialismus. Beiträge zur philosophischen Begründung des Sozialismus.
- Kuhlenbeck L.** Giordano Bruno.
- Lange Friedrich Albert.** Geschichte des Materialismus.
- Maeterlinck Maurice.** Vom Tode. — Das große Rätsel. — Der fremde Gast. — Von der inneren Schönheit.
- Marx Karl.** Das Elend der Philosophie.
- Mill John Stuart.** Über die Freiheit.
- Müller-Lyer Franz.** Der Sinn des Lebens und die Wissenschaft. Grundlinien einer Volksphilosophie. — Soziologie der Leiden.
- Mulford Prentice.** Die Möglichkeit des Unmöglichen. — Der Unfug des Sterbens. — Das Ende des Unfugs.
- Nietzsche Friedrich.** Die Geburt der Tragödie. Schriften aus den Jahren 1869 bis 1873. — Über Wahrheit und Lüge. Unzeitgemäße Betrachtungen. — Menschliches, Allzumenschliches. Vermischte Meinungen und Sprüche. — Der Wanderer und sein Schatten. Morgenröte. — Die fröhliche Wissenschaft. Dichtungen. — Also sprach Zarathustra. — Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral. — Der Fall Wagner. Nietzsche kontra Wagner. Götzendämmerung. Der Antichrist. Ecce homo. Dionysos-Dithyramben. — Der Wille zur Macht.
- Plechanow Georg.** Geschichte des Materialismus.
- Rathenau Walter.** Der Kaiser.
- Rau Heribert.** Das Evangelium der Natur.
- Reich Emil.** Die Lebensbedürfnisse des Menschen und die Zivilisation.
- Retzer Karl Friedrich.** Die naturwissenschaftliche Weltanschauung und ihre Ideale.

- Riehl A.** Giordano Bruno.
Rousseau Jean Jacques. Emil oder Über die Erziehung.
— Bekenntnisse.
Schopenhauer Artur. Sämtliche Werke.
Seneca Lucius Annäus. Ausgewählte Schriften.
Simmel Georg. Hauptprobleme der Philosophie.
Spielberg Otto. Das Menschenideal und seine Erfüllung.
Stein F. Giordano Bruno.
Steiner Rudolf. Welt- und Lebensanschauungen des neunzehnten Jahrhunderts.
Stern J. Die Philosophie Spinozas.
Stich H. Handbüchlein der Moral, nebst anderen Bruchstücken der Philosophie Epiktets.
Stirner Max. Der Einzige und sein Eigentum.
Tolstoi Leo. Über das Leben.
Viktor Thomas. Das Erkenntnisproblem.
Vorländer Karl. Die Philosophie unserer Klassiker. — Volkstümliche Geschichte der Philosophie (I).

3. Seelen- und Lebenskunde (Psychologie)

- Adler Alfred.** Praxis und Theorie der Individualpsychologie.
Büchner Ludwig. Fremdes und Eigenes aus dem Leben der Gegenwart.
Forel August. Der Hypnotismus oder die Suggestion und die Psychotherapie.
Freud Sigmund. Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse.
Gedanken eines arbeitslosen Philosophen. Herausgegeben vom „Süddeutschen Postillon“.
Gerling Fr. W. Das Ich und die Unsterblichkeit.
Gutzzeit Johannes. Die Macht des Glaubens und des Willens.
Hamon A. Psychologie des Berufssoldaten.
Jerusalem Wilhelm. Lehrbuch der Psychologie.
Le Bon Gustav. Psychologie der Massen.
Lombroso Cesare. Genie und Irrsinn.
Rühle Otto. Die Seele des proletarischen Kindes.
Stern William. Psychologie der frühen Kindheit.
Wundt Wilhelm. Grundriß der Psychologie. — Elemente der Völkerpsychologie. Grundlinien einer psychologischen Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

4. Von Sitte und Moral

- Carneri B. Sittlichkeit und Darwinismus.
Cicero Markus Tullius. Bücher über die Pflichten.
Dietzgen Josef. Philosophische Schriften.
Förster F. W. Die Lebensführung.
Gutzzeit Johannes. Verbildungsspiegel. — Die Macht
des Glaubens und des Willens.
Kaler Emil. Die Moral der Zukunft.
Kautsky Karl. Ethik und materialistische Geschichtsauf-
fassung.
Lecky W. Sittengeschichte Europas.
Menger Anton. Neue Sittenlehre (I).
Penzig R. Massenstreik und Ethik.
Peters Rudolf. Der Glaube an die Menschheit.
Ritter H. Wellenschläge.
Roosevelt Theodore. Die Moral der Individuen und der
Nation.
Schwarz F. Grundzüge der Ethik.
Weiß Friedrich. Argumente gegen den Sozialismus (I).

Handwritten text in Beethoven's cursive script:
die Moral ist
unmöglich
zu haben
überhaupt
Wort!!!

KANT-WORTE IN BEETHOVENS HANDSCHRIFT

E. RELIGION

1. Religionsphilosophie und Religionswissenschaft

Biedermann Gustav. Religionsphilosophie.

Bresler I. Religionshygiene.

Brunner M. Entwicklung, Wesen und Ziele des Monismus.

Büchner Ludwig. Der Gottesbegriff.

Bulova J. Ad. Die Einheitslehre (Monismus) als Religion.

Christentum und Sozialismus. Eine religiöse Polemik zwischen Herrn Kaplan Hohoff in Hüffe und dem Verfasser der Schrift: „Die parlamentarische Tätigkeit des Deutschen Reichstages und der Landtage und die Sozialdemokratie“.

Corvin Otto. Die heilige Familie.

Danzel Th. W. Kultur und Religion der primitiven Menschen.

Dreus Artur. Die Christusmythe. — Der Sternhimmel in der Dichtung und Religion der alten Völker und des Christentums. Einführung in die Astralmythologie.

Duboc I. Das Leben ohne Gott.

Göll Hermann. Göttersagen und Kultusformen.

Gustavsson Wolihart. Geheimnisse der Religion.

Guttzeit Johannes. Himmel und Erde.

Guyot Ives und Lacroix Sigismund. Die wahre Gestalt des Christentums.

Haeckel Ernst. Die Welträtsel.

Henne am Rhyn Otto. Die Freimaurer.

Kluge Walter. Menschheitssehnen — Menschheitsgrübeln.

Krythe C. Religionslehre.

Lippert Julius. Christentum, Volksglaube und Volksbrauch.

Lommel Georg. Die Religion.

Lütgenau Franz. Natürliche und soziale Religion (I).

Luther Martin. Die Heilige Schrift.

Luthers kleiner Katechismus.

Machar J. P. Antike und Christentum.

- Maeterlinck Maurice.** Vom Tode (I). — Das große Rätsel.
- Müller-Lyer Franz.** Soziologie der Leiden.
- Nieuwenhuis Domela.** Die Bibel. — Das Leben Jesu.
- Nyström Anton.** Christentum und freies Denken.
- Peters Rudolf.** Der Glaube an die Menschheit.
- Popper-Lynkeus Josef.** Über Religion. — Das Recht zu leben und die Pflicht zu sterben.
- Reichenbach A.** Die Religionen der Völker.
- Religion und Sozialdemokratie.** Debatten in Versammlungen des Allgemeinen Arbeitervereines für Magdeburg (1894).
- Renan Ernst.** Der Antichrist. — Das Leben Jesu. — Die Apostel.
- Säuberlich B.** Die Bibel. — Jesus der Nazaräer.
- Scholl Karl.** Die Entstehung des Papsttums.
- Schwella Eduard.** Statut der Kirche der Vernunft.
- Silberstein Adolf.** Die Bibel der Natur. Offenbarungen der fortschreitenden Vernunft.
- Simmel Georg.** Die Religion.
- Sinclair Upton.** Religion und Profit.
- Stern J.** Die Religion der Vernunft.
- Strauß David Friedrich.** Der alte und der neue Glaube. — Das Leben Jesu.
- Tannenberg Heinrich.** Die Bibel oder die sogenannten heiligen Schriften der Juden und Christen.
- Thomassen H.** Bibel und Natur.
- Tolstoi Leo.** Vernunft und Dogma.
- Uhlich L.** Religiöse Vorträge.
- Wille Bruno.** Das lebendige All.
- Zittel Emil.** Entstehung der Bibel.

2. Kirche und Staat

- Hoensbroech, Paul Graf von.** Moderner Staat und römische Kirche.
- Zenker Ernst Viktor.** Kirche und Staat.

3. Religions- und Kirchengeschichte

- Alpha Omega.** Die Feiertage der Christen und Juden.
- Becker H.** Deutschland und der Islam.
- Becker Leonhard.** Der alte und der neue Jesuitismus.

- Brunner M.** Entwicklung, Wesen und Ziele des Monismus.
- Conrad M. G.** Ketzerblut.
- Corvin Otto.** Pfaffenspiegel. — Die goldene Legende.
— Die Geißler.
- Cunow Heinrich.** Theologische oder ethnologische Religionsgeschichte. — Der Ursprung der Religion und des Gottesglaubens.
- Duller E.** Geschichte der Jesuiten.
- Engert Th.** Die Sünden der Päpste.
- Féreal M. F.** Die Geheimnisse der Inquisition.
- Guereux Emeric.** Die Sünden der Päpste.
- Gustavsson Wolfhart.** Geheimnisse der Religion.
- Hoensbroech, Paul Graf von.** Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit. — Ultramontane Leistungen.
- Kautsky Karl.** Der Ursprung des Christentums (1).
- Kreibich Karl.** Tabor.
- Lippert Julius.** Allgemeine Geschichte des Christentums.
— Kulturgeschichte.
- Lommel Georg.** Johannes Hus.
- Pflüger Paul.** Der Sozialismus der israelitischen Propheten.
- Robertson J. M.** Geschichte des Christentums.
- Rosenow Emil.** Wider die Pfaffenherrschaft (1).
- Sassenbach Johann.** Die heilige Inquisition.
- Scholl Karl.** Die Entstehung des Papsttums.
- Schultze Th.** Buddhas Leben und Wirken.



F. LITERATURGESCHICHTE

1. Von der Sprache

- Braun Adolf.** Zeitungs Fremdwörter und politische Schlagwörter.
Erdmann K. O. Die Bedeutung des Wortes.
Herder Johann Gottfried. Über den Ursprung der Sprache.
Lafargue Paul. Die französische Sprache vor und nach der Revolution.
Lieb knecht Wilhelm. Volksfremdwörterbuch.
Volksfremdwörterbuch. Herausgegeben von Wilhelm Lieb knecht.
Wustmann Gustav. Allerhand Sprachdummheiten.
Zeitungs Fremdwörter und politische Schlagworte. Zusammengestellt von Adolf Braun.

2. Literaturgeschichte

- Alt-Wiener Kalender 1922.** Herausgegeben von A. Trost.
Aristoteles. Poetik.
Brunier J. W. Das deutsche Volkslied.
Engel Eduard. Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. — Geschichte der deutschen Literatur des neunzehnten Jahrhunderts und der Gegenwart. — Kurzgefaßte deutsche Literaturgeschichte.
Fischer Kuno. Goethes Faust.
„Gegen den Strom.“ Flugschriften einer literarisch-künstlerischen Gesellschaft.
Mehring Franz. Die Lessing-Legende (so, I).
Pichon F. A. Geschichte der deutschen Literatur.
Reich Emil. Henrik Ibsens Dramen. — Aus Leben und Dichtung. Aufsätze und Vorträge.
Siemsen Anna. Literarische Streifzüge durch die Entwicklung der europäischen Gesellschaft (so, I).
Sinclair Upton. Der Sündenlohn.
Strecker K. Goethes Faust.
Wittner Otto. Deutsche Literaturgeschichte vom westfälischen Frieden bis zum Ausbruch des Weltkrieges (so).

3. Die Dichter und ihr Leben (Biographien, Memoiren, Briefe)

- Bettelheim Anton. Neue Gänge mit Anzengruber.
Bielschowsky A. Goethe.
Bode W. Goethes Ästhetik. — Goethes Briefe.
Boerschel E. Josef Viktor v. Scheffel.
Höffner I. Schiller.
Kappstein Theodor. Schillers Weltanschauung.
Kraus Karl. Peter Altenberg.
Lienhard Friedrich. Schiller.
Mehring Franz. Schiller (so).
Mendheim Max. Ludwig Uhland.
Mücke Theodor. Richard Wagner.
Ostwald Hans. Maxim Gorki.
Raff H. Paul Heyse.
Reich Emil. Aus Leben und Dichtung Lichtenbergs.
Rolland Romain. Tolstoi.
Rosner Leopold. Erinnerungen an Anzengruber.
Scheffel, Josef Viktor v. Briefe an Karl Schwanitz.
Siemsen Anna. Literarische Streifzüge durch die Entwicklung der europäischen Gesellschaft (so).
Smekal Richard. Grillparzer und Raimund.
Spiero H. Wilhelm Raabe.
Wendel Hermann. Heinrich Heine (so).
Zweig Stephan. Romain Rolland. — Der Kampf mit dem Dämon. — Drei Meister.



G. KUNST

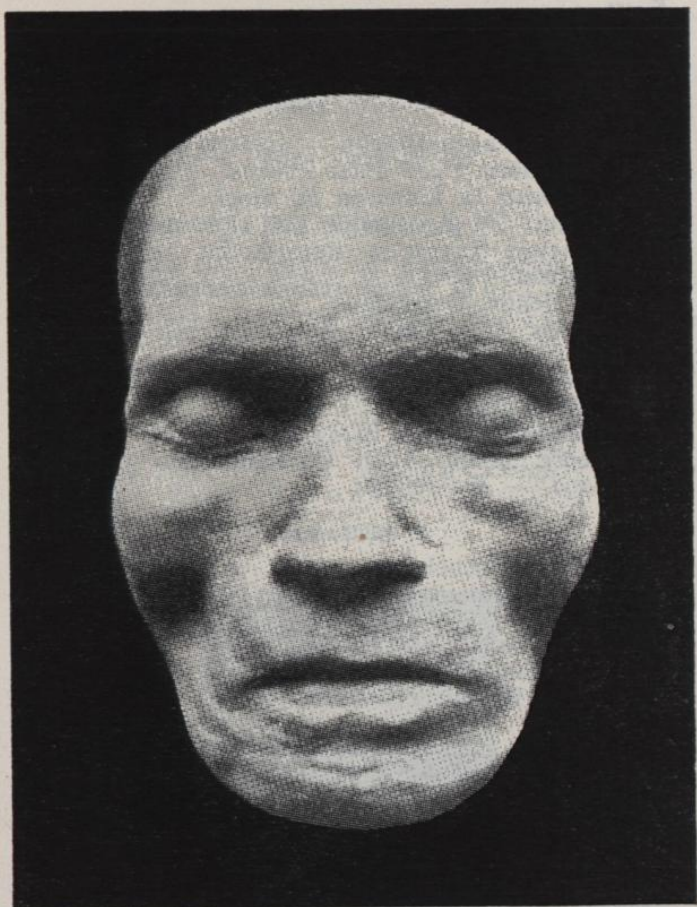
1. Einführung in die Kunst

- Blümner H.** Das Kunstgewerbe im Altertum.
Burger Fritz. Einführung in die moderne Kunst.
Diefenbach K. W. Geschichte der zeitgenössischen Kunstbewegung.
„Gegen den Strom.“ Flugschriften einer literarisch-künstlerischen Gesellschaft.
Großmann Rudolf. Junge Kunst.
Kroupa Ebbo. Soziale Kunst.
Landsberger Fr. Impressionismus und Expressionismus.
Leisching Eduard. Die Wege der Kunst.
Morris William. Kunsthoffnungen und Kunstsorgen.
Ramberg Gerhard. Die moderne Kunstbewegung.
Reich Emil. Die bürgerliche Kunst und die besitzlosen Volksklassen (so).
Rolland Romain. Musikalische Reise ins Land der Vergangenheit.
Ruskin John. Wege zur Kunst. — Menschen untereinander.
Tolstoi Leo. Die Bedeutung der Wissenschaft und der Kunst.
Wendel Friedrich. Der Sozialismus in der Karikatur (so).

2. Kunstgeschichte — Die Künstler und ihr Werk

a) Malerei

- Biermann Georg.** Heinrich von Zügel. — Antoine Watteau.
Eulenberg Herbert. Louis Corinth.
Frischauer Paul. Dürer.
Gold Alfred. Franz Hals.
Hausenstein Wilhelm. Rudolf Großmann.
Heyek Eduard. Anselm Feuerbach.
Kobald Karl. Schubert und Schwind.
Lionardo da Vinci. Bilder und Gedanken.
Luckenbach Hermann und Ortwin. Geschichte der deutschen Kunst.



Liederig
Van Beethoven

Mayer August L. Murillo.
Meißner Franz. Hans Holbein der Jüngere. — Albrecht Dürer.
Osborn Max. Eugen Bracht. — Ludwig Richter.
Plietzsch Eduard. Peter Paul Rubens.
Preconi Hektor G. Lionardo da Vinci.
Rieß Margot. Der Arbeiter in der bildenden Kunst.
Roeßler Artur. August v. Pettenkofen.
Rümann Artur. Daumier.
Scherer Valentin. Correggio.
Schiele-Buch, Das Egon. Herausgegeben von Fritz Karpfen.
Schur Ernst. Alfred Rethel.
Weese Artur. Rubens.
Wendel Friedrich. Hans Baluschek.
Wolf Georg Jakob. Adolf Oberländer. — Moritz v. Schwind. — Waldmüller.

b) Bildhauerei

Jantzen Hans. Michelangelo.
Luckenbach Hermann und Ortwin. Geschichte der deutschen Kunst.
Pollak Friederich. Lorenzo Bernini.
Rolland Romain. Das Leben Michelangelos.
Singer Hans W. Michelangelo.

c) Musik

Denkschrift zu den Meisteraufführungen Wiener Musik vom 26. Mai bis 13. Juni 1920.
Grillparzer Franz. Erinnerungen an Beethoven.
Mücke Theodor. Richard Wagner.
Opernführer, Tonkünstlerbiographien und Opernerläuterungen. Herausgegeben von der Direktion der Wiener Volksoper.
Pfohl Ferdinand. Richard Wagner.
Rolland Romain. Beethoven. — Händel. — Musikalische Reise ins Land der Vergangenheit.
Schnerich Alfred. Josef Haydn und seine Sendung.
Thormälius Gustav. Beethoven. — Mozart.
Tonkünstlerbiographien und Rezensionen. Herausgegeben von der Direktion der Wiener Volksoper.
Wagner Richard. Oper und Drama.

d) Theater

Müller-Guttenbrunn Adam. Erinnerungen eines Theaterdirektors.

Schikowsky John. Die Entwicklung der deutschen Bühnenkunst.

3. Das Kunstwerk

Grosz George. Das Gesicht der herrschenden Klasse.

Seemanns Künstlermappen: Arnold Böcklin, Sándor Botticelli, Antonio Allegri da Correggio, Albrecht Dürer, El Greco, Franz Hals, Max Klinger, Max Liebermann, Bartolomé Estéban Murillo, Raffael Santi, Rembrandt Harmensz van Ryn, Peter Paul Rubens, Karl Spitzweg, Wilhelm Steinhausen, Tintoretto (Jacopo Robusti), Fritz v. Uhde, Diego Velazquez, Paolo Veronese, Ferdinand Georg Waldmüller.



DER SÄMANN

(François Millet)

H. ERZIEHUNG UND BILDUNG — SCHULE

1. Sozialistische Erziehung — Arbeiterbildung

Adler Max. Neue Menschen.

Borchardt Julian. Wie sollen wir unsere Kinder ohne Prügel erziehen?

David Eduard. Referentenführer.

Douai Adolf. Kindergarten und Volksschule als sozialdemokratische Anstalten.

Kanitz Felix Otto. Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft (I).

Kerlów-Löwenstein Kurt. Das Kind als Träger der werdenden Gesellschaft (I).

Liebknecht Wilhelm. Wissen ist Macht — Macht ist Wissen!

Rühle Otto. Das proletarische Kind (I). — Neues Kinderland. — Die Seele des proletarischen Kindes.

Sinclair Upton. Das Buch des Lebens.

Stern Josef Luitpold. Klassenkampf und Massenschulung (I).

Winter Max. Das Kind und der Sozialismus. — Was wollen die „Schul- und Kinderfreunde“?

2. Allgemeine Erziehungsfragen — Volksbildung

Adler Alfred. Praxis und Theorie der Individualpsychologie.

Adler Alfred und Furtmüller Karl. Heilen und Bilden. Grundlage der Erziehungskunst für Ärzte und Pädagogen.

Battista Ludwig. Die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.

Bloch Alice. Der Körper deines Kindes.

Bruhns Julius. Das Fortbildungsschulwesen.

Christensen Jens L. Der moderne Bildungsschwindel.

Comenius und die böhmischen Brüder.

Die Wiener Bildwoche. Bericht über die vom Österreichischen Bildspielbund vom 9. bis 14. Oktober 1925 in Wien veranstaltete VI. deutsche Bildwoche.

- Engel Helene.** Mine-Haha oder über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Frank Wedekind.
- Ernst Otto.** Laßt uns unsern Kindern leben.
- Förster Fr. W.** Lebensführung.
- Guttzeit Johannes.** Reimenschliche Kindererziehung. — Der Verbildungsspiegel.
- Haufe Ewald.** Aus dem Leben eines freien Pädagogen.
- Heldenwerk Louis.** Schule und Erziehung.
- Kawerau Siegfried.** Soziologische Pädagogik.
- Keller Heinrich.** Vernünftige und unvernünftige Mütter. — Ärztliche Pädagogik, I. und II. Teil.
- Key Ellen.** Das Jahrhundert des Kindes.
- Knigge, Adolf Freiherr von.** Über den Umgang mit Menschen.
- Krapotkin Peter.** An die Jugend.
- Kühne.** Berufswahl und Berufsberatung.
- Montessori Maria.** Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter.
- Müller-Lyer Franz.** Die Zählung der Nornen: II. Soziologie der Erziehung.
- Nellie.** Mutter und Kind. (Wie man heikle Dinge mit Kindern behandelt.)
- Neumann Theodor.** Berufsberatung.
- Nietzsche Friedrich.** Schopenhauer als Erzieher.
- Pieth Willy.** Das Bildungsamt der Großstadt.
- Pinn Karl.** Das Bildungsmonopol der heutigen Gesellschaft.
- Reyer Eduard.** Entwicklung und Organisation der Volksbibliotheken.
- Rousseau Jean Jacques.** Emil oder Über die Erziehung.
- Rühle Otto.** Umgang mit Kindern. Grundsätze, Winke, Beispiele (I). — Grundfragen der Erziehung (I).
- Sack Eduard.** Schlaglichter zur Volksbildung. — Die Schule im Dienste für die Freiheit. — Unsere Schulen im Dienste gegen die Freiheit.
- Schulz Hermann.** Die Mutter als Erzieherin (I).
- Sinclair Upton.** Der Rekrut. — Der Parademarsch.
- Stern Josef Luitpold.** Wiener Volksbildungswesen (I).
- Stern William.** Psychologie der frühen Kindheit.
- Zur Jugendschriftenfrage.** Eine Sammlung von Aufsätzen und Kritiken.

3. Schulreform

- Bauer Otto.** Schulreform und Klassenkampf (I).
Fadrus Viktor. Die österreichische Schulreform. I. bis III. Teil.
Glöckel Otto. Die österreichische Schulreform (I).
Lohmann Richard. Das Schulprogramm der Sozialdemokratie.
Möbler Adolf. Österreichische Volksschulzustände.
Müller Hans. Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel.
Müller-Lyer Franz. Die Zählung der Normen: II. Soziologie der Erziehung.
Sack Eduard. Gegen die Prügelpädagogen.
Seidel Robert. Der Arbeitsunterricht. — Sozialpädagogische Streiflichter über Frankreich und Deutschland, zugleich Bericht über den I. Internationalen Lehrerkongreß zu Havre 1885.
Straub L. W. Aufsatzentwürfe.
Volksschulwesen. Handbuch der Reichsgesetze und Ministerialverordnungen über das —.



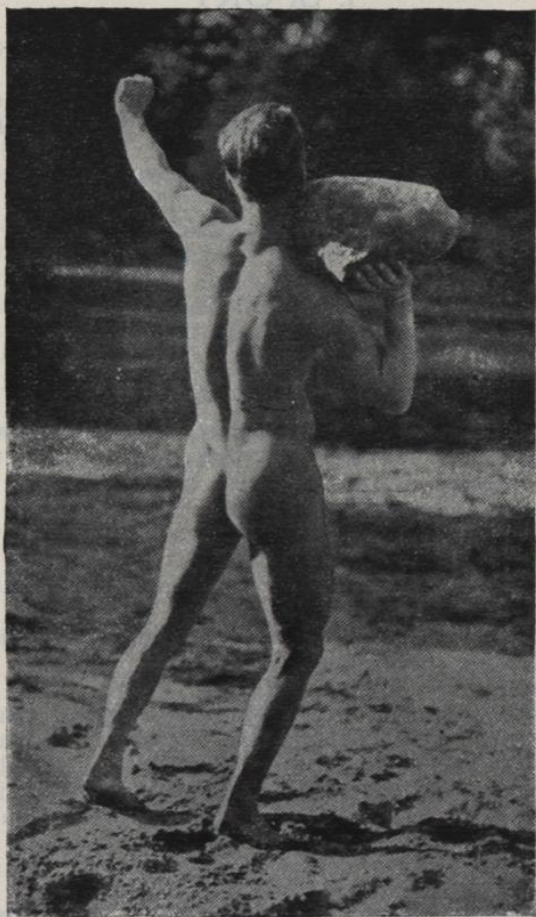
I. SPORT

1. Sport und Proletariat

- Battista Ludwig.** Die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.
Bergmann W. Die Frau und der Sport.
Bloch Alice. Der Körper deines Kindes.
Deutsch. Die Leibesübungen und der Mensch.
Fendrich Anton. Die Freiheit deines Kindes. — Mehr Sonne.
Keller Heinrich. Ärztliche Pädagogik, I. und II. Teil.
Surén Hans. Der Mensch und die Sonne.

2. Leichtathletik, Schwimmen, Turnen

- Benedix.** Frauenturnen. — Spiel und Sport. — Geräteturnen. — Bührens Pferdturnen. — Spiel mit!
Bode Rudolf. Grundgymnastik (Rhythmik). — Ausdrucks-gymnastik.
Borchert H. F. Kugelwurf-gymnastik in Bildern.
Brunner K. Friedrich Ludwig Jahn.
Bukh Nills. Grundgymnastik. — Psychologie der Leibesübungen.
Dörr W. Der Lauf in Bildern. — Der Sprung in Bildern.
Dörr W. und Krümmel. Leichtathletik.
Eckardt F. Das Turnen.
Gaulhofer-Streicher. Österreichisches Volksschulturnen.
Gutsch Karl und Wiedemann F. P. Das Kunstturnen.
Halt, Karl Ferdinand v. Eine Einführung für alle in Technik, Training und Taktik der Leichtathletik.
Hinnerks W. und Puschert M. Stoffverteilungsplan der Leibesübungen.
Houben Hubert. Der Kurzstreckenlauf.
Isenfels Paul. Gymnastik als Lebensfreude.
Kellner Paul. Wasserball in Bildern. — Rettungsschwimmen in Bildern.
Kniese Fr. Die Sprossenwand in Bildern.
Knudsen K. A. Turnerische Übungslehre.
Köpsche Franz. Der Mittelstreckenlauf in Bildern.
Kreuzer O. und Gros R. Das Buch vom Tennis.
Krothe Rudolf. Jiu-Jitsu.



DER STEINSTOSSER

- Krümmel Karl.** Der Wald- und Geländelauf in Bildern.
Krupski. Der Langstrecken- und Waldlauf.
Lochmüller Hanna. Die Klappschen Kriechübungen.
Luther Karl J. Paddelsport und Flußwandern.
Mensendieck Bess. M. Körperkultur der Frau. — Funktionelles Frauenturnen.
Menzler Dora. Körperschulung der Frau. — Die Schönheit deines Körpers.
Möller K. Der Vorturner. — Atmung und Haltung. — Keulenschwingen in Schule, Verein und Haus.
Müller J. Leibesübungen.
Neuendorff E. Handbuch für das Frauenturnen.
Peltzer O. Der Mittelstreckenlauf.
Peter. Schwimmen in Bildern.
Putzke Gustav. Crawlschwimmen.
Putzke Gustav und **Wiesel Fritz.** Das Wasserspringen.
Schütz Karl. Gymnastik.
Schulz Gertrud. Das Klappsche Kriechverfahren.
Schwaba Hermann. Selbstunterricht in allen Schwimmarten.
Simon O. H. Der deutschen Jugend Sportbuch.
Simon-Hellmers-Montgelas. Der Stockball.
Slama. Neudeutsches Turnen.
Streicher Margarete. Frauen- und Kinderturnen. — Zur Gestaltung des Mädchen- und Frauenturnens.
Strohmeyer E. Die volkstümlichen Übungen im Turnen der Frauen und Mädchen.
Surén Hans. Surén-Gymnastik mit Sportgerät. — Gymnastik in Bildern. — Deutsche Gymnastik. — Atemgymnastik in Bildern. — Selbstmassage in Bildern. — Gymnastik mit Medizinbällen in Bildern. — Gymnastik mit Gerät. — Gymnastik ohne Gerät.
Waitzer J. Wurf und Stoß in Bildern.
Winter Philipp. Schwimmen und Schwimmsport.

3. Wandern — Führer und Karten

- Bräuer Max.** Unser Wandern. Ratschläge und Winke zum sozialen und kulturellen Schauen.
Dahinden Josef. Die Skischule.
Fendrich Anton. Der Skiläufer.
Hoek Henry. Schnee, Sonne und Ski.

Luther Karl J. Der Skitourist. — Schule des Schneelaufs. — Sprunglauf in Bildern. — Schneelauf in Bildern. — Langlauf in Bildern.

Skichronik 1909/10. Jahrbuch des Mitteleuropäischen Ski-Verbandes.

Zdarsky M. Das Wandern im Gebirge.

Zsigmondy Emil und **Paulcke Wilhelm.** Die Gefahren der Alpen.



AUF DER WANDERUNG

Zeichnung von A. Negrelli

K. BESCHÄFTIGUNGSBÜCHER UND NACHSCHLAGEWERKE

1. Beschäftigungsbücher

- David Ludwig.** Ratgeber im Photographieren.
Günther Hanns. Experimentierbuch. — Elektrotechnisches Bastelbuch.
Günther Hanns und Vatter H. Bastelbuch für Radioamateure.
Kotrč Johann. Lehrbuch des Schachspiels. — Die Schachpartie. Anleitung zur selbständigen folgerichtigen Partieführung.
Mercator G. Die photographische Retusche.
Müller Hugo. „Mißerfolge“, I. und II. Teil.
Seitz Fritz. Das Bastelbuch. Ein Weiser für jung und alt in Handfertigkeit, Spiel und Arbeit.
Spörl Hans. Praktische Rezeptsammlung.
Vogel E. Taschenbuch der Photographie.

2. Nachschlagewerke

- Meyers Konversationslexikon.**
Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien. Alle Jahrgänge seit 1887.
Volksfremdwörterbuch. Herausgegeben von Wilhelm Liebknecht.
Woytinsky Wladimir. Die Welt in Zahlen: I. Die Erde. Die Bevölkerung. Der Volksreichtum. — II. Die Arbeit. — III. Die Landwirtschaft. — IV. Das Gewerbe. — V. Handel und Verkehr. — VI. Der Staat und die Finanzen. — VII. Daten von der politischen und Moralstatistik.
Zeitungsfremdwörter und politische Schlagworte. Zusammengestellt von Adolf Braun.



L. ZEITSCHRIFTEN

- „**Arbeiterinnen-Zeitung.**“ Jahrgänge 1892 bis 1894.
„**Arbeiterschutz.**“ Jahrgänge 1890 bis 1908.
Berliner Arbeiterkalender. Jahrgänge 1895 und 1896.
„**Bildungsarbeit.**“ Blätter für sozialistisches Bildungswesen. Jahrgänge von 1910/11 bis 1926.
„**Correspondenzblatt**“ der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Jahrgänge 1901 und 1902.
„**Der Bibliothekar.**“ Jahrgänge 1909, 1911, 1913.
„**Der jugendliche Arbeiter.**“ Jahrgänge 1902/03, 1904, 1905, 1906.
„**Der Kämpf.**“ Jahrgänge 1907 bis 1913, 1915 bis 1917, 1919 bis 1926.
„**Der Naturfreund.**“ Jahrgänge 1905 bis 1913, 1916, 1918.
„**Der Sozialdemokrat.**“ Jahrgänge 1924 bis 1926.
Deutschösterreichischer Arbeiterkalender. Jahrgänge 1920 bis 1927.
„**Die Gewerkschaft.**“ Organ der gewerblichen Arbeitervereine Österreichs. Jahrgänge 1896, 1898, 1899.
„**Die Gewerkschaft.**“ Organ der Gewerkschaftskommission Österreichs. Jahrgänge 1899 bis 1910.
„**Die Neue Zeit.**“ Jahrgänge 1883 bis 1886, 1889 bis 1911.
Dokumente des Sozialismus. Jahrgänge 1902 bis 1905.
Österreichischer Arbeiterkalender. Jahrgänge 1883 bis 1885, 1889 und 1890, 1892, 1894, 1896 und 1897, 1900 bis 1916.
„**Sozialdemokratische Monatsschrift.**“ Jahrgänge 1889 und 1890.
„**Sozialistische Monatshefte.**“ Jahrgänge 1902 bis 1909.



WAS KANN DER LESER IN DER ABTEILUNG
NATURWISSENSCHAFTEN FINDEN?

NATUR WISSENSCHAFTEN

Die Naturwissenschaften sind die Wissenschaften, die sich mit der Erforschung der Natur befassen. Sie umfassen die Bereiche Physik, Chemie, Biologie, Geologie, Astronomie und Meteorologie. Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für das Verständnis der Welt um uns herum.

Die Naturwissenschaften sind die Wissenschaften, die sich mit der Erforschung der Natur befassen. Sie umfassen die Bereiche Physik, Chemie, Biologie, Geologie, Astronomie und Meteorologie. Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für das Verständnis der Welt um uns herum.

Die Naturwissenschaften sind die Wissenschaften, die sich mit der Erforschung der Natur befassen. Sie umfassen die Bereiche Physik, Chemie, Biologie, Geologie, Astronomie und Meteorologie. Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für das Verständnis der Welt um uns herum.

Die Naturwissenschaften sind die Wissenschaften, die sich mit der Erforschung der Natur befassen. Sie umfassen die Bereiche Physik, Chemie, Biologie, Geologie, Astronomie und Meteorologie. Die Naturwissenschaften sind die Grundlage für das Verständnis der Welt um uns herum.

UNTER DAS VOLK!

Es tut der Wissenschaft keinen Eintrag,
wenn sie den Kothurn verläßt
und sich unter das Volk mischt.

Rudolf Virchow •
1847



WAS KANN DER LESER IN DER ABTEILUNG NATURWISSENSCHAFTEN FINDEN?

Der Arbeiterleser, der mit den Büchern der Naturwissenschaft nähere Bekanntschaft macht, wird seine freien Stunden nicht schlecht verwendet haben. In der Unterhaltungslektüre, in Romanen und Erzählungen, erwartet sich jeder Leser ohne weiteres, Unterhaltung und Anregung zu finden: Bannen diese Bücher doch seinen Geist voll Spannung an menschliche Erlebnisse und Schicksale, die ihn beinahe immer irgendwie an sein eigenes Schicksal gemahnen — oder eigene Wünsche in ihm rege werden lassen.

In der wissenschaftlichen Lektüre ist es nicht immer ganz so leicht, den Weg zu lebhafter geistiger Anteilnahme, zum angeregten und „unterhaltenden“ Lesen sich zu erschließen. Sorge und Arbeitsmüdigkeit erschweren es dem Proletarier, die zu eingehenderem Studium nötige Sammlung zu erlangen. Und eine gewisse Verzagtheit, eine leise Scheu vor der Beschäftigung mit der Wissenschaft ist ja den meisten Menschen eigen, denen es im Leben verwehrt geblieben ist, im Bildungsgang höher hinaufzusteigen, als es in der Regel dem Kinde des Proletariats möglich ist. Viel Schuld an dieser Resigniertheit trägt ja die Schule, die wir heute Erwachsenen besucht haben. Diese Schule, die es selten verstand, dem Schüler für Wissen und Wissenschaft das richtige Empfinden und Verständnis zu geben, die ihm meist nur trockenes Tatsachenmaterial in langweiliger Weise und mit dem allzusehr betonten Ziele, „Prüfungsstoff“ zu sein, verabreichte. Selten nur erzog sie ihre Schüler zum Beobachten und zum Denken, selten entließ sie ihre Schüler als Menschen, die ein einigermaßen klares Bild von Welt und Menschheit gewonnen hatten. Auf die großen Fragen, die stets in jungen Menschen rege werden, suchte sie Antwort zu geben — in der Religionsstunde. Nur einzelne starke Lehrerpersönlichkeiten überwand den damaligen Geist der Schule — und diese Lehrer verstanden es auch, ihre Schüler so weit zu bringen, daß sie später imstande waren, sich mit eigener Kraft weiterzubilden.

Aber nicht nur für diese wenigen ist ja die wissenschaftliche Abteilung einer Arbeiterbibliothek bestimmt. Die Bücherei der Arbeiter muß so aufgebaut sein, daß es womöglich allen gelinge, in ihr zu finden, was sie darin suchen: Anregung und Ablenkung, Weiterbildung und die Gewinnung eines Weltbildes, wie es — in großen Zügen — dem gegenwärtigen Stande des menschlichen Wissens entspricht. Möge schon die Einleitung zu diesem Katalog der Naturwissenschaft daran mitwirken, das Mißtrauen des Lesers gegenüber der wissenschaftlichen Lektüre in jeder Beziehung zu bekämpfen: die Furcht vor Langeweile. Eine Arbeiterbücherei bietet nicht fade

geschriebene Schmöker, die nur dazu geeignet sind, den Wissensdurst des Lesers in Schlafbedürfnis zu verwandeln. Die Scheu vor dem „schweren“ Buche, die Befangenheit gegenüber der Wissenschaft: unsere Bücherei will nicht mit großartig-schwierigen Werken Eindruck machen, die ihre Leser zwar sehr achten — aber nicht verarbeiten könnten.

Wohl hat auch unsere Bibliothek der Naturwissenschaften leichter und schwerer verständliche Bücher, Bücher, die leichthin durchgelesen werden können, und Lehrbücher und Spezialwerke, die zwar anregend geschrieben sind, aber doch ein genaueres, „nachdenklicheres“ Befassen mit ihnen erfordern. Aber eines soll ja auch nicht für alle sein!

Muß doch auch nicht jede wissenschaftliche Lektüre mit dem Ziele betrieben werden, ein Gebiet gründlich kennenzulernen. Mancher, den nicht ganz spezielle Interessen leiten, sucht eine allgemeine Orientierung in einem Gebiet, will in einem Buche nur die wichtigsten, grundsätzlichen Erkenntnisse eines Forschungsgebietes, nehmen wir an, der Astronomie, vorfinden. Ohne Oberflächlichkeit und Scheinwissenschaft zu verbreiten, vermag solche leichte Orientierungsliteratur, wenn sie in guter Qualität ausgewählt wurde, doch das Wissen und den Blick zu weiten. Wer etwa das Büchlein von Kahn über „Die Milchstraße“ liest, wird zwar kein astronomisch gebildeter Mensch werden, wird aber vielfach doch ein ganz neues Bild davon gewinnen, wie es mit dem Sternenhimmel beschaffen ist. Oder ein anderes Beispiel: Wer sich bloß eine Vorstellung davon verschaffen will, wie wohl die Urahnen der Tier- und Pflanzenwelt ausgesehen haben, wie der Mensch der vorgeschichtlichen Urzeit beschaffen gewesen sein mag und wie er gelebt hat, der muß nicht die großen Werke der Urgeschichtsforschung durcharbeiten: er wird einem der kleinen Bücher, die oft, wie die poetisch-schönen Schriften Bölsches, gleichsam mit einem Blitzlicht die Szenerie jener Urzeit erhellen, viel Gewinn, viel wertvolle Unterhaltung — und wenig Schwierigkeiten haben.

Freilich, ergiebiger ist die Naturwissenschaft in jeder Beziehung, wenn man sich gründlicher mit ihr befaßt. Besonders für jeden, der „ein Mensch seiner Zeit“ sein will. Ist es doch in hervorragendem Maße gerade die Naturwissenschaft, die der Entwicklung unserer Weltanschauung wie auch unserer Lebenspraxis, unserer Technik, im 19. und 20. Jahrhundert ihre Grundlage und ihren Schwung gegeben hat. In allen ihren Zweigen sind uns eine Fülle von Tatsachen bekannt, eine Reihe von Erscheinungen erklärlich geworden. Und viele von den Gesetzen, die das Geschehen im Reiche der unbelebten wie der belebten Natur beherrschen, haben sich unserem geistigen Auge aufschließen lassen. Und weiter hat sich der Blick der Forscher, die früher meist enge in ihre besonderen Arbeitsgebiete eingesponnen waren, auf weitere Zusammen-

hänge, ja oft auf das Gesamtgebiet der Naturerkenntnis lenken müssen. Die Einstellung auf die allgemeinen Grundsätze trat mehr in den Vordergrund. Wenn früher der Zoologe seine Tiere, der Botaniker seine Pflanzen zerlegte, beobachtete und beschrieb, konnte er ganz gut sein Wissen und Forschen in den engen Fachgrenzen halten. Nunmehr aber zeigte immer mehr eine Wissenschaft der anderen, wie vielfach benachbart ihre Gebiete einander sind, wie oft ihre Grenzen sich unmerklich verlieren, wie oft gemeinsame Gesichtspunkte, Erklärungsprinzipien und Gesetzmäßigkeiten in der Richtung wirksam sind, das scheinbar Gesonderte einem einheitlichen naturwissenschaftlichen Anschauungsgebäude einzufügen. Da nun wurde der Naturforscher auch zum Naturphilosophen. Da wurde der Mann, der von der Einzelerkenntnis seines eigenen Betrachtungsgebietes zu allgemeinen Naturgesetzen gekommen war, da wurde dieser „Naturwissenschaftler im allgemeinen Sinne“: der Träger eines Weltbildes. Und so hat uns auch die naturwissenschaftliche Forschung der neueren Zeit nicht nur in der Naturbeherrschung um sehr viel weiter gebracht, indem sie uns in großem Maße die Ausnützung der Naturprodukte, die technische Verwertung, gesetzmäßig verlaufender Naturerscheinungen lehrte: sie hat auch eine naturwissenschaftlich begründete Weltanschauung heranreifen lassen. Je mehr unsere Naturerkenntnis wuchs, je mehr wir imstande waren, mit Hilfe unseres menschlichen Verstandes das natürliche Geschehen zu erklären, desto weniger waren wir nun darauf angewiesen, unser Weltbild auf übernatürliche, unserem Verständnis unzugängliche, nur von unserem frommen Glauben angenommene Vorgänge und Gewalten zu begründen. Unser Selbstbewußtsein und das Vertrauen auf die Kraft menschlichen Denkens wuchsen und im gleichen Maße schwand die Demut, mit der wir gläubig hingenommen hatten, was angeblich nicht bewiesen werden mußte. Dies war die Aufklärung, die uns von der Naturwissenschaft, von der Naturphilosophie kam — und die die Autorität der Religion aus dem Weltbild des Menschen unserer Zeit immer mehr verdrängte.

So stellt denn die Naturphilosophie die letzte geistige Zusammenfassung der Naturerkenntnisse dar, die sich in unserem Bewußtsein zur Weltanschauung verdichten. Unsere Leser werden ihre Spuren in vielen Werken der verschiedenen Abteilungen finden — vor allem natürlich in der Abteilung „Naturphilosophie“; doch wird man sich hier eigentlich erst dann so ganz zurechtfinden und den Stoff richtig verarbeiten können, wenn man auch in den folgenden Spezialabteilungen der Naturwissenschaft schon einigermaßen belesen ist.

Ganz leicht verständliche Bücher sind dagegen die in der

zweiten Abteilung angeführten Werke der „Naturbetrachtung“, Bücher, in denen der Mensch nicht so sehr als wissenschaftlicher Beobachter, denn als empfindender, stauender Betrachter vor dem Naturgeschehen steht. Bilder und Betrachtungen, die die Naturschauspiele im Geiste des Menschen auslösen, Gefühlsstimmungen, die sie in uns hervorrufen, beinhalten diese Bücher.

Die dritte Abteilung des Katalogs, die vom „Weltall“, von den Problemen der Entstehung und des Unterganges der Weltkörper sowie von den Gesetzen, die sie beherrschen, handelt, wird die Leser in ganz besonderem Maße fesseln. Hat ihnen doch die Schule von diesen Fragen nicht viel mehr gesagt, als daß „Gott“ in sechs Tagen den Himmel, Sonne, Mond und Sterne und die Erde geschaffen habe, um sie von Stund' an zu regieren. Auch die Wissenschaft wird den Lesern nicht auf alle und nicht auf die letzten Fragen über das Weltall, den Kosmos, antworten können. Aber sie wird ihnen doch manches von dem vielen, das wir wissen, sagen und auch, wie weit uns unser Wissen zu Voraussagungen befähigt — und jedenfalls wird sie ihm nicht mit frommen Lügen kommen.

„Von der Erde“ heißt die nächste Abteilung. Sie schildert in der Geologie den Aufbau unseres eigenen Weltkörpers, seine unendliche Zeiträume umspannende Geschichte, die erzählt, wie ganz anders es einstmals auf unserem Planeten ausgesehen hat und wie es kam, daß die Erde so wurde, wie sie heute ist. Weiter vertieft dann die Lehre von den Gesteinen und Erden, die unseren Weltkörper zusammensetzen, die Mineralogie, die Kenntnisse von der Erde. In der Versteinerungskunde, der Paläontologie, wird die Erdgeschichte zur Hilfswissenschaft für die Entwicklungsgeschichte der Pflanzen und Tiere. Viele versteinerte Reste von Tieren und Pflanzen früherer Epochen der Erdgeschichte sind in den Gesteinsschichten unserer Erdrinde enthalten. Sie geben uns Zeugnis von dem Leben, das in uralten Zeiten unseren Planeten bevölkert hat, sie zeigen uns die Urformen der Fauna und Flora der Erde.

Hier reiht nun unser Katalog die Bücher der „Physik“ und der „Chemie“ an, jener Fächer, mit deren Hauptgrundsätzen eigentlich jeder bekannt sein muß, der irgendein naturwissenschaftliches Studium betreibt. Mit den Lehren der Physik wird sich gerade der Arbeiter voll Interesses vertraut machen. Beherrschen sie doch in den einzelnen Zweigen der Mechanik und der Wärmelehre, der Lehre vom Schalle, vom Lichte, vom Magnetismus und der Elektrizität das ganze Gebiet unserer modernen technischen Errungenschaften. Diese wurden erst möglich, als die Forschung mit Riesenschritten in dem Verständnis der physikalischen Erscheinungen und Gesetze vorwärtsdrang. So hat uns zum Beispiel erst in neuerer Zeit ein tieferes Verstehen des Wesens der Licht-

strahlen die Möglichkeit gegeben, unsere modernen, hochentwickelten optischen Instrumente zu konstruieren, vor allem das nunmehr so leistungsfähige Mikroskop, das uns nun wieder instand setzte, auf weitere Entdeckungen in den Reichen der allerkleinsten Gebilde mit bewaffnetem Auge aus-zuziehen. Ebenso haben die Fortschritte in den Kenntnissen der Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätsforschung die Grundlagen für jenen riesenhaften Aufschwung der modernen Technik geliefert, der unserer Zivilisationsepoche das Gepräge gibt. — Was die Chemie für die Entwicklung unserer Produktion auf den verschiedensten Gebieten und wiederum auch für unsere fortschreitende Naturerkenntnis geleistet hat und weiter leistet, wird nur der ermessen können, der sich mit diesem interessanten Fache eingehender beschäftigt. Das Lehrbuch von Hollemann in unserer Bibliothek ist freilich schon ein schwierigeres Buch. Es behandelt die beiden Haupt-abteilungen der Chemie in zwei gesonderten Bänden. Der stoffliche Aufbau und die stofflichen Veränderungen der Körper im Reiche der unbelebten Natur werden im ersten, die Chemie der belebten Natur im zweiten Bande behandelt. Wie daraus hervorgeht, gehört so die Chemie zum Teil auch zu den Wissenschaften von den Lebewesen, die dann weiter in der sechsten Abteilung geordnet und angeführt sind.

Zunächst faßt da die „Allgemeine Lebenslehre“ oder „Biologie“ die allen Lebewesen gemeinsamen Eigenschaften zusammen, studiert sie und findet die allgemeinen Gesetze, die alles Lebende beherrschen. Die belebte Substanz im allgemeinen Sinne wird also hier in ihren Lebensäußerungen beobachtet und das einzelne Tier, eine spezielle Pflanze oder der Mensch sind hier nicht das Ziel der Betrachtung, sondern nur ein Mittel, um in der Erforschung „des Lebens“ überhaupt fortzuschreiten. Alles, was dieses „Leben“ kennzeichnet, fällt in das allgemein-biologische Gebiet. Nicht etwa ein bestimmter Organismus, der lebt und sich ernährt und wächst und neue Generationen aus sich erwachsen läßt, sondern die Lebensphänomene der Nahrungsaufnahme und des Wachstums, der Fortpflanzung und der Fähigkeit, Eigenschaften der Eltern auf die Nachkommenschaft zu übertragen („Vererbung“), sind Gegenstände der „Biologie“. Darum hat unser Katalog auch die Vererbungs- und die Abstammungslehre diesem Gebiet angeschlossen, und der ganze stolze Bau der neueren Entwicklungslehre gehört hieher. Die entwicklungsfördernden und -hemmenden Momente, die sich bei den in Gesellschaften, also „sozial“ lebenden Arten geltend machen, wird der Leser nun auch von einem biologischen Standpunkt her kennenlernen. Hier bildet eben die Lebenslehre ein Grenzgebiet einerseits gegen die Sozialwissen-schaften, anderseits gegen die soziale Hygiene. Der Arbeiter, der im sozialistischen Wirtschaftsprogramm die gemeinwirt-

schaftliche Produktion; das Gesellschaftsprinzip des sozialen Zusammenarbeitens kennen und schätzen gelernt hat, er wird nun auch in der naturwissenschaftlichen Beschreibung „gesellschaftlichen“ Lebens neue Stützen für seine sozialistische Gesellschaftsauffassung finden. Daß etwa die „gegenseitige Hilfe“ ein natürlicher, in allen Reichen der belebten Natur zugunsten von Individuum und „Gesellschaft“ wirksamer Entwicklungsfaktor ist, wird ihm aus Büchern wie Krapotkin: „Gegenseitige Hilfe“ oder Kammerer: „Genossenschaften von Lebewesen“, überzeugend zum Bewußtsein kommen. Auf der anderen Seite wird der Arbeiter die Anschauung des Bürger-tums, das die „freie Konkurrenz“ im Wirtschaftsleben einem angeblich naturnotwendigen „Kampf-ums-Dasein-Gesetz“ gleichstellen will, in ihrer Fadenscheinigkeit durchschauen. Auch von der Biologie her führen eben Wege zum sozialistischen Gedankenkreis.

Unser Katalog führt nun die „Tierkunde“ oder „Zoologie“, dann die „Pflanzenkunde“ oder „Botanik“ an. In beiden Abteilungen finden sich Bücher, die den Stoff systematisch und lehrbuchmäßig behandeln; Bücher, die bestimmte Gruppen der Fauna beziehungsweise Flora studieren lassen und ferner jene reizvollen, eigentlich schon zur „belehrenden Unterhaltungslektüre“ gehörigen Schilderungen aus dem Leben der Tiere und Pflanzen. Endlich aber auch Schriften, die für den Tierfreund und den Pflanzenzüchter praktisch wertvoll sein sollen, indem sie seiner Beschäftigung theoretische Grundlagen geben. Hieher gehört zum Beispiel das Buch von Molisch über „Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei“.

Über die in unserer Bücherei gar nicht stiefmütterlich behandelte Abteilung „Vom Menschen“ ist nicht viel zu sagen. In großen Umrissen wie auch in genauerem Studium kann jeder Leser sich Kenntnis davon verschaffen, wie, vom „Zeugungswunder“ angefangen, der menschliche Keim sich entwickelt, wie sich die Frucht aus mikroskopisch kleinen und anfangs ganz einfachen Gebilden zu dem komplizierten menschlichen Organismus auf- und ausbaut. Die Beschreibung des fertigen Körpers und der Organe bringt dann die Anatomie; die seiner Arbeitsweise, seiner Leistungen die Physiologie. Wer nunmehr auf Grund seiner Kenntnisse vom gesunden Menschen auch die Entstehung, Wirkung und den Verlauf der Krankheiten kennenlernen und verstehen will, wird alles Wichtige in der folgenden Abteilung „Gesundheitspflege“ vorfinden. Natürlich sind in den Büchern, die von der Krankheit und ihrer Verhütung handeln, am stärksten jene vertreten, deren Inhalt die proletarischen Leser in besonderem Maße betrifft: die Krankheiten, die besonders in der besitzlosen und in der körperlich schwer arbeitenden Bevölkerung ihre Ausbreitung finden, die Leiden, die besonders

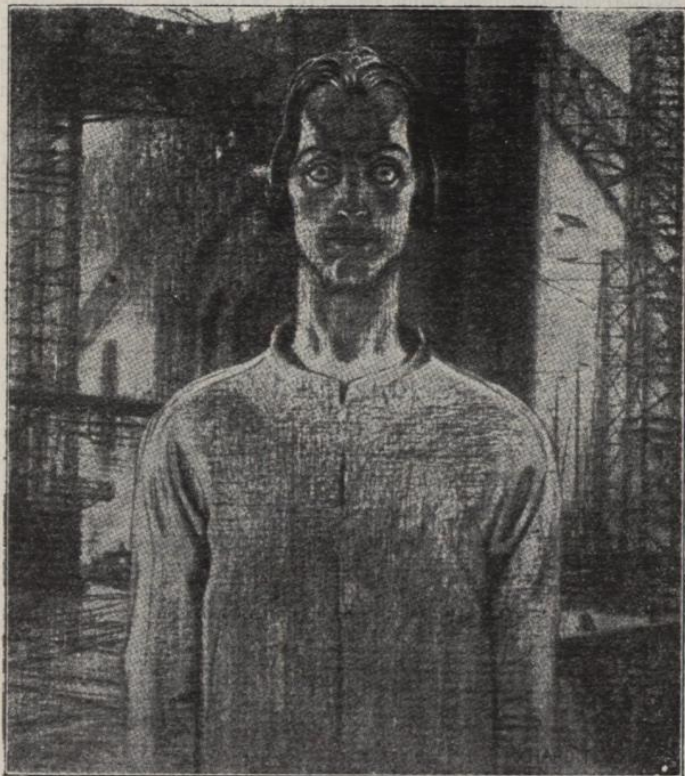
in dem Milieu und in der Lebensweise des Armen gedeihen. Hier kann die Selbstbildung des Proletariers, die hygienische Aufklärung, die ihm seine Bücherei verschafft, für ihn wertvollen Schutz gegen jene Erkrankungen bedeuten. Die Hygiene überhaupt, insbesondere aber ihre für das Proletariat praktisch so wichtigen Teilgebiete: die Hygiene des Säuglings und des Kleinkindes und die hygienische Pflege der Frau spielen in der Bibliothek eine größere Rolle.

Den Wissenschaften vom Menschen gehören nun noch jene besonderen Forschungsgebiete zu, die die verschiedenen Arten (Rassen) und Typen des Menschen studieren, die Ethnologie und die Anthropologie. Endlich auch im weiteren Sinne die menschliche Urgeschichtsforschung in der Archäologie.

In einem loseren Zusammenhang mit den Naturwissenschaften steht die „Länder- und Völkerkunde“, die sich aber doch ganz zwanglos der Erdkunde einerseits, dem Kapitel „Vom Menschen“ anderseits anschließt.

Damit sind wir aber eigentlich schon über das Gebiet der Naturwissenschaften hinausgekommen und damit über die Grenzen, die unserer einleitenden Betrachtung gezogen sind. Wer sich in dieser Einleitung darüber unterrichtet hat, welche Gegenstände in den einzelnen Abteilungen behandelt werden, der wird auch jene Bücher herausfinden, die er braucht und sucht. Mögen recht viele unserer Leser damit gewinnen, was die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften dem Leser in so reichem Maße zu bieten vermag: Anregung und Ablenkung in den Freistunden; neues Wissen, das ihn die Natur wie auch die menschliche Gesellschaft besser verstehen lehrt; und das befriedigende Gefühl, ein Mensch zu sein, dessen Weltbild der Höhe der Erkenntnisse seiner Zeit entspricht.





DER MASCHINENMENSCH

Nach einem Gemälde von Richard Teschner

DER SINN DER TECHNIK FÜR DEN SOZIALISTEN

Was für einen Sinn hat die Technik für uns Sozialisten? Ist sie wirklich die Trägerin der kulturellen Menschheitsentwicklung, wie uns die bürgerlichen Zeitungen erzählen, die uns mit technischen Rekordleistungen geradeso unseren Geist zu umnebeln suchen, wie mit sportlichen Rekorden und anderen Sensationen? Ist sie lediglich eines der Instrumente, deren sich die herrschende Klasse bedient, um dem Proletariat den Mehrwert abzunehmen und selbst als „friedliche“ Technik nur die Vernichterin der Natur, die aus rauschenden Tannen raschelndes Papier macht, die Erhabenheit der Alpengipfel durch Seilbahnen und Berghotels zerstört, den arbeitenden Menschen seiner Arbeit entfremdet und zum Sklaven der Maschine macht? Diese Fragen drängen sich unter vielen anderen dem denkenden Sozialisten auf und können vielleicht am besten kurz folgendermaßen beantwortet werden: Die Technik ist an und für sich weder schädlich noch nützlich, sie ist das, was die jeweiligen Machtverhältnisse der Klassen aus ihr machen. Sie ist unschuldig, wie der treue Hund, der in gleicher Weise einem Herrn folgt, der ihn auf Wehrlose hetzt, wie einem, der sich von ihm bei der Rettung von Menschen aus Lebensgefahr helfen läßt.

In der Zeit ihres Entstehens hat die moderne Technik sicherlich furchtbar gewirkt. Mit dem Kapitalismus zugleich kam sie als dessen Zwillingsschwester „aus allen Poren blut- und schmutztriefend“ zur Welt. Als Erfüllerin der aus dem Sieg des Bürgertums über die feudal-ständische Welt erwachsenen Bedürfnisse nach verbesserten Produktionsmitteln hat sie die Reste der alten zünftlerischen Planwirtschaft zerschlagen geholfen. Das Elend der durch die übermächtige Konkurrenz der Maschine um ihren Lebensunterhalt gebrachten Handarbeiter, das Elend der unter dem Druck der unermüdlichen „eisernen Vorarbeiter“ zu vierzehn- ja sechzehnständiger Arbeitszeit Gepreßten, die noch froh sein mußten, Arbeit von der Gnade des „Arbeitgebers“ zu empfangen, übersteigt die Vorstellungskraft des heutigen Proletariats, der an die von seinen Vorfahren erkämpften besseren Arbeitsbedingungen, den Achtstundentag, die Arbeitslosenversicherung usw. gewöhnt ist, obzwar auch heute einige tausend Kilometer von uns entfernt in China und den Kolonien, wo der weiße Bourgeois das „Christentum“ und die „Kultur“ unter dem Schutz seiner Kriegstechnik eingeführt hat, dieselben Verhältnisse wie im europäischen Frühkapitalismus herrschen. Diese schrecklichen Wirkungen kann die Technik aber nur haben, wo sie ein unbestrittenes Machtmittel der Bourgeoisie ist. Sie selbst hat dazu beigetragen, die

Arbeiterklasse zu schaffen, deren erstarkende Macht ihr bald eine andere Richtung gegeben hat.

Der Ruin der Handweber durch die Einführung der Textilmaschinen, der Indigobauern durch die Erfindung der Teerfarbstoffe usw. ist nicht der Technik als solcher zuzuschreiben, sondern ihrer anarchischen Anwendung durch den Kapitalismus, der im alleinseligmachenden „freien Spiel der Kräfte“ über die Existenz von Millionen schonungslos hinweggeht. Nach Verstreichen der durch die Planlosigkeit der kapitalistischen Wirtschaft verursachten Arbeitskrisen hat jedoch stets die von der Technik gebrachte Verbesserung der Produktionsmittel infolge der Verbilligung der Herstellung und des dadurch vergrößerten Absatzes mehr Arbeitsgelegenheiten geschaffen, als vorher vorhanden waren. So sind zum Beispiel heute sicherlich in der Schuhindustrie mehr Arbeiter beschäftigt als vor der Erfindung der Schuhfabrikationsmaschinen im Handwerk, denn heute hat auch in den arbeitenden Klassen jeder mindestens ein Paar Schuhe, während früher nur der Bürger sich diesen Luxus leisten konnte. Die Fuhrwerker, die die Eisenbahnen als Gefährdung ihrer Existenz bekämpft hatten, haben jetzt mit der Zu- und Abfuhr der Güter zu und von der Eisenbahn viel mehr zu tun als vor der Einführung der gefürchteten Konkurrentin mit dem gesamten Gütertransport, von den Millionen Menschen ganz abgesehen, die unmittelbar im Eisenbahnwesen oder in dessen Hilfsindustrien ihren Unterhalt finden. Dasselbe ließe sich unschwer für alle anderen Berufe nachweisen.

Gibt es denn überhaupt eine Wahl: Technik oder nicht? Anders als mit Hilfe der sich ständig entwickelnden Technik wäre es ja gar nicht möglich, die im Laufe des letzten Jahrhunderts vervielfachte Bevölkerung zu ernähren. Ein Zurück gibt es für uns nicht und wäre uns als revolutionäre Partei auch gar nicht angemessen. Welcher heutige Proletarier möchte auch wirklich unter den primitiven technischen Verhältnissen der Vergangenheit leben: anstatt das elektrische Licht aufzudrehen, mit Stahl und Stein Feuer schlagen und mit der Schere die Kerzen schneiden, nach Einbruch der Dunkelheit eine Fackel tragen müssen, um nicht auf der Straße die Beine zu brechen oder in einer Pfütze zu ersaufen, zur Reise von Wien nach Innsbruck in der rüttelnden Postkutsche eine Woche brauchen, mit der Puddelstange in dem glühenden, zähen Eisen umrühren, anstatt vom Schaltbrett aus einen automatischen Stahlofen zu bedienen usw.?

Man hat der Technik vorgeworfen, daß sie bestenfalls die Wunden heilt, die sie selbst geschlagen hat. Dies trifft schon innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft nicht vollständig zu, wenn nur das Proletariat seinen Einfluß auf Politik und

Wirtschaft kraftvoll geltend macht, und gilt für die sozialistische Produktionsweise der Zukunft überhaupt nicht. Gewiß, die Zusammenballung solcher Menschenmassen wie in den modernen Großstädten hat es vor dem Zeitalter der Technik nicht gegeben; aber die moderne Städtebautechnik, für uns verkörpert in den Wohnhausbauten der Gemeinde Wien, hat unter diesen Verhältnissen Wohngelegenheiten geschaffen, wie sie früher dem arbeitenden Volk unerreichbar waren. War die kapitalistische Zinskaserne ein Rückschritt gegenüber dem primitiven Landhaus, so bietet das sozialistische Großwohnhaus luftige, sonnige Wohnräume, elektrisches Licht, Gasherd, Waschküche mit ständig verfügbarem Heißwasser. Die elektrische Stadtbahn erlöst nicht nur den Lokomotivführer von seiner ungesunden Arbeit, die ihn, namentlich im Winter, vorne zum Gebratenwerden und hinten zum Frieren verurteilt hatte, sie dient zugleich dem allgemeinen Kulturzweck, indem sie den Weg des Proletariats zwischen seiner Wohn- und Arbeitsstätte verkürzt und ihm dadurch die zur Erholung und Weiterbildung verfügbare Zeit verlängert. Jede technische Verbesserung im Fernbahnwesen kommt nicht nur den dort beschäftigten Proletariern zugute, sondern auch allen denen, die mit ihrer Hilfe der Großstadt entfliehen und in der freien Natur des Hochgebirges größere kulturelle Werte erleben können, als sie dem Arbeitsmann in dem vortechnischen Zeitalter je zugänglich waren.

Daraus ergibt sich auch unsere Stellungnahme für die Zukunft: Sollen wir uns dem neuen System der Produktionstechnik, das, in den Namen Taylor und Ford verkörpert, aus Amerika zu uns herüberdringt, mit den Machtmitteln unserer gewerkschaftlichen und politischen Organisationen entgegenstellen? Bedeutet das System des laufenden Bandes wirklich die vollständige Entgeistigung der Arbeit und Versklavung der Arbeiter? Es wäre ein Verbrechen an der Arbeiterschaft, würde man aus Begeisterung über die 10.000 Autos, die Ford täglich zum größten Teile für Proletarier als Benützer herstellt, übersehen, daß es sich hier tatsächlich um sehr ernste Probleme handelt. Nicht minder verfehlt wäre es aber, Vogelstraußpolitik den neuen Arbeitsmethoden gegenüber zu treiben und sie ohne gründliche Untersuchung einfach abzulehnen. Gewiß ist der Wille der Massen ein mächtiger Faktor der Entwicklung und vermag die Richtung, die sie nimmt, zu beeinflussen. Wo er sich ihr aber mit untauglichen Mitteln entgegenstellt, wird er von der Macht der wirtschaftlichen Tatsachen gebrochen; das dürfen wir als Marxisten am allerwenigsten übersehen! Damit uns nun nicht gerade das, was wir vermeiden wollen, aufgezwungen wird, müssen wir uns nicht der Entwicklung entgegenstemmen, sondern Einfluß auf sie erlangen, ja uns an ihre Spitze stellen und ihr diejenige

Richtung geben, welche wir wünschen; wir müssen unser mehr auf Börsen- als auf Produktionsgewinne erpichtes Bürgertum vorwärtstreiben und es zu seiner historischen Mission zwingen, die Betriebe, die es zur Ausbeutung des Proletariats geschaffen hat, soweit als möglich zu vervollkommen, bevor es sie ihm als unfreiwilliges Erbe überlassen muß. Mag dabei auch zeitweilig der prozentuale Anteil des Mehrwertes steigen; wenn nur der Reallohn, absolut genommen, mitsteigt, dann gibt uns dies zugleich den Anreiz und die Kraft, das Ganze zu erringen.

Zweifellos steckt in dem neuen System viel Gutes, das wir im Sinne unseres Parteiprogramms, das sich die Steigerung der Produktivität der Arbeit zum Ziele setzt, übernehmen müssen und für die künftige sozialistische Welt gar nicht werden entbehren können: Die Vermeidung jeder Verschwendung an Material und Arbeitskraft durch Ausschaltung aller überflüssigen Bewegungen von Mensch und Material; die Auslese der Menschen nach ihrer Eignung für die entsprechenden Verrichtungen, die es ermöglicht, daß auch Menschen mit körperlichen Gebrechen vollwertige Arbeitskräfte ergeben; die Erhöhung der Rentabilität bei hohen Löhnen und billigen Preisen, wodurch die Konsumkraft des Proletariats gehoben wird usw. Gerade die Zerlegung der Arbeit in Teilverrichtungen erleichtert die Auswahl der für die einzelnen Arbeiten Geeigneten und kann dadurch eine Wiederversöhnung des arbeitenden Menschen mit der ihm durch die unvollständige Arbeitsteilung entfremdeten Arbeit herbeiführen, bei der er schon längst kein Ganzes mehr herstellt, aber Aufgaben bekommt, für einen Teil deren er nicht geeignet ist. Die vollständige Arbeitsteilung ermöglicht dem unter Eintönigkeit Leidenden gerade wegen der durch sie geschaffenen leichten und raschen Anlernbarkeit einen oftmaligen Wechsel des Arbeitsplatzes im selben Unternehmen, so daß der geistig Regsame den ganzen Betrieb Schritt für Schritt kennenlernen und dann zu höherer Tätigkeit aufrücken kann. Wenn durch den Einfluß der Arbeiterschaft einerseits jeder solche Versetzungswunsch auf Erfüllung rechnen darf, anderseits für jeden Neueintretenden, ohne Rücksicht auf seine Vorbildung, dieser Werdegang, den der besser Ausgebildete allerdings rascher durchlaufen kann, vorgeschrieben wird, so schafft dies eine unzerstörbare Solidarität der am laufenden Band Arbeitenden mit denjenigen, die es durch ihre Kunst und ihren Überblick im Gang halten, und das Wort vom Proletariat bleibt in Geltung: Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will! Aber unser letztes Ziel ist es ja nicht, in der bürgerlichen Welt die Räder stillsetzen zu können, sondern sie in der sozialistischen Welt selbst in Gang halten zu können und das in der Übergangszeit auch

gegen die Sabotage des Bürgertums. Je besser organisiert die Produktionsmittel sind und je mehr wichtige Punkte der Produktion von unseren erprobten Genossen besetzt sind, desto leichter wird uns dies fallen.

Das wichtigste aber für uns ist, daß in der auf Fließarbeit eingerichteten Fabrik der kollektivistische Gedanke in der Arbeit selbst am vollkommensten verkörpert ist: Der einzelne wirkt an der Stelle, für die er seiner Veranlagung nach am besten geeignet ist, als organisches Glied der Gesamtheit der tätigen Genossen, die das Ganze schafft! Der Gedanke der planmäßigen Gütererzeugung zur Bedarfsbefriedigung, den die Weltanschauung des Sozialismus der anarchischen, lediglich dem Profit dienenden Wirtschaftsweise des Kapitalismus entgegenstellt, ist hier zum erstenmal seit der untergegangenen Planwirtschaft des Zunftwesens in moderner Form verwirklicht und so liefert die kapitalistische Wirtschaftsform in dem Augenblick, wo sie sich auf dem Gipfel ihrer Macht wähnt, bereits der sozialistischen Produktionsweise das Rüstzeug. Diese vordurchdachte Arbeitsweise über das einzelne Unternehmen oder den einzelnen Horizontal- oder Vertikaltrust auf die gesamte Volkswirtschaft, ja auf die Weltwirtschaft auszudehnen, bleibt Aufgabe des Sozialismus. Für diese uns zu rüsten, das ist der tiefere Sinn der Technik für uns Sozialisten.



DIE WAHRE BILDUNG

Die wahre Bildung besteht nicht in totem Wissen und leerem Gedächtniskram, sondern in lebendiger Entwicklung des Gemütes und der Urteilskraft des Verstandes.

Ernst Haeckel



NATURWISSENSCHAFTEN

A. NATURWISSENSCHAFTEN

I. Allgemeine naturwissenschaftliche Werke

Adler Friedrich. Ernst Machs Überwindung des mechanischen Materialismus.

Günter K. Der Naturschutz.

Henning H. Mach als Philosoph, Physiker und Psycholog.

Kraemer Hans. Weltall und Menschheit. Geschichte der Erforschung der Natur und Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker.

Mach Ernst. Populärwissenschaftliche Vorlesungen.

Orschiedt H. Aus der Werkstätte der Natur. Allgemein verständliche Betrachtungen wichtiger, meist chemischer Naturerscheinungen.

Roßmäßler Emil Adolf. Der Mensch im Spiegel der Natur.

Siegmund Ferdinand. Naturgeschichte der drei Reiche.

Steyer Karl. Die Natur am Meeresstrande.

II. Naturwissenschaft und Weltanschauung — Naturbetrachtung

Baeghe M. H. Die Naturphilosophie von Mach.

Bölsche Wilhelm. Das Liebesleben in der Natur. Eine Entwicklungsgeschichte der Liebe. — Der Mensch der Zukunft. — Was ist die Natur? — Schöpfungstage. — Der Sieg des Lebens. — Stirb und werde! Naturwissenschaftliche Plaudereien.

Büchner Ludwig. Die Darwinsche Theorie von der Entstehung und Umwandlung der Lebewelt. Ihre Anwendung auf den Menschen, ihr Verhältnis zur Lehre vom Fortschritt und ihr Zusammenhang mit der materialistischen oder Einheitsphilosophie der Vergangenheit und Gegenwart. — Kaleidoskop. Skizzen und Aufsätze aus Natur und Menschenleben. — Kraft und Stoff oder Grundzüge der natürlichen

- Weltordnung. Nebst einer daraufgebauten Sittenlehre. — Das künftige Leben und die moderne Wissenschaft. — Natur und Geist. Gespräche zweier Freunde über den Materialismus und über die realphilosophischen Fragen der Gegenwart. — Der Mensch und seine Stellung in der Natur in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Oder: Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?
- Dodel Arnold.** Moses oder Darwin? Eine Schulfrage. — Die neuere Schöpfungsgeschichte nach dem gegenwärtigen Stande der Naturwissenschaften.
- Driesch Hans.** Philosophie des Organischen.
- Fließ Wilhelm.** Vom Leben und vom Tode. — Der Ablauf des Lebens. Grundlegung zu exakter Biologie.
- Francé Raoul H.** Entdeckung der Heimat.
- Haeckel Ernst.** Die Lebenswunder. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie.
- Hauser K. Ernst** Haeckel. Sein Leben, Wirken und seine Bedeutung für den Geisteskampf der Gegenwart.
- Klein Hermann J.** Ansichten aus Natur und Wissenschaft. — Naturwissenschaftliche Bilder und Skizzen.
- Köhler Oswald.** Welschöpfung und Weltuntergang. Die Entwicklung von Himmel und Erde auf Grund der Naturwissenschaften.
- Lampa Anton.** Ernst Mach.
- Lecher Ernst.** Physikalische Weltbilder.
- Linke Felix.** Ist die Welt bewohnt? Eine Darstellung der Frage nach der Bewohnbarkeit anderer Weltkörper auf Grund unseres jetzigen Wissens von der Natur derselben und vom Leben. — Kann die Erde untergehen? Betrachtungen über die kosmische Stabilität unseres Erdenlebens.
- Meyer M. Wilhelm.** Vom Weltuntergange.
- Möllhausen Balduin.** Bilder aus dem Reiche der Natur.
- Ostwald Wilhelm.** Die Mühle des Lebens. Physikalisch-chemische Grundlagen der Lebensvorgänge.
- Rau Heribert.** Das Evangelium der Natur.
- Struwe Gustav.** Das Seelenleben oder die Naturgeschichte des Menschen.
- Thomassen J. H.** Geschichte und System der Natur. Allgemeinverständliche Darstellung der natürlichen Entstehung und des Kreislaufes der Welt sowie der Entwicklungsgeschichte ihrer Bewohner.

Woltmann L. Die Darwinsche Theorie und der Sozialismus. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der menschlichen Gesellschaft.

Wurm Emanuel. Die Naturerkenntnis im Lichte des Darwinismus.

III. Das Weltall

Astronomie. Meteorologie (Wetter- und Klimakunde).
Kosmische Physik

Arrhenius Svante. Das Werden der Welten.

Bürgel Bruno H. Vom Arbeiter zum Astronomen.

Dannemann Friedrich. Wie unser Weltbild entstand. Die Entwicklung der Vorstellung über den Bau des Kosmos von den Anfängen bis zur Einsteinschen Relativitätstheorie.

Eckart Wilhelm R. Unser Klima.

Fischer Hanns. Weltwenden. Die großen Fluten in Sage und Wirklichkeit.

Henseling Robert. Der Mars. Seine Rätsel und seine Geschichte. — Werden und Vergehen der Astrologie.

Kahn Fritz. Die Milchstraße.

Klein Hermann J. Allgemeine Himmelskunde. — Kosmologische Briefe über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Weltbaues. — Allgemeine Witterungskunde.

Köhler Oswald. Weltschöpfung und Weltuntergang. — Die Wunder des Kosmos.

Lehmann Paul. Die Erde und der Mond. Vom astronomischen Standpunkt aus betrachtet und für das Verständnis weiterer Kreise dargestellt.

Linke Felix. Ist die Welt bewohnt? — Kann die Erde untergehen?

Meyer M. Wilhelm. Bewohnte Welten. — Kometen und Meteore. — Der Mond. — Sonne und Sterne. — Die Welt der Planeten. — Das Weltgebäude. — Weltschöpfung. — Vom Weltuntergange. — Wie die Welt entstanden ist. — Wie kann die Welt einmal untergehen?

Müller F. Altes und Neues vom Mond. — Grundriß der Physik und Meteorologie.

Peters C. F. W. Die Fixsterne.

Pflüge W. Die Welt der Planeten.

- Pohlig Hans.** Wie Welten und Menschheit entstanden.
Reymond M. Das Weltall. Eine illustrierte Entwicklungsgeschichte der Natur.
Siegmund Ferdinand. Durch die Sternenwelt. — Unter-
gegangene Welten. Eine populäre Darstellung der
Geschichte der Schöpfung und der Wunder der Vor-
welt.
Specht Karl August. Populäre Entwicklungsgeschichte
der Welt.
Valentiner Wilhelm. Der gestirnte Himmel. — Kometen
und Meteore.
Vogt J. G. Entstehen und Vergehen der Welt auf Grund
eines einheitlichen Substanzbegriffes.
-

IV. Von der Erde

- Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Mathematische und
physikalische Geographie**
Abel Othenio. Bau und Geschichte der Erde. — Tiere
der Vorwelt.
Balbi Adrian. Allgemeine Erdbeschreibung oder Haus-
buch des geographischen Wissens.
Bötsche Wilhelm. Eiszeit und Klimawechsel. — Fest-
länder und Meere im Wechsel der Zeiten. — Tier-
wanderungen in der Urwelt.
Bommeli R. Geschichte der Erde.
Brauns R. Mineralogie.
Diener Karl. Paläontologie und Abstammungslehre.
Fischer Hanns. Rätsel der Tiefe. Die Entschleierung der
Kohle, des Erdöls und des Salzes.
Geißler Kurt. Mathematische Geographie.
Graf Georg Engelbert. Entwicklungsgeschichte der Erde.
— Erdöl, Erdölkapitalismus und Erdölpolitik.
Haas H. Was uns die Steine erzählen.
Herzberg Heinrich. Erdkunde.
Hildebrand M. Eiszeiten der Erde.
Hoffmann Karl Friedrich Vollrath. Die Erde und ihre
Bewohner.
Humboldt, Alexander v. Ansichten der Natur mit wis-
senschaftlichen Erläuterungen.
Krümmel Otto. Der Ozean. Eine Einführung in die all-
gemeine Meereskunde.

- Meyer M. Wilhelm.** Erdbeben und Vulkane. — Das Rätsel der Erdpole. — Im Bannkreis der Vulkane. — Welterschöpfung. — Wie die Welt entstanden ist.
- Pastor Willy.** Lebensgeschichte der Erde. Ein Überblick über die Metamorphosen des Erdsterns.
- Petkovšek Johann.** Die Erdgeschichte Niederösterreichs.
- Pfaff Friedrich.** Die vulkanischen Erscheinungen.
- Pohlig Hans.** Wie Welten und Menschheit entstanden. — Wunder der Erdgewalten und der Urzeit. — Abstammungslehre und Erdgeschichte.
- Roßmäßler Emil Adolf.** Geschichte der Erde.
- Schaffner F. X.** Geologischer Führer für Exkursionen im Wiener Becken.
- Schoenichen Walter.** Tierriesen der Vorzeit.
- Steyer Karl.** Die Natur am Meeresstrande.
- Wilser Ludwig.** Deutsche Vorzeit. Eine Einführung in die germanische Altertumskunde. — Leben und Heimat des Urmenschen. — Tierwelt und Erdalter. Entwicklungsgeschichtliche Betrachtungen.
- Zimmermann W. F. A.** Der Erdball und seine Naturwunder. Populäres Handbuch der physischen Geographie. — Die Wunder der Urwelt.
-

V. Chemie

- Günther Hanns.** Chemie. — Experimentierbuch für Jungen.
- Hollemann A. F.** Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Lehrbuch der organischen Chemie.
- Klein Josef.** Chemie in Küche und Haus.
- Lassar-Cohn.** Chemie in einer Stunde. — Die Chemie im täglichen Leben.
- Mecklenburg Werner.** Grundbegriffe der Chemie.
- Orschiedt H.** Aus der Werkstätte der Natur. Allgemeinverständliche Betrachtungen wichtiger, meist chemischer Naturerscheinungen.
- Ostwald Wilhelm.** Einführung in die Chemie.
- Vanino L.** Der Formaldehyd. Seine Darstellung und Eigenschaften, seine Anwendung in der Technik und Medizin.
- Zart V.** Bausteine des Weltalls. Atome und Moleküle.
-

VI. Physik

Blockmann R. Luft, Wasser, Licht und Wärme.

Cazin. Die Wärme.

Claude G. Schule der Elektrizität.

Ehas Adolf. Der Schall.

Gerland Ernst. Licht und Wärme.

Graetz L. Die Elektrizität und ihre Anwendung.

Lämmel Rudolf. Sozialphysik. Naturkraft, Mensch und Wirtschaft.

Lampa Anton. Naturkräfte und Naturgesetze.

Lecher Ernst. Physikalische Weltbilder.

Mach Ernst. Prinzipien der Mechanik. — Prinzipien der Wärmelehre. — Prinzipien der Optik.

Pinner A. Die Gesetze der Naturerscheinungen.

VII. Vom Leben und von den Lebewesen (Biologie)

1. Allgemeine Lebenslehre

Die Lehre von den allgemeinen Lebenserscheinungen und Lebensgesetzen; Vererbungswissenschaft; Abstammungslehre

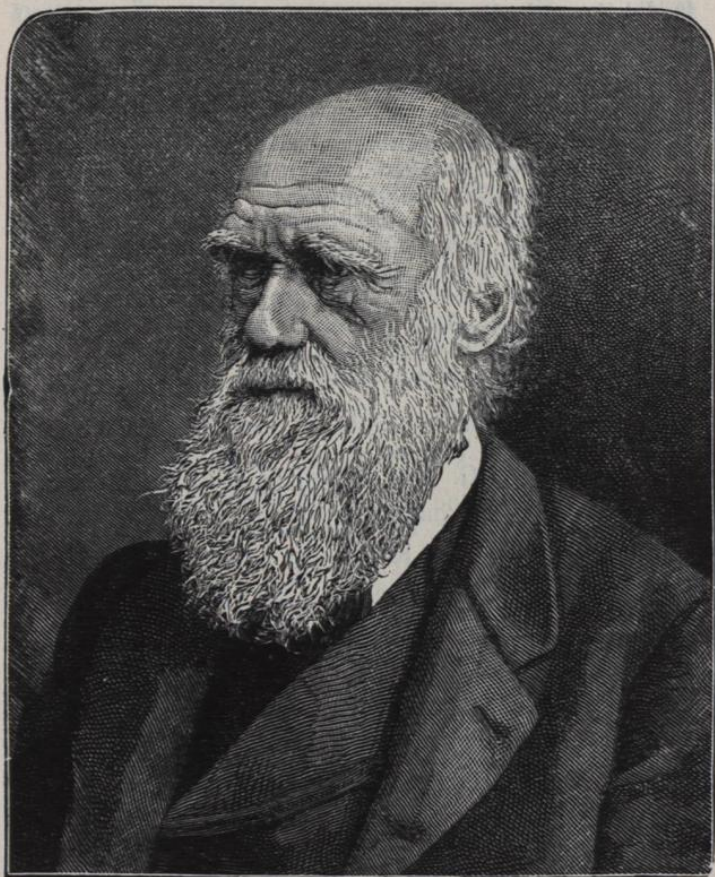
Aveling Edward. Die Darwinsche Theorie.

Bölsche Wilhelm. Die Abstammung des Menschen. — Vom Bazillus zum Affenmenschen. Naturwissenschaftliche Plaudereien. — Das Liebesleben in der Natur. Eine Entwicklungsgeschichte der Liebe. — Das Naturgeheimnis. — Schöpfungstage. — Schutz- und Trutzbündnisse in der Natur. — Der Stammbaum der Insekten. — Der Stammbaum der Tiere. — Der Sieg des Lebens.

Büchner Ludwig. Die Darwinsche Theorie von der Entstehung und Umwandlung der Lebewelt. — Die Macht der Vererbung und ihr Einfluß auf den moralischen und geistigen Fortschritt der Menschheit.

Darwin Charles. Die Abstammung des Menschen. — Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung der bevorzugten Rassen im Kampfe ums Dasein. — Gesammelte Werke.

Dekker Hermann. Auf Vorposten im Lebenskampf. Biologie der Sinnesorgane. — Vom sieghaften Zellenstaat.



CHARLES DARWIN

- Diener Karl.** Paläontologie und Abstammungslehre.
Dodel Arnold. Die neuere Schöpfungsgeschichte nach dem gegenwärtigen Stand der Naturwissenschaften.
Fließ Wilhelm. Der Ablauf des Lebens. Grundlegung zu exakter Biologie.
Franceschini R. Rätsel des Lebens.
Haeckel Ernst. Das Weltbild von Darwin und Lamarck. — Die Lebenswunder. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie.
Haecker V. Allgemeine Vererbungslehre.
Hertwig Oskar. Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere.
Hesse Richard. Abstammungslehre und Darwinismus.
Kammerer Paul. Allgemeine Biologie. — Genossenschaften von Lebewesen.
Krapotkin Peter. Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Menschenwelt.
Pohlig Hans. Abstammungslehre und Erdgeschichte.
Reiner J. Darwin und seine Lehre.
Roller Alfred H. G. Das natürliche Werden der Lebewesen. Allgemeine Entwicklungsgeschichte der Erde, der Pflanzen, der Tiere und des Menschen.
Rosen R. Wunder und Rätsel des Lebens. — Brutpflege und Elternfürsorge.
Schaxel Julius. Die Entwicklung der Wissenschaft vom Leben.
Semon R. Das Problem der Vererbung erworbener Eigenschaften.
Teichmann Ernst. Fortpflanzung und Zeugung. — Vom Leben und vom Tode. Ein Kapitel aus der Lebenskunde.
Thesing Kurt. Biologische Streifzüge. — Fortpflanzung und Vererbung.
Wilser Ludwig. Menschwerdung.
Wurm Emanuel. Die Naturerkenntnis im Lichte des Darwinismus.

2. Von den Pflanzen

(Botanik)

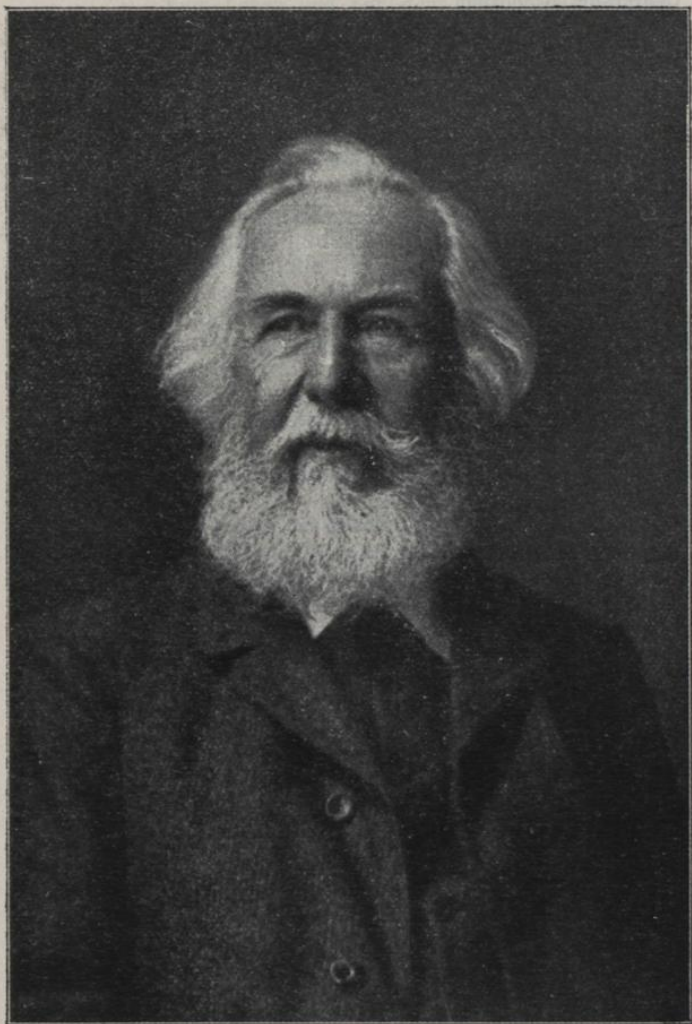
- Berndt Raimund.** Das Pflanzenleben im Hochgebirge.
Bölsche Wilhelm. Der singende Baum. Neue Geschichten aus dem Paradies.
Bommeli R. Die Pflanzenwelt.

- Dannenberg P.** Zimmer- und Balkonpflanzen.
Detlefsen Emil. Wie bildet die Pflanze Wurzel, Blatt und Blüte?
Diels Ludwig. Pflanzengeographie.
Floericke Kurt. Hausgartenbüchlein.
Francé Raoul H. Das Leben im Ackerboden. — Das Liebesleben der Pflanzen. — Die Natur in den Alpen. — Das Sinnesleben der Pflanzen. — Streifzüge im Wassertropfen. — Die Welt der Pflanze.
Giesenhagen K. Unsere wichtigsten Kulturpflanzen.
Hansen Adolf. Die Ernährung der Pflanzen.
Humboldt, Alexander v. Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen.
Kleuse H. Illustrierte Tier- und Pflanzenkunde.
Koelsch Adolf. Der blühende See. — Durch Heide und Moor. — Von Pflanzen zwischen Dorf und Trift. Ein Buch für Schönheitssucher. — Würger im Pflanzenreich.
Maeterlinck Maurice. Die Intelligenz der Blumen.
Migula W. Pflanzenbiologie.
Molisch H. Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei.
Nathanson A. Allgemeine Botanik.
Rothmayer. Eßbare und giftige Pilze des Waldes.
Schwind H. Die Rosen.
Willkomm Moritz. Das Herbar. Anleitung zum Einsammeln, Zubereiten und Trocknen der Herbarpflanzen und zur Einrichtung und Erhaltung wissenschaftlicher Pflanzensammlungen.
Wurm W. Waldgeheimnisse.

3. Von den Tieren (Zoologie)

- Abel Othenio.** Tiere der Vorwelt.
Bach M. Wunder der Insektenwelt.
Baß Jakob. Tierschicksale aus europäischen Jagdgebieten.
Berg Bengt. Abu Markub. — Mit den Zugvögeln nach Afrika.
Besser Hans. Raubwild und Dickhäuter in Deutsch-Ostafrika. — Jagd- und Tierleben in Afrika.

- Bölsche Wilhelm.** Der Liebesroman des Hirsches. — Der Stammbaum der Insekten. — Der Stammbaum der Tiere. — Aus der Weltgeschichte des Tieres.
- Bommeli R.** Die Tierwelt.
- Brehm Alfred Egmont.** Tierleben.
- Büchner Ludwig.** Aus dem Geistesleben der Tiere oder Staaten und Taten der Kleinen. — Liebe- und Liebesleben in der Tierwelt.
- Delmont J.** Wilde Tiere im Film.
- Escherich K.** Die Ameise. Schilderung ihrer Lebensweise.
- Flooricke Kurt.** Detektivstudien in der Vogelwelt. — Einheimische Fische. — Falterleben. — Käfervolk. — Kriechtiere und Lurche Deutschlands. — Kriechtiere und Lurche fremder Länder. — Plagegeister. — Die Säugetiere des deutschen Waldes. — Säugetiere fremder Länder. — Schnecken und Muscheln. — Strandbüchlein. — Über die Vögel des deutschen Waldes. — Vögel fremder Länder. — Der Vogeliebhaber. — Forscherfahrt in Feindesland. — Wundertiere des Meeres. — Zwischen Pol und Äquator. Tiergeographische Lebensbilder.
- Fonck Heinrich.** Unter afrikanischem Großwild.
- Giebel C.** Landwirtschaftliche Zoologie.
- Graber Vitus.** Die äußeren mechanischen Werkzeuge der wirbellosen Tiere.
- Guenther Konrad.** Das Tierleben unserer Heimat.
- Haacke Wilhelm.** Bau und Leben des Tieres.
- Hartenau Thiel.** Im Reiche des Königstigers.
- Heller Arnold.** Die Schmarotzer, mit besonderer Berücksichtigung der für die Menschen wichtigen.
- Hentschel Ernst.** Die Meeressäuger.
- Hertwig Oskar.** Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere.
- Hesse R. und Doflein F.** Tierbau und Tierleben.
- Hilzheimer L.** Geschichte unserer Haustiere.
- Hoffmann Karl Friedrich Vollrath.** Die Erde und ihre Bewohner.
- Jäger Gustav.** Deutschlands Tierwelt nach ihren Standorten eingeteilt.
- Kleine Richard.** Die Schmetterlinge unserer Heimat, ihre Entwicklung und ihr Leben.
- Klenze H.** Tier- und Pflanzenkunde.



Ernst Haeckel.

- Knauer Friedrich.** Menschenaffen, ihr Frei- und Gefangenleben.
- Knauer J.** Das Leben unserer heimischen Lurche und Kriechtiere im Kreislauf eines Jahres.
- Knortz Karl.** Die Vögel in Geschichte, Sage, Brauch und Literatur.
- Lakowitz W.** Das Buch der Tierwelt.
- Maeterlinck Maurice.** Das Leben der Bienen.
- Meerwarth H. und Soiffel K.** Lebensbilder aus der Tierwelt. 1. Reihe: Säugetiere. 2. Reihe: Vögel.
- Oels W.** Der Mensch und das Tierreich.
- Sajó Karl.** Krieg und Frieden im Ameisenstaat. — Unsere Honigbiene. — Aus der Käferwelt.
- Schmitt Cornel und Stadler Hans.** Die Vogelsprache.
- Schoenichen Walter.** Aus den Kinderstuben der Tiere. — Tierriesen der Vorzeit.
- Schubart A.** Tiere und Menschen.
- Staby Ludwig.** Der Segen des Meeres.
- Taschenberg Ernst.** Die Insekten nach ihrem Schaden und Nutzen.
- Taschenberg Otto.** Bilder aus dem Tierleben. — Die Verwandlungen der Tiere.
- Unterwetz Robert.** Ligo-hoya. Aus dem Leben eines Elefanten.
- Wilser Ludwig.** Tierwelt und Erdalter.
- Zell Th.** Das Gemütsleben der Tiere. — Unsere Haustiere. — Ist das Tier unvernünftig? — Das Pferd als Steppentier. — Tiere als Schauspieler in ihren Vorstellungskünsten und Listen. — Tierfabeln und andere Irrtümer in der Tierkunde.
- Zimmermann Rudolf.** Vom Nutzen und Schaden unserer Vögel. — Das Liebesleben der Vögel.

4. Vom Menschen

a) Der Körper

Der Aufbau des Körpers und der Gewebe. Die Leistungen des Körpers und der Organe. Die menschliche Keimesentwicklung

Bardeleben, K. v. Die Anatomie des Menschen.

Bauer Bernhard A. Wie bist du Weib?

Boruttau H. Die Arbeitsleistungen des Menschen. — Fortpflanzung und Geschlechtsunterschiede des Menschen.

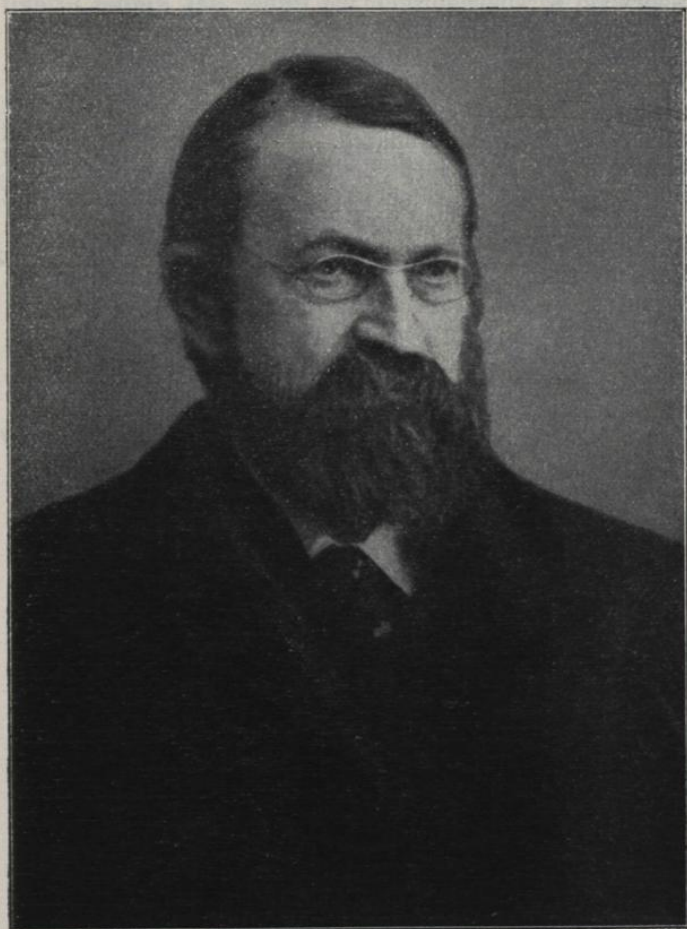
- Büchner Ludwig.** Physiologische Bilder.
Dekker Hermann. Der Mensch, biologisch dargestellt.
Günther Hanns. Wunder in uns.
Heller Arnold. Die Schmarotzer, mit besonderer Berücksichtigung der für die Menschen wichtigen.
Hertwig Oskar. Die Elemente der Entwicklungslehre.
Kreß. Geheimnisse der Zeugung und das Geschlechtsleben des Menschen.
Landois L. Lehrbuch der Physiologie des Menschen.
Pfeiffer R. A. Das menschliche Gehirn.
Poll Heinrich. Die Entwicklung des Menschen.
Rahmer S. Die Lebensvorgänge im menschlichen und tierischen Körper.
Ranke Johannes. Die Ernährung des Menschen.
Sachs Heinrich. Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers.
Wilser Ludwig. Menschwerdung.

b) Gesundheitspflege

Krankheit und Krankheitsverhütung. Bakterienkunde. Persönliche und soziale Hygiene. Ernährungskunde. Alkoholfrage. Hygiene des Geschlechtslebens

- Bauer Bernhard A.** Wie bist du Weib?
Benedikt Moritz. Elektrotherapie.
Bilz F. E. Das neue Naturheilverfahren.
Blaschko A. Syphilis und Prostitution vom Standpunkte der öffentlichen Gesundheitspflege.
Bloch Alice. Der Körper deines Kindes.
Bock Ernst. Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.
Büchner H. Acht Vorträge aus der Gesundheitslehre.
Christeller-Berlin. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen.
Ebstein Erich. Gesundheitsbüchlein. — Modernes Mittelalter.
Eger Augustin. Alkohol, Alkoholismus und Abstinenz.
Ellis Havelock. Das Geschlechtsgefühl.
Esmarch, Fr. v. Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen.
Forel August. Hygiene des Geistes und der Nerven. — Die sexuelle Frage.
Gottdank A. Das vierte Gebot.
Gottschalk S. Gesundheitspflege für Frauen und Mütter.
Grawitz E. Gesundheitspflege im täglichen Leben.

- Grotjahn A.** Geburtenrückgang und Geburtenregelung im Lichte der individuellen und sozialen Hygiene.
- Hani L.** Mann und Weib.
- Heim Ludwig.** Die Bakterien als der Menschen Freunde und Feinde sowie die Verhütung der ansteckenden Krankheiten.
- Heymann Rudolf.** Hygiene des Ohres.
- Hirsch M.** Das Geschlechtsleben und seine Abnormitäten.
- Hoppe Hugo.** Die Tatsachen über den Alkohol.
- Koßmann R. und Weiß Jul.** Mann und Weib. Ihre Beziehungen zueinander und zum Kulturleben der Gegenwart.
- Kreß.** Geheimnisse der Zeugung und das Geschlechtsleben des Menschen.
- Langstein L.** Pflege und Ernährung des älteren Kindes.
- Loehlein M.** Die krankheitserregenden Bakterien.
- Mantegazza Paul.** Die Geschlechtsverhältnisse des Menschen. — Hygiene der Liebe. — Die Physiologie der Liebe.
- Michaelis Adam Alfred.** So sollst du leben! Erfahrungen und Tatsachen aus dem Gebiete der Gesundheitspflege.
- Mosse M. und Tugenreich G.** Krankheit und soziale Lage.
- Müller J. P.** Mein System.
- Neumayer H.** Hygiene der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes.
- Pfaff W.** Die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkt.
- Platen M.** Die neue Heilmethode. Lehrbuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der naturgemäßen Heilweise. (Diätetisch-physikalische Therapie.)
- Posner C.** Hygiene des männlichen Geschlechtslebens.
- Ranke Johannes.** Das Blut. Eine physikalische Skizze.
- Reitz Adolf.** Die Bakterien. Eine Einführung in das Reich der Mikroorganismen.
- Roth E.** Gewerbehygiene.
- Rubner M.** Unsere Nahrungsmittel und die Ernährungskunde.
- Sasum Fr.** Katechismus der Gesundheitspflege.
- Schloßmann A.** Pflege der jungen Mutter und des Säuglings.



ERNST MACH

- Sehrwald K.** Die naturgemäße Pflege des Kindes in den ersten Lebensjahren.
Sellheim H. Hygiene und Diätetik der Frau.
Senator H. und Kaminer S. Krankheit und Ehe.
Sicherer, O. v. Hygiene des Alltags.
Silberstein R. Das Schulkind.
Simon F. B. Die Gesundheitspflege des Weibes.
Smith August. Die Alkoholfrage und ihre Bedeutung für Volkswohl und Volksgesundheit.
Surèn Hans. Der Mensch und die Sonne.
Verkauf Leo. Die Arbeiter und die Bleierkrankungen.
Wlassak Rudolf. Gegen den Alkohol.
Wolff Hermann. Kapitalismus und Heilkunde oder Doktor und Apotheker.
Ziegler E. Lehrbuch der allgemeinen pathologischen Anatomie.
Zuntz N. Ernährung und Nahrungsmittel.

c) Urgeschichte, Menschen-, Völker- und Rassenkunde.

- Bölsche Wilhelm.** Der Mensch der Vorzeit: I. Der Mensch in der Tertiärzeit und im Diluvium. — II. Der Mensch der Pfahlbauzeit.
Buschan Georg. Menschenkunde. Ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte des Menschen.
Cunow Heinrich. Zur Urgeschichte der Ehe und Familie: — Die Verwandtschaftsorganisationen der Australneger.
Dekker Hermann. Der Mensch, biologisch dargestellt.
Driesmans Heinrich. Der Mensch der Urzeit.
Graf Georg Engelbert. Entwicklungsgeschichte der Erde.
Hauser Otto. Ins Paradies des Urmenschen. — Urgeschichte.
Hellwald Friedrich. Naturgeschichte des Menschen. — Der vorgeschichtliche Mensch. Ursprung und Entwicklung des Menschengeschlechtes.
Hertz Friedrich. Rasse und Kultur.
Hoffmann Karl Friedrich Vollrath. Die Erde und ihre Bewohner.
Jakob Karl Hermann. Der diluviale Mensch und seine Zeitgenossen aus dem Tierreich.
Langkavel Bernhard. Der Mensch und seine Rassen.

Lyell Charles. Das Alter des Menschengeschlechtes auf der Erde und der Ursprung der Arten durch Abänderung, nebst einer Beschreibung der Eiszeit in Europa und Amerika.

Morgan Lewis H. Die Urgesellschaft.

Pohlig Hans. Wie Welten und Menschheit entstanden.

Reinhardt Ludwig. Vom Höhlenmenschen zum Ritter.

Schwalbe G. Die Vorgeschichte des Menschen.

Vogt J. G. Die Menschwerdung. Die Entwicklung des Menschen aus der Hauptreihe der Primaten.

Weule Karl. Kulturelemente der Menschheit. Anfänge und Urformen der materiellen Kultur. — Die Kultur der Kulturlosen. Ein Blick in die Anfänge menschlicher Geistesbetätigung. — Die Anfänge der Naturbeherrschung: I. Frühformen der Mechanik. II. Chemische Technologie. — Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge.

Wilser Ludwig. Menschwerdung. — Leben und Heimat des Urmenschen. — Deutsche Vorzeit. — Rassen und Völker.



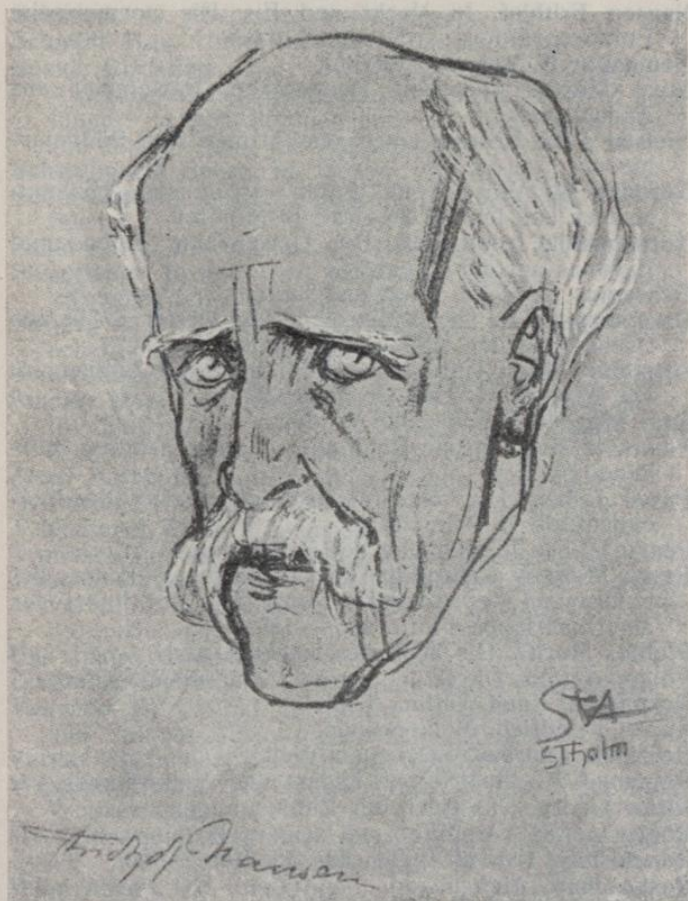
B. LÄNDER- UND VÖLKERKUNDE

Politische Geographie, Heimatkunde, Forscherfahrten, Reise-
schilderungen

- Akeley K.** Im hellsten Afrika.
Amundsen Roald. Bei den Eskimos der Nordwest-Passage.
Artbauer O. C. Die Riffpiraten und ihre Heimat.
Banse Ewald. Wüsten, Palmen und Basare.
Baumgartner J. Die außereuropäischen Völker. Abgerundete Charakterbilder, Szenen aus dem Volksleben und kulturgeschichtliche Darstellungen.
Beckmann K. Der Kampf im Süden.
Behrens Karl Friedrich. Der wohlversuchte Südländer. Reise um die Welt 1721—22.
Berger A. Im Reiche des Polarbären.
Berger Artur. Auf den Inseln des ewigen Frühlings. — Talofa. Sturm- und Sonnentage auf Samoa. — In Dschungel und Steppe. Wanderjahre eines Jägers und Naturforschers.
Bermann Richard Arnold. Irland.
Besser Hans. Natur- und Jagdstudien in Deutsch-Ostafrika.
Bittrich Max. Der Schwarzwald.
Blodig Karl. Die Viertausender der Alpen.
Boeck R. Indische Gletscherfahrten.
Bölsche Wilhelm. Neue Welten. Die Eroberung der Erde in Darstellungen großer Naturforscher.
Brand Jürgen. Eine Reise nach Island und den Westmännerinseln. Reisebriefe und Tagebuchblätter.
Brassay Annie. Eine Segelfahrt um die Welt an Bord der Jacht „Sunbeam“. — Familienreise in die Tropen.
Braun Gustav. Die Erforschung der Pole.
Bürger Friedrich. Unter den Kannibalen der Südsee. — Urwald und Urmenschen.
Casati Gaetano. Im Herzen des dunklen Weltteils. Zehn Jahre in Aequatoria.
Columbus Christoph. Entdeckung Amerikas.
Cook James. Die Suche nach dem Südländ.
Cortes Ferdinand. Die Eroberung von Mexiko.

- Darwin Charles.** Reise eines Naturforschers um die Welt.
- Dienst Rudolf.** Im dunkelsten Bolivien.
- Drake Fr.** Als Freibeuter in Spanisch-Amerika.
- Ebbell Bendix.** Nordwärts.
- Egede H.** Die Erforschung Grönlands.
- Egli J. J.** Die Schweiz.
- Emin-Pascha.** Im dunkelsten Afrika.
- Falkenstein I.** Afrikas Westküste. Vom Ogowe bis zum Damaraland.
- Feiler Artur.** Amerika—Europa.
- Flaig W.** Hoch über Tälern und Menschen. — Im Kampf um Tschomo-lungma, den Gipfel der Erde.
- Frank Harry.** Ohne Geld um die Welt.
- Friedrich Adolf.** Durch Ruanda zum Kiwee-See.
- Fries, Otto de.** Indien.
- Fritsch Gustav.** Südafrika bis zum Zambesi.
- Gilder William H.** Der Untergang der Jeanette-Expedition.
- Groner R.** Wien, wie es war.
- Grube A. W.** Geographische Charakterbilder.
- Haas, R. de.** Im Hochland der Riesenkrater.
- Hagenbeck John.** Fünfundzwanzig Jahre Ceylon. — Kreuz und quer durch die indische Welt. — Durch die indische Wildnis.
- Hanstein, Otfirid v.** Ein Jahr unter Eskimos.
- Harder Agnes.** Capri und der Golf von Neapel.
- Hartmann R.** Madagaskar und die Inseln Seychellen, Aldabra, Komoren und Maskarenen. — Die Nilländer.
- Hedin Sven.** Abenteuer in Tibet. — An der Schwelle Innerasiens. — Bagdad—Babylon—Ninive. — Durch Asiens Wüsten. Drei Jahre auf neuen Wegen in Pamir, Lop-nor, Tibet und China. — General Prschewalskij in Innerasien. — Gran Canon. — Im Herzen von Asien. — Meine erste Reise. — Mount-Everest. — Reise nach Tibet. — Transhimalaja. Entdeckungen und Abenteuer in Tibet. — Zu Land nach Indien durch Persien, Seistan, Beludschistan. — Von Pol zu Pol.
- Heilborn A.** Unter den Wilden.
- Heindl R.** Meine Reise nach den Strafkolonien.
- Heksch Alexander F.** Die Donau.
- Henningsen Johannes.** Durch Wüstensand und Urwald.

- Herzog Wilhelm.** Im Zwischendeck nach Südamerika.
Höhnel, Ludwig v. Zum Rudolf-See und Stephanie-See.
Hoffmeister R. Kulturbilder aus Deutsch-Ostafrika.
Holitscher Artur. Amerika von heute und morgen. — Das unruhige Asien.
Holub Emil. Sieben Jahre in Südafrika. — Von der Kapstadt ins Land der Maschukulumbe.
Humboldt, Alexander v. Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen.
Ihne E. Der Nordpolforscher Karl Weyprecht.
Jung Karl Emil. Der Weltteil Australien.
Kanne. Der arktische Nordpolfahrer.
Karutz R. Unter Kirgisen und Turkmenen.
Kauffmann Oskar. Aus Indiens Dschungeln. Erlebnisse und Forschungen.
Kaufmann Alfred. Ewiges Stromland.
Kennan Georg. Zeltleben in Sibirien und Abenteuer unter den Korjaken und anderen Stämmen in Kamtschatka und Nordasien.
Kohl Ludwig. Zur großen Eismauer des Südpols.
Kolb P. Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung.
Kollbach Karl. Der Südpol.
Kornerup Ebbe. Indien.
Kozlow P. K. Mongolei, Amdo und die tote Stadt Chara-Choto.
Krisch Anton. Tagebuch des Nordpolfahrers Otto Krisch.
Kummer Fritz. Eines Arbeiters Weltreise.
Landor Henry S. Auf verbotenen Wegen. Reisen und Abenteuer in Tibet.
Livingstone David. Dreißig Jahre Afrika.
Löwenberg J. Die Entdeckungs- und Forschungsreisen in den beiden Polarzonen.
März Johannes. David Livingstone.
Magelhaes Fernando. Die erste Weltumseglung.
Mawson Douglas. Leben und Tod am Südpol.
Max O. In kanadischer Wildnis.
Mayer H. Hochtouren im tropischen Afrika. — Ostafrikanische Gletscherfahrten.
Mayer Otto. Zwanzig Jahre an indischen Fürstenhöfen.
Mikkelsen Ejnar. Ein arktischer Robinson.
Montgomery J. Unter Kopfjägern auf Formosa.
Mzik H. Die Reise des Arabers Ibu Batuta.
Nachtigal Gustav. Sahara und Sudan.



FRITHJOF NANSEN

Nach dem Leben gezeichnet von Arthur Stadler (Stockholm, 1923)

- Nansen Frithjof.** In Nacht und Eis. Die norwegische Polarexpedition. — Nordpolfahrten.
- Neumayer G.** Auf zum Südpol.
- Nexö Martin Andersen.** Sonnentage. Reisebilder aus Andalusien.
- Nielsen Aage Krarup.** Durch die Tropen zum Südpolar-meer.
- Nordahl B.** Wir „Fram“-Leute. Johannsen, Hjalmar, Nansen und ich auf 86 Grad 14 Minuten.
- Nordenskiöld Adolf Erik.** Die Umsegelung Asiens und Europas auf der „Vega“.
- Ochsenius C.** Chile, Land und Leute.
- Ossendowsky F.** Tiere, Menschen und Götter. — In den Dschungeln der Wälder und Menschen.
- Ottmann Viktor.** Unter dem Gluthimmel der Antillen. — Die Riviera. — Der Orchideenjäger.
- Otto Max.** In kanadischer Wildnis.
- Pannwitz M.** Deutsche Pfadfinder des sechzehnten Jahrhunderts.
- Payer Julius.** Die österreichisch-ungarische Nordpol-expedition 1872 bis 1874.
- Peary R.** Die Entdeckung des Nordpols.
- Perry Mathow Calbraith.** Die Erschließung Japans. Erinnerungen des Admirals Perry von der Fahrt der amerikanischen Flotte 1853—1854.
- Pfeiffer Moritz.** Die Welt des fernen Ostens.
- Philipp Arthur.** Die Gründung der Strafkolonie Sidney.
- Rasmussen Knud.** Ultima Thule.
- Ratzel Friedrich.** Völkerkunde.
- Reischek Andreas.** Sterbende Welt.
- Reymond M.** Illustrierte Länder- und Völkerkunde.
- Ritter Georg.** Das Buch der Entdeckungen.
- Röbler Artur.** Von Wien und seinen Gärten.
- Ronaldshay, Earl of.** Indien aus der Vogelschau.
- Roskoschny.** Afghanistan.
- Roß Colin.** Heute in Indien.
- Rothaupt Wilhelm.** Habari. Von schwarzen und weißen Afrikanern.
- Rummel, Walter v.** Sonnenländer.
- Schachtzabel Alfred.** Im Hochland von Angola.
- Scherff Julius.** Nordamerika. Reisebilder, sozialpolitische und wirtschaftliche Studien.
- Schillings C. G.** Mit Blitzlicht und Büchse.

- Schmiedel U.** Abenteuer in Südamerika.
Schmidt Max. Unter Indianern Südamerikas.
Schulz Christian. Jagd- und Filmabenteuer in Afrika. —
Aus Hagenbecks Jagdgründen. Abenteuer eines Tier-
fängers in den Steppen und Urwäldern Afrikas. —
Auf Großtierfang für Hagenbeck.
Schweiniurth Georg. Im Herzen von Afrika.
Scott Kapitän. Letzte Fahrt: I. Tagebuch. II. Die Ge-
fährten.
Sellin A. W. Das Kaiserreich Brasilien.
Shackleton Ernest. Im sechsten Erdteil. — Einund-
zwanzig Meilen vom Südpol.
Sieberg A. Die europäische Polarwelt. Ein naturwissen-
schaftlicher Reisebegleiter.
Slatin-Pascha Rudolf. Feuer und Schwert im Sudan.
Stanley Henry M. Auf dem Kongo bis zur Mündung. —
Im dunkelsten Afrika. — Mein erster Weg zum
Kongo. — Wie ich Livingstone fand.
Stern Bernhard. Vom Kaukasus zum Hindukusch.
Sverdrup Otto. Neues Land.
Tchihatchef, P. de. Kleinasien.
Trebitch Rudolf. Bei den Eskimos in Westgrönland.
Trietsch Davis. Cypern. Eine Darstellung seiner Landes-
verhältnisse, besonders in politischer und wirtschaft-
licher Beziehung.
Uhl Gustav. Deutsch-Südwestafrika.
Unterwelz Robert. In Tropensonne und Urwaldnacht.
Vallentin W. Chubut. Im Sattel durch die Kordillern
und Pampas Mittel-Patagoniens (Argentinien).
Varges Alexander. Ein Ritt durch Indien.
Wegener Georg. Der Zaubermantel. Erinnerungen eines
Weltreisenden.
Wickenburg, Eduard Graf von. Fahrten und Ritte durch
die La Plata-Staaten und Chile.
Wien Alfred. Die Insel Rügen.
Willkomm Moritz. Die Pyrenäische Halbinsel.
Zsigmondy Emil und Paulcke Wilhelm. Die Gefahren
der Alpen.



C. MATHEMATIK

Freyberger Hans. Die Zentralperspektive.

Killmann Paul. Die Stereometrie.

Vonderlinen J. Schattenkonstruktionen.



ZUM LICHT

D. TECHNIK

(Angewandte Naturwissenschaften)

I. Aus dem Gesamtgebiet

1. Geschichtliches, Biographien, Technik und Wirtschaft

Albrecht Gustav. Geschichte der Elektrizität mit Berücksichtigung ihrer Anwendung.

Benedikt Moritz. Elektrotherapie (Heilbehandlung).

Biedenkapp Georg. George Stephenson und die Vorgeschichte der Eisenbahnen. — James Watt und die Erfindung der Dampfmaschine.

Bloch Werner. Vom Kienspan bis zum künstlichen Tageslicht.

Bond A. R. Bei den Helden der Technik.

Das neue Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. I. Band: Einführung in die Geschichte der Erfindungen. — II. Band: Die Kräfte der Natur und ihre Benutzung. — III. Band: Die Gewinnung der Rohstoffe aus dem Innern der Erde, von der Oberfläche sowie aus dem Wasser. — IV. Band: Die chemische Behandlung der Rohstoffe. — V. Band: Die Chemie des täglichen Lebens. — VI. Band: Die mechanische Bearbeitung der Rohstoffe. — Ergänzungsband: Der Weltverkehr und seine Mittel.

Dannemann Friedrich. Die Entdeckung der Elektrizität.

Ford Henry. Das große Heute, das größere Morgen. — Mein Leben und Werk.

Geitel Max. Die Geschichte der Dampfmaschine bis James Watt.

Kalkschmidt Eugen. Der Goldmacher Joh. Fr. Böttger und die Erfindung des europäischen Porzellans. — Oskar v. Miller. Ein Führer deutscher Technik.

Lämmel Rudolf. Sozialphysik. Naturkraft, Mensch und Wirtschaft.

Matschoss C. Die Geschichte der Dampfmaschine.

Ritter Gustav A. Das Buch der Entdeckungen.

Samter Heinrich. Das Reich der Erfindungen.

Schweiger-Lerchenfeld, Amand Freiherr v. Das eiserne Jahrhundert. — Vom rollenden Flügelrad. Darstellung der Technik des heutigen Eisenbahnwesens.

Torka Johann. Im Reiche der Erfindungen. Eine illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik.

Weckerle Eduard. Mensch und Maschine.

2. Optik, Photographie, Beleuchtungswesen, Feinmechanik, Uhrmacherei

Bloch Werner. Vom Kienspan bis zum künstlichen Tageslicht.

Bock H. Die Uhr. Grundlagen und Technik der Zeitmessung.

David Ludwig. Ratgeber im Photographieren.

Maurer Karl. Gefesselte Flammen.

Mercator G. Die photographische Retusche.

Merkel Friedrich. Das Mikroskop und seine Anwendung.

Müller Hugo. „Mißerfolge.“ I. Teil: Negativverfahren. II. Teil: Positivverfahren.

Prelinger Otto. Die Photographie, ihre wissenschaftlichen Grundlagen und ihre Anwendung.

Vogel E. Taschenbuch der Photographie.

3. Buchdruckerkunst, Graphische Gewerbe

Die Druckkunst. Herausgegeben von der Graphischen Gesellschaft Österreichs.

Heyn E. und Bauer O. Metallographie.

Weise O. Schrift und Buchwesen in neuer und alter Zeit.

II. Maschinenbau

1. Maschinenelemente

Barth Friedrich. Die Maschinenelemente.

Herzog S. Schule für Maschinenmonteure.

Pechan Josef. Leitfaden des Maschinenbaues.

Riedler A. Das Maschinenzeichnen.

Weitzel Karl G. Die Schule des Maschinentechnikers.

Wilda Hermann. Die Materialien des Maschinenbaues und der Elektrotechnik.

2. Dampfmaschinen und Dampfkessel, Verbrennungsmotoren (Auto- und Flugmotoren), Kältemaschinen

Biedenkapp Georg. James Watt und die Erfindung der Dampfmaschine.

Brauser Paul und Spennrath Josef. Der praktische Maschinenwärter. Anleitung für Maschinisten und Heizer. — Der praktische Heizer und Kesselwärter. Anleitung für Heizer und Maschinisten.

Geitel Max. Die Geschichte der Dampfmaschinen bis James Watt.

Haeder Hermann. Dampfmaschinen.

Klaiber Hermann. Dampfmaschinen, Dampfkessel, Gas-, Öl- und Benzinmotoren. Ihre Wirkungsweise und die Bestimmung ihrer Leistung.

Lembeck Th. Der Automobilmotor.

Matschoss C. Die Geschichte der Dampfmaschine.

Pechan Josef. Anleitung zur Ablegung der Heizerprüfung.

Ptaczowsky Ludwig. Kleine Verbrennungsmaschinen für flüssige Brennstoffe.

Röttinger M. Die thermodynamischen Grundlagen der Wärmekraft- und Kältemaschinen.

Seufert Franz. Bau und Berechnung der Verbrennungskraftmaschinen.

Thebis Reinhold. Autohandbuch.

Walther Karl und Röttinger M. Technische Wärmelehre (Thermodynamik).

Wilda Hermann. Die Dampfturbinen. Ihre Wirkungsweise und Konstruktion.

3. Landwirtschaftliche Maschinen, Hebezeuge

Walther Karl. Die landwirtschaftlichen Maschinen.

Wilda Hermann. Die Hebezeuge. Ihre Konstruktion und Berechnung.

III. Technologie

1. Metallurgie (Metallerzeugung)

Geitz August. Metallurgie.

Kreusser Heinrich. Das Eisen, sein Vorkommen und seine Gewinnung.

2. Metallbearbeitung

Boegler Gustav Adolf. Neues Modellbuch für Blecharbeiter.

Das neue Buch der Erfindungen. Band VI: Die mechanische Bearbeitung der Rohstoffe.

Dworzak Hans. Grundzüge der Schlosserei.

Grützmaker Paul. Der Schlosser.

Herzog J. Der Eisen- und Metaldreher.

Kagerer Felix. Das autogene Schweißen und Schneiden mit Sauerstoff.

Lukasiewicz Gregor. Das Berechnen und Schneiden der Gewinde.

Richter Karl. Das Löten des Bleies.

Schuberth H. Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter.

Schuler W. Das Gewinde. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Betriebsbeamten, Werkmeister, Dreher, Schlosser, Mechaniker und dergleichen.

Schwenn Otto. Die Fräselei. — Die Werkzeugmacherei.

Wagner Maximilian. Kalkulation für Metallarbeiter.

3. Glaserzeugung, Keramik

Kalkschmidt Eugen. Der Goldmacher Joh. Fr. Böttger und die Erfindung des europäischen Porzellans.

Stahl C. J. Vom Sandkorn zum Kristallgefäß.

4. Textil-, Leder- und Papiertechnologie

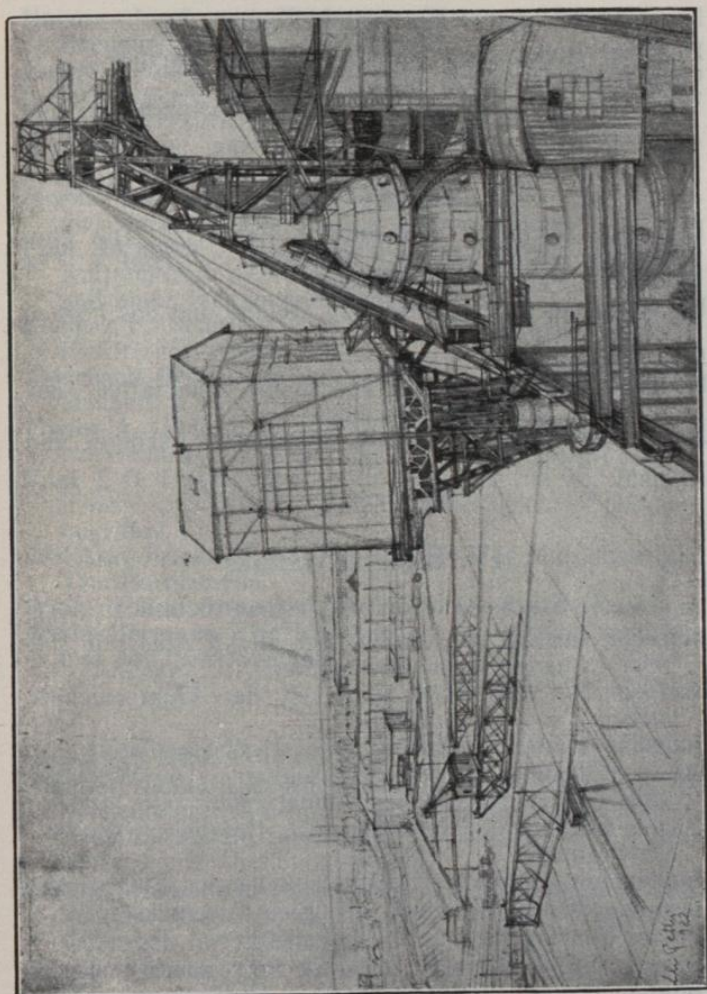
Behm Hans Wolfgang. Von der Faser zum Gewand. — Von Kleidung und Geweben.

Francke Ernst. Die Schuhmacherei in Bayern. Ein Beitrag zur Kenntnis unserer gewerblichen Betriebsformen.

Gürtler Max. Spinnerei und Zwirnerei. — Weberei, Wirkerei, Posamentiererei, Spitzen- und Gardinenfabrikation und Filzfabrikation.

Massot Wilhelm. Wäscherei, Bleicherei, Färberei und ihre Hilfsstoffe.

Schöne Moritz. Die moderne Entwicklung des Schuhmachergewerbes in historischer, statistischer und technischer Hinsicht (1888).



Zeichnung von Lili Réthi

5. Holzbearbeitung

- Bücheler Robert.** Der praktische Möbelschreiner.
Opitz Karl. Zimmerarbeiten.
Wilda Hermann. Das Holz. Aufbau, Eigenschaften und Verwendung.

6. Chemische Technologie

- Das neue Buch der Erfindungen.** Band IV: Die chemische Behandlung der Rohstoffe. — Band V: Die Chemie des täglichen Lebens.
Buchner Georg. Das Ätzen der Metalle und das Färben der Metalle.
Bujard Alfons. Zündwaren.
Henglein Martin. Lötrohrprobierkunde. Qualitative Analyse mit Hilfe des Lötrohres.
Massot Wilhelm. Wäscherei, Bleicherei, Färberei und ihre Hilfsstoffe.

IV. Elektrotechnik

1. Stark- und Schwachstromtechnik

- Albrecht Gustav.** Geschichte der Elektrizität mit Berücksichtigung ihrer Anwendung.
Baringer W. Was muß man von der Elektrotechnik wissen?
Benedikt Moritz. Elektrotherapie (Heilbehandlung).
Biscan Wilhelm. Die Dynamomaschine. — Der Wechselstrom und die Wechselstrommaschine.
Claude G. Schule der Elektrizität. Bearbeitet von W. Ostwald.
Dannemann Friedrich. Die Entdeckung der Elektrizität.
Gasteiger, H. v. Lehrbuch der Elektrotechnik.
Gibson Charles R. Was ist Elektrizität?
Grätz L. Die Elektrizität und ihre Anwendung.
Günther Hanns. Elektrotechnisches Bastelbuch. — Der elektrische Strom. Elemente und Elektrochemie.
Hauck W. Ph. Die galvanischen Batterien. Akkumulatoren und Thermosäulen.
Herzog S. Schule der Elektromonteuere.

- Herzog Josef** und **Feldmann Clarence**. Ströme und Spannungen im Starkstromnetz.
- Japing Eduard**. Die elektrische Kraftübertragung und ihre Anwendung in der Praxis.
- Kinzbrunner C.** Die Gleichstrommaschine.
- Lindner Max** und **Knobloch W.** Schaltungsbuch für Schwachstromanlagen.
- Moritz Karl**. Die elektrischen Spielzeug- und Kleinmaschinen für Gleich- und Wechselstrom.
- Pohl Hermann**. Die Montage elektrischer Licht- und Kraftanlagen. — Zerlegbares Modell eines Telephons und einer Dynamomaschine.
- Richarz F.** Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. (1899.)
- Thierbach Bruno**. Schaltungsbuch für elektrische Lichtanlagen.
- Vogler A.** Jedermann Elektrotechniker. Anleitung zur Herstellung von Apparaten.
- Vogt J. G.** Das Wesen der Elektrizität und des Magnetismus auf Grund eines einheitlichen Substanzbegriffes.
- Weickert Friedrich**. Prüfung elektrischer Maschinen und Transformatoren.
- Wietz H.** und **Erfurth C.** Hilfsbuch für Elektropraktiker.
- Wilda Hermann**. Die Materialien des Maschinenbaues und der Elektrotechnik.

2. Radio

- Deskovich Emo**. Was ist Radio?
- Günther Hanns**. Das Radiobuch. Eine Einführung in die Wellentelegraphie und -telephonie für jedermann. — Schaltungsbuch für Radioamateure. — Wellentelegraphie und Wellentelephonie.
- Günther Hanns** und **Fuchs Franz**. Der praktische Radioamateur. Das Abc des Radiosports zum praktischen Gebrauch für jedermann.
- Günther Hanns** und **Vatter H.** Bastelbuch für Radioamateure.
- Kappelmayer Otto**. Radio im Heim. Anleitung zum Betrieb einer eigenen Radiostation.
- Krafft Ernst**. Fliegen und Funken.
- Nesper Eugen**. Der Radioamateur.

- Richtera L.** und **Pfeufer.** Der Radioempfangsapparat. Radiotechnisches Hilfsbuch einschließlich des Selbstbaues.
Schönbauer Karl und **Zeemann Anton.** Praxis des Radioamateurs.
-

V. Fabrikswesen

- Barth Friedrich.** Die zweckmäßigste Betriebskraft.
Bethmann H. Die Kalkulation im Maschinenbau.
Ermanski J. Wissenschaftliche Betriebsorganisation und Taylorsystem.
Ford Henry. Mein Leben und Werk. — Das große Heute, das größere Morgen.
Fließarbeit. Beiträge zu ihrer Einführung. Herausgegeben von Frank Mäckbach und O. Riengle.
Gilbreth Frank. Bewegungsstudien.
Rieppel P. Ford-Betriebe und Ford-Methoden.
Schütze H. Der Kampf um den Nutzeffekt in der Technik.
Taylor Frederick Winslow. Die Grundlagen der wissenschaftlichen Betriebsführung.
-

VI. Bautechnik, Städtebau und sanitäre Anlagen

- Haselhoff Emil.** Wasser und Abwässer.
Körting Johannes. Heizung und Lüftung.
Matthaei Adalbert. Deutsche Baukunst im Mittelalter.
Schmitt Eduard. Maurer- und Steinhauerarbeiten.
Weihrauch Robert. Wasserversorgung der Ortschaften.
-

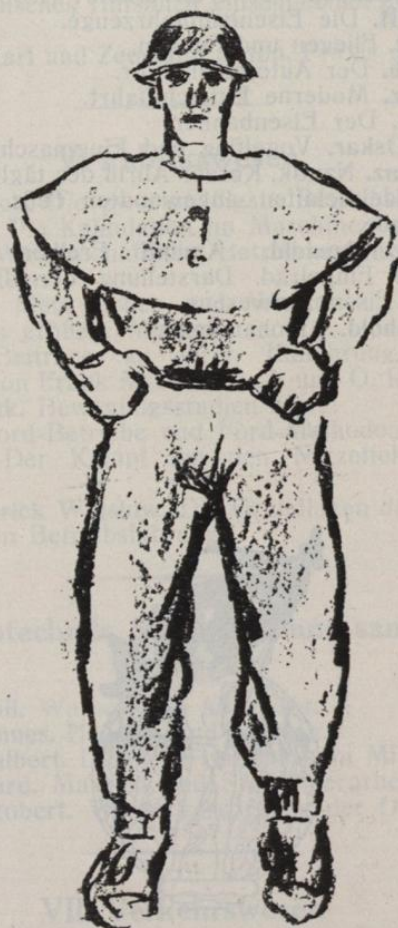
VII. Verkehrswesen

(Land-, Wasser- und Luftverkehr)

- Biedenkapp Georg.** George Stephenson und die Vorgeschichte der Eisenbahnen.
Das neue Buch der Erfindungen. Ergänzungsband: Der Weltverkehr und seine Mittel.

- Fürst Artur.** Die Welt auf Schienen.
Geistbeck Michael. Der Weltverkehr. (1895.)
Hinnenthal H. Die Eisenbahnfahrzeuge.
Krafft Ernst. Fliegen und Funken.
Lembeck Th. Der Automobilmotor.
Linke Franz. Moderne Luftschiffahrt.
Möller Max. Der Eisenbahner.
Prochnow Oskar. Vogelflug und Flugmaschinen.
Schulze Franz. Nautik. Kurzer Abriß des täglich an Bord von Handelsschiffen angewandten Teils der Schifffahrtskunde.
Schweiger-Lerchenfeld, Amand Freiherr v. Vom rollenden Flügelrad. Darstellung der Technik des heutigen Eisenbahnwesens.
Thebis Reinhold. Autohandbuch.





AUTORENREGISTER

- Aakjaer Jeppe 39
 Aanrud Hans 39
 Abel Othenio 226, 231
 Abraham a Santa Clara 39
 Achleitner Artur 39
 Ackers Maximiliane 39
 Adams M. 39
 Adelt Leonhard 39
 Adler Alfred 187, 198
 Adler Emma 145, 164, 179
 Adler Friedrich 130, 133, 136, 150, 223
 Adler Georg 133, 157
 Adler Max 127, 129, 130, 151, 152, 163, 169, 184, 198
 Adler Viktor 121, 136, 149, 152, 160, 164
 Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia von 39
 Adolph Karl 39
 Aeschylus 39
 Afanassjew A. 39
 Afritsch Anton 39
 Akeley K. 240
 Albers Paul 39
 Albert Konrad 39
 Albrecht Gustav 247, 252
 Alexis Willibald 39
 Allmann O. 141, 144
 Alpha Omega 190
 Alpheus 39
 Alienberg Peter 39
 Ammon Otto 127, 170
 Amon Alfred 162
 Amundsen Roald 240
 Anders Arthur 40
 Andersen Hans Christian 40
 Andree L. W. 40
 Andrejew Leonid 40
 Andrian Leopold 40
 Anet Claude 40
 Angell Normann 152
 d'Annunzio Gabriele 40
 Anzengruber Ludwig 40
 Appleton G. W. 40
 Apulejus von Madaura 40
 Aram Kurt 40
 Archenholtz J. W. 180, 181
 Arenhövel Fritz 40
 Arent Wilhelm 40
 Ariosto Lodovico 40
 Aristoteles 169, 192
 Arnim, Ludwig Achim von 40
 Arnoldson K. P. 158
 Arrhenius Svante 225
 Artbauer O. C. 240
 Artzybaschew M. 40
 Ascargorta 181
 Aslagsson Olai 40
 Atlanticus 163
 Aubyn Alan St. 40
 Auerbach Bertold 41
 Auernheimer Raoul 41
 d'Aureville J. Barbey 41
 Aveling Edward 228
 Avenarius Ferdinand 41, 53, 63
 Awertschenko Arkadij 41
 Axelrod Paul 179
 Baader Ottilie 41, 165
 Bab Julius 41
 Bach M. 231
 Bach Maximilian 179, 180
 Bacher Eduard 41
 Baegle M. H. 223
 Bahr Hermann 41, 138
 Baillon Andree 41
 Bakunin Michael 151, 165
 Balbi Adrian 226
 Ballod Karl 163
 Baluschek Hans 41
 Balzac Honoré de 41
 Bamberger Ludwig 133
 Bang Hermann 41
 Banse Ewald 240
 Barbusse Henri 41
 Bardeleben K. von 234
 Baringer W. 252
 Baroja Pio 41
 Barsch Paul 41
 Bartel Heinrich 41
 Barth E. 179
 Barth Friedrich 248, 254
 Barthel Max 41
 Bartsch Rudolf Hans 41
 Bass Jakob 231
 Battista Ludwig 198, 201
 Baudelaire Charles 42
 Baudisch Paul 42
 Baudissin, Eva von 42
 Bauer Bernhard A. 234, 235
 Bauer O. 248
 Bauer Otto 121, 136, 146, 148, 150, 151, 155, 162, 163, 170, 179, 180, 200
 Bauer Wilhelm 175, 180
 Baum Vicki 42
 Baumgartner Eduard 175, 179
 Baumgartner J. 182, 240
 Beamt Walter 42
 Bebel August 121, 125, 127, 130, 133, 146, 148, 149, 151, 152, 157, 160, 163, 165, 175
 Becher Emmy 42
 Bechstein Ludwig 42
 Becker Bernhard 125, 165, 179
 Becker H. 190
 Becker Leonhard 190
 Becker M. L. 42
 Beckmann K. 240
 Beer Max 124, 130, 165, 181
 Behm Hans Wolfgang 42, 250
 Behrens Karl Friedrich 240
 Beißwanger Konrad 96
 Bellamy J. 42, 130
 Belli J. 42
 Benedikt Moritz 235, 247, 252
 Benedix 201
 Benzmann Hans 42, 78
 Beradt Martin 42
 Béranger Pierre Jean de 42
 Berance Fred 42
 Berend Alice 42
 Berg Bengt 42, 231
 Berg Friederich 152
 Bergengruen Werner 42
 Berger A. 133, 146, 240
 Berger Artur 240
 Berges Philipp 42
 Bergmann B. 42
 Bergmann W. 201
 Berkeley, Charles de 42
 Bermann Moritz 180
 Bermann Richard Arnold 240
 Bernd Terhorst 42
 Berndt Otto 42
 Berndt Raimund 230
 Bernstein Eduard 127, 130, 133, 141, 149, 151, 152, 156, 160, 165, 179
 Bertrand L. 145
 Besser Hans 231, 240
 Beste Konrad 42
 Bethmann H. 254
 Bettauer Hugo 42
 Bettelheim Anton 40, 193
 Beyerlein Franz Adam 42
 Bihl Viktor 180
 Biedenkapp Georg 247, 249, 254
 Biedermann Gustav 189
 Bielschowsky A. 193
 Bierbaum Otto Julius 42
 Biermann 151
 Biermann Georg 194
 Biernatzky J. C. 43
 Bilz F. E. 121, 235
 Binder W. 158
 Binder-Kriegelstein 43
 Binding Rudolf 43
 Biró Ludwig 43

Autorenregister

- Biron M. 159
 Biscan Wilhelm 252
 Bittrich Max 240
 Björklund F. 163
 Björnson Björnsterne 43
 Black William 43
 Blanc Louis 179
 Blaschko A. 235
 Blatchford Robert 121
 Bleck W. 152
 Blei Franz 43
 Blücher-Clausen Jenny 43
 Bliss Paul 43
 Bloch Alice 198, 201, 235
 Bloch J. 152
 Bloch J. S. 181
 Bloch Leo 176
 Bloch Werner 247, 248
 Blockmann R. 228
 Blodig Karl 240
 Bloem Walter 43
 Bloss Wilhelm 43, 179, 181
 Blüthgen Klara 43
 Blum Hans 121
 Blum O. 165, 181
 Blumauer Alois 43
 Blümer H. 194
 Boccaccio, Giovanni di 43
 Bock Ernst 235
 Bock H. 248
 Bode Rudolf 57, 201
 Bode W. 193
 Bodemer Horst 43
 Bodève Simone 43
 Boeck R. 240
 Böcklin Arnold 197
 Boegler Gustav Adolf 250
 Böhlau Helene 43
 Boehle Fritz 43
 Böhm Wilhelm 164, 165, 179
 Böhme Margarete 43
 Bölsche Wilhelm 43, 165, 175, 223, 226, 228, 230, 232, 238, 240
 Börkluna G. 152
 Börne Ludwig 43
 Boerschel E. 193
 Boetius 184
 Bogdanoff A. 43
 Boisgilbert Edmund 43
 Bojer Johann 43
 Bommeli R. 226, 230, 232
 Bond A. R. 247
 Bonn M. G. 169
 Bonnels Waldemar 43
 Borchardt Julian 121, 124, 127, 162, 175, 177, 198
 Borchert H. F. 201
 Borgius W. 151
 Borkheim S. 152
 Born Stephan 165
 Borufftau H. 234
 Botticelli Sándor 197
 Bourget Paul 44
 Boy-Ed Ida 44
 Brachvogel Albert Emil 44
 Bracke Wilhelm 121
 Braddon M. E. 44
 Bräuer Max 203
 Brand Jürgen 44, 240
 Brandes Georg 125, 165
 Brassay Annie 240
 Bratt Alfred 44
 Braun Adolf 139, 141, 146, 162, 192, 205
 Braun Felix 44
 Braun Gustav 240
 Braun Lily 44, 146
 Braun Otto 44
 Brauns R. 226
 Brauser Paul 249
 Brehm Alfred Egmont 44, 232
 Brehmer Fritz 44
 Brentano Klemens 44
 Bresler J. 189
 Briesen, Fritz von 44
 Brioux Eugène 44
 Brifault E. 181
 Brinkmann Ludwig 44
 Brociner Marco 44
 Brod Jakob 44
 Brod Max 44
 Broda R. 141
 Bröger Karl 44
 Brosien H. 181
 Brückner Alexander 181
 Brügel Ludwig 136
 Bruhns Julius 44, 198
 Brunier J. W. 192
 Brunnemann Karl 179
 Brunner K. 201
 Brunner M. 189, 191
 Bruno Giordano 184
 Brussot Martin 45
 Bruun Laurids 45
 Bucharin N. 127, 138, 150, 162
 Buchholz Johannes 45
 Buchner Georg 252
 Buckle H. T. 176, 177
 Bücheler Robert 252
 Bücher Karl 138, 177
 Büchner Georg 45, 133
 Büchner H. 235
 Büchner Ludwig 125, 146, 184, 187, 189, 223, 224, 228, 232, 235
 Bülow, Frieda von 45
 Bürgel Bruno H. 45, 140, 165, 225
 Bürger Friedrich 240
 Bürger Gottfried August 45
 Büttner J. G. 182
 Bujard Alfons 252
 Bukh Nills 201
 Bulcke Karl 45
 Bulov J. Ad. 189
 Bulwer Edward Lytton 45
 Bunge G. 160
 Bunzel J. 136
 Burg Paul 45
 Burger Fritz 194
 Burns Robert 45
 Busch Wilhelm 45
 Buschan Georg 238
 Busse Karl 45
 Busson Paul 45
 Buyse Cyriel 45
 Byron Lord 45
 Caballera Fernan 46
 Calderon de la Barca, Pedro 46
 Calwer Rudolf 121
 Campanella Thomas 130
 Capek Karl 46
 Carco Francis 46
 Carlsen F. 46
 Carlyle Thomas 179, 181
 Carneri B. 188
 Carpenter Edward 46
 Carter Howard 176
 Casanova Giovanni 46
 Casati Gaetano 240
 Castelar E. 159
 Cazin 228
 Cech Svatopluk 46
 Cervantes Saavedra, Miguel de 46
 Chamisso, Adalbert von 46
 Charles A. C. 46
 Charnatz Richard 180
 Chatrian Karl A. 50
 Cherbuliez Viktor 46
 Cheureiet A. 46
 Chiavacci Vinzenz 46
 Christ Lena 46
 Christeller-Berlin 235
 Christensen Jens L. 198
 Cicero Markus Tullius 165, 188
 Claretie Jules 46
 Claude G. 228, 252
 Colbert Karl 46, 176
 Cole G. D. H. 141, 151, 163
 Cohn 156, 158
 Colerus Egmont 46
 Columbus Christoph 240
 Comenius 176, 198
 Conrad M. G. 159, 165, 191
 Conscience Hendrik 46
 Constant Benjamin 46
 Cook James 240
 Cooper James Fenimore 46
 Correggio, Antonio Allegri da 197
 Cortes Ferdinand 240
 Corvin Otto 159, 189, 191

Autorenregister

- Coster, Charles de 46
 Couperus Louis 47
 Cournos John 47
 Croissant-Rust A. 47
 Croker B. M. 47
 Csuday E. 181
 Cunow Heinrich 169, 170, 175, 177, 191, 238
 Dadone Carlo 47
 Däubler Theodor 47
 Dahinden Josef 203
 Dahlmann F. C. 179
 Dahn Felix 47, 175
 Damaschke Adolf 156
 Danneberg Robert 121, 124, 136, 146, 148, 149, 151, 156, 158, 165, 171
 Dänemann Friedrich 225, 247, 252
 Dannenberg P. 231
 Dansky Eduard P. 47
 Dante Alighieri 47
 Danzel Th. W. 170, 189
 Danzer F. A. 181
 Darwin Charles 228, 241
 Daudet Alphonse 47
 Dauthendey Elisabeth 47
 Dauthendey Max 47
 David Eduard 198
 David Jakob Julius 47
 David Ludwig 205, 248
 Decsey Ernst 47
 Defoe Daniel 47
 Dehmelt Richard 47
 Dekker Hermann 228, 235, 238
 Delmont J. 232
 Demosthenes 165
 Deskovich Emo 253
 Dessauer Adolf 47
 Dettelsen Emil 231
 Deutsch 201
 Deutsch Julius 47, 136, 141, 143, 151, 152, 157, 160, 179, 180
 Deutsch Leo G. 165
 Deville Gustave 179
 Dickens Charles 48
 Didring Ernst 48
 Diederich Franz 48, 101, 122, 125
 Diefenbach K. W. 194
 Diehl Karl 150, 151
 Diels Ludwig 231
 Diener Karl 226, 230
 Dienst Rudolf 241
 Diers Marie 48
 Dietzen Josef 184, 188
 Dikreiter Heinrich Georg 48
 Dodel Arnold 159, 165, 170, 184, 224, 230
 Döblin Alfred 48
 Dörman Felix 48
 Dörr W. 201
 Doffein F. 232
 Dominik Hans 48
 Donnelly Ignaz 175
 Dostojewski Fedor Michailowitsch 48
 Douai Adolf 198
 Doyle Conan 48
 Drachmann Holger 48
 Drachmann Paul 48
 Drake Fr. 241
 Dreher-Schumann 142, 144
 Drews Arthur 184, 189
 Dreyer Max 48
 Driesch Hans 224
 Driesmans Heinrich 238
 Drill Robert 156, 177
 Droop Fritz 48
 Droste-Hülshoff, Annette von 48
 Duboc J. 189
 Dubois Felix 151
 Dürer Albrecht 197
 Dulk Albert 48
 Duller E. 191
 Dumas Alexander 48
 Dumas' Sohn, Alexander 49
 Dumbbar W. 49
 Duncker Hermann 162
 Dworzak Hans 250
 Dymow Ossip 49
 Eastmann Ch. A. 49
 Ebbell Bendix 241
 Eberhart Ernst Erik 49
 Eberstadt Rudolf 177
 Ebner-Eschenbach, Marie von 49, 60
 Ebstein Erich 235
 Ecarius J. George 162
 Eckardt F. 201
 Eckart Wilhelm R. 225
 Eckermann Peter 57
 Eckstein Ernst 49
 Eckstein Gustav 162
 Edon Richard A. 49
 Edschmid Kasimir 49
 Efferoth Hugo 159
 Egede H. 241
 Eger Augustin 235
 Egger-Thomsen Olga 49
 Egli J. J. 241
 Ehas Adolf 228
 Ehrenstein Albert 49
 Ehrhardt Paul G. 49
 Eichendorff, Josef Freiherr von 49
 Eichacker Reinhold 49
 Eichler P. R. 49
 Eidlitz Walter 49
 Eildermann 159
 Eisner Kurt 165, 169, 181
 Eje Anders 49
 Eliasberg A. 49
 Eliot George 49
 Ellenbogen Wilhelm 121, 136, 142, 152, 155, 162
 Ellis Havelock 235
 Elvestad Sven 49
 Emerson Ralph Waldo 50
 Emin-Pascha 241
 Enault Louis 50
 Enderling Paul 50
 Endlich Quirin 160
 Endres Robert 171, 177, 181
 Engel 138
 Engel Alfred 171, 174
 Engel Eduard 192
 Engel Georg 50
 Engel Helene 190
 Engelbrecht Kurt 50
 Engelhardt H. 50
 Engels Friedrich 121, 122, 124, 125, 127, 129, 130, 133, 140, 151, 152, 175, 177, 179, 184
 Engert Th. 176, 191
 Enking Ottomar 50
 d'Ennery Adolphe 50
 Erckmann Emile 50
 Erdmann K. O. 192
 Erfurth C. 253
 Ermanski J. 139, 254
 Ernst Otto 50, 199
 Ernst P. 157
 Ertl Emil 50
 Escherich K. 232
 Esmarch, Fr. von 235
 Espina Concha 50
 Ettlinger Karl 50
 Eulenberg Herbert 50, 194
 Euripides 50
 Everts Hai 50
 Ewers Hans Heinz 50
 Eyth Max 51
 Fadrus Viktor 200
 Fahlmann Erik 51
 Falk Kurt 121
 Falkberget Johan 51
 Falke C. 159
 Falkenstein I. 241
 Farina Salvatore 51
 Farkas Paul 51
 Farrère Claude 51
 Fastenrath Johann 51
 Fechenbach Felix 164, 165
 Feigl Hans 127, 165
 Feiler Artur 241
 Felden Emil 51
 Feldmann Clarence 253
 Feldmann Else 51
 Fendrich Anton 51, 201, 203
 Ferch Johann 51
 Féral M. F. 191
 Ferri Enrico 127
 Feuchtwanger Lion 51
 Fexer Donald 51
 Fichte Johann Gottlieb 184

Autorenregister

- Fimmen Edo 154
 Findel J. G. 150
 Fischer Hans 225, 226
 Fischer Karl 57
 Fischer Kuno 192
 Fischer Paul 124, 127, 140
 Flake Otto 51
 Flaig W. 241
 Flaubert Gustav 51
 Fleischer Ludwig 169
 Fleischer Viktor 51
 Flesch Hans 51
 Fleuron Svend 51
 Fliess Wilhelm 224, 230
 Floricke Kurt 231, 232
 Flygare-Carlén Emilie 51
 Förster F. W. 188, 199
 Fogazzaro Antonio 51
 Fonck Heinrich 232
 Fontana Oskar Maurus 52
 Fontane Theodor 52
 Ford Henry 139, 247, 254
 Forel August 50, 140, 160,
 165, 176, 187, 235
 Forschneritsch A. E. 52
 Foudras, Marquis de 52
 Fouque, Heinrich August
 Freiherr de la Motte 52
 Fournier August 181
 France Anatole 52
 Francé Raoul H. 176, 224,
 231
 Franceschini R. 230
 Francke Ernst 250
 François, Luise von 52
 Frank Bruno 52
 Frank E. 181
 Frank Harry 241
 Frank Leonhard 52
 Frank Ludwig 148, 169
 Frank Paul 82
 Franke J. H. 176
 Franzos Karl Emil 52
 Freidank R. 159
 Freiligrath Ferdinand 52
 Frenssen Gustav 53
 Freud Sigmund 187
 Freundlich Emmy 145
 Freyberger Hans 246
 Freytag Gustav 53, 165, 176,
 181
 Fricke F. 121
 Friedell Egon 39
 Friedenthal Joachim 103
 Friedjung Heinrich 154, 181
 Friedrich Adolf 241
 Friedrich Ernst 154
 Friedrich Friedrich 53
 Fries, Otto de 241
 Friesen Erich 53
 Frischauer Paul 194
 Fritsch Gustav 241
 Frobenius H. 164
 Fröschl Georg 53
 Frohme Karl 129, 169, 176
 Fryxell Andreas 182
 Fuchs Franz 253
 Fuchs-Liska Robert 53
 Fürst Artur 254
 Fulda Ludwig 53
 Furtmüller Karl 198
 Furtwängler Franz 130, 177
 Gebelentz, Georg von der
 53
 Gager Friederich 53
 Galdos Benito Perez 53
 Galen Philipp 53
 Galin L. 150
 Galitzin, Fürst Dimitrij 53
 Galsworthy John 53
 Ganghofer Ludwig 53
 Gans-Ludassy, Julius von
 54, 130
 Gardener F. 146
 Garschin Wsewolod 54
 Gasiorovsky W. 182
 Gasteiger, H. von 252
 Gaudy, Franz von 54
 Gaulhofer-Streicher 201
 Gautier Theodor 54
 Geering Traugott 139
 Geibel Emanuel 54
 Geijerstam, Gustav af 54
 Geisler Horst Wolfram 54
 Geissler Friedrich Adolf 54
 Geissler Kurt 226
 Geissler Max 54
 Geistbeck Michael 255
 Geitel Max 247
 Geitz August 249
 Gelbe Th. 166
 Gellert Christian Fürchtegott
 54
 Gellert Georg 54
 George Henry 130, 138
 Ger A. 54
 Géraudy Paul 54
 Gerland Ernst 228
 Gerling Fr. W. 187
 Gerstäcker Friedrich 54
 Gerstl Siegfried 156
 Geyer Kurt 149, 150
 Gibbon Perceval 55
 Gibson Charles R. 252
 Giebel C. 232
 Giesenhagen K. 231
 Gilbreth Frank 254
 Gilder William H. 241
 Ginzkey Franz Karl 55
 Gizycki L. 146
 Gjellerup Karl 55
 Glass Max 55
 Glöckel Otto 148, 200
 Glümer, Claire von 55
 Glyn Elinor 55
 Gobineau, Graf J. A. 55
 Godwin Cath. 55
 Godwin William 151
 Göhre Paul 47, 140, 148,
 165
 Göll Hermann 189
 Goethe, Johann Wolfgang
 von 55, 56, 57
 Goetz Bruno 57
 Gogol Nikolaus 57
 Gold Alfred 194
 Goldscheid Rudolf 148, 163,
 169, 184
 Goldwin William 151
 Gollfar Alfred 57
 Goll Johann 57
 Goncourt, Edmond de 57
 Gondsches H. 57
 Gontscharow Iwan 57
 Goos M. 176
 Gorki Maxim 57
 Gorm Ludwig 57
 Gottbank A. 235
 Gotthelf Jeremias 57
 Gottschalk S. 235
 Goumont, Remy de 57
 Graben Paul 57
 Graber Vitus 232
 Grad Max 57
 Graeser Erdmann 57
 Graetz L. 228, 252
 Graf Georg Engelbert 154,
 226, 238
 Graf Oskar Maria 57
 Gravière Karoline 59
 Grawitz E. 235
 Grazie, Marie Eugénie delle
 59
 Greco El 197
 Gregori Ferdinand 40, 59
 Greinz Rudolf 59
 Greulich Hermann 130
 Gréy Valerie 59
 Grigorovici Tatjana 162
 Grillparzer Franz 59, 60,
 196
 Grimm, Brüder 60
 Grimm Robert 184
 Grimmelshausen, Hans
 Jakob Christoffel von 60
 Gröbner Leopold 60
 Grötzsch Robert 60
 Groner A. 181
 Groner R. 241
 Gros R. 201
 Grossmann Rudolf 194
 Grossmann Stephan 60, 127,
 165
 Grosz George 60, 197
 Groth Ernst Johann 60
 Grotjahn A. 236
 Grube A. W. 241
 Grünwald Alphons 60
 Grünwald Julius 145
 Grütmacher Paul 250
 Grühner Erwin 60

Autorenregister

- Gubalke Lotte 60
 Glüdemann M. 176
 Günter K. 223
 Günther Hanns 205, 227, 235, 252, 253
 Guenther Konrad 232
 Günther R. 176
 Guereux Emeric 191
 Gürtler Max 250
 Guilbeaux Henry 150
 Gumbel E. J. 152
 Gunnarsson Gunnar 60
 Gustavsson Wolfhart 189, 191
 Gutsch Karl 201
 Gutzzeit Johannes 60, 159, 187, 188, 189, 199
 Guyot Ives 189
 Haacke Wilhelm 232
 Haas H. 226
 Haas, R. de 241
 Haas Rudolf 60
 Habberton J. 60
 Habermann Gustav 165
 Habicht Viktor Kurt 60
 Hackländer Friedrich Wilhelm 60
 Hadina Emil 60
 Haackel Ernst 184, 189, 224, 230
 Haecker V. 230
 Haeder Hermann 249
 Haenisch Konrad 127, 165
 Haering Theodor L. 184
 Häufing Gustav 60
 Hagenbeck John 241
 Haggard H. Rider 60
 Haidheim L. 60
 Halbe Max 61
 Hallstein Per 61
 Halm Friederich 61
 Hals Franz 197
 Halt, Karl Ferdinand von 201
 Hamerling Robert 61
 Hammel F. 183
 Hamon A. 154, 187
 Hamsun Knut 61
 Hanauer W. 156, 158
 Hani L. 236
 Hannich Josef 61, 165
 Hansen Adolf 231
 Hanstein Otto 175
 Hanstein, Otfried von 61, 241
 Hanausch Ferdinand 61, 157
 Harbou, Thea von 61
 Harder Agnes 241
 Harlan Walter 61
 Harland Henry 61
 Hart Hans 61
 Harte Bret 61
 Hartenau Thiel 232
 Hartleben Otto Erich 61
 Hartmann Ludo Moritz 154, 175, 178
 Hartmann R. 241
 Hasbach W. 169
 Hasek Jaroslav 61
 Haselhof Emil 254
 Hauck Karl 157
 Hauck W. Ph. 252
 Haufe Ewald 165, 199
 Hauff Wilhelm 61
 Haukland Andreas 61
 Haupt Antonie 63
 Hauptmann Gerhart 63
 Hauptmann Karl 63
 Hauschner Auguste 63
 Hausenstein Wilhelm 194
 Hauser Karl 166, 186, 224
 Hauser Otto 175, 238
 Haushofer Max 63
 Hawel Rudolf 63
 Hearn Lafcadio 63
 Hebbel Friedrich 63
 Hebel Johann Peter 63
 Hedin Sven 241
 Heer Jakob Christoph 63
 Hegeler Wilhelm 64
 Heidenstam, Verner van 64
 Heigel, Karl von 64
 Heigl F. 159
 Heijermans Hermann 64
 Heilborn A. 241
 Heilmann Ernst 164
 Heim Ludwig 236
 Heindl Hermann 155
 Heindl R. 241
 Heine Anselma 64
 Heine Heinrich 64, 93
 Heinz Karl 146
 Heksch Alexander F. 241
 Helbling F. 159
 Heldenwerk Louis 199
 Heller Arnold 232, 235
 Heller Frank 64
 Heller L. 121
 Helling Viktor 64
 Hellwald Friedrich 175, 238
 Henckel Wilhelm 64, 89
 Henckell Karl 64
 Henglein Martin 252
 Henne am Rhyn Otto 176, 189
 Hennigsen Agnes 64
 Henning H. 223
 Henningsen Johannes 64, 241
 Henseling Robert 225
 Hentschel Ernst 232
 Hepner A. 131
 Herder Johann Gottfried 186, 192
 Héritier Louis 179
 Hermann Georg 64
 Hermes Karl Heinrich 182
 Hermsdorf Otto 64
 Hertwig Oskar 230, 232, 235
 Hertz Friedrich 238
 Hertzka Theodor 131
 Herwegh Georg 64
 Herzberg Heinrich 226
 Herzen Alexander 64
 Herzfelde Wieland 64
 Herzog J. 250
 Herzog Josef 253
 Herzog Rudolf 64
 Herzog S. 248, 252
 Herzog Wilhelm 242
 Heseckiel G. 64
 Hesse Hermann 64
 Hesse Richard 230
 Hesse R. 232
 Heule E. 65
 Hewlett M. 65
 Heyde Ludwig 157
 Heye Artur 65
 Heyek Eduard 194
 Heymann Rudolf 236
 Heymann Walter 65
 Heyn C. 248
 Heyse Paul 65
 Hildebrand Gerhard 154
 Hildebrand M. 226
 Hilferding Rudolf 139, 162
 Hillquit Morris 130, 134
 Hilm Karl 65
 Hiltzheimer L. 232
 Himmthal H. 255
 Hinnerks W. 201
 Hirsch M. 236
 Hirsch Paul 156
 Hirschberg-Jura Rudolf 65
 Hirschfeld Georg 65
 Höcker Paul Oskar 65
 Hofer Edmund 65
 Höfer, Irma von 65
 Höfler W. 65
 Höffner J. 193
 Höger Karl 142, 144
 Höhnel, Ludwig von 242
 Hoek Henry 203
 Höllriegel Arnold 65
 Höllly Leon 65
 Hoensbroech, Paul Graf von 159, 190 191
 Hörschelmann, R. von 65
 Höver 176
 Hoffenthal, Hans von 65
 Hoffinger G. 180
 Hoffmann A. 121
 Hoffmann Ernst Theodor Amadeus 65
 Hoffmann Karl Friedrich Vollrath 226, 232, 238
 Hoffmeister R. 242
 Hofmannthal, Hugo von 65
 Hohlbaum Robert 66
 Holarek E. 159

Autorenregister

- Holek Heinrich 66
Holek Wenzel 66, 140, 166
Holiitscher Artur 66, 160, 242
Hollaender Felix 66
Hollemann A. F. 227
Holm Hans Wilhelm 66
Holm Kafiz 66
Holub Emil 242
Holz Arno 66
Holzamer Wilhelm 66
Homan Walter 66
Homer 66
Honheiser Hans 66
Hopfen Otto Helmut 66
Hopp E. O. 183
Hoppe Hugo 236
Horn Hermann 66
Hornung Ernst William 66
Hetz Rudolf 139
Houben Hubert 201
Howards Ebenezer 158
Huber Johannes 130, 186
Huch Friedrich 66
Huch Ricarda 66, 151, 166
Huch Rudolf 66
Huggenberger Alfred 66
Hugo C. 144, 156, 158
Hugo Viktor 66
Huldschiner Richard 67
Humboldt, Alexander von 226, 231, 242
Hunter Robert 140
Huppert Stephan 142
Hupperts Hans 67
Huygens Cornelia 67
Hyan Hans 67
Ibanez Blasco 67
Ibele Maria 67
Ibsen Henryk 67
Iffland August Wilhelm 67
Ihering Rudolf 171
Ihne E. 242
Ilg Paul 67
Immermann Karl 67
Ingersoll G. 159
Ingwer J. 157, 172, 174
Isenfiels Paul 201
Issaieff A. 170
Istrati Panait 67
Jakob Heinrich Eduard 67
Jacobs 165
Jacobsen Jens Peter 67
Jacoby Leopold 67, 186
Jacques Norbert 67
Jaechk Ernst 166
Jaechk Gustav 133
Jäger Gustav 138, 232
Jakob Karl Hermann 238
Jakobi Johann 149
Jakszakow Vasilij 176, 182
Janitschek Maria 67
Janson Gustav 68
Jautzen Hans 196
Japing Eduard 253
Jaurès Jean 127, 154
Jean Paul (Friedrich Rich-ter) 68
Jedlicka J. 145
Jeffery C. 68
Jegerlechner Johannes 68
Jelde, C. F. von der 68
Jellinek Karl 186
Jellinek Oskar 68
Jensen J. V. 68
Jensen Wilhelm 68
Jenssen Otto 127, 131
Jentsch Karl 129, 138
Jerome Jerome K. 68
Jerusalem Else 68
Jerusalem Wilhelm 184, 187
Jerven Walter 68
Jezower Ignaz 178, 179
Jokai Maurus 68
Jüllig Hans 68
Jürgensen Jürgen 68
Julius Cäsar 154, 166
Jung Franz 68
Jung J. 176
Jung Karl Emil 242
Junghans Sophie 68
Juschkevitsch Semjon 68
Kablukow 155
Kafi Siegmund 142, 144, 145
Kagerer Felix 250
Kahane Artur 68
Kahlenberg, Hans von 68
Kahn Fritz 225
Kaiser Georg 68
Kaler Emil 166, 188
Kalkschmidt Eugen 247
Kalisch Helene 68
Kaminer S. 238
Kammerer Paul 230
Kampffmeyer Heinrich 158
Kampffmeyer Paul 129, 130, 134, 142, 149, 152, 155, 176, 177
Kanitz Otto Felix 146, 198
Kanne 242
Kant Immanuel 186
Kappelmayer Otto 253
Kappstein Theodor 90, 193
Kapralik Eduard 69
Karasin N. 69
Karlweis Karl 69
Karlweis Marta 69
Karner J. 172
Károly Michael 164, 182
Karpfen Fritz 69, 192, 195
Karpinsky W. 150
Karutz R. 242
Kassner R. 69
Kauffmann Oskar 242
Kaufmann Alfred 242
Kautsky Benedikt 121
Kautsky Karl 121, 124, 129, 131, 134, 139, 148, 149, 150, 154, 155, 157, 162, 163, 164, 166, 169, 170, 175, 178, 179, 183, 188, 191
Kautsky Minna 69
Kawerau Siegfried 170, 199
Kegel Max 69, 127, 166
Keiter-Herbert Therese M. 69
Keller Gottfried 69
Keller Heinrich 199, 201
Keller Helen 69
Keller Paul 69
Kellermann Bernhard 69
Kellner Paul 201
Kelsen Hans 169
Kemme Paul 121
Kennan George 176, 182, 242
Kerlow-Löwenstein Kurt 198
Kerner Justinus 69
Kesser Hermann 69
Key Ellen 146, 199
Keyserling, Eduard von 69
Kielland Alexander L. 69
Kilmann Paul 246
Kin-Ku Ki-Kuan 69
Kinsley Charles 69
Kinzbrunner C. 253
Kipling Rudyard 70
Kirchmann, J. H. von 186
Kirchsteiger Hans 70
Kirejewski Iwan W. 70
Kirill 134, 179, 182
Kisch Egon Erwin 70
Kjellen R. 169
Klaar Ernst 70
Klabund Alfred 70
Kläger Emil 70
Klaiber Hermann 249
Klapp Michael 70
Klein Ernst 70
Klein Hermann J. 224, 225
Klein Josef 227
Klein Tim 166
Kleine Richard 232
Kleist, Heinrich von 70
Klenze H. 231, 232
Klinger Max 197
Klopier K. E. 70
Klosterschüler Richard 70
Klühs Franz 134, 166
Kluge Walter 189
Knauer Friedrich 234
Knauer J. 234
Kniese Fr. 201
Knigge, Adolf Freiherr von 199
Knobloch W. 253
Knoechl Charlotte 70
Knoll Alexander 142, 176, 178

Autorenregister

- Knorr L. 121
 Knortz Karl 234
 Knudsen Jakob 70
 Knudsen K. A. 201
 Kobald Karl 194
 Köhler Oswald 129, 163, 169, 224, 225
 Koelsch Adolf 70, 231
 Koenig Alma Johanna 70
 König E. B. 159
 Koenig Otto 70
 Köpsche Franz 201
 Körner Theodor 70
 Körtling Johannes 254
 Kohl J. 176
 Kohl Ludwig 242
 Kohlenegg, Viktor von 70
 Kohut A. 159
 Kokosky S. 133
 Kolb P. 242
 Kolb G. F. 176
 Kolbenheyer Erwin Guido 71
 Kolisch Leo 71
 Kollbach Karl 242
 Kollontay Alexandra 71
 Kólozsváry Blasius 150, 179, 182
 Konwicka F. 146
 Kopállik Franz 181
 Kopisch August 71
 Korn Karl 146
 Kornerup Ebbe 71, 242
 Korolenko Wladimir 71
 Korsch K. 175
 Kortum Karl Arnold 71
 Kossmann R. 236
 Kostomarov N. J. 71
 Kotré Johann 205
 Kozlow P. K. 242
 Kraemer Hans 223
 Krafft Ernst 253, 255
 Krafft Rudolf 71
 Kraft Zdenko von 71
 Kralik Emil 71, 142
 Kranold Albert 186
 Krapotkin (Kropotkin) Peter 151, 155, 166, 170, 180, 182, 199, 230
 Kratzmann Ernst 71
 Kraus Karl 39, 71, 170, 193
 Krause Gerhard 129, 148, 175
 Kreibich Karl 191
 Krell Max 71
 Kress 235, 236
 Kretzer Max 71
 Kreusser Heinrich 249
 Kreutz Rudolf Jeremias 71
 Kreuzer O. 201
 Kriegelstein B. 71
 Krisch Anton 242
 Kröger Timm 71
 Kropotkin (Krapotkin) Peter 151, 155, 166, 170, 180, 182, 199, 230
 Krothe Rudolf 201
 Kroupa Ebbo 194
 Krümmel 201
 Krümmel Karl 203
 Krümmel Otto 226
 Krupski 203
 Krythe C. 189
 Kubin Alfred 71
 Kügelgen, Wilhelm von 71
 Kühne 199
 Künzelmann Ferdinand 71
 Kürnberg Ferdinand 72
 Kugler F. 182
 Kühlenbeck Ludwig 72, 184, 186
 Kummer Fritz 72, 242
 Kunze Wilhelm 72
 Kuprin Alexander 72
 Kurz F. 181
 Kurz Hermann 72
 Kurz Isolde 72
 Kusmin Michael 72
 Kutter Hermann 121, 159
 Kuttner Erich 72
 Lacroix Sigismund 189
 Lämmel Rudolf 228, 247
 Lafargue Paul 129, 178, 192
 Lafontaine H. 72
 Lagerlöf Selma 72
 Lakowitz W. 234
 Lammasch Heinrich 172
 Lampa Anton 224
 Lamszus Wilhelm 148
 Land Hans 72
 Landauer Gustav 72, 151, 179, 180
 Landois L. 235
 Landor Henry S. 242
 Landsberger Artur 72
 Landsberger Fr. 194
 Lange Friedrich Albert 186
 Lange H. E. 72
 Lange Sven 72
 Langenscheidt Paul 72
 Langkavel Bernhard 238
 Langmann Philipp 72
 Langstein L. 236
 Lania Leo 152
 Lankeau H. 176
 Larsen Karl 73
 Lassalle Ferdinand 122, 125, 166, 169
 Lassar-Cohn 227
 Lasswitz, Kurt 73
 Latzko Adolf Andreas 73
 Laube Heinrich 73
 Laufenberg H. 149
 Lauff, Josef von 73
 Lavereux Viktor 73
 Lawrence John 73
 Layton W. T. 138
 Lazarevic Lazar K. 73
 Le Bon Gustav 187
 Lecher Ernst 224, 228
 Lecher Otto 73, 166
 Lecky W. 176, 188
 Lederer Emil 138
 Legien Karl 142, 144
 Lehmann Henni 73
 Lehmann C. 150, 182
 Lehmann M. 73
 Lehmann Paul 225
 Leichter Otto 129, 162, 163
 Leip Hans 73
 Leisching Julius 194
 Lembeck Th. 249, 255
 Lemonnier Camille 73
 Lénau Nikolaus 73
 Lenin N. 150, 154, 166, 180
 Lerbs Karl 73
 Lermontoff Michael 73
 Lersch Heinrich 73
 Lessing Gotthold Ephraim 73, 74
 Leuthner Karl 154
 Levenstein A. 74
 Levin Julius 74
 Leviné Eugen 74
 Lewiné Rosa 164, 166
 Lewis Sinclair 74
 Lichtenberg Georg Christoph 74
 Lie Bernt 74
 Lie Jonas 74
 Liebermann Max 197
 Liebknecht Natalie 74
 Liebknecht Wilhelm 122, 124, 129, 130, 134, 154, 166, 169, 180, 183, 192, 198, 205
 Lieblein S. 74
 Liefmann Robert 138, 139
 Lienhard Friedrich 90, 193
 Liliencron, Detlev von 74
 Lindau Paul 74, 127, 166
 Lindau Rudolf 74
 Lindberg-Dovlette Elsa 74
 Lindemann H. 156
 Lindenthaler Christine 74
 Lindner Max 253
 Linke Felix 224, 225
 Linke Franz 255
 Lionardo da Vinci 194
 Lippert Julius 159, 175, 176, 189, 191
 Lissagaray Paul 180
 Livingstone David 242
 Livius T. 182
 Ljeskow Nikolai 74
 Lochmüller Hanna 203
 Loeblin M. 236
 Löns Hermann 75

Autorenregister

- Löwenberg J. 242
 Lohmann Richard 200
 Lombroso Cesar 187
 Lommel Georg 189, 191
 London Jack 75
 Longfellow Henry Wads-
 worth 75
 Lorm Hieronymus 75
 Losch Hermann 138
 Lothar Ernst 75
 Lothar Rudolf 75
 Loti Pierre 75
 Lotmar P. 172
 Louis Paul 134, 144, 182
 Lucka Emil 76
 Luckenbach Hermann 176,
 196
 Luckenbach Ortwin 176, 196
 Ludassy Julius 76
 Ludwig Otto 76
 Lütgenau Franz 170, 189
 Lütgens Georg 154
 Luitpold Josef 76
 Lukas J. 169
 Lukasiewicz Gregor 250
 Luther Artur 150
 Luther Karl J. 203, 204
 Luther Martin 189
 Lux Heinrich 131, 158, 176,
 182
 Luxemburg Rosa 139, 162,
 178
 Lyell Charles 239
 Maartens Maarten 76
 Macaulay 166
 Mach Ernst 223, 228¹
 Machalla Karl 139
 Machar J. S. 76, 189
 Machiavelli Riccold 76
 Mackay John Henry 76
 Madelung Aage 76
 Mäckbach Frank 254
 März Johannes 242
 Maeterlinck Maurice 76, 180,
 190, 231, 234
 Magelhaes Fernando 242
 Maier Gustav 130
 Malot Hektor 76
 Maltzahn J. 154
 Mann Heinrich 77
 Mann Thomas 77
 Mantegazza Paul 236
 Marchi, E. de 77
 Marcu Valerian 134, 166
 Marden Swett 77
 Margueritte Viktor 77
 Marni Jeanne 77
 Marriot Emil 77
 Martens Kurt 77
 Martin F. 142, 144
 Marx Karl 122, 129, 151,
 162, 170, 175, 180, 186
 Marx Madeleine 77
 Masaryk Th. 164, 166
 Massot Wilhelm 250, 252
 Matschoss C. 247, 249
 Matthaei Adalbert 254
 Maupassant, Guy de 77
 Maurenbrecher Max 182
 Maurer G. L. 169, 178
 Maurer J. 181, 182
 Maurer Karl 248
 Maurier, George du 77
 Mauthner Fritz 77
 Mawson Douglas 242
 Max O. 242
 Mayer August L. 196
 Mayer Gustav 125
 Mayer H. 242
 Mayer Otto 242
 Mayer Theodor Heinrich 77
 Mayreder Rosa 77
 Mecklenburg Werner 227
 Meerwarth H. 234
 Mehring Franz 122, 124,
 125, 129, 134, 136, 165,
 166, 168, 182, 192, 193
 Meinecke F. 154
 Meinhardt Roderich 77
 Meinhold Wilhelm 77
 Meisel-Hess Grete 77
 Meissner Franz 196
 Meister F. 77
 Melsted, Henning von 77
 Memini Giulia 78
 Mende F. 145, 157
 Mendheim Max 193
 Menger Anton 162, 169, 172,
 188
 Mensendieck Bess. M. 203
 Menzler Dora 203
 Mercator G. 205, 248
 Meredith George 78
 Mereschkowski Dimitry Ser-
 gejewitsch 78
 Merimée Prosper 78, 182
 Merkel Friedrich 248
 Merrimann Henri Seton 78
 Merzenich Friedel 78
 Meslier J. 159
 Meyenberg Anna 78
 Meyer 205
 Meyer Conrad Ferdinand 78
 Meyer M. Wilhelm 224,
 225, 227
 Meyr Melchior 78
 Meyrink Gustav 78
 Michaelis Adam Alfred 236
 Michaelis Karin 78
 Michaelis Sophus 78
 Michels Robert 169, 170
 Michelson M. 78
 Mignet F. A. 180
 Migula W. 231
 Mikkelsen Ejnar 78, 242
 Mill John Stuart 170, 186
 Mirecourt E. 182
 Moch Gaston 154
 Möller K. 203
 Möller Max 255
 Möllhausen Balduin 78, 224
 Mörike Eduard 78
 Möriener Birger 79
 Moeschlin Felix 79
 Mössler Adolf 200
 Molisch H. 231
 Molo, Walter von 79, 93
 Montessori Maria 199
 Montgomery J. 242
 Moreck Kurt 79
 Morel Jean Baptiste 79
 Mori R. 157
 Morgan Lewis H. 175, 239
 Moricz Zsigmond 79
 Morison A. 79
 Moritz Karl 253
 Moritz Karl Philipp 79
 Morre C. 156
 Morris William 194
 Morus Thomas 131
 Mosse M. 236
 Most Johann 129, 134
 Mucke Friedrich 177, 180
 Mücke Fritz 79
 Mücke Theodor 102, 193,
 196
 Mühlberger A. 129, 151
 Mühlhausen Rudolf 159
 Müller August 163
 Müller F. 225
 Müller Hans 182, 200
 Müller Hugo 205, 248
 Müller J. 203
 Müller J. P. 236
 Müller Richard 146, 164
 Müller Rudolf 79
 Müller-Guttenbrunn Adam
 79, 197
 Müller-Jahnke Clara 79
 Müller-Lyer Franz 146, 170,
 177, 186, 190, 199, 200
 Müller-Sturmheim E. 79
 Münchhausen, Freiherr von
 79
 Mündt J. 79
 Münzer Kurt 79
 Mulford Prentice 186
 Multatuli (Eduard Douwes
 Dekker) 79
 Munk Georg 79
 Murger Henri 79
 Murillo Bartolomé Estéban
 197
 Murray Christie 79
 Musgrave Kurt Abel 79
 Musset, Alfred de 79
 Myra-Tomas 79
 Mysing Oskar 79
 Mzik H. 242

Autorenregister

- Nachtigal Gustav 242
 Nansen Fritjof 244
 Nansen Peter 79
 Nathanson A. 231
 Naumann Ferdinand 80
 Naumann Friedrich 80, 148, 154
 Neff Curt Paul 79
 Nellie 199
 Nesper Eugen 253
 Nestriepke Siegfried 142
 Nestroy Johann 79, 80
 Neuda-Halpern Lilli 80
 Neudörfer O. 145
 Neuendorff E. 203
 Neuenhagen Heinrich 80
 Neumann S. 80
 Neumann Theodor 199
 Neumayer G. 244
 Neumayer H. 236
 Neurath Otto 158, 163
 Nexö Martin Andersen 80, 244
 Nicolai G. F. 154
 Nielsen Aage Krarup 244
 Nielsen Zacharias 80
 Nietzsche Friedrich 186, 199
 Nieuwenhuis Domela 190
 Nithack-Stahn Walter 80
 Nitsch Mathes 80
 Nitti Francesco 164
 Nobel Alfons 148
 Nörpel Klemens 142, 174
 Nöter L. 80
 Nora, A. de 80
 Nord Robert Friedrich 80
 Nordahl B. 244
 Nordau Max 80, 170, 177
 Nordenskiöld Adolf Erik 244
 Nordenskiöld Erland 80
 Novalis (Friedrich Freiherr von Hardenberg) 80
 Nüchtern Hans 80
 Nylander J. W. 82
 Nyström Anton 190
 Oberbreger Max 165
 Oberwinder Heinrich 130
 Obstfelder Sigbjörn 82
 Ochsenius C. 244
 Ohler S. 182
 Oels W. 234
 Oertel Otto 82
 Oerter Sepp 82
 Oestén, Friedrich Werner von 82
 Ohnet Georges 82
 Olberg Oda 146
 Oldea Balder 82
 Oliphant Mrs. 82
 Omida 82
 Ompteda, Georg Freiherr von 82
 Oncken Hermann 127, 166
 Oncken Wilhelm 178
 Opitz Karl 252
 Oppenheimer Franz 145, 169
 Oregre M. 82
 Orschiedt H. 223, 227
 Orzesko Eliza 82
 Osbaurin L. 82
 Osborn Max 196
 Ossendowsky F. 244
 Osterberg Verakoff 82
 Osterroth Nikolaus 82, 140, 166
 Ostwald Hans 57, 82, 193
 Ostwald Wilhelm 224, 227, 252
 Ottmann Viktor 244
 Otto Eduard 177
 Otto Max 244
 Panin Viktor 82
 Pannwitz H. 244
 Pany L. 82
 Papp Desiderius 82
 Parvus 142, 150, 182
 Parzival 82
 Pashitnow K. A. 134, 140
 Passos, John dos 82
 Pastor Willy 227
 Paulicke Wilhelm 204, 245
 Pauli Karl Paul 82
 Payer Friedrich 166
 Payer Julius 244
 Peary R. 244
 Pechan Josef 248, 249
 Peladan J. 82
 Peltzer O. 203
 Penzig R. 188
 Perfall Karl 82
 Pernerstorfer Engelbert 166
 Perry A. 183
 Perry Mathow Calbraith 244
 Perutz Leo 82
 Perzynski S. 82
 Peschkau Emil 82
 Peter 203
 Peter R. 159
 Peters C. F. W. 225
 Peters Rudolf 188, 190
 Petkovšek Johann 227
 Petzold Alfons 82, 84
 Peukert Josef 137
 Pfaff Friedrich 227
 Pfaff W. 236
 Pfau Ludwig 84
 Pfeiffer Moritz 244
 Pfeiffer R. A. 235
 Pfeufer 254
 Pflüge W. 225
 Pflüger Paul 159, 191
 Pfohl Ferdinand 196
 Philipp Artur 240
 Philippe Charles Louis 84
 Philippi Felix 84
 Philippovich, Eugen von 139, 156, 158
 Philipps F. C. 84
 Pichler Adolf 84
 Pichler Fritz 84
 Pichon F. A. 192
 Pierontoni Richardo 84
 Pieth Willy 199
 Pilz Hans 84
 Pinn Karl 199
 Pinner A. 228
 Pirker Lotte 84
 Platen M. 236
 Plattensteiner Richard 84
 Plechanow Georg 129, 151, 162, 167, 175, 186
 Plietzsch Eduard 196
 Plutarch 167
 Poe Edgar Allan 84
 Pöhlmann O. 84
 Pötlz Eduard 84
 Pohl Hermann 253
 Pohlilg Hans 226, 227, 230, 239
 Polenz, Wilhelm von 84
 Poll Heinrich 235
 Pollak Friedrich 196
 Ponten Josef 84
 Pontoppidan Henrik 84
 Poole Ernst 84
 Popert Hermann 84
 Popp Adelheid 84, 137, 140, 146, 167
 Popper-Lynkeus Josef 84, 131, 164, 170, 190
 Porges Friedrich 84
 Posner C. 236
 Postl Karl (Charles Sealsfield) 84, 93
 Pread, Mrs. Champbell 85
 Preconi Hektor G. 196
 Preczang Ernst 85
 Pehn-Dewitz H. von 139
 Prelinger Otto 248
 Prels Max 85
 Pressler Rudolf 85
 Prévost Marcel 85
 Prochnow Oskar 255
 Prosper Enfantin 131
 Proudhon J. P. 151, 167
 Prowe A. 167
 Prudens E. 85
 Przyborowski W. 85
 Płaczowski Ludwig 249
 Pütz E. 85
 Puschert M. 201
 Puschkin Alexander Sergejewitsch 85
 Putz-Adlersturn Anton 85
 Putzke Gustav 203
 Quark Max 134
 Queri Georg 85
 Queux Will 85

Autorenregister

- Raabe Wilhelm 85
Rabelais François 85
Racowitza Helene 127, 167
Radek Karl 150, 167
Radenhausen C. 159
Raff H. 193
Raffael Santi 197
Rager Fr. 157
Rahmer S. 235
Raimund Ferdinand 85
Ramberg Gerhard 194
Ramus Pierre 151
Ranke Johannes 235, 236
Rasmussen Emil 86
Rasmussen Knud 86, 244
Rathenau Walter 163, 164, 167, 170, 186
Ratzel Friedrich 244
Ratzka Klara 86
Rau Heribert 186, 224
Rau Karl Heinrich 139, 140
Rebiczek Franz 86
Redivivus Erasmus 154
Reeb W. 167
Reich Eduard 171
Reich Emil 67, 186, 192, 193, 194
Reichel E. 74
Reichenbach A. 190
Reiner J. 230
Reinhardt Ludwig 177, 239
Reischek Andreas 244
Reitz Adolf 236
Rembrandt Harmens van Ryn 197
Remisow Alexej 86
Remmele A. 164
Renan Ernst 190
Renard Maurice 86
Renker Gustav 86
Renner Karl 122, 127, 145, 149, 151, 152, 156, 162, 163, 164, 167, 170, 181
Reschauer H. 180, 181
Ressel Andreas Gustav 86
Retzer Karl Friedrich 186
Reusner 180
Reuter Gabriele 86
Révész Béla 86
Reyer Eduard 199
Reymond M. 226, 244
Reymond W. St. 86
Richarz F. 253
Richtel Ch. 154
Richter Karl 250
Richter Ludwig 157
Richtera L. 254
Riedler A. 248
Rieger Eduard 86
Rieger Erwin 86
Riehl A. 184, 187
Riehl Wilhelm Heinrich 86
Riengle O. 254
Rienzi 122
Rieppel P. 254
Riess Margot 196
Riess Richard 86
Rilke Rainer Marie 86
Rist Charles 138
Ritter Georg 244
Ritter Gustav A. 247
Ritter H. 159, 188
Rittinghausen Max 170
Rittner Thaddäus 86
Roberts, Alexander von 86
Roberts Charles G. D. 86
Robertson J. M. 191
Robespierre Maximilian 167
Robotsky H. 139
Rocker Rudolf 138, 167
Rod Edouard 86
Roda-Roda 86, 88
Röhrich W. 139
Rössler Artur 196, 244
Röttinger M. 249
Rogers Th. 178
Rohge Walter 181
Rohrbach Paul 154
Rolf A. 160
Rolland Romain 86, 99, 167, 183, 193, 194, 196
Roller Alfred H. G. 230
Romberg J. H. 177
Ronaldshay, Earl of 244
Roosevelt Theodore 188
Roquette Otto 88
Rosché Felix 88
Rosegger Peter 88
Rosen G. 88
Rosen R. 230
Rosenberg J. 124, 162
Rosenhagen P. 88
Rosenow Emil 160, 177, 180, 191
Roskoschny 244
Roskoschny H. 144
Rosner Karl 88
Rosner Leopold 40, 193
Ross Colin 244
Rossi Adolfo 134
Rossmässler Emil Adolff 223, 227
Roth E. 236
Roth Josef 88
Rothaupt Wilhelm 244
Rothmayer 231
Rottek, Karl von 178
Rousseau Jean Jacques 139, 170, 171, 187, 199
Rubens Peter Paul 197
Rubiner Stephan 69, 88
Rubinstein F. 139
Rübner M. 236
Ruczka Georg 154, 164
Rudolph Albert 88
Ruederer Josef 88
Rühle Otto 187, 198, 199
Rümann Artur 196
Rümeln N. 88
Rüst Edela 88
Rüttenauer Benno 88
Rukawischnikow Iwan 89
Rummel, Walter von 244
Rumpf W. A. 154
Rundt Artur 89
Rung Otto 89
Ruppius Otto 89
Ruskin John 194
Russel W. G. 89
Rydberg V. 89
Saar, Ferdinand von 89
Sachs Hans 89
Sachs Heinrich 235
Sack Eduard 199, 200
Sack Gustav 89
Säuberlich B. 190
Sajó Karl 234
Saladin 160
Sallet, Friedrich von 89
Salten Felix 89
Salter Sieberg 64, 89, 127, 167
Saltykow-Stschedrin Michael 89
Samarow Gregor 89
Samter Adolf 129
Samter Heinrich 247
Sandek E. 160
Sandmeier J. 89
Samson Henry 89
Saphir Gottlieb Moritz 89
Sapper K. 148
Sassenbach Johann 191
Sasum Fr. 236
Satow L. 154
Sauter Ferdinand 89
Savage Richard Henry 89
Scapinelle, Conte Karl 89
Schaber 172
Schacherl Franz 158
Schacherl Michael 156
Schachinger M. 154
Schachtzabel Alfred 244
Schäffl Heinrich 89
Schäffle Albert 139
Schäfer Wilhelm 89
Schärf Adolf 156
Schaffer F. X. 227
Schamann Franz 89
Schanz Georg 134, 144
Scharl Ludwig 89
Scharrelmann Heinrich 89
Schaxel Julius 230
Schede Kurt 89
Scheff Werner 89
Scheffel, Josef Viktor von 90, 167, 193
Schell H. 160
Scherer Valentin 196
Scherff Julius 244
Schermann Ludwig 90

Autorenregister

- Scheu Andreas 90, 138, 167
 Scheu Heinrich 138, 167
 Scheu Robert 71, 168
 Schickele René 90
 Schidrowitz Leo 177
 Schiele Egon 196
 Schifi Walter 156
 Schikowsky John 180, 197
 Schiller Friedrich 90
 Schiller Josef 90
 Schillings C. G. 244
 Schippel Max 136, 142, 157, 162
 Schlitter 180
 Schlögl Friedrich 90
 Schloemp Felix 90
 Schlosser Friedrich Christoph 178
 Schlossmann A. 236
 Schlüter Hermann 136
 Schmiedel U. 245
 Schmidt C. 156
 Schmidt Max 245
 Schmidt R. 183
 Schmidtmann Wilhelm 90
 Schmidtmann Adolf 91
 Schmitt Cornel 234
 Schmitt Eduard 254
 Schmölle J. 142, 145
 Schneider G. 160
 Schneider K. 172
 Schmerich Alfred 196
 Schmitz Manuel 91
 Schnitzler Artur 91
 Schnur Peter 91
 Schönbauer Karl 254
 Schöne Moritz 250
 Schoenichen Walter 227, 234
 Schönherr Karl 91
 Schönkank Bruno 91, 149
 Schoep Meta 91
 Schöffler Horst 91
 Scholl C. 160
 Scholl Emil 91
 Scholl Karl 91, 190, 191
 Scholz Wilhelm 91
 Schopenhauer Artur 187
 Schrammel Anton 148
 Schreiber Adele 146
 Schreiner Olive 146
 Schubart A. 234
 Schubert Friedrich Karl 91
 Schubert H. 250
 Schubin Ossip 91
 Schücking Walter 154
 Schüler Herbert 91
 Schütz Karl 203
 Schütze H. 254
 Schuhmann H. 168
 Schuhmeier Franz 122
 Schuler W. 250
 Schullern Heinrich 91
 Schult Johannes 122, 140, 148, 162
 Schulz Christian 245
 Schulz Gertrud 203
 Schulz Hermann 199
 Schulz Hugo 154, 182
 Schulze Franz 255
 Schultze Th. 191
 Schumann W. 149
 Schur Ernst 196
 Schuster Franz 158
 Schwab Gustav 91
 Schwaba Hermann 203
 Schwalbe G. 239
 Schwarz F. 188
 Schwarz S. 150
 Schwegler Albert 184
 Schweichel Robert 91
 Schweiger Paul Ludwig 91
 Schweiger-Lerchenfeld, Amand Freiherr von 248, 255
 Schweinfurth Georg 245
 Schweitzer Johann Baptist 136, 168
 Schwella Eduard 190
 Schwenn Otto 250
 Schwyer Franz 152
 Schwind H. 231
 Scott, Kapitän 245
 Scott Walter 93
 Sealsfield Charles (Postl Karl) 84, 93
 Seefeld Hans 93
 Seeliger Ewald Gerhard 93
 Segismunda P. 93
 Sehwald K. 238
 Seidel Heinrich 93
 Seidel Richard 142, 145
 Seidel Robert 93, 200
 Seidel Willy 93
 Seidl-Borowitz 93
 Seitz Fritz 205
 Seitz Karl 152, 164
 Seifullina Lydia 93
 Selke Herbert 93
 Sellheim H. 238
 Sellin A. W. 245
 Semon R. 230
 Senator H. 238
 Seneca Lucius Annäus 168, 187
 Seufert Franz 249
 Sexau Richard 93
 Shackleton Ernest 245
 Shakespeare William 93
 Shaw Bernhard 94, 129
 Sicherer, O. von 238
 Sieberg A. 245
 Siegfried Walter 94
 Siegmund Ferdinand 223, 226
 Siemsen Anna 192, 193
 Sienkiewicz Henryk 94
 Silberstein Adolf 190
 Silberstein August 94
 Silberstein R. 238
 Simmel Georg 187, 190
 Simmy George 94
 Simon F. B. 238
 Simon O. H. 203
 Simon-Hellmer-Montgelas 203
 Sinclair Upton 94, 160, 190, 192, 198, 199
 Singer Hans W. 196
 Siwertz S. 94
 Skjoldborg Johan 94
 Skowronnek Richard 94
 Skram Amalie 94
 Sladek F. 160
 Siana 203
 Slatin-Pascha Rudolf 245
 Smekal Richard 60, 85, 193
 Smets Moritz 180, 181
 Smital H. 181
 Smith Adam 139
 Smith August 238
 Soden V. 139
 Söderberg Hjalmar 94
 Söhle Karl 94
 Söhnstorff Alfred 94
 Söllheim Fritz 140
 Soffel K. 234
 Soll Karl 90
 Solvanto 133
 Sombart Werner 125, 130, 142, 158, 168, 172, 178
 Sophokles 94
 Sorel Stephan 94
 Soyka Otto 94
 Specht Karl August 226
 Specht R. A. 159
 Spennrath Josef 249
 Sperl August 94
 Speyer Wilhelm 94
 Spielberg Otto 187
 Spielhagen Friedrich 94
 Spiero H. 193
 Spitzweg Karl 197
 Spörl Hans 205
 Ssologub Fjodor 96
 Staby Ludwig 234
 Stadler Hans 234
 Stahl C. J. 250
 Stahl Marie 96
 Stampfer Friedrich 148
 Stanley Henry M. 245
 Staudinger Franz 145
 Stead W. T. 140
 Steck A. 122
 Steffen Albert 96
 Steffens W. 182
 Steger F. 182
 Stegmann Karl 130
 Stegmann K. 158
 Stein F. 187
 Stein H. 184
 Stein L. 146
 Stein Lorenz 130

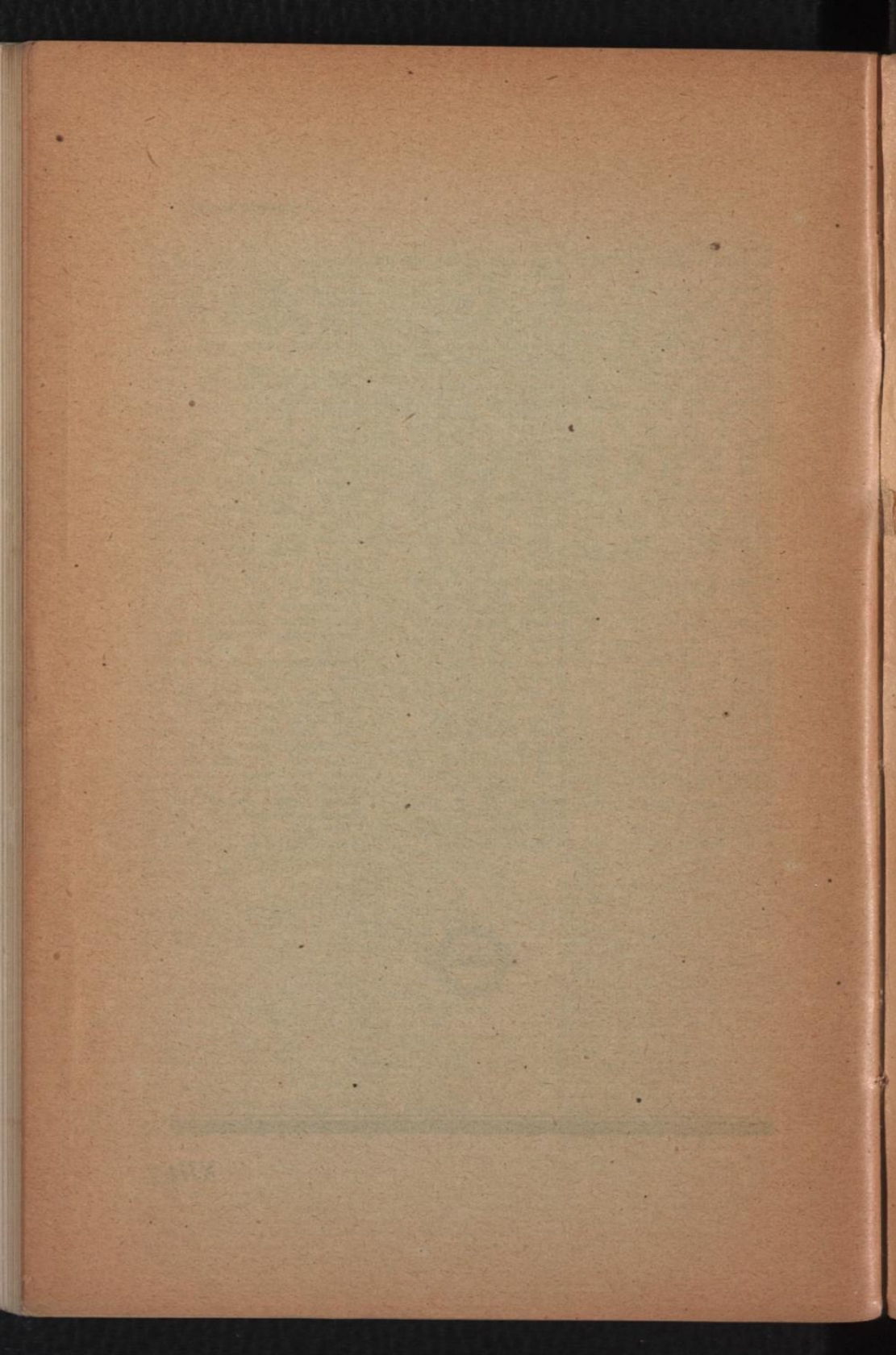
Autorenregister

- Steiner 156, 158
Steiner Rudolf 187
Steinhausen Wilhelm 197
Steinitz Martha 168
Stelzhamer Franz 96
Stendhal, Fr. von (H. Beyle) 96
Stepniak 156
Stern Bernhard 245
Stern J. 96, 129, 171, 187, 190
Stern Josef Luitpold 198, 199
Stern William 187
Sternheim Carl 96
Stevenson Robert Louis 96
Steyer Karl 223, 227
Stich H. 168, 187
Stieber Ferdinand 96
Stieber Karl 96
Stifter Adalbert 96
Stilgebauer Edward 96
Stinde Julius 96
Stirner Max 187
Stöcker Helene 96
Stoessl Otto 90, 96
Stoffel Fritz 96
Stolper Gustav 139, 140, 152
Stona Marie 96
Storm Theodor 78, 96, 97
Straub L. W. 200
Strasser Nadja 97
Strauss David Friedrich 190
Strauss Emil 97
Strecker K. 192
Streicher Margarete 203
Streuvels Stijn 97
Strindberg August 97
Strobl Karl Hans 97
Ströbel Heinrich 163
Strohmeyer E. 203
Struwe Gustav 224
Stüber-Gunther Fritz 97
Sudermann Hermann 97
Sudre A. 178
Sue Eugen 97
Surén Hans 201, 203, 238
Suttner, Berta von 97
Sverdrup Otto 245
Swirsky A. 97
Szittyá Emil 97
Tacitus Cornelius 168
Tagore Rabindranath 97, 98
Tandrup Harald 98
Tannenberg 190
Taschenberg Ernst 234
Taschenberg Otto 234
Täubler Alexander 150
Taut Bruno 158
Taylor Frederick Winslow 140, 255
Tchihatchef, P. de 245
Teichmann Ernst 230
Teifen W. T. 122, 140, 148
Telmann Konrad 98
Terramare Georg 98
Tezner Friedrich 172
Thackeray William Makpe-
ace 98
Thaller Leopold 148
Thebis Reinhold 249, 255
Theiner C. 146
Thesing Kurt 230
Thierbach Bruno 253
Thom Andreas 98
Thoma Ludwig 98
Thomassen J. H. 190, 224
Thormälius Gustav 196
Thurrow H. 98, 158
Tiaden Heinrich 98
Tieck Johann Ludwig 98
Tillier Claude 98
Tinsseau, Leon de 98
Tintoretto (Jacopo Robusti) 197
Toller Ernst 98
Tolstoi Alexei K. 98
Tolstoi Leo 98, 99, 154, 187, 190, 194
Topelius Zachris 99
Torka Johann 248
Torm T. 99
Toudouze Gustave 99
Towska Kory 99
Trebitsch Rudolf 245
Trebitsch Siegfried 99
Trentini, Albert von 99
Trietsch Davis 245
Troll-Borostyani, Irma von 99, 146
Trost A. 39, 192
Trotzky Leo 150, 180
Tschechow Anton 99
Tschernyschewsky Nikolaus
Gawril 99
Türk Julius 163
Türk Werner 99
Tugenreich 236
Tunas Myrra 99
Turba Franz 99
Turgenjew Iwan 99
Twain Mark 99
Tyndall Paul Camill 57, 99
Uhde, Fritz von 197
Uhl Gustav 245
Uhlend Ludwig 99
Uhlich L. 190
Ulfeldt Eleanor Christine 99
Ulitz Arnold 100
Unamuno, Miguel de 100
Undset Sigrid 100
Unger Hermann 100
Unruh, Fritz von 100
Unterwelz Robert 100, 234, 245
Urbanitzky, Grete von 100
Uzarski Adolf 100
Valentiner Wilhelm 226
Vallentin W. 245
Vandervelde Emil e 129, 145, 163
Vanino L. 227
Varges Alexander 245
Vatter H. 205, 253
Velasquez Diego 197
Velten 177
Verga Giovanni 100
Veridicus Pater 100
Verkauf Leo 158, 174, 238
Verne Jules 100
Veronese Paolo 197
Vershofen Wilhelm 100
Vesper Will 45, 50, 82, 99, 100
Viebig Klara 100, 101
Vierböck D. 101
Viktor Thomas 187
Villiers de l'Isle Adam 101
Villinger Hermine 101
Vischer Friedrich 101
Vogel E. 205, 248
Vogelstein Julie 168
Vogelweide, Walter von der 101
Vogler A. 253
Vogrinc A. 160
Vogt J. G. 178, 226, 239, 253
Voigtländer 101
Vollquartz Ingeborg 101
Vonderlinen J. 246
Vorländer Karl 130, 163, 187
Voss Richard 101
Wagner Maximilian 250
Wagner Richard 101, 102, 196
Wahlenberg Anna 102
Wahrmond 160
Waiter J. 203
Waldhorn A. 102
Waldbrück O. 102
Waldmüller Ferdinand Ge-
org 197
Waldstetter Ruth 102
Wald-Zedtwitz, E. von 102
Wallace Lewis 102
Walster A. Otto 102
Walther Karl 249
Wasser Georg 102
Wassermann Jakob 102
Watanna Onoto 102
Webb Beatrice 142, 145
Webb Sidney 142, 145
Weber Gottwald 102
Weber Karl Julius 103

Autorenregister

- Weber Reinhard 145
 Weckerle Eduard 140, 162, 171, 248
 Wedekind Frank 103, 198
 Weese Artur 196
 Wegener Georg 245
 Weickert Friedrich 253
 Weigand Wilhelm 103
 Weiguny Anton 138, 168
 Weinrauch Robert 254
 Weil Robert 103
 Weilen Josef 103
 Weinheber Josef 103
 Weise O. 177, 248
 Weiss Ernst 103
 Weiss Friedrich 129, 130, 148, 149, 150, 151, 152, 163, 170, 188
 Weiss Julius 236
 Weiss Karl 181
 Weitling Wilhelm 133
 Weitzei Karl G. 248
 Wells Herbert George 103, 178
 Welten Heinz 103
 Wendel Friedrich 103, 194, 196
 Wendel Hermann 64, 168, 177, 193
 Wentzel Julius A. 101
 Werfel Franz 103
 Werkmann Josef 103
 Werner Reinhold 103
 Wertheimer Paul 103
 Wesendonk H. 160
 Wessely Emanuel 131
 Weule Karl 239
 Weyr S. 103
 Weyssenhoff Josef 103
 Whitman Walt 103
 Wickenburg, Eduard Graf von 245
 Widmann J. V. 104
 Wied Gustav 104
 Wiedemann F. P. 201
 Wieland Martin Christoph 104
 Wien Alfred 245
 Wiener Oskar 47, 104
 Wiesel Fritz 203
 Wietz H. 253
 Wilbrandt Adolf 104
 Wilbrandt Robert 129, 163
 Wilda Hermann 248, 249, 252, 253
 Wilde Oskar 104
 Wildenbruch, Ernst von 104
 Wildenradt, Johann von 104
 Wildgans Anton 104
 Wilhelm A. Wilhelm 163
 Wilhelm H. 104
 Wille Bruno 104, 160, 190
 Williams A. M. 104
 Williamson C. N. 104
 Willkomm Moritz 231
 Wilser Ludwig 177, 227, 230, 234, 235, 239
 Winder Ludwig 104
 Winnig August 104
 Winnitschenko W. 104
 Winter Max 104, 198
 Winter Philipp 203
 Winterl Hans 104
 Wirth Max 140, 178
 Witte J. M. 140
 Wittels Fritz 104
 Wittner Otto 192
 Wlassak Rudolf 160, 238
 Woerner R. 80
 Woker Gertrud 155
 Woldt Richard 140, 142
 Wolf B. L. 182
 Wolf Georg Jakob 196
 Wolf Hermann 238
 Wolf Ludwig 104
 Wolfbauer J. M. 177
 Wolff Julius 104
 Wolff-Meder Margarete 104
 Wolfgang B. 104
 Woltmann L. 225
 Wolzogen, Ernst von 104
 Wood H. F. 104
 Woytinsky Wladimir 205
 Wundt Wilhelm 184, 187
 Wurm Emanuel 225, 230
 Wurm W. 231
 Wustmann Gustav 192
 Zahn Ernst 105
 Zapolska Gabryela 105
 Zapp Artur 105
 Zart V. 227
 Zdarsky M. 204
 Zell Th. 234
 Zemann Anton 254
 Zenker Ernst Viktor 190
 Zepler Georg 177
 Zeromski Stephan 105
 Zetkin Klara 146
 Zetkin Ossip 136
 Zickler Artur 105
 Ziegler E. 238
 Zifferer Paul 103
 Zimmer D. 158
 Zimmermann K. 105
 Zimmermann Rudolf 234
 Zimmermann Wilhelm 180, 182
 Zimmermann W. F. A. 227
 Zittel Emil 190
 Zobeltitz, Fedor von 105
 Zobeltitz, Hans von 105
 Zoff Otto 105
 Zola Emil 105
 Zschokke Heinrich 105
 Zsigmondy Emil 204, 245
 Zuntz N. 238
 Zweig Arnold 105
 Zweig Stephan 86, 105, 193
 Zwiedineck-Südenhorst, Otto von 158
 Zwing Karl 142, 171





BÜCHEREIORDNUNG

1. Das Recht zur Benützung der Bücherei steht allen freigewerkschaftlich oder politisch Organisierten zu. Die Leseberechtigung ist im allgemeinen im Wohnbezirk gegeben, ausnahmsweise auch im Bezirk, in dem die Gewerkschaftsorganisation ihren Sitz hat. Die Angehörigen aller Organisationen, die sonst der Bezirksunterrichtsorganisation angeschlossen sind, sind ebenfalls leseberechtigt.

2. Bei der Einschreibung ist außer dem Mitgliedsbuch auch der polizeiliche Meldezettel vorzuweisen und die jeweils geltende Einschreibgebühr zu entrichten.

3. In der Regel werden jedesmal nur zwei Werke entliehen. Für jeden Band ist die vorgeschriebene Leihgebühr zu entrichten.

4. Das Weiterverleihen von Büchern ist bei Verlust des Benützungsrechtes der Bücherei untersagt.

5. An infektiöskranke oder im Spital befindliche Leser werden im Interesse der übrigen Leser keine Bücher ausgegeben.

6. Die Lesefrist ist in der Regel zwei Wochen.

7. Wird ein Werk nach Ablauf der Lesefrist nicht zurückgestellt, so hat der Leser eine Ordnungsstrafe zu zahlen. Diese wird pro Band und Woche berechnet.

8. Wird das entlehene Werk nicht rechtzeitig zurückgestellt, erfolgt in der dritten Woche eine schriftliche Mahnung und bei Nichtbeachtung derselben eine neuerliche in der vierten Woche. Nach erfolgter zweiter Mahnung wird das Werk abgeholt oder gerichtlich eingemahnt. Sämtliche Mahnkosten hat der Leser zu tragen.

9. Der Leser ist für die entliehenen Werke voll verantwortlich. Er hat für jede Beschädigung eines Buches aufzukommen. Bei besonders starker Beschädigung oder bei Verlust eines Buches hat der Leser den vollen jeweils geltenden Preis des Buches zu bezahlen.

10. Gröbliche Verletzungen der Büchereiordnung können den Ausschluß von der Benützung der Bücherei nach sich ziehen.

DIE BÜCHEREILEITUNG

Druck: „Vorwärts“, Wien V

